

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner Nachrichten  
Verlagsnummer: 10341  
Ausgabe: Sonntag, 2. März 1930  
Druck: 4. Aufl. 1929

Bezugspreis vom 1. bis 15. März 1930 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1,70 RM.  
Vollbezugspreis ist Monat März 3,40 RM. einm. 90 Pf. Postgebühr ohne Verrechnungsgeld.  
Einzelnummer 15 Pf., außerhalb Dresdens 40 Pf. Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach  
Gebühr berechnet: die normale 30 mm breite Zeile 35 Pf., für auswärts 40 Pf. Familien-  
anzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 25 Pf., die 90 mm breite Werbeanzeige  
20 Pf., außerhalb 25 Pf., Cigarettenwerbung 20 Pf. Anzeigen für den Auslandverkehr gegen  
Zusatzgebühr.

Druck u. Verlag: Siegel & Reichardt,  
Dresden, Wilsdruffer-Str. 10/11  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
Dresdn. Nachr.-Anst. v. 1929  
Schriftgröße werden nicht aufgeführt

**Konditorei Schmori**  
Wilsdruffer Straße 20  
Amalienstraße 8-10  
Butter-Pfannkuchen  
Dresdens größter Konditoreibetrieb!

**Oefen und Herde**  
kauft man preiswert im Fachgeschäft!  
**Chr. Garms** Inh. W. Eckardt Gr. Zwingerstr. 13  
Fernspr. 10202 Nähe Postplatz 13  
Kochanlagen für Großbetriebe - Kohlen- und Gasherde  
Dauerbrand-Oefen - Ersatzteile

**Englischer Garten**  
Das Restaurant von Weltruff  
Ringstr. 32 Fastnachts-Souper  
Telephon 13333  
Städtische Weinhandlung  
Austernversand

## Parteilührerbesprechung bei Hindenburg

### Notopfer zur Rettung des Kabinetts

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. März. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute vormittag nacheinander den Führer der Zentrumspartei, Dr. Brüning, und den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Schulz. Wie an zuständiger Stelle verlautet, hat der Reichspräsident gegenüber beiden Herren der Meinung Ausdruck gegeben, daß dem Gedanken eines Notopfers zuzustimmen sei, weil es im Sinne der Volksgemeinschaft liege, wenn die leitenden Kreise des Volkes ein Opfer für die Erwerblosen brächten.

Zwar sagt man in der Wilhelmstraße hinzu, daß der Reichspräsident weit davon entfernt sei, sich in den Streit der Parteien einzumischen, und lediglich seine Meinung als Staatsbürger geäußert habe. Es besteht jedoch kein Zweifel darüber, daß eine solche Meinungsäußerung Hindenburgs ein hochpolitischer Akt ist, durch den eine Regierungskrise verhindert werden soll.

Die Deutsche Volkspartei ist dadurch in eine sehr schwierige Lage gekommen. Praktisch bedeutet die Stellungnahme Hindenburgs einen Befehl, und es wird schwer sein angesichts dieses Voranges, den Widerstand gegen die Politik der Linken fortzusetzen.

Aus Gründen der Rechtlichkeit müssen jedoch verschiedene Gesichtspunkte hervorgehoben werden. Einmal handelt es sich bei dem Notopfer darum, daß 100 Millionen Reichsmark und diese 100 Millionen Reichsmark, die infolge der sozialdemokratischen Finanzpolitik vor allem entstanden sind nun plötzlich auf Kosten anderer Bevölkerungsteile abgedeckt werden sollen. Man könnte einer solchen Absicht dann zustimmen, wenn eine wirkliche Sanierung der Reichsanhalt für Arbeitslosenversicherung unmittelbar daran anknüpft sei, aber nach Lage der Dinge ist an eine Sanierung nicht gedacht und deshalb wird immer wieder von Zeit zu Zeit eine neue Aktion zur Auffüllung der Defizitlöcher der Reichsanhalt notwendig werden.

Es würde damit ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen sein und für die Linke geradezu ein Freibrief entstehen, durchgreifende Sanierungen hinauszuschieben und das Loch in der Kasse durch Notopferaktionen zu stopfen. Unter diesem Gesichtspunkte ist das Eingreifen des Reichspräsidenten,

das wohl auf starken sozialdemokratischen und Zentrumsdruk zurückzuführen ist, zwar ein Zeugnis der tiefen sozialen Einstellung Hindenburgs, das aber auf der anderen Seite von der Linken sicherlich nicht im Sinne des Reichspräsidenten ausgewertet werden dürfte.

Demgegenüber verlautet über die Gestalt, die das Notopferprojekt annehmen soll, jetzt noch folgendes: Es soll ein Zuschlag von etwa 1% Prozent auf die Einkommensteuer der Beamten und Angestellten erhoben werden. Die ursprünglich vorgesehene Grenze von etwa 700 Mark Monatslohn soll wesentlich herabgesetzt werden, so daß selbst schon Monatslohn von 250 Mark vom Notopfer erfaßt würden. Für Gehälter bis zu 250 Mark würde demnach ein Zuschlag nicht erhoben werden. Nach vorläufigen Schätzungen würde die fehlende Summe von 100 Millionen, die auf diese Weise erzielt werden soll, nur um ein geringes überschritten werden. Ob der Plan, die durch das Notopfer hereinzuholende Summe im nächsten Jahr durch entsprechende Steuererleichterungen sozialogen zurückzahlen, aufrechterhalten werden kann, ist eine Frage, die im Moment noch ganz ungeklärt ist. Anzeichen wird man diese Frage erst bei Aufstellung des nächsten Etats der Beantwortung zuführen.

### Die Reichstagsfraktion der Volkspartei telegraphisch einberufen

Berlin, 1. März. Im Anschluß an den Empfang ihres Parteivorstehenden Dr. Schulz beim Reichspräsidenten hielt der Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei heute mittag eine Sitzung ab, in der Dr. Schulz über seinen Besuch Bericht erstattete. Als Ergebnis dieser Besprechung wird mitgeteilt, daß sich

an der Haltung der Deutschen Volkspartei zum Notopfer nichts geändert

habe. Der Fraktionsvorstand hat beschlossen, die Reichstagsfraktion auf den morgigen Sonntag nachmittags 5 Uhr telegraphisch einzuberufen.

### Erfolg verpflichtet

Da sagt man immer, daß die Länderpolitik mangelnd großer Ereignisse langweilig geworden sei. Und doch zeigt sie auch in kleinen Verhältnissen immer neue Seiten. Eben hat sich in Sachsen die politische Bühne mit gewaltigem Aufbruch gekehrt. Alte Bindungen sind gerissen, neue knüpfen sich an. In und zwischen den Parteien hat ein großes Tauziehen begonnen. Die einen wollen nach links, die anderen nach rechts. Während aber sonst bei solchen Kraftproben auch in der politischen Arena die härteren Bataillone den Ausschlag geben, ist es in der Sachsenpolitik gerade umgekehrt. Je kleiner die Partei, um so größer ihr Einfluß. Der Parlamentarismus als vollgewollte Mehrheitsherrschaft hat hier mit einem sonderbaren Salto mortale seinen Sinn ins Gegenteil verkehrt. Fünf Nationalsozialisten auf der einen Seite und vier Demokraten auf der anderen halten das Schicksal des Landes in der Hand. Und weil sie nicht zusammenpassen und sich gegenseitig nicht leiden mögen, drehen wir uns mit unserer Rolle im Kreise.

Tadel ist nicht wegzuzugucken, daß die politische Unzulänglichkeiten auf der linken Seite noch größer ist als auf der rechten. Wenn die Nationalsozialisten gegen einen demokratischen Innenminister Einspruch erheben, dann geben die Demokraten nach weiter und halten es mit ihrer Würde nicht vereinbar, mit den „Nazis“ — wie sie im Volksmund heißen — irgendetwas Regierungsgemeinschaft einzugehen, auch wenn sie noch so losse ist. Obwohl unsere „linken“ Sozialdemokraten in Sachsen, mit denen sich die Demokraten koalitionsmäßig verheiratet wollen, in Ton und Gebärde gewiß nicht zarter sind als die in ihren Augen unzulässigen Hitlerleute. Man versteht es, daß alte Parteien mit einer stolzen Tradition neu aufstrebende Bewegungen als politische Parvenüs misshandeln und sich ihnen gegenüber in Reserve halten. Aber mit diesem vornehmen Sich-einander-nicht-Kennen oder gar mit einem politischen Boykott kommt man an den Problemen nicht vorbei, die der Nationalsozialismus der Gegenwart stellt. Er ist ebenso wie die Demokratie auf parlamentarischem Boden aus dem Volkswillen erwachsen, und wenn er jetzt an seinem 10. Geburtstag trotz harter Rückschläge sich in hürmlichem Fortschritt eine Stellung erobert hat, die sich zunächst in einigen Länderparlamenten — später vielleicht auch im Reichstag — in wachsendem Einfluß auswirkt, dann sollte man sich nicht mit Schimpfen begnügen, sondern den Ursachen dieser Erscheinung nachgehen und daraus für sich Lehren ziehen. Mit der Bedenkenart, daß in Zeiten wirtschaftlicher Not, wie wir sie jetzt durchleben, der Reiz des Radikalismus blüht, ist noch nichts erklärt. Wir beobachten das bei den letzten Wahlen in Ländern und Gemeinden die Sozialdemokratie fraktionär geblieben und das der Kommunismus trotz des Nadaus, den er auf den Straßen macht, zahlenmäßig zurückgegangen ist. Nur der Rechtsradikalismus hat Fortschritte gemacht, und zwar in so hartem Maße, daß er die Parteiendemokratie längst überflügelt hat. Warum hat der demokratische Gedanke, der nach dem Kriege das deutsche Volk begeistern konnte, seine Zugkraft verloren, und warum hängen sich einmal die Parolen der Hakenkreuzler? Es muß doch etwas darin liegen, was der Stimmung und den vielleicht unbewußten Bedürfnissen der Massen entgegenkommt. Wo steht das Geheimnis dieses Erfolges?

Wenn man eine nationalsozialistische Verbesservormung aufmerksam beobachtet, dann wird einem manches darüber klar. Da drängen sich Männer und Frauen aus den verschiedensten Ständen und Berufen, nicht nur jugendliche Heißsporne, sondern lebensgereifte Menschen aller Altersstufen, und lassen sich hinreißen von Empfindungen, die in zehnjähriger Tributknechtschaft fast in Vergessenheit geraten sind, die aber tief in jedem deutschen Herzen schlummern. Solche verklärte Gefühle des Patriotismus auch in der marxistisch vernebelten Proletarierseele nachzurufen, ist eine Kunst, die hier mit Erfolg geübt wird. Tadel sind die außenpolitischen Gedankengänge gewiß keine Realpolitik. Sie geben nicht von den vorhandenen Möglichkeiten aus und schleichen oft übers Ziel. Aber sie finden günstigen Boden, weil sie den Funken des Widerstandes gegen die Verachtungsliebe von außen zur lodernen Flamme entfachen, im Gegensatz zu der stumpfsinnigen Erfüllungspolitik, die sich resigniert in Deutschlands Sklavenrolle fügen will. Und ebenso zündet der mit manchen Übertreibungen betonte Gedanke der Wehrhaftigkeit. Die auch in Neuklerikalisten feuchthalte Erinnerung, daß wir im Grunde doch ein wehrhaftes Volk sind, das im Laufe seiner Geschichte nicht gewohnt war, jedes Unrecht willenlos über sich ergehen zu lassen, findet immer härtere Widerhall. Wieder im Gegensatz zur demokratischen Ideologie, die sich nur allzu leicht einem frohenhermenden Pazifismus hingibt. Hier wird der totalitären Auffassung unserer Politik, daß man dem Bösen keinen Widerstand

## Massenflucht aus dem Sowjetreich

### Soldaten und Bauerncharen durchbrechen die polnische Grenze

Warschau, 1. März. Wie die „Express Foranny“ meldet, hat gestern nacht bei Luninca eine aus 20 Soldaten bestehende Abteilung der Sowjetarmy, welche unter der Führung ihres Kommandanten die Grenze überschritten und sich beim polnischen Volksgemeinschaft in Luninca gemeldet. Die Soldaten erklärten dort, daß sie sich schon seit längerer Zeit mit der Absicht getragen hätten, die Reihen der Roten Armee zu verlassen.

Die Soldaten würden in Sowjetrußland völlig ungenügend ernährt.

Überdies hätte man sie neuerdings gegen die Bauern geführt, die sich gegen die Enteignungen verwehren wollten. Da die Soldaten daraufhin zum Teil den Gehorsam verweigerten und nicht gegen die Bauern kämpfen wollten, habe man die Disziplin darauf verstärkt, daß sie zu Sklaven herabgewürdigt würden.

Ein Teil der polnischen Presse bringt ferner Alarmnachrichten über massenhafte Grenzüberschreitungen weißrussischer Bauern aus Sowjetrußland nach Polen. Die Bauern flüchten aus ihrer Heimat wegen der von den Sowjetbehörden durchgeführten Kollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die Sowjetregierungen seien auf das Dreifache verstärkt worden, um Grenzüberschreitungen zu verhindern.

Wer bei einem solchen Versuch ergriffen werde, würde von den Sowjetwachen unarmiert nieder geschossen. In Polen rechnet man damit, daß die Zahl der Flüchtlinge weiter ansteigen werde. In polnischen Regierungskreisen wird angelehnt der schweren Wirtschaftslage der Polen erwogen, ein Konzentrationlager für die Flüchtlinge zu schaffen. Überdies soll auch die Ratten-Expedition für diese polnischen Flüchtlinge interessiert werden. Die Wirtschaftsbürokraten

der Grenzbezirke sind übrigens von der Regierung angewiesen worden, Delegierte an die Grenze zu entsenden, um genauere Informationen einzuholen.

Aus Moskau wird ferner berichtet, daß die Sowjets wie gegen die Religion, so folgerichtig auch gegen alle Kunst vorgehen, die sich ihrem Programm nicht durchwegs fügen will. So hat der Stabschef der Jermolowa Schützen lassen. Jeder bekannte Schauspieler haben sich seit Begehen der Republik nur einmal an dem 1. März am 1. März tag der bolschewistischen Revolution beteiligt; sie haben Stücke von nicht ausgesprochen kommunistischem Charakter gespielt; sie haben die bolschewistische Ideologie vernachlässigt.

Die Petersburger Haaskathedrale, die schon lange in ein Museum umgewandelt wurde, wird der Schauplatz eines historischen Experimentes werden. Man wird in ihr nächsten den berühmten Pendelversuch wiederholen, den Foucault vor 70 Jahren im Pariser Pantheon vornahm. Es ist nicht recht einzusehen, was hierdurch erreicht werden soll, wenn nicht die demonstrative Verabwägung einer Kirche zum Experimentierland.

### Missionarmord in China

London, 1. März. Fünf von Banditen verschleppte Mitglieder einer katholischen Missionsstation des Pingtaf-Bezirkes sind nach in der römisch-katholischen Station in Hongkong eingelangten Mitteilungen ermordet worden. Es handelt sich dabei um den Bischof Verfalla, einen Vater und drei chinesische Nonnen. Die Banditen hatten zuerst verurteilt, ob sie Geld für die Gefangenen zu erhalten und als ihnen das mitnehmen war, hatten sie kurz darauf alle fünf Personen ermordet. Der Bischof stammte aus Moskau und hatte in China 28 Jahre Missionstätigkeit hinter sich.

leiten dürfte, die Fehde anheft. Und die Massen jubeln dem Beherrschenden wieder zu.

Den gleichen Anfang findet der Kampf gegen die ständige Unterwerfung des Volkes, gegen Anwachse in Kunst und Literatur und gegen eine Lage Lebensaufhebung, die zur Verhinderung der deutschen Familie und zur Verdrängung des Nationalbewusstseins führt. Und besonders verführerisch wirkt die starke soziale Note, die in der nationalsozialistischen Propaganda überall durchschlägt. Sie ist gewiß ethisch gemeint und entspricht dem tiefsten Wunsch, für die wirtschaftlich schwachen Volksschichten nach besten Kräften zu sorgen. Aber hier kommt auch am leichtesten die agitatorische Freiheit zum Durchbruch, die von der Last der Verantwortung nicht befreit ist. Wenn beispielsweise der Finanzminister auf seinen Einwand, daß er für eine bestimmte soziale Forderung keine Mittel habe, schlankweg geantwortet wird: „Solange für das feindliche Ausland Geld vorhanden ist, muß es auch für die Disbedürftigen im Lande da sein“ — so ist das ein in Volkerverstimmungen zuverläßiges Argument, aber keines mit dem sich in Plungendeutlichkeit praktische Politik machen läßt. In dieser Hinsicht müßte auch ein nationalsozialistischer Finanzminister kommen. Daß aber trotzdem dieser sozialpolitische Modestatismus nicht elacutumsförmig, sondern von dem Willen bezieht ist, jedem Deutschen ein Eigentum zu verfallen, erwirbt ihm Sympathien auch in den Kreisen des Mittelstandes, der seinen Gewohnheiten nach veralteten Methoden abhandelt. Auch die Bedenken, die die nationalsozialistische Landtagsfraktion für ihre Teilnahme an einer neuen bürgerlichen Regierung in Sachsen aufweist, zeigen Ähnliche an einer Politik, die nicht einseitig Arbeiterinteressen vertritt, sondern auch für die Bedürfnisse der Landwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes Berücksichtigung anbringt.

Au diesen agitatorischen Anfängen kommt noch ein anderer Beleg hinzu der nationalsozialistischen Bewegung, der ihr

gerade in der Gegenwart bei vielen Kredit verschafft: der Kampf für Reinlichkeit in der Staatsverwaltung auf der einen Seite und auf der anderen das Streben, sich selbst nicht in den Strudel der Parteiwirren hineinzulassen zu lassen, sondern frische, vorwärtsdrängende Bewegung zu bleiben. Das äußert sich im Verzicht auf politische Postenjägerie und erklärt den Idealismus, mit dem die Anhänger der Bewegung ihrer Sache zu dienen pflegen. Es gibt viele, die sich in einer Zeit allgemeiner Verweichlichung nach solch strengen Grundtugenden sehnen. Sie sehen dabei leicht über raube Neuerlichkeiten und manche Unmöglichkeiten im politischen und im wirtschaftlichen Programm des Nationalsozialismus hinweg. Ihnen imponiert das starke Wollen, das mit verbissener Energie sein Ziel verfolgt. Ob man diese Entwicklung erwünscht findet oder nicht, ist gleichgültig; Tatsache bleibt, daß in diesem Aufspüren entgegenkommender Triebe in der Volkseele der nationalsozialistische Auftrieb begründet ist.

Das ist eine Lehre für die anderen Parteien. Für den Nationalsozialismus aber kommt mit den wachsenden äußeren Erfolgen die Zeit, auch für sich Lehren daraus zu ziehen. Der Erfolg verpflichtet, denn er führt zur Verantwortung. Hier findet die schärfste Kalkulation ihre Schranke, hier gilt es sich praktisch zu bewähren und harte Tatsachen zu meistern, sonst folgt dem Aufstieg unvermeidlich wieder der Abstieg. In Sachsen hat die nationalsozialistische Partei diese Probe schon jetzt zu bestehen. Sie muß sich entscheiden, ob sie nach ihren Kräften und im Rahmen der politischen Möglichkeiten der Wohlfahrt des Landes dienen oder ob sie lieber ihrem vermeintlichen eigenen Vorteil nachlaufen will, wenn die Fragen: Große Koalition, Völkervereinigung oder Neuwahlen zur Entscheidung stehen. Nach den Anzeichen darf man hoffen, daß dabei das staatspolitische Gefühl über das agitatorische Bedürfnis den Sieg davontragen wird.

### Die Leistungen der deutschen Sozialpolitik

Berlin, 1. März. Ueber Deutschlands Sozialpolitik, die auch ständig Gegenstand der Beratungen des Reichstages ist, berichtet jetzt die Reichszentrale für Heimatdienst. Sie gibt interessantes Zahlenmaterial über Aufbau und Leistungen der Sozialversicherung. Die Folgen von Krieg und Inflation haben weite Kreise, insbesondere Frauen in das Erwerbsleben hineingezwungen, so daß

heute mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung, nämlich 82 Millionen Personen, hauptsächlich erwerbstätig

sind. Diese Zunahme wirkt sich auf die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung stark aus. Die meisten Mitglieder hatte nach einer Uebersicht des Jahres 1928 die Unfallversicherung mit 27 Millionen Versicherten zu verzeichnen. Ihre Träger sind 68 gewerbliche, 40 landwirtschaftliche Berufsvereinigungen und etwa 500 Ausführungsbehörden, ihre Einnahmen betragen 806, die Ausgaben 378 Millionen RM. Dann folgt die Krankenversicherung mit 21,8 Millionen Mitgliedern; nicht eingerechnet sind hier die Angehörigen der Erntegeldversicherung.

Die Einnahmen der Krankenversicherung betragen 1929, die Ausgaben 1866 Millionen Mark.

An dritter Stelle steht die Invalidenversicherung. Ihre Mitgliederzahl betrug 18 Millionen. Die Einnahmen beliefen sich mit 1500, die Ausgaben einschließlich Reichsleistungen mit 2190 Millionen RM. Träger der Invalidenversicherung sind 20 Landesversicherungsanstalten und sechs Sonderanstalten.

In der Angestelltenversicherung, die alle Angestellten bis zu einem Jahreseinkommen von 8100 Mark umfaßt, sind rund 8,5 Millionen Personen gegen Berufsunfähigkeit und für den Todesfall versichert. Hier besteht nur ein Versicherungsträger, die Reichsversicherung für Angestellte. Die Einnahmen der Anstalt betragen im Jahre 1928 890 Millionen, die Ausgaben 120 Millionen RM. Sie umfaßt als junger Versicherungszweig annähernd wenig Rentenerberechtigte, deren Zahl aber sehr rasch zunimmt. 1929 waren 1245, 1928 dagegen schon 74 706 Ruhegehaltsempfänger vorhanden.

Die Reichsinvalidenversicherung endlich gewährt für den Bergarbeiterberuf eine besondere Rente, die neben der allgemeinen Invalidenrente bezogen werden kann. Die Einnahmen dieser Versicherung betragen 230, die Ausgaben 227 Millionen RM. Auch die Versorgung der Kriegsober und ihrer Hinterbliebenen spielt im Ausgabenposten der staatlichen Sozialpolitik eine große Rolle. Nach der letzten amtlichen Zählung von 1928 sind etwa 807 000 Kriegsschadigte zu betreuen, daneben 361 000 Kriegswitwen und über 700 000 Voll- und Halbwaisen von Kriegern. In diesem Zweck sind 1,5 Milliarden RM. aufgewendet. Die Wohlfahrtspflege, die insbesondere die durch die Inflation ihres Vermögens beraubten Kleinrentner unterstützt, erfordert einen Betrag von 890 Millionen, die Arbeitslosenversorgung etwa eine Milliarde Mark.

## Disziplinarverfahren gegen Dr. Fabricius

Der Angeklagte: Nationalsozialist - der Richter: Sozialdemokrat!

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. März. Unter dem Vorsitz von Senatspräsident Dr. Grohmann begann heute vor der Reichsdisziplinar-Kammer die Verhandlung gegen den nationalsozialistischen Reichensyndikus Dr. Fabricius wegen angeblichen Vergehens gegen das Reichsbeamtengesetz.

Dem Ankläger wird zur Last gelegt, daß er ein auf Anordnung des Reichsfinanzministers im Landesfinanzamt Brandenburg angebrachtes Plakat, einen Auszug aus dem Kurier der Deutschen Volkspartei gegen das Volksochreden, entfernt und auherdem in Zeitungsartikeln die Republik und die Reichsfarben verächtlich gemacht habe.

Der Angeklagte, der mit dem Bande des Eisernen Kreuzes im Anzug erschienen war, wird vom Rechtsanwalt Dr. Wehler verteidigt, während die Anklagebehörde durch Oberstaatsanwalt Grohmann vertreten wird.

Vor Eintritt in die Verhandlung nahm der Verteidiger das Wort und

lehnte den Vorsitzenden, Senatspräsidenten Grohmann, wegen Befangenheit ab.

Er betonte in seiner Begründung, daß es unerwünscht sei, wenn ein Richter einseitig politisch gebunden wäre. Ein solcher Zustand sei besonders unzulässig bei einem politischen Prozeß, wo der Angeklagte eine entgegengesetzte politische Meinung vertritt. Senatspräsident

Grohmann sei Mitglied des Reichsbanners.

Das der Angeklagte in einem Artikel kritisiert habe. Indem er Dr. Fabricius als Nationalsozialist bezeichnet, dessen Gegner er in Jahre 1928 den bekannten Konflikt mit dem preussischen Richter Wehler in der Sache gegen den Reichensyndikus Dr. Fabricius im Namen von 12 000 deutschen Richtern beantwortet und dann gegenüber Grohmann den Vorwurf erhoben, daß ihn Parteihaftigkeit aus der Stellungnahme gegen den preussischen Richter Wehler angetrieben habe, und daß er Vorteil in der Reduzierung seiner um dadurch Bestimmung zu erhalten wolle und Streber sei. Diese Ansicht, die Frucht im Namen von 12 000 deutschen Richtern zum Ausdruck gebracht habe, sei auch für den Angeklagten maßgebend. Zum Richter in dieser Sache sei ein Mann anzufragen, der der entgegengesetzten Parteipolitik als der Angeklagte angehört, und trotz aller Qualitäten als Richter werde es in diesem Fall für ihn über Parteipolitik gehen, ein unbefangenes Urteil zu fällen. Aus diesen Gründen hat der Verteidiger dem Ablehnungsauftrag entgegen

Das Gericht zog sich zurück und beschloß die Ablehnung des Antrages.

Grohmann habe, so wurde erklärt, sich nicht für befugten erklärt, und auch die Kammer habe keine Gründe gefunden, die ein Misstrauen gegen ihn rechtfertigen können. Aufgeschlossen übernahm Dr. Grohmann sodann wieder den Vorsitz und es erfolgte der Zeugnisausspruch, bei dem die Ehefrau des Angeklagten, ein Steueramtmann Akt, der Präsident der Dienststelle und Regierungsrat Hübner erschienen. Regierungsrat Dr. Fabricius ist 38 Jahre alt und Sohn des kurz vor Kriegsausbruch verstorbenen Oberleutnants Fabricius. Er hat Kriegsdienste geleistet und war in Gefangenenschaft geraten. Während seiner Ausbidung war er Rechtsanwalt beim Kammergericht und zuletzt als Regierungsrat beim Landesfinanzamt in Brandenburg tätig. Daraus wurde er zum Richter ernannt. Er vertritt eine Verlesung, die aber nicht zur Durchführung kam, da er inzwischen wegen des Disziplinarverfahrens unter Einbehaltung von einem Viertel seines Gehaltes vorläufig seines Amtes enthoben wurde. Die Dienstzeugnisse fällten ihn als einen

wichtigen und gewissen Beamten,

und in einem der Zeugnisse behält ihm der Vorgesetzte, daß er „eine tüchtige Erwerbskraft für die Zollverwaltung“ sei. Der Vorgesetzte stellt dann fest, daß der Angeklagte nach seiner Zuspätkommenheit beantragt habe, ihm wieder eine Nebenbestellung beim Kammergericht zu beschaffen. Dies sei aber abgelehnt worden, worüber der Vorgesetzte keine Veränderung auszusprechen. Der Vertreter der Anklage konnte ebenfalls keine Gründe ansetzen, warum diesem Gehalt nicht stattgegeben werden sollte. Die Anklagebehörde, die Oberstaatsanwalt Grohmann zur Verlesung brachte, wachen Fabricius zum Vorwurf, daß er in einem Artikel „Patrouillenritt ins Lager der Schwarzen Rot-Weissen“ in schändlicher Weise die Republik und die Reichsfarben angegriffen habe. Ferner wird ihm eine herabsetzende Artikel des Reichspolizeipräsidenten Dr. Wehler zum Vorwurf gemacht und ebenso eine Artikel an der Volkzeit, die über das unzulässige Maß hinausgehe. Bei dem Fall wegen der Entlassung des Kuriers vom Schwarzen Brett im Finanzamt Brandenburg wird ihm Verlesung des Beamtengeheimnisses und darüber hinaus einseitige parteipolitische Verleumdung im Amt vorgeworfen. Schließlich hat Dr. Fabricius noch einen Brief an den Präsidenten des Landesfinanzamtes gerichtet, auf Grund dessen ihm größere Amtungsverlesung und Unbotmäßigkeit in schärferer Form zur Last gelegt wird. In dem Landesfinanzamt war der Erlaß des Reichsfinanzministers in Umlauf gesetzt worden, der Verleumdung über diejenigen Beamten verlangte, die für das Volksochreden eintreten. Diesen Erlaß hatte

Dr. Fabricius in einem Brief als „wegen die Verfassung und die guten Sitten verstoßend“ bezeichnet und betont, daß die Beamten ihn nicht beachten sollten.

(Die Verhandlung dauert bei Schluß der Redaktion an.)

Kommerziellrat Denkel †. In Rengsdorf verstarb heute früh kurz vor 7 Uhr in seinem Wohnhause nach kurzer Krankheit der Gründer und Vorsitzende der Firma Denkel & Cie., Tüschendorf, Kommerziellrat Fritz Denkel. Am Alter von nahezu 82 Jahren folgte er seinem am 4. Januar d. J. verstorbenen Sohn Fritz im Tode nach.

## Sachsens Industrie zur Finanznot des Reiches

Einschränken, sparen, haushalten!

Dresden, 1. März. Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller befaßte sich in seiner Sitzung vom 28. Februar erneut mit der Frage der Sanierung der Reichsfinanzen und der Steuererleichterung. Nach mehrstündiger, sehr lebhafter und eindringlicher Aussprache gelangte zu dieser Frage nachstehende Entschliessung einstimmig zur Annahme:

Unter dem Eindruck der ungeheuerlichen Arbeitslosigkeit

unseres Volkes fordert die aufs schwerste gefährdete Industrie Sachsens eindringlich die schleunige und radikale Senkung der würgenden Steuerlast. Der häufige Zusammenbruch lebensfähiger Unternehmen und die dauernde Arbeitslosigkeit zahlreicher Arbeitnehmer ist der unumstößliche Beweis dafür, daß die öffentliche Hand sofort und gründlich daran gehindert werden muß, unzulässige Haushaltspläne durch weiteres Auslagern der Steuerträger aufrechtzuerhalten.

Die sächsische Industrie gibt anklagend der lähmenden Enttäuschung Ausdruck:

Die die mit einem geordneten Staatswesen unvereinbare Tatsache erzeugt hat, daß eine vom vortretenden Volke ausgehende Regierung nach langem Zögern im Dezember vorigen Jahres die Steuererleichterung im Prinzip beschloß, aber das zwar beschlossene, doch als Symptom hoffnungsloser Vorklagen nicht ausführt, sondern jetzt im Gegenteil statt einer Senkung eine Erhöhung der Steuern plant. Bei der ebenio klareren wie verwerflichen Lage der Dinge ist das eine offenbare Katastrophopolitik.

Wer auch jetzt noch Steuererhöhungen fordert, muß wissen, daß der Mehrertrag, wie immer er auch begründet wird, im letzten Grund die Substanz angreift und damit das Kernstück, die Kapitalarmut, verflüchtigt.

In dieser Stunde, in der aufolge einer jahrelangen Mißwirtschaft und Planlosigkeit Millionen darben, kann es für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik nur eins geben: einschränken, sparen, den Haushaltplan radikallos aufzu-

### Guerras Abfall von König Alfons

Paris, 1. März. Die Wirkung der Rede des früheren Ministerpräsidenten Sanchez Guerra scheint noch viel verhängnisvoller gewesen zu sein, als man im ersten Augenblick erfuhr. Weitem fand nach einem englischen Bericht in Madrid wieder eine große antimonarchistische Kundgebung der Studenten statt, bei der unter Vorantragung roter Fahnen Studenten unter schändlichen Rufschreien gegen die Monarchie und den König durch die Straßen gezogen sind. Der „Erhebung Telegraph“ berichtet aus Madrid, daß die Aufregung immer weitere Kreise ziehe. Die streng konservativen Kreise seien überhaupt über die brutale Entlassung Primo de Rivera durch den König erbittert und werten dem König Unbotmäßigkeit vor, während die streng verfassungstreuen Kreise nicht bezweifeln, daß Sanchez Guerra, ein früherer konservativer Ministerpräsident, in der gegenwärtigen kritischen Lage einen solchen

offenbar wohlbedachten Angriff gegen den König geführt habe und damit der neuen Regierung Berenguer ihre Aufgabe aufs äusserste erschwere. Berenguer selbst hat geäußert, daß er die Rede Sanchez und ihre Folgen tief bedauere, denn alle, die die Monarchie festhalten, müßten sich jetzt eng um den Monarchen scharen und ihre persönlichen Verhältnisse zurückstellen. Versammlungen, in denen der frühere Kammerpräsident Alvaroz und der republikanische Führer Ferraz über die Verfassungsfrage in Barcelona sprechen sollten, sind von der Regierung verboten worden.

Der Termin für die Neuwahlen ist immer noch nicht bekanntgegeben.

und man befürchtet, daß dieses Dinaudagern die allgemeine Verwirrung noch verschärfen werde. In Barcelona ist ein Generalkonflikt angekündigt, und die Behörden

mensücheln. Weil man das aber nicht tut, verbreitet sich eine Mut- und Hoffnungslosigkeit, die die Wirtschaft und den Staat in höchste Gefahr versetzt. Die sächlichen Unternehmer und Arbeiter und Arbeitslosen können nicht mehr warten, bis Defizite ausgeglichen sind.

Se fordern, daß man den chronischen Geldmangel endlich einmal so behebt wie in ihrem privaten Haushalt: durch Einschränkung, Sparen, Haushalten, sofort und auf der Stelle.

### Um die Verwendung der Hauszinssteuer

Berlin, 1. März. Der Wohnungsausschuß des Reichstages beriet den Einbruch des Reichstages gegen den Beschluß des Reichstages, der dahinging, daß die Rückflüsse des Hauszinssteuerertrages in vollem Umfang und lediglich für die Förderung des Wohnungsbauvertrages verwendet werden dürfen. Der Reichstag begründete seinen Einbruch damit, daß dieser Reichstagsbeschluß in die Verwendung von Mitteln einer Steuer eingreife, die den Ländern zuzuführen, und über die das Reich nur die Maßnahmenbestimmung habe. Sie müsse — zumal angesichts der bedrückten Finanzlage der Länder — im Zusammenhang mit der bevorstehenden Reform der Reichssteuer-gesetze und des Finanzausgleichs behandelt werden.

Ministerialrat Woelfel (Reichsarbeitsministerium) erklärte es auf die Dauer für unmöglich, daß die Entwicklung des Wohnungsbauvertrages dadurch beunruhigt wird, daß die für den Wohnungsbau gesetzlich vorgeschriebenen Mittel auch noch in Gefahr gebracht werden. Ihrer Bestimmung entgegen zu werden. Die auf Grund der 3. Steuerreformordnung aufkommenden Beträge sollten durch dieses Gesetz für den Wohnungsbau sichergestellt werden. Gerade die schwierigen Verhältnisse der sozialen Baufinanzierung im Jahre 1930 machten es notwendig, auch im Interesse des Bauwirtschafts eine Gewähr dafür zu schaffen, daß die Hauszinssteuererträge wenigstens noch dauernd für den Wohnungsbau verwendet werden.

Eine Milliarde Mark weniger an Wohnungsbaumitteln bedeuten einen Anfall von 400 bis 600 Millionen Mark an Pönnen allein an der Hauke ohne die Bau-stoffindustrie und eine lakonische Arbeitslosigkeit von 300 000 bis 400 000 Arbeitern.

haben aktieren über die zu nehmenden Maßnahmen eine Sitzung abgehalten. Zahlreiche Gendarmerietruppen sind in Valencia zusammengezogen. Der Generalkapitän von Katalonien, General Barreca, hat mit seiner Demission gedroht. Es gehen auch Gerüchte um, daß der König zugunsten seines dritten Sohnes Don Juan abdanken wolle. Andere Gerüchte belagern, daß die Monarchisten an Stelle Alfons XIII. seinen Vetter Don Carlos als König wünscheln.

### Lord George will nicht mehr Parteiführer bleiben

London, 1. März. „Daily News“ meldet, es bestche Grund zu der Annahme, daß Lord George infolge der Ereignisse im Parlament am Donnerstag sein Rücktrittsgesuch als Führer der Liberalen Partei einzulegen beabsichtige. Der Parteipolitiker der Partei, Sir Robert Hutchison, gedente ebenfalls zurückzutreten. Führende Liberale sprechen von einer „erstklassigen Krise“ im Lager der liberalen parlamentarischen Partei infolge der Ablehnung des liberalen Änderungsantrages zur Kohlenvorlage am Donnerstagabend. Vier Liberale stimmten bekanntlich mit der Regierung gegen ihre eigene Partei, während sich acht Liberale der Stimme enthielten. Die Mehrheit der Partei soll darauf bestehen, daß Loyalität gegenüber den Parteibeschlüssen gefordert wird.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Wasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für Kranke Frauen betonen, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird.

# Spionage an der Westfront

von Friedrich Monka, Mitglied des deutschen Geheimdienstes

(Nachdruck verboten. Copyright by Verlag August Scherl GmbH.)

## Ein Fall

Ein Fall kommt meinen Nachforschungen zu Hilfe. Etwas später als gewohnt frühstehend, werde ich ungeheuer...  
Etwas später als gewohnt frühstehend, werde ich ungeheuer...  
Etwas später als gewohnt frühstehend, werde ich ungeheuer...

## Der nächste Besuch

In der letzten Nacht gegen 11 Uhr verlor ein deutscher...  
In der letzten Nacht gegen 11 Uhr verlor ein deutscher...  
In der letzten Nacht gegen 11 Uhr verlor ein deutscher...

## Gefällige Requisitionsdienste

Heute früh besah ich mich auf die Kommandantur...  
Heute früh besah ich mich auf die Kommandantur...  
Heute früh besah ich mich auf die Kommandantur...

## Ein neuer Fall

Nun gleich zur Kommandantur! — Dort erfahre ich von...  
Nun gleich zur Kommandantur! — Dort erfahre ich von...  
Nun gleich zur Kommandantur! — Dort erfahre ich von...

handeln“, lautet der Adjutant. „Werden schadet unsere...  
handeln“, lautet der Adjutant. „Werden schadet unsere...  
handeln“, lautet der Adjutant. „Werden schadet unsere...“

## Auf Posten

Um 7 Uhr abends fahre ich in die Pflzer Straße, visitiere...  
Um 7 Uhr abends fahre ich in die Pflzer Straße, visitiere...  
Um 7 Uhr abends fahre ich in die Pflzer Straße, visitiere...

## Es klopf...

Die Zeit schleicht langsam dahin. Die Belgierin ist sehr...  
Die Zeit schleicht langsam dahin. Die Belgierin ist sehr...  
Die Zeit schleicht langsam dahin. Die Belgierin ist sehr...

## Eine Kinderpistole

In sonderbar gebrochenem Französisch und frechem Ton...  
In sonderbar gebrochenem Französisch und frechem Ton...  
In sonderbar gebrochenem Französisch und frechem Ton...

## In belgischer Offizierskita

„Wer sind Sie, und was tun Sie hier noch um diese Zeit?“...  
„Wer sind Sie, und was tun Sie hier noch um diese Zeit?“...  
„Wer sind Sie, und was tun Sie hier noch um diese Zeit?“

## Der Sohn eines belgischen Obersten

„Ah! Sieh mal an, Sie sind Belgier, mein Lieber? Bitte...“  
„Ah! Sieh mal an, Sie sind Belgier, mein Lieber? Bitte...“  
„Ah! Sieh mal an, Sie sind Belgier, mein Lieber? Bitte...“

logar eigene Verwandte blamiert und den verhafteten...  
logar eigene Verwandte blamiert und den verhafteten...  
logar eigene Verwandte blamiert und den verhafteten...

## „Bist du's Ernst?“

Ich verhafte den Belgier. Die deutsche „M. P.“ diesmal...  
Ich verhafte den Belgier. Die deutsche „M. P.“ diesmal...  
Ich verhafte den Belgier. Die deutsche „M. P.“ diesmal...

## „Gendarm Herrmann“

Mein Gegenüber schnarrt: „Ich wüßte nicht, was der...“  
Mein Gegenüber schnarrt: „Ich wüßte nicht, was der...“  
Mein Gegenüber schnarrt: „Ich wüßte nicht, was der...“

## Der Oberst schweigt...

Meinen kurzen dienstlichen Fragen steht der Oberst...  
Meinen kurzen dienstlichen Fragen steht der Oberst...  
Meinen kurzen dienstlichen Fragen steht der Oberst...

## „Sie sind verhaftet!“

Die gefundenen Sachen zusammen mit einem Protokoll...  
Die gefundenen Sachen zusammen mit einem Protokoll...  
Die gefundenen Sachen zusammen mit einem Protokoll...

Da geht ein Ruck durch die straffe Gestalt des belgischen...  
Da geht ein Ruck durch die straffe Gestalt des belgischen...  
Da geht ein Ruck durch die straffe Gestalt des belgischen...

Eine halbe Stunde später befindet sich Oberst Z. im...  
Eine halbe Stunde später befindet sich Oberst Z. im...  
Eine halbe Stunde später befindet sich Oberst Z. im...

# Ein Sozialdemokrat gegen Orzesinski

## Das Privatleben des früheren Ministers

### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 1. März. In unserer gestrigen Abendausgabe...  
Berlin, 1. März. In unserer gestrigen Abendausgabe...  
Berlin, 1. März. In unserer gestrigen Abendausgabe...

Dieser hat einen Brief an Ministerpräsident Braun ge...  
Dieser hat einen Brief an Ministerpräsident Braun ge...  
Dieser hat einen Brief an Ministerpräsident Braun ge...

## Unverhörte Eheleben des Innenministers

Hinzureichen. Es habe bei Beamten und Politikern Anstoß...  
Hinzureichen. Es habe bei Beamten und Politikern Anstoß...  
Hinzureichen. Es habe bei Beamten und Politikern Anstoß...

Diese Mittelungen haben die Sozialdemokraten in...  
Diese Mittelungen haben die Sozialdemokraten in...  
Diese Mittelungen haben die Sozialdemokraten in...

## Grüner wegen christen und parteischädigenden Ver... haltens aus der Partei ausgetreten.

Wochenzeitung teil der „Vorwärts“ mit, daß Orzesinski...  
Wochenzeitung teil der „Vorwärts“ mit, daß Orzesinski...  
Wochenzeitung teil der „Vorwärts“ mit, daß Orzesinski...



Der neue soz. preuß. Innenminister Dr. Waentig...  
Der neue soz. preuß. Innenminister Dr. Waentig...  
Der neue soz. preuß. Innenminister Dr. Waentig...

## Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl

Newark, 1. März. Unter ungewöhnlicher Anteilnahme...  
Newark, 1. März. Unter ungewöhnlicher Anteilnahme...  
Newark, 1. März. Unter ungewöhnlicher Anteilnahme...

## Eisenbahnunglück in Belgien

Brüssel, 1. März. Ein von Brüssel kommender Eisen...  
Brüssel, 1. März. Ein von Brüssel kommender Eisen...  
Brüssel, 1. März. Ein von Brüssel kommender Eisen...

Zum Karnevalstrubel  
Kamera und Radio nur von Bohr  
Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal.

Rakows Handelsschule, Altmarkt 15

Stenotypisten- und Handelskurse

119 Schreibmaschinen - 10-Fingermethode  
Blindschreiben - Beginn jederzeit - Tages-  
und Abendkurse - S. Prospekt, Ruf 17187

Vertikales und Sächsisches
Zur Frage der Steuerpionage

Der Reichsminister der Finanzen wendet sich in einer Erklärung gegen die immer wieder auftauchenden Behauptungen, daß Beamte in irgendwelcher Form an dem Mechanismus der Steuern und Strafen partizipieren...

Zuschlag zur Rentenzahlung
der Altersrentenbank

(N.) Die staatliche Sächsische Altersrentenbank in Dresden, N. 6, Alterstraße 3, gewährt zur Erhöhung ihrer tarifmäßigen Versicherungsleistungen für die nach der Stabilisierung der Währung bewirkten Kapitalerlösen einen jährlichen Zuschlag...

Beamtenagung der Deutschen Volkspartei

Die Beamtenauschüsse des Wahlkreises Ostschlesien und der Stadt Dresden der Deutschen Volkspartei trafen in Dresden unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Verwaltungsdirektors Böttger zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen...

Auch das noch!

Mit dem Frühlingsmond, der heute hat begonnen, tritt ein Faktum ein, das wirklich nicht ist ohne: Wenn die Nacht zum 3. März ist vorüber...

Sunde und das Bier und Raten und Benzin — Jede Steuer meinhalb könnte ich verschmerzen, Aber jetzt den Zoll auf Kaffee anzuziehen — Nein, das heißt und nagt an meinem Sackhenzern.

Bang und dülster blick ich in der Zukunft Weiten. Soll denn wiederum verschwinden das Vertrauen? Fast vorüber waren ja die bösen Zeiten, Wo im Kaffee man die Blümchen konnte schauen.

Soll man künftig durch den Kaffee ohne Mühe Unterm Porzellan die Meißner Schwester lehn? „Schwermelkaffee“ heißt bekanntlich solche Brühe — Kinder, nee, mich graut's; nee, das is nich mehr Schein —

Eugensland

In den „Dresdner Nachrichten“ Beitrag und Nachdruck nur mit dieser Quellenangabe gestattet

gemeine außergewöhnliche Räte müssen von der Allgemeinheit und nicht von einer einzelnen Berufskategorie getragen werden. Weiter wurde Stellung genommen zu den Plänen der Reichsregierung zur Sanierung der Gewerkschaften...

Neue Zierfellenheiten im Zoo-Offenhaus

Neine Schwarz-Weiß-Färbung ist bei Säugtieren außerordentlich selten, noch seltener aber ist unimmetrische Verteilung der Farben beim Säugtier. Welche Zierfellenheiten sind vereinigt in den Paris, das sind grobe Venuren der Insel Madagaskar...

— Kirchenamtstrotz Freier v. Weik im Ruhestande. Am 28. Februar ist Weik, Regierungsrat a. D. Freier v. Weik aus seinem Amte eines Kirchenamtstrotzes für die Kirchenbezirke Dippoldiswalde, Dresden-Stadt, Dresden-Land, Freiberg, Großenhain, Meissen und Pirna, das er seit dem Jahre 1923 verwaltet hat, ausgeschieden...

— Ein Landesparteiitag des sächsischen Zentrums findet Sonntag, den 3. März, 11 Uhr, im Speisensaal des Bahnhofs Dresden-Neustadt statt.

— Heimatschutzvorträge. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz macht im Angeleitert unterer heutigen Nummer auf seine neue, Dienstag, den 11. März, 8 Uhr, im Vereinshaus, Ringenstraße 17, beginnende Vortragsreihe aufmerksam...

— Edelta-Veranstaltung in Meissen. Die Werbeveranstaltung der Edelta Dresden in Meissen in den Sälen des Hamburger Hofes hatte, wie immer, stärksten Besuch gefunden. Der Vorsitzende Plade, Dresden, machte in seiner Begrüßungsansprache zunächst mit einigen Zahlen bekannt...

— Siedlungspolitische Rollen. Am nächsten öffentlichen Vortragabend, der am 3. März 8 Uhr im „Italienischen Dörfchen“ stattfindet, spricht Universitätsprofessor Dr. Joh. Buchs (Zabingen)

über das Thema: „Die geistliche Notwendigkeit der Siedlung im deutschen Nordosten.“

— Pa-De-De. 1930. Der Jahrsabschluss der Komödie am Sonntagabend wird veranstaltet von den darstellenden Mitgliedern der Komödie zugunsten der Wohlfahrtskassen des Theaters...

Erste Sonnentage

Das Thermometer hat jetzt erheblich auf und ab zu flattern. Nachts legt der Frost weiße Flecken auf die Dächer und tut grimmig genug, aber schon in den ersten Morgenstunden beginnt die lunge Sonne ein so fedes Funkeispiel...

In einem unbeschreiblichen Grün leuchtet die Patina auf dem Dach der Hofkirche und auf dem des Zwingers auf. Die schlanken Türme stehen in einem fast überirdisch artblauen Himmel...

Daran können die Felze und die blanken Stulpenstiefel der Dresdnerinnen nicht das geringste ändern. Ihre Herrschaft, die sie in diesem Jahre viel mehr der Mode als dem Winter verdanken, geht unweigerlich dem Ende zu...

Wahrlich, viel hat der Mensch von dieser ungeheurer zähen Lebenskraft der Natur zu lernen. ... Wann versagt sie, wann ist sie steinmüde, wann verkennt sie je den Willen vorwärts zu kommen, zu Ziel und Meile?

Man sagt so oft, die Formen der Natur wären unsere großen Lehrmeister in der Technik gewesen, sie seien unsere unerreichten Vorbilder für künstlerisches Formeneffekt. So leidet doch die Natur auch vorbildlich für den Menschen, bemutet das Lebensgefühl und den Lebenswillen in aller Jähzorn auf das Lebensziel hin zu streben...

Gie husten?

Um diese Jahreszeit greifen Lungenentzündung und Luftströmungsentzündung, die durch gewöhnliche Erkältungen und Husten verursacht werden, um sich, und wer klagt sie, nimmt sich davor in acht. Um Lungen- und Brustbeschwerden zu vermeiden, oder wenn man sie einmal hat, sich schnelle und sichere Heilung zu verschaffen, besorgen Sie sich in der Apotheke eine kleine Flasche dreifach konzentrierter Anti-Extrakt...

herausgebracht, die zwar nicht der Kunst, aber dem zeitgemäßen Theater dienen. Auch das wird wohl wieder eine lange Serie werden.

„Mafende Reporter“

Ein Stück von Ben Hecht und Mac Arthur

Erstaufführung in der Komödie, 28. Februar

Nach dem „Kaiser von Amerika“ der Meister von Amerika. Er ist der erste nicht. Er wird auch der letzte nicht bleiben, der uns beglückt, solange wir den Wort „Tempo“ und die Göttin „Aktualität“ anbeten. Ich kann aber Goethe nicht mehr darin recht geben, daß es Amerika besser habe; vorläufig ist doch bei uns noch manches besser...

Also gut, so mag's in Amerika, speziell in der Stadt Chicago, von der man ja jetzt allerlei Erbanisches hört, ausgehen. Denn, wenn man einer gekannt werden soll, man braucht nicht zu bezweifeln, daß die Farben dieses Gemäldes

echt sind und seine Figuren an Modellen studiert. An roher Geschmackslosigkeit wird da drüben bekanntlich Erkelndes gelehrt. Aber was geht uns das schließlich an? Wir haben andere Sorgen, auch in der Presse. J. A. wie man sie von bloßer Sensationsmaderlei freihalten kann. Was die beiden Kenner von Chicago zusammengedaut haben, ist nicht einmal ein lehrhaftes Beispiel, sondern selber ein Stück Sensationsmache...

Kunst und Wissenschaft

Sinfoniekonzert im Opernhaus

Reihe B; am 28. Februar

Die Orchesterkapelle „Taras Bulba“ von Leo S. Janatsch ist ein Alterswerk des erfolgreichen mährischen Meisters. Sie hat nicht mehr die frische musikalische Weichheit, die seiner Musik sonst eine gewisse urwüchsigkeits Ausdruckskraft sichert. Sie ist sehr akkurat, aber auch ziemlich gemacht...

Besser sieht sich Rubischak zu Hause — und wir mit ihm — bei einer Sache wie der A. D. U. Sinfonie von Franz Schubert. Ein reinweg entzückendes Werk! Das ist halt wirklich ein Musikant von Gottesgnaden gewesen! Das Jugendliebe der Arbeit — es handelt sich um Schuberts dritte, im Alter von 18 Jahren geschriebene sinfonische Partitur — merkt man noch aus Anzeichen an die großen Vorbilder...

Zwischen den beiden sinfonischen Stücken spielte Emanuel Feuermann das Cello-Konzert von Robert Schumann. Feuermann ist einer der ganz wenigen Cellisten von wirklichem Wert. Sein Ton wirkt keineswegs groß, aber unermesslich belebt und durchdringt, auch fast völlig frei von realistischem Begangerruß. Ein besonderes klassisches und feinespielendes Musiker, als obler Künstler etwa im romanischen Mittelfeld des Konzertes bot, läßt sich kaum denken.

Sonntag Etomibi 1930

Je weiter der Kampf, den die Völker der Erde mit...

Ob es diesmal gelingen wird, die Stimme dessen, der...

Dann nicht, wenn sich die Andersgearteten unter der...

„Gott verfolgt ja in der Welt- und Menschheitsgeschichte...

„Dann aber sollen es sich die Menschen auch gern etwas...

„Es ist ja eine alte Erfahrung, daß geistige und seelische...

„Geh's aber immer tiefer hinein in einen völkischen...

Eine Herde und ein Hirte! Wie wird dann dir sein, o Erde...

Höhepunkt der Arbeitslosigkeit noch nicht erreicht

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre war anzunehmen...

Die Steigerung der Arbeitslosigkeit im Bezirk des...

Das war wirklich klärend verkörperte Romantik! Aber auch...

Liberttheater

„Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare

Vom „Herrn Senator“ zur „Widerspenstigen“, von Schön...

Da die ganze Aufmachung weitläufig durchwegs einseitig...

Orchideenzauber im eigenen Heim

Von Gertrud Solgt, Dresden

In Nummer 94 der „Dresdner Nachrichten“ findet sich...

„Dagegen ist fast völlig unbekannt, daß Orchideen dank...

„jedes Jahr kommen die großen, herrlichen Blumen hervor...

„Widerstandsfähigkeit verlangt man mit Recht von einer...

„Die Orchideen haben feste lederartige Blätter. Im allgemeinen...

„Trotz solcher Einzelfälle von Bedürfnislosigkeit darf man die...

„Belonders wertvoll für den Zimmergärtner ist die außer...

„Hat man sich mit ihren Kulturbedingungen vertraut gemacht...

„Die Vermehrung der Orchideen durch Samen ist, wie schon...

Gewächshäusern erfolgreich betrieben werden. Aber Samen...

„dringend zu raten, nur blühende Orchideen zu kaufen...

„Das der Blumenfreund eine gute Spielart erworben, so ist...

„Die Vermehrung durch Steckteilung leicht ausführbar. Sie...

„Die Orchideen haben feste lederartige Blätter. Im allgemeinen...

„Trotz solcher Einzelfälle von Bedürfnislosigkeit darf man die...

„Belonders wertvoll für den Zimmergärtner ist die außer...

„Hat man sich mit ihren Kulturbedingungen vertraut gemacht...

„Die Vermehrung der Orchideen durch Samen ist, wie schon...



Der Begriff ist von den Amerikanern geprägt worden. Angewandt wurde...

Reisen Sie mit der Hapag! HAMBURG-AMERIKA LINIE

Dienstag (4.). Anrechtreihe A. „Orpheus“ in der...

Als nächste Neuheit wird das Lustspiel „Was ihr wollt“...

† Dresdner Theaterspielplan für Sonntag. Opernhaus: „Die Bohème“...

† Katholische Gossirke. Sonntag (2.), vormittags 11 Uhr:...

† Alberttheater. Am 6. März beginnt Jochen Blum in dem...

† Der Kreuzchor bringt in seinem Konzertsongert am nächsten...

† Wuns Pamoloma mit ihrem Ballett in Dresden. Das Programm...

† Alberttheater. Am 6. März beginnt Jochen Blum in dem...

† Der Kreuzchor bringt in seinem Konzertsongert am nächsten...

† Wuns Pamoloma mit ihrem Ballett in Dresden. Das Programm...

† Alberttheater. Am 6. März beginnt Jochen Blum in dem...

† Der Kreuzchor bringt in seinem Konzertsongert am nächsten...

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Opernhaus

In der Aufführung von Weinbergers „Schwanda, der...

Zu der Vorstellung „Der Freischütz“ die für die Mit...

Die Aufführung von „Die Bohème“ morgen Sonntag...

Montag (8.). Anrechtreihe A. „Der fliegende Hol...



# Aus Dresdens Lichtspielhäusern

## „Zembi“

Prinzentheater

In der langen Reihe, die die Filme von Liebe und Verbrechen, von Abenteuer und Abenteuer, von dramatischem Augenblick und Abenteuer so gleichförmig zeichnen, einmal ein Film, der hineinführt in kraftvoll pulsierendes Leben und ungewöhnlicher Natur, wo seit Jahrtausenden Hirten und Jäger bauen, hineinführt in die unendliche Weite der afrikanischen Steppe, in die Wildnis und an die zügellosen Flüsse Zentralafrikas mit seinem unermeßlichen und artreichen Tierreich. Ein Verdienst der Herrington-Expedition ist es, wenn vor den Zuschauer Hunderte von Exemplaren der afrikanischen Wildnis, einzeln, herdenweise, zum Teil mit der Zeitweife aufgenommen, gebracht werden, wenn er sie in ihren Gewohnheiten, im Kampf ums Dasein beobachten kann. Was ist eindrucksvoller, die prachtvollen Aufnahmen a. B. von den unermeßlichen Denschtierherden, die das Land übersäten, von den Tausenden von Flamingos, die sich zu einem Flug erheben, durch den die Sonne verfinstert wird, oder die Einzelbilder, die beispielweise den Affen im Kreise seiner Familie, den Löwen auf der Jagd, die turmhohe Giraffe in Rudeln zeigen? Das möge der Zuschauer selbst entscheiden. Gegenüber der lebendigen Schilderung des Tierlebens der Steppe wird die den Film umrahmende spärliche Handlung — und zwar bewußt — zur Nebensache. Jedem Tierfreund und auch der reiferen Jugend wird der Film eine willkommene Gabe sein. — Im Vorspiel läuft ein Film aus den stillen Städtchen des färländischen Dorsets.

## „Messalina“

Ufa-Palast

Ein Großfilm von gigantischem Format, der nur etwa in „Cuo vadis?“ oder in „Den Hirt“ seinesgleichen hat, lockt gegenwärtig die Massen in den Ufa-Palast. Er nennt sich „Messalina“ und hat den erprobten italienischen Regisseur von „Cuo vadis?“, Enrico Guazzanti, zum Verfasser und Aufnahmeleiter. Wie der ebengenannte Monumentalfilm, ist auch „Messalina“ ein großartiges Kulturwerk aus der Stillezeiten, willkürbeherrschten römischen Kaiserzeit. Messalina, die Gemahlin des Kaisers Claudius, ist eine Art weiblicher Nero: grausam, herrschsüchtig, lebensgierig und äugellos in ihren erotischen Trieben. Sie wechelt ihre Hüften wie ihre kostbaren Gewänder, läßt von ihren Günstlingen alle Willkür und Feindseligkeiten, gelegentlich wohl auch eine Nivalin, aus dem Wege räumen und betrügt den kaiserlichen Gatten auf Schritt und Tritt. Was endlich ihre unbeliebte Liebeshandlung für den schönen Roffelker Ennius, der seiner geliebten Gattin die Treue bewahrt, das Maß ihrer Schandthaten zum Ueberlaufen bringt, so daß der Kaiser über die treulose, bereits auf seinen Sturz sinnende Gattin das Todesurteil ausspricht, das auch alsbald vollstreckt wird. Von fast erdrückender Fülle sind die wechselvollen Bilder kaiserlichen Prunkes, üppigen Lebensgenusses, archaischer Volksfeste, aber auch tiefer Nüchternheit, abwechselnd umtriebe, wilder Leidenschaftsausbrüche und wahnwitziger Tyrannenkünste, die am Zuschauer vorbeiziehen. Ein ungeheures Aufgebot von Menschen, Pferden, Kamelen, wilden Bestien, von Prachtbauten, Kostümen, Kriegesgerät, Wagen und Waffen zaubert das alte Rom der Kaiserzeit mit dem Forum, dem Palatinus, dem Circus maximus, den Palästen des Kaisers und vornehmer Römer, mit seinen Wettspielen, Kämpfen, Wagenrennen, seinen Prunkmärschen mit den nachfolgenden Tugenden wieder hervor. Im ersten Teile des Films spielt das Schaugepränge in den Wettkämpfen und Quadrigaren mit dem Circus maximus; der zweite Teil (Messalinas Tod) hat seinen Höhepunkt in der dramatisch gehaltenen Fortsetzung mit den Kampfszenen des Claudius und des Gaius Silvius vor dem verfallenen römischen Volk. Sechs Millionen Mark soll die Herstellung dieses Riesensfilms veranschlagt haben; aber es ist auch etwas außergewöhnliches zustande gekommen, nicht bloß hinsichtlich des äußeren Schaugepräges, sondern auch in Bezug auf kulturhistorische Anschaulichkeit, woran auch die Darstellung der besonderen Verdienste hat. Messalina ist Nina de Pignoro, eine Schauspielerin von Wucht und Persönlichkeit, der man ebensowohl die Kaiserin wie die Gattin und den Weltentzwei glaubt. Ein Sonderlob verdient bei der Dresdner Vorführung des „Messalina“-Films Kapellmeister Alfred Franke für die feingemäße, klugprächtige musikalische Untermauerung der farbtönen Handlungsvorgänge.

## „Die Flucht der Delia“

Kammerlichtspiele

Ein Kriminalfilm, der im Grunde genommen, das nicht, sondern ein Gesellschaftsfilm ist, der in die große Welt führt. Die Lösung der Konflikte ist dabei so leicht gemacht, daß an den Spannung und die Kombinationsgabe der Zuschauer so gut wie keine Ansprüche gestellt werden. So wird das Ganze zu einem recht kurzweiligen, unterhaltsamen Spiel, dem eine glänzende Darstellung, wie eine trefflichere Regie den Stempel aufdrücken. Dennoch gibt es ein Aber. — Bei der breiten Masse der Besucher wird der Film falsche Vorstellungen auslösen. Er führt in die ersten Gesellschaftskreise Pariser, Indiens und in die Künstleratmosphäre von Paris. Das möchte hingegen. Schlimmer jedoch ist, daß dem Besucher so früh entgegentritt, daß Geld keine Rolle spielt, und ein Leben gezeigt wird, das sich doch nur in einer eng begrenzten Sphäre abspielt. Der weniger einseitige Zuschauer wird jedoch dieses mondäne Leben verallgemeinern, und hat ausgleichend zu wirken, reist der Film zum Vergleichen, zum Verallgemeinern. Er fördert damit aber gänzlich falsche Schlüsse auf. Ob es nicht besser wäre, derartige Filme in unferner mit Unheil bis zur Hochspannung geladene Zeit nicht lieber auszulassen? Wenn das Also eine Kulturaufgabe hat, dann muß es auch wissen, daß es sie auf diesem Wege nicht erfüllt.

## „Vater und Sohn“

Fürstentum-Lichtspiele

Dieser Harry-Viedle-Film ist zum Amüsement geschaffen, man hat auch Freude an ihm, wenn man mit den Augen des Kritikers sieht. Franz Schulz schuf ein Manuskript von abwechslungsreicher Handlung, voller Einsätze und Schwung. Geza von Bolvarys Regie vermehrt den Situationshumor um komische Nuancen, arbeitet locker, lebenswändig, geschmackvoll. Nicht basenleckerlich-auffällig wird das Thema „Vater und Sohn“ behandelt, sondern unbiologisch-inhaltlich. Das basenleckerliche hat sich sozusagen „nemoiert“ und ist ein famoser Schwank geworden. Hier sind Vater und Sohn Freunde, die um das Leben auf dem Parkett wissen, aber auch um Ehrtheit des Gefühls, wenn

das Weltliche naht. Wollen beide verzichten, als sie rivalen werden, und gehen lieber mit einer neuen Strophe des Complots aus „Zufanna“ („Wenn der Vater mit dem Sohne“) neuen Abenteuern nach. Die andere Ueberraschung ist, daß Viedle auch als Papa von vierzehn unweiblichen ist, ja natürlicher und menschlicher als früher. Der noble Aufwand und der Humor seines Wesens treten reiner hervor. G. Ullig's Illustration ist hervorragend gelungen.

## „Links der Har, rechts der Spree“

Gloria-Palast

Die Geschichte vom alten Groß zwischen Bayern und Preußen und wie er aufgelöst wurde, hat überall außerhalb der nächstgelegten Länder Aussicht, gut aufgenommen zu werden. „Der Liebe wird's gelingen“, heißt es in einer der schönsten Triumpharien Mozarts. Ja, wenn nicht zuerst Liebe entbrannt wäre zwischen Anni Speckmaier, der Münchnerin (Gella Dello), und Erich Schulze, dem Berliner (Walter Gräter), wie hätte die Kluft zwischen Nord und Süd, die geistige Mainlinie, je überbrückt werden können. Weil sich aber Herzen und Lippen der beiden jungen Menschen im Trübel des Falchings küssig gefunden hatten, deshalb ist Vater Speckmaiers heroisches „Niemals!“ von vornherein brüchig. Anni muß zwar noch in München Spreetheater durchbrennen, und Speckmaier und Staudinger, die ungewilligen Weststadtschüler, müssen erst am Orte einsehen lernen, daß auch Väter „a sakrisches Volk“ sein können. Dann spenden die Väter ihren Segen und der Himmel über dem jungen Paar wird — preußisch-blau sein...

## „Mutter Krausens Fahrt ins Glück“

Ufa-Palast

Man soll sich bei Filmen nie nach Titeln richten. Hier klingt der Titel so märchenhaft, und ach — es ist kein hohes Märchen, sondern die fürchterlichste, grauenvollste Wirklichkeit aus der Zeit, die demaleinst in der Geschichte die allertraurigste Epoche Deutschlands genannt werden wird. Wenn Meister Jille, der geniale Meister des Milieus der Großstadtarmut, einmal gesagt hat, daß man einen Menschen mit einer Wohnung ebenso tötschlagen kann wie mit einer Art — so zeigt das dieser Film mit erschütternder Lebendigkeit. Großmutter Krause, ihr Sohn Paul und ihre Tochter Erna teilen Küche und Schlafzimmer (mehr haben sie nicht) mit einem Schlafsuchenden, der ein schwerer Junge ist, und mit dessen Braut, einem Straßensoldaten, das noch dazu ein Kind hat. In diesem Milieu gedeihen natürlich alle Verbrechen, die man sich denken kann, und alle Menschlichkeit, aller Charakter und jede Moral gehen in die Brüche. Durch die Wissenschaftigkeit der Jugend wird die Großmutter mit ins Verderben gezogen, der Jammer des Lebens bricht lahmendartig über sie herein — da zerbricht auch ihr zäher Lebenswille; mit dem Kinde „fährt sie ins Glück“, d. h. sie öffnet den Gashahn. Gegenwärtig schaudert!

## „Pat und Patlachon im Raketenomnibus“

Schauburg

Eigentlich hätte man sich den neuen Pat-Film noch höher vorstellen können, am hübschesten als Parodie auf „Ira von Dabous welttraum-lähne „Frau im Monde“. Damit, daß ein Haupterzählung in la kleiner Nud und gläserne Pantoffeln den uralten Autobus Luftfahrt macht, den Patlachon sonst hoffnungslos durch Londons Straßen feuerte, wird die Angelegenheit ein bisschen zu männlich. Sie erheitert freilich das Publikum auch so. Wenn Madien und Schenkstroem in Arabien gesandt sind, um den Vater ihrer einzigen Passagierin, Warr, zu retten und sich nun in Turban und Periertracht den Weg zu dem unglücklichen Forschungsreisenden bahnen, so erreichen sie allerdings einen Höhepunkt in der tomischen Anwesenheit ihrer Personen. Gefahr, Kampf und Sieg geben die nötigen Jubeln von Erleichterung, so daß der Chor der Besucher in bester Laune aufsteht und nach Patlachons unvermuteter Ehebeziehung am Schluß wahrhaft aufbraut das Theater verläßt.

## „Der Pilger“

Theater am Bischofsplatz

Ein merkwürdiger Pilger das, fürwahr! Man braucht ja auch nur zu hören, daß er Charlie Chaplin heißt, und man weiß genug. Hier ist der Weltumorist des Lichtspiels wieder einmal in seinem Element, zumal er das Manuskript sich selbst auf den Leib geschrieben hat und auch die Regie in seiner eigenen Hand ruft. Er ist direkt aus dem Gefängnis entlassen, verkauft irgendwo am Badestrand die Strafstrafe mit einem Passorenanzug und kommt durch allerhand unumgängliche Möglichkeiten gerade in dem Augenblick auf dem Bahnhof eines kleinen Ortes an, wo dort der Gemeindevorstand den neuen Prediger für die Sekte der „Pilger“ erwartet. Charlie muß ran, er „ist“ der Prediger und hat nun dessen Rolle zu spielen. Und nun geht's los, Himmel, was hat Charlie da alles erlebt! Da überpurzelt sich die Situationen lechter Komik, getragen von dem Allende des großen Künstlers, in einer Weise, die jeder Beschreibung spottet. Jedes Wort ist unzufällig; man gehe hin ins T.V.-Theater und lache sich gesund!

## Spielplan fahrender Dresdner Lichtspielhäuser:

**Prinzentheater:** „Zembi“ — **Capitol:** „Ich glaub' nie mehr an eine Frau.“ — **Ufa-Palast:** „Messalina.“ — **Ufa-Lichtspiele:** „Liebeswälder.“ Sonntag, 11 Uhr vorm. Kulturfilm: 1. „Von der Weiser bis zum Vdo“ und 2. „Vom Vdo zum Nil.“ — **Kammerlichtspiele:** „Die Flucht der Delia.“ Ab Donnerstags: „Oelige oder Dirne“ und „Schulose Mädchen.“ — **Centrum:** „Der Witwenball.“ Ab Montag: „Pat und Patlachon als Modelfolge.“ — **Schauburg:** „Pat und Patlachon im Raketenomnibus“ und „Vogelst.“ Sonntag, 2 Uhr, „Pat und Patlachon im Raketenomnibus.“ Ab Dienstag: „Reichen im Sturm“ und „Das Geheimnis im Schlafwagen.“ — **Fürstentum-Lichtspiele:** „Vater und Sohn.“ Mittwoch, 8 Uhr, „Vater und Sohn.“ — **Gloria-Palast:** „Links der Har — Rechts der Spree.“ Ab Dienstag: „Der schwarze Domino.“ Sonnabend, 8 Uhr, Märchenvorstellung: „Brau Delle.“ — **Lichtspiele Freibergs Platz:** „Ich heirate meine Frau“ und „Dehlag auf Mensch und Tier.“ — **Theater am Bischofsplatz:** „Der Pilger“ und „Ueber'n Sonntag, lieber Schay.“ Sonntag 12 und 3 Uhr, Jugendvorstellung: „Nachtbesuch am Geheimtrefor.“ — **Lichtspiele Nusenhaller:** „Mutter Krausens Fahrt ins Glück.“ Ab Dienstag: „Sünden der Väter.“

## Millibar, das neue Luftdruckmaß

Am 1. März 1930 ist auch in Deutschland in Ausführung eines Beschlusses der internationalen Meteorologenkongresse, die 1929 in Kopenhagen stattfand, ein neues Maß für den Luftdruck zur Einführung gelangt. Bisher wurde der Luftdruck nach Millimeter, nunmehr wird er aber nach Millibar gemessen. Wie an alle neuen Maße, wird sich die Umstellung an das neue Luftdruckmaß erst gewöhnen müssen. Konnte sich doch fernerzeit das Meter als Längeneinheit und das Kilogramm als Gewicht nur allmählich gegen das Meterlei veralteter Maße durchsetzen. Warum verließen nun die Meteorologen das schonbar bewährte alte Luftdruckmaß Millimeter? Saht man, es herrscht ein Luftdruck von 760 Millimeter, das ist bei uns ungefähr der normale Luftdruck am Meeresspiegel, so bedeutet dies, die Luft übt einen Druck aus, dem eine Quecksilbersäule von 760 Millimeter Höhe die Wage hält. Wie man sieht, ist dies aber eine willkürliche Definition, denn anstatt Quecksilber könnte man auch Wasser zur Füllung der Barometerröhre nehmen, nur würde dann, da das Wasser leichter als Quecksilber ist, die Höhe der Flüssigkeitssäule größer — etwa 10 Meter — werden. Der Physiker führt nun alle Maße, mit denen er arbeitet, auf das Zentimeter (cm) als Längeneinheit, das Gramm (g) als Gewichtseinheit und die Sekunde (sek.) als Zeiteinheit zurück. Das Maßsystem wird danach das C-G-System (Zentimetergrammsekunden-System) genannt. Die Rückführung auf dieses Maßsystem sollte bisher für den Luftdruck, das dies aber möglich ist, mögen folgende Ausführungen zeigen. Da ein Kubikzentimeter Quecksilber bei 0 Grad 13,596 Gramm Masse hat und 1 Wassengramm von der Erde mit einer Kraft von rund 981 physikalischen Kräfteinheiten (Dyner) angezogen wird, so ergibt sich für einen Luftdruck von 760 Millimeter die runde Zahl von 1 Million physikalische Kräfteinheiten. Unter Verwendung der genauen Größen errechnet sich dieser Wert aus folgender Rechnung: 13,596 x 760,000 x 980,6 = 1 000 000 (1 Million) Dyner. Der Größe 1 Million Dyner hat nun der Meteorologe den Namen Bar gegeben. Deren tausendster Teil ist das obengenannte Millibar (hundertste Teil des Bar, Meter, Millimeter; Gramm, Milligramm). Es ergibt sich damit folgende Uebersicht:

Neue Bezeichnung:	970 mbar	=	727,6 mm	bisher. Bezeichnung
	980 "	=	735,1 "	
	990 "	=	742,6 "	
	1000 "	=	750,1 "	
	1010 "	=	757,6 "	
	1020 "	=	765,1 "	
	1030 "	=	772,6 "	

Die Linien gleichen Luftdrucks (Isobaren) werden nunmehr statt von 5 zu 5 Millimeter von 5 zu 1 mbar (Abkürzung für Millibar) auf den Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes gezeichnet. (Siehe die Wetterkarte auf Seite 8)

## Öffentlicher Winterport-Wetterdienst

Der Sächsischen Landeswetterkarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Skiverband Sachsen vom 1. März 1930

**Jitta, Hochwald, Pausche:** — 5 Grad, wolkenlos, windstill, 16 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel gut.

**Vahrenheide-Bärenstein:** — 2 Grad, heiter, windstill, 2 cm. Schneefälle, Schneedecke durchbrochen, Nebel gut.

**Altendorf-Elberkersdorf:** — 1 Grad, heiter, schwacher Südwind, 10 cm. Schneefälle, Schneedecke durchbrochen, Stl und Nebel auf Baldwegen möglich.

**Jannwald-Georgenfeld:** — 2 Grad, heiter, schwacher Südwind, 20 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel gut.

**Rippdorf-Bärenstein:** — 8 Grad, wolkenlos, schwacher Südwind, 8 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel möglich.

**Lehrhau-Bärenstein:** — 8 Grad, wolkenlos, windstill, 8 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel gut.

**Niehsfeld:** — 8 Grad, heiter, windstill, 20 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel gut.

**Frauenstein:** — 2 Grad, wolkenlos, windstill, 4 cm. Schneefälle, Schneedecke durchbrochen, Stl und Nebel stellenweise möglich.

**Lehrhau-Bärenstein:** — 8 Grad, wolkenlos, schwacher Nordwind, 20 cm. Schneefälle, geföhrt, Stl und Nebel gut.

**Niehsfeld:** — 8 Grad, wolkenlos, schwacher Südwind, 28 cm. Schneefälle, geföhrt, Stl und Nebel gut.

**Altenhain (Hainberg):** — 2 Grad, wolkenlos, schwacher Südwind, 28 cm. Schneefälle, verharzt, Stl und Nebel sehr gut.

Witterungsaussichten: Keine wesentliche Veränderung. Die Temperaturverhältnisse im Ostergebirge sind immer noch ähnlich. Die Schneedecke ist meist verharzt. Stellenweise auf Baldwegen und Schienen liegt noch Pulverschnee. Die Temperaturen liegen heute früh 7 Uhr zwischen 1 und 5 Grad Ralte. Das Wetter ist heiter. Die Winde wehen schwach aus südlichen und südöstlichen Richtungen.

## Öffentl. Bekanntmachungen

**Öffentliche Impfungen**

Die im Monat Februar geschlossene gewesene öffentliche Impfstelle für unentgeltliche Impfungen, Schiffschiffe 9, 1, wird vom Montag, dem 3. März ab, Montag, Dienstag und Mittwoch jeder Woche von 10 bis 4 Uhr wieder geöffnet; nur in den Monaten Juli und August bleibt sie geschlossen.

Sie wird von dem Vorstand der staatlichen Gymnasien, Regierungsmittelrat Dr. Gadenthal geleitet, der als Rädikaler Impfarzt bestellt ist.

Eltern bzw. Erzieher wollen für ihre zu impfenden Kinder entweder die frühere Zulassung des Impfstempels oder einen amtlichen Ausweis für das Kind bei der öffentlichen Impfstelle dem Impfarzt vorlegen.

Jede Dame wird es interessieren, daß das Gima-Werk, Berlin W. 30, seit einiger Zeit den mit Erfolg ausprobierten Endstationenapparat Gima fabriziert, der in konstanter Weise selbstständig ohne jedes Hilfsmittel alle gemühten Haarwellen zu gleicher Zeit formt und harmonisch über den Kopf verteilt.

Das Rad, auf das die Garnatur haben, ist jetzt lieferbar: 500 Kubikzentimeter, 18 bis 20 PS, obengesteuert, neuartiger Spezialantrieb, Sicherheitsbremse, doppelter Nabenlauf, etwa 125 Kilometerstunde. Die Steuerrollen sind besonders groß dimensioniert, so daß sie neben langer Lebensdauer geräuschlos Gang gewährleisten. Die Handbremse ist durch Zahnräder mit diesen Steuerrollen verbunden und kann durch einfaches Ziehen des Spannscheitels von der Maschine in wenigen Minuten entfernt werden. Dazu eine neue Parallelogrammverdrängungsmechanik, durch die alle beweglichen Teile nach oben gelegt und so der Verschmutzung nicht mehr ausgesetzt sind. Die D-Rad-Maschine Sport R 10 zeichnet sich ferner durch weitere Verbesserungen aus: Motor mit Tropfen-Zunopf-Schmierung mit Nadeln, die einen sehr geringen Ölverbrauch gewährleisten; von der Vorbereitungsarbeiten unabhängige Vorbereitungsarbeiten; über dem Getriebe stehender, vor Erschütterungen gesicherter und bequem zugänglichster Akkumulator; besonders niedrige Sitzfläche, verstellbarer Sattel. Die Gima-Werke, Dresden, Straußstraße 4, haben die Generalvertretung der D-Räder.

8 Ruffrol wird neuer! Die Ruffrolabrit erhöht den Preis für das Ruffrol-Ölherausgeber um 10 Pf. pro Packung. Diese Preisänderung tritt am 1. März in Kraft.

Die Liebe geht durch den Magen, also für unsere Gönnerinnen ein triftiger Grund mehr, ihr Magen-Gesundheit nie leer zu lassen. Wenige Tropfen der altberühmten Maggi-Würze verleiht Gemüts und Salaten aller Art hohen Wohlgeschmack und verbessert überraschend schmecke Suppen und Soßen.

<h1>2</h1> <h2>Wochen</h2>	<h1>Fieberhalt</h1>	arbeiten meine Werkstätten seit zwei Monaten, um diese	<b>Oberlaken</b> , handgestickt, 9,50—14,00	<b>Handstickerel-</b>	<b>Wäschehaus</b>
		Sonderleistung zu vollbringen!	<b>Bettbezüge</b> , Stangenlein, 7,50, 9,90	<b>Taghemden</b> 2,90, 3,50, 4,50	<h1>Paul Starke</h1> <p>nur Schloßstraße 3</p> <p>Geschäftsgründung 1876</p>
			<b>Bettbezüge</b> , fein, Damast, 9,90, 11,50	<b>Nachthemden</b> 3,90, 4,75, 6,50	
			<b>Trikotline-Oberhemden</b>	<b>Hemdosen</b> 4,50, 5,50, 6,50	
			durchweg gemustert, 5,90, 6,90, 7,90	<b>Schlafanzüge</b> für Damen u. Herren:	
			<b>Nachthemden</b> , 120 lang, 4,90, 5,90	7,90 9,90 10,50 14,75	
			<b>Tischwäsche, Handtücher</b> , große Posten,	<b>welt unter Preis!</b>	

# Tiere retten unser Leben

Wenn der junge Erdenbürger noch nicht in der Lage ist, seine Reine richtig zu gebrauchen, tritt der Staat zum erstenmal mit gesetzlichen Pflichten an ihn heran. Der Dintel Doktor knipst ein Kapillarröhrchen ab, neigt mit dem Inhalt ein Vanzettmeterchen und streicht auf das leicht angelegte Überarmchen einige Tropfen Pockenlymphe, die für lange Jahre Leben und Gesundheit des Kindes gegen die verheerende Pockenpeste schützt. Kaum zwölf Jahre alt geworden, ist die zweite Impfung fällig, und wenn irgendwann einmal im Leben die Gefahr einer Seuche besteht, kann man freiwillig oder gezwungen weiteren Impfungen unterworfen werden. Im Kriege haben Millionen unserer Soldaten bis zu einem Duzendmal der kleinen Impfnadel des Arztes zur Verfügung stehen müssen, die ihnen Schutz gegen Typhus, Pocken, Cholera, Pest und andere verheerende Menschheitsgefahren brachte. Die Verwundeten erhielten fast ohne Ausnahme eine Injektion Tetanusserum, das den Wundstarrkrampf verblüdete.

In Ostpreußen wurde dieser kostbare Stoff im Sächsischen Serumwerk zu Dresden hergestellt, das schon im Balkankrieg der Lieferant fast aller kriegsführenden Staaten war und seine großen Vorräte und Erfahrungen dann 1914 in den Dienst des Reiches und der Heeresverwaltung stellen konnte. Der deutsche Chemikertrakt ist heute neben dem Sächsischen Serumwerk der Hauptversorger der Welt geworden.

Vor etwa 30 Jahren gründete Kommerzienrat V. L. A. ein bakteriologisches Institut, zu dessen Mitarbeitern er die berühmten Münchner Bakteriologen Gummrich und Löw berief. Nach dieser bahnbrechenden Tat wandte er sich mehr und mehr medizinisch-hygienischen Arbeiten zu, und so entstand schließlich der Gedanke der ersten internationalen Hygieneausstellung in Dresden im Jahre 1911. Das alte bakteriologische Institut, aus dem unterdessen das Sächsische Serumwerk entstanden ist, kann also als die Mutter, zumindest als

die Schwester des Hygienemuseums angesehen werden, das in diesem Jahre seiner Vollendung entgegengeht.

In dem Gebäude der ehemaligen Tierärztlichen Hochschule in der Birkenstraße ist das Werk untergebracht, das genügend Bazillen und Gifte enthält, um alle Lebewesen Europas zu vernichten.

Zahlreiche Wissenschaftler sind hier mit einem Trab von Hilfsarbeitern beschäftigt. Sera herzustellen und Bakterien zu züchten, die als Forschungsobjekte dienen. Der Betrieb ist also keineswegs reinen Erwerbszwecken, sondern in sehr starkem Maße idealen Zielen gewidmet, für die große Summen ausgegeben werden. Einen auch nur annähernd genügenden Ueberblick über das gewaltige Arbeitsgebiet des Serumwerkes zu geben, wäre im Rahmen dieses Aufsatzes ein vergebliches Bemühen, aber es bieten sich eine Fülle interessanter und für die Öffentlichkeit wichtiger Einzelheiten.

## Die Forschungslaboratorien

In den vergangenen sechs Jahren wurden allein etwa 10 000 weiße Matten zu Krebsforschungszwecken verwendet.

In enger Zusammenarbeit mit Geheimrat Dr. Blumenthal von der Charité Berlin wurde an dem Problem gearbeitet, das seit Jahrzehnten die besten Kräfte der medizinischen und bakteriologischen Wissenschaft auf den Plan rufen und bereits ungeheure Summen verschlungen hat. Ein für die Allgemeinheit direkt nutzbringendes Resultat wurde indes noch nicht erzielt. Aber eine ganze Reihe hochbedeutender wissenschaftlicher Entdeckungen und Neuentdeckungen konnten gemacht werden, die einen erheblichen Schritt weiter auf dem Marsch zur Bekämpfung dieser Geißel der Menschheit bedeuten. Auch jetzt noch werden die Versuche mit weißen Matten und Mäusen unermüdlich fortgesetzt.

Die Entdeckungen des holländischen Professors Storm von Leeuwen auf dem Gebiete der allergischen Krankheiten beschäftigen ebenfalls das Serumwerk außerordentlich. Allergische Krankheiten sind Abwehrzustände, die schwerste Erscheinungen hervorrufen und die durch die absonderlichsten Dinge erregt werden können. Es handelt sich bei den von dieser Krankheit befallenen Kranken um

Menschen, die auf Stoffe ihrer Umgebung anders reagieren als normale

Menschen. Der Heuschrecken ist die dem Laien in Deutschland bekannte Erischenunastorm. Besonders im den enthaltene Pollen verursachen in kürzester Zeit bei den dafür empfindlichen Menschen diese Krankheit. Das gleiche gilt von Ausdünstungen und Abschabungen der Haut bestimmter Tiere sowie dem Austausch und vielen anderen, im allgemeinen als recht harmlos angesehenen Stoffen.

Das Serumwerk verschafft sich aus der ganzen Welt die Allergene verursachenden Stoffe und gewinnt aus ihnen Extrakte, mit denen zunächst bei den Kranken festgestellt wird, auf welchen Stoff sie überempfindlich reagieren, und dann kann die Heilbehandlung eintreten, die eine langsame Gewöhnung an die für den betreffenden Körper wie Gift wirkenden Stoffe darstellt, ähnlich wie sich indische Krieger durch steigende Dosen gegen Schlaanagift immun machen können.

Das dritte große Forschungsgebiet des Werkes ist die Tuberkuloseabteilung.

Man arbeitet an der Nachprüfung der Entdeckung des französischen Bakteriologen Calmette, der glaubt, Tuberkulosebazillen durch Ochsenmilch so schwach machen zu können, daß sie dem Menschen nicht mehr gefährlich werden. Es sind begründete Ansichten dafür vorhanden, daß mit derartigen Bazillen eine Schutzimpfung vorgenommen werden kann. Natürlich bedeutet das etwas anderes als die neuerdings erprobten Heilverfahren. Diese Forschungsarbeiten gehen lebhaft dahin, die Tuberkulose von vornherein zu verhüten und nicht erst zum Ausbruch kommen zu lassen.

Um es gleich vorwegzunehmen, bei den Tierversuchen werden Injektionen in keiner Form gemacht. Die Einspritzungen von Giften und Gegengiften, die Gewinnung von Serum und Lymphe geschieht in einer Weise, die

## den Tieren kaum Schmerzen bereitet.

Selbstverständlich müssen Tausende von Tieren getötet werden, um in ihrem Körper die notwendigen Untersuchungen anzustellen, aber das Tötungsverfahren ist selbstverständlich

ebenso human wie in irgendeinem Schlachthofbetrieb. Die kleinen Injektionen in oder unter die Haut, die Ablassung von Blut geschieht in der denkbar sorgfältigsten Weise. Und was Menschen in ihrem Leben zum Schutz der Gesundheit oft genug ertragen müssen, kann selbstverständlich auch einem Tiere zugemutet werden. Der ausschlaggebende Grund für die notwendigen Versuche und Arbeiten mit Tieren ist aber die Tatsache, daß die Menschheit nur so in der Lage ist, sich die Sera gegen furchtbare Seuchen zu verschaffen, die in früheren Jahrhunderten oft Hunderttausenden das Leben kosteten.

## In den Ställen des Serumwerkes leben zahlreiche Pferde zur Verfügung.

die in der Hauptsache Sera gegen Diphtherie, Rindbettfieber, Starrkrampf, infektiöse Kaugenentzündung, Blutvergiftung, Rotlauf und viele andere menschliche und tierische Krankheiten liefern. Die Ställe sind musterhaft angelegt, groß und hell. Jemandem auf dem Rücken wird den Tieren das Gift eingespritzt, gegen das der Körper sofort ein Gegengift bildet. In ganz gewissen Abständen wird den Tieren Blut entnommen. In hohen Gefäßen wird das Blut unterirdisch, das gerinnt, sich nach unten absetzt, während sich darüber eine gelbliche Flüssigkeit bildet, das Serum, das sorgsam abgenommen und filtriert wird.

Man könnte vielleicht annehmen, daß diese Blutentnahme die Tiere außerordentlich schwächen muß. Aber wenn man im



Die mit Serum gefüllten Ampullen werden zugeschmolzen

Sächsischen Serumwerk die wohlgenährten, kräftigen Pferde steht, wird man kaum auf den Gedanken kommen, daß diese Tiere von ihren etwa 20 Liter Blut ohne weiteres solche Mengen regelmäßig abgeben. Jeder Blutverlust wird von gesunden Lebewesen in sehr kurzer Zeit wieder wettgemacht. Es ist daher notwendig, daß

## nur absolut einwandfreie Tiere für diesen Zweck verwendet werden.

Sie unterziehen zunächst einer Quarantäne, bis sich erwiesen hat, daß sie vollkommen den Ansprüchen genügen. Die Tatsache, daß die Pferde des Serumwerkes viele Jahre als Produzenten von Serum tätig sind, beweist zudem, daß sie keineswegs gequält und langsam zum Tode gebracht werden.

Diphtherieerum, das für die Medizin zu einem der unentbehrlichsten Hilfsmittel geworden ist, wird auch von Gammeln gewonnen. Natürlich können sie nicht solche Mengen abgeben wie die Pferde, aber ein Kranter, der bereits ein Pferdeerum erhalten hat, darf später eine Injektion nur mit dem von einem anderen Tier gewonnenen Serum bekommen.

Kinder dienen zur Erzeugung von Milzbrandserum, welche Mäuse zur Prüfung der Heilkraft des Starrkrampf- und Rotlaufserums. Die Kaninchen, die ebenfalls zu vielen Tausenden vorhanden sind, geben die Möglichkeit zur Unterscheidung der Tuberkulose und zur Prüfung der Heilkraft von Milzbrandserum. Kühen ist eine besondere Tätigkeit vorbehalten. Vollig gesunde Tiere liefern die Milch, aus der Präparate gegen die Grippe, Neurasthie, Ekzeme und zu anderen therapeutischen Zwecken hergestellt werden. Jemandem ein Eingriff in den Körper der Tiere erfolgt dabei nicht.

Diese Versuche müssen natürlich mit peinlichster Sorgfalt durchgeführt werden. Ehe den Pferden z. B. das Blut entnommen wird, prüft man einige Kubikzentimeter Blut, um festzustellen, ob das Serum, z. B. das Gegengift gegen die Diphtherie, in der Lage ist, die entsprechenden Bazillen zu töten. Natürlich kann ein Tier immer nur für die Gewinnung eines bestimmten Serums verwendet werden.

Bereits zu Beginn dieses Aufsatzes wurde darauf hingewiesen, daß vom Sächsischen Serumwerk in den letzten Jahren 10 000 weiße Matten zu Krebsforschungszwecken verwendet worden sind. An diese Zahl reicht zwar der ständige Tierbestand nicht heran, aber es sind trotzdem

## viele Hunderte von Mäusen und Ratten,

Dukende von Meeresschweinen, Kaninchen und eine ganze Anzahl Kinder und Schafe vorhanden; zuweilen beherbergt das Serumwerk auch Affen und Vamas.

Die Gewinnung der Gifte, die zur Einspritzung in die Blutbahn der Tiere gebraucht werden, erfolgt ausschließlich in den Laboratorien. Eines der wichtigsten ist das Diphtherielaboratorium, in dem der Bazillus auf eine besonders hergestellte und präparierte Fleischbrühe als Nährboden gesetzt wird. Er gibt in die Fleischbrühe

## das außerordentlich starke Diphtheriegift

ab, von dem ein Kubikzentimeter genügen würde, um ein kräftiges Pferd zu töten. Die Heilkraft des gewonnenen Serums wird an Meeresschweinen erprobt, die sowohl eine bestimmte Dosis Gift wie Serum in die Haut eingespritzt bekommen. Erweist sich dann, daß der Giftkörper wieder verschwindet und ohne Folgen verbleibt, dann ist das Serum kräftig genug, um auch beim erkrankten Menschen den Kampf gegen die Diphtheriegeißel aufzunehmen. Natürlich ist es sich nicht vermeiden, daß in Ausnahmefällen dabei ein Tier tatsächlich an Diphtherie erkrankt und eintritt, aber das ist immerhin dem Tod eines Menschen infolge ungenügenden Serums vorzuziehen.

Von der gleichen Bedeutung wie die Diphtherieabteilung ist das Laboratorium für Tuberkulose. In einem Raum, der unter tropischer Hitze gehalten wird, stehen etwa

## 500 Kolben mit Tuberkulokulturen.

Jeder einzelne dieser Kolben enthält Kartagen von Bazillen, und man kann sich eines bestemmenden Gefühls nicht erwehren, wenn man auf der Bouillon die wie harmloser Schimmel aussehenden Kulturen mikroskopischer Beobachten sieht, die zu den furchtbaren Feinden des Menschen gehören. Diese riesenhafte Züchtung von Bakterien dient einmal dem Zweck, Bekämpfungsversuche an ihnen vorzunehmen und weiter zur Gewinnung des Tuberkulins, das in die Bouillon abgegeben und zur Diagnose und zu therapeutischen Zwecken verwendet wird. Tuberkulin ist

## ein Gift, das für den gesunden Menschen unschädlich

ist, während es bei dem tuberkulösen Infizierten absolut tödlich wirkt.

Von zahlreichen anderen krankheitsregenden Bakterien bestehen ebenfalls furchterregende Kulturen. Es ist für den Laien erstaunlich, mit welcher Selbstverständlichkeit die Bakteriologen und Laborantinnen mit diesen entsetzlichen Dingen umzugehen gewohnt sind. Daß in all den Jahren der Arbeit nie Krankheiten ausgebrochen sind, ist ein Beweis für die außerordentlich genau durchdachte Arbeitsmethode.

Eine besondere Einrichtung besitzt das Werk in seinem Hochfrequenzapparat nach dem System des Nobelpreisträgers Swedberg. Mit ihm können

## elektrische Spannungen bis zu 100 000 Volt

erzeugt werden, die zur Zertrümmerung von Metallen dienen, mit denen spezielle Heilverfahren ermöglicht werden. Die Zertrümmerung der Metalle ist so fein, daß die einzelnen Teilchen selbst in den besten Mikroskopen nur schwer erkennbar und weit kleiner als die schon als unsichtbar winzig bekannten Bakterien sind. Diese Einrichtung ist die einzige in Europa überhaupt. Natürlich erfolgt die Zertrümmerung der Metalle auf kaltem Wege lediglich mit der ungeheuren Gewalt der großen Spannung von 60 000 bis 100 000 Volt. Sichererzeugung wird vollständig vermieden, da diese nur zu einer Verbrennung und Verflüchtung des Metalls führen würde, so daß es zu Heilzwecken unbrauchbar wäre.

Die Abfüllung und Verpackung der Sera geschieht nicht weniger sorgfältig als die Gewinnung. Es besteht ein ganzes System von Kontroll- und Vorsichtsmaßnahmen, damit Verunreinigungen der Sera unmöglich vorkommen können, was in den meisten Fällen wohl schwerwiegende Folgen nach sich ziehen müßte.

## Tausende von Litern werden in Glasballons

in einem kühlen Kellerraum aufbewahrt.

Ehe sie an die Apotheken und Krankenhäuser abgegeben werden dürfen, unterliegen sie einer Kontrolle durch das Staatliche Bakteriologische Institut in Frankfurt am Main, wie auch schon der ganze Herstellungsprozess sorgfältig von staatlichen Kontrollbeamten überwacht wird. Aus jedem Ballon wird eine kleine Probe entnommen, die in Frankfurt auf ihre Gift- und bakterienstörende Kraft untersucht wird. In der Besund günstig, was bei den sorgfältigen Herstellungsmethoden ohne Ausnahme der Fall zu sein pflegt, dann erfolgt die Erlaubnis zum Verkauf der entsprechenden Ballons.

Die Sera werden je nach ihrer Verwendung entweder in feinsten Kapillarröhrchen, Ampullen mit einem Fassungsvermögen von einem bis zehn Kubikzentimeter, oder auch großen Ballons verpackt. Röhrchen und Ampullen, die größtenteils automatisch mit der bestimmten Menge gefüllt werden, sind von Gefäßinnen unter Benutzung einer Gasflamme leicht zuzuschnellen, so daß sie, luftdicht verpackt, in den Handel gelangen. Die Preise sind natürlich sehr unterschiedlich und teilweise für besonders wertvolle Produkte außerordentlich hoch und staatlich vorgeschrieben, so daß der Aufbewahrungsraum der Sera mit seinen Hunderten von Ballons ein sehr großes Vermögen darstellt.

Das Sächsische Serumwerk in Dresden ist, wie schon oben gesagt wurde,

## Lieferant für fast sämtliche Länder der Erde.

In der Versandabteilung liegen Prospekte in etwa 40 bis 50 Sprachen, darunter chinesisch, persisch, russisch, portugiesisch, spanisch, englisch, französisch, japanisch, indisch usw. Viele Staatsregierungen beziehen die Sera in großen



Ein Meeresschweinchen erhält eine Injektion

Ballons direkt vom Werk und verteilen sie dann selbst an die Apotheken und Krankenhäuser. In den Balkanstaaten wurden nach dem Kriege mit Hilfe der Rockefellerstiftung zahlreiche bakteriologische Institute gegründet, die zunächst lediglich für Kriegszwecke mit den notwendigen Impfstoffen zur Verfügung stehen sollen. Anders ist es natürlich in den großen europäischen Kulturstaaten, wenn es auch auffallend ist, daß Frankreich deutsche chemische und vor allem Heilpräparate den französischen bei weitem vorzieht, ein Beweis für den glänzenden Ruf, den die deutsche Wissenschaft trotz aller Verleumdungen und Angriffe auch bei den Feindstaaten besitzt. H. H.



Wetternachrichten vom 1. März



Zeichenerklärung: ☉ Still ☉ NI ☉ NO2 ☉ O3 ☉ SO4 ☉ S5 ☉ SW6 ☉ W7 ☉ NW8 ☉ N9 ☉ W10 ☉ Sturm ☉ wolkenlos ☉ klar wolkenlos ☉ heiter ☉ bedeckt ☉ bewölkt ☉ Nebel ☉ Dunst ☉ Gewitter ☉ Regen ☉ Schnee ☉ Graupel ☉ Hagel ☉ Nebel ☉ Dunst ☉ Gewitter

Wetterlage
Der Luftdruckanstieg, auf den bereits gestern hingewiesen wurde, hat zu einer Klärung in die Hochdruckwetterlage geführt. Die Kerne des hohen Druckes liegen heute mit über 1000 Millibar (776 Millimeter) über England im Unterland der Elbe und über Südrussland. Western fliegen in der milden Luft, die von Westen bis zu uns gelangt war, die Temperaturen bis auf 11 Grad, im westlichen Deutschland bis 14 Grad und auch im Gebirge kam es zu einigen Wärmegraden. Es war in diesem Jahre der erste Frostfreiheitsstag. Ueber Nacht hat die Ausstrahlung die Temperaturen auch im Flachlande wieder etwas unter Null gesenkt. Im Bereiche des hohen Druckes herrscht verbreitet nebeliges oder dunstiges Wetter, wobei der Himmel teils heiter, teils bedeckt ist. Die Tagestemperaturen setzen allgemein über Null an. Die Luftbewegung ist schwach aus veränderlicher Richtung. Die geschwächte Wetterlage dürfte, da der hohe Druck bis morgen noch beherrschend bleibt, im wesentlichen noch anhalten.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperaturen (7 bzw. 8 Uhr mora, höchste d. gestr. Tages, mittlere d. vorg. Nacht), Wind (Richtung aus, Stärke -1-12), Wetter (7 bzw. 8 Uhr mora, Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter), Größter Regenhöhe cm.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Bewitter, Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade. In den letzten 24 Stunden über aus das Quadratmeter: Dresden am 1. März 1930: Sonneneinstrahlung 4,4 Stunden, Tagesmitteltemp. + 4,6° C; Abweichung vom Normalwert + 1,3° C.

Witterungsbedingungen
Seine wesentliche Neuerung des Witterungscharakters, teils wolkig, teils heiter, dabei verbreitet dunstig oder neblig. Schwacher Westwind. Tags im Flachlande mehrere, im Gebirge einige wenige Wärmegrade. Schwache Luftbewegung zunächst veränderlicher Richtung, später aus Ost bis Süd.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse
Table with columns: Station, Sta. mark, Wasserstand, Abfluss, etc.

Vorschläge für den Mittagstisch
Rindfleisch mit Nudeln.



Gerate die Unkräuter sind sehr gefährliche Räuber, die auf das stärkste bekämpft werden müssen, da sie die Erträge und damit die Rente hart herabdrücken. Die schlimmsten unter ihnen sind der Federich und der Kletterich. Man bekämpft sie am besten mit Federich-Kainit, wenn sie 2 bis 4 Blätter gebildet haben. In diesem Zeitpunkt freut man früh morgens bei hartem Tau 4 bis 6 Zentner Federich-Kainit pro Morgen, je nach der Größe der Verunkrautung, aus und wühlt hierzu einen Tag, an dem Sonnenschein zu erwarten ist. Federich-Kainit ist bei prächtiger Anwendung von vorzüglicher Wirkung und liefert außerdem durch seinen Gehalt an Kali einen hohen Ertrag.

Rundfunkprogramme

Sonntag, den 2. März. Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

- 8,00: Rundfunkkonzert. Privatdozent Dr. K. Kriand, Leipzig: „Dinge und Beigmittel.“
8,30: Orgelkonzert aus der Leipziger Matthäikirche. Organist: Max Heß.
9,00: Morgenfeier. Mitwirkende: Wolfgang Jänner, Dessau (Gesang); Karl Wehner (Bratsche); Tillo Heud (Horn); am Flügel: Friedrich Sammler.
11,00: Prof. Dr. W. Wilkoff, Leipzig: „Das Theater von morgen.“
11,30: Rudolf G. Binding liest aus eigenen Werken.
12,00: Mittagskonzert. Ausgeführt vom Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Alfred Sandret.
14,00: Aktuelle Viertelstunde.
14,30: Bühnenvorlesung.
14,50: Humor der Woche. Sprecher: Josef Krabé.
15,00: Bläser-Kammermusik. Ausgeführt von dem Leipziger Bläser-Orchester vom Gewandhausorchester.
15,30: Uebertragung aus dem Völkerballspiel Deutschland gegen Italien im Frankfurter Stadion. Sprecher: Dr. Eaven.
16,45: „Hunt jagt den Hund.“ (Wiederholung.) Kriminalhörspiel von Alfred Dregg. Spielleitung: Hans Peter Schmidt.
17,45: Konzert des Rundfunkorchesters „Edelweiß-Phönix“. Leitung: Willy Horgelt.
18,15: Dr. Werner Mühl, Breslau: „Literaturpreise im heutigen Deutschland.“

- 18,45: Tischliche Musik. Ausgeführt vom Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Wilhelm Rettig.
19,30: Chor-Konzert. Mitwirkende: Dresdner Madrigalvereinigung, Leitung: Otto Winter.
20,30: Unterhaltungsmusik. Uebertragung aus Berlin.
20,45: Berliner Karneval. Leitung: Alfred Braun.
22,10: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk. Anführend: Tanzmusik (aus Berlin).
24,00: Schallplattenmusik.

Berliner Sender

- 7,00: Rundfunknachricht. Geleitet von Arthur Holz.
8,00: Die Viertelstunde für den Landwirt.
8,30: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8,50: Dr. H. Breßer: „Sprachverfahren in Forst- und Landwirtschaft.“
8,55: Stundenlanges Spiel der Potsdamer Garnisonkapelle.
9,00: Morgenfeier. — Inhalt: Glockengeläut des Berliner Doms.
11,00: Vierzehnte. Prof. Dr. Arthur Keller: „Grundrissliche Erziehungslehre vom Kinderarzt aus gesehen.“
11,30: Weitere Vokalmusik (Schallplattenkonzert).
12,00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14,00: Jugendbühnen. Margarete Jockl erzählt österreichische Märchen.
14,30: Streichquartett mit Gesang. Ausführende: Käthe Wegner-Veiler (Sopran) und das Brünner-Quartett.
15,30: Vom Tiergarten-Sportplatz: Kampf um die Handballmeisterschaft. Sprecher: P. Schmutz.
16,10: Berliner Bühnen.
18,00: Aus Breslau: Hofkapellkonzert. Geleitet von der Breslauer Kapellkapelle. Leitung: Franz Marzalek.
18,30: Alfredo Rubino singt. Am Flügel: Julius Bürger.
20,00: Programm der Aktuellen Abteilung.

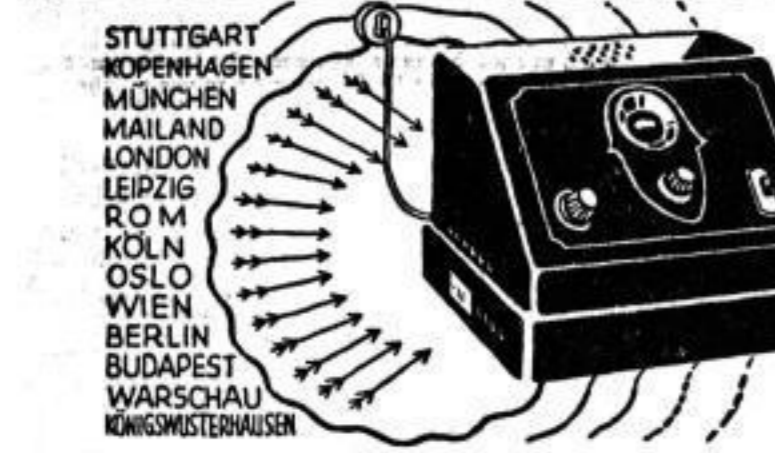
- 20,30: Unterhaltungsmusik. Ausgeführt vom Berliner Rundfunkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Wincker.
20,45: Berliner Karneval. Leitung: Alfred Braun.
Anführend: Zeitangabe usw. — Danach: Tanzmusik.
24,00: Um Witternachts beim Sechzigerrennen.

Königswusterhausen

- 7,00 bis 15,35: Uebertragung des Berliner Programms.
15,35: Märche (Schallplattenkonzert).
16,00: Uebertragung des Fußball-Vänderspiels aus Frankfurt a. M.
17,00: Tanzmusik aus dem Dachwintergarten des Café Berlin.
18,00: Stunde des Landes. Wilt. Carl Hardorf: „Kuhiges Bauernleben der Lüneburger Heide.“
18,30: Prof. Dr. Grünmayer: „Das Werk des Goethepreis-trägers Leopold Stigler.“ (I.)
18,55: Walter Stöymer: „Warum ist die Nordmandschurei als Fortschrittsziel wählbar.“
19,20: Prof. Raoul Franck: „Die Technik der Zukunft.“
20,00: Mandolinenorchesterkonzert. Ausgeführt vom Mandolinenklub „Con Passione“, Berlin. Dirigent: Paul Goffen.
21,00: Konzert. Mitwirkende: Konzertmeister Julius Berger (Violoncello), Agnes Schulz-Richter (Sopran), Bruno Seidler-Wincker (Klavier und Flügel).
Anführend: Uebertragung des Berliner Programms.

Was wollen wir heute noch hören?

- 18,00: „Das Rheingold.“ (Hudapark).
18,30: „Die Fledermaus.“ (Köln, Langenberg, Münster, Kassel).
20,00: „Das Land des Lächelns.“ (Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel, Altona).



Ihre Erwartungen werden restlos erfüllt durch den klangschönen Europa-Empfänger MENDÉ 38 GLEICHSTROM · WECHSELSTROM · MK 145: o.RÖHREN Mendé Hochleistungsgeräte führen alle Fachgeschäfte.

Advertisement for Elma hair treatment. Text: „Endlich ein wirklich brauchbarer Haarwell-Apparat der ohne Friseur, ohne jedes Hilfsmittel den ganzen Kopf gleichzeitig anoul.ert!“ Includes illustrations of women's heads and product details.

Advertisement for Nora-808 radio. Text: „Fernempfang unter Ausschaltung des Absenders mit NORA-808“. Includes illustration of the radio and a person holding a sign that says 'NORA FÜHRT'.

Large advertisement for Arthur Morgenthau's rug sale. Text: „Total-Ausverkauf wegen Aufgabe“. Features a table of prices for various rug types and contact information for the store.

# Börsen- und Handelseil

## Zum Wochenenschluß etwas freundlicher

### Berliner Börse vom 1. März

Die Börse eröffnete am heutigen Wochenende bei allerdunkelster Stimmung in freundlicher Haltung. Die innenpolitische Situation, die gestern verstimmt hatte, wurde heute durch eine ruhigeren Blick betrachtet. Der an der Börse gehegte Optimismus auf eine bevorstehende Enttarnung in den Staatsfinanzen war auf das Eingreifen des Reichspräsidenten in der Frage des Notopfers zurückzuführen. Außerdem lagen Meldungen vor, die auf eine Förderung der Freigabe von Schiffahrtswerten hinwiesen. Schiffahrtswerten waren daraufhin tröstlich erhöht. Auch der sehr Verlauf der New Yorker Börse konnte etwas tröstlicher, da man Rückwirkungen auf die europäischen Börsen erwartete. Stillere konnten von günstigen Abwicklungen im laufenden Jahre profitieren. Wenig angenehm wurde der Bericht des Instituts für Konjunkturforschung aufgenommen. Man weiß jedoch darauf hin, daß eine Aufbesserung der Wirtschaft oft von der Börse aus erfolgt ist, und daß die Aussichten für eine Besserung der Verhältnisse im Hinblick auf die anhaltende Inflationsverdrängung und nach Berücksichtigung der innen- und außenpolitischen Fragen nicht ungünstig erscheinen. Tägliches Geld 7,5 bis 8. Monatsgeld 6,75 bis 8,5%. Devisen wenig verändert. Kabel Markt 4,19,15, Fünfte Kabel 4,86.

Am einzelnen waren Elektrowerte bis 2,5% erhöht. Siemens unter Berücksichtigung des Wechselkursrückganges 1,5% höher. Teilweise wurde man wieder ausländische Nachfrage beobachtet. Railwerte 1 bis 3% fester. Von Montanwerten waren Rhein. Braunkohlen angeboten, die übrigen besserten sich im Rahmen von 1 bis 2%. Hannemann auf der Besserung im Hüttengeschäft 1,5% höher. Vantaktien füll, aber gebaltes. Dapag gewonnen 1,25%. Norddeutscher Lloyd 1,25%. Spiritistien freundlicher. Auch Redewerte einheitlich gebessert. Die Veränderungen bieten sich aber in keinem Rahmen. Nach den ersten Kursen war die Tendenz teilweise etwas lebhafter. Schiffahrtswerte weiter anziehend.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz gleichfalls. Es notierten: Bank für Montane 119, Deutsche Petroleum 52, Luxor Vorschlag 80, Haber Bleich 115, Gummiwerke Gide 102, Hann. Waggon 58, Dania Lloyd 3,75 bis 4,

Hochfrequenz 104, Kabel Abendt 180, Vinke-Hofmann 57,50 bis 58,25, Manoll 205, Nationalfilm 100, J. D. Nibel 02, Scheibemandel 57 bis 58, Schwerdtfeger 88, Burbach Sal 170 bis 180, Kalt-Industrie 188 bis 190, Neue Bodengestalt 30.

### Dresdner Börse vom 1. März

Die Lage an der hiesigen Börse hat auch heute zum Wochenenschluß keine Veränderung erfahren. Selbst aus der weitestgehenden Befriedigung Stimmung Berlin vermochte sie keine Anregung zu schöpfen; das Geschäft blieb nach wie vor sehr klein. Die Kursbewegung war wieder uneinheitlich und eher etwas zur Schwäche neigend. Nicht kam es jedoch nur zu Schwankungen von 1 bis 2%. Am Rentenmarkt blieb sich der Kurs der 6% wertbeständigen Reichsanleihe, rückfällbar 1935, nach einem Rückgang von 1% dem der Anleihe rückfällbar 1932 an. Schwächer lagen auch 8% Meißner Stadtanleihe mit 1,05 und 5% Bundesanleihe Serie III mit 1,03, während sich 7% Dresdner Stadtanleihe Serie I 0,25 befestigten konnten.

Am einzelnen befanden sich dem Aktienmarkt keramische Werte eine bemerkenswerte Festigkeit, in erster Linie Siemens-Glas mit +4 und Hestental mit +2. Auch Sächsische Glas und Bettener Glas behielten um je 1 auf. Tonagen ließen sich Keramik und Glasfabrik Rossmig je 2 und Triton I niedriger. Bei den Aktien der Papierfabriken interessierten Dresdner Albumin-Aktien weiter +4. Bergl. Genußaktie +4 und Vereinigte Photo-Genußaktie +4. Leicht rückgängig waren Vereinigte Strohhoff mit -2, Krause & Baumann und Dr. Kurz-Aktien mit je -1. Bankaktien verzeichnet kleinere Rückgänge im Reichsbank mit -2, Braubank und Darmstädter Bank mit je -1,5, sowie in Commerz- und Privatbank mit -1. Bei Baugesellschaftlichen bröckelten Reichsbauaktien und Dresdner Baugesellschaft um je 1 ab. Maschinenaktien sowie Elektrowerte und Rohstoffaktien zeigten in Dresdner Schmelzpreisen, Sächsische Gußstahl, Bergmann und Gypsch-Stammaktien mit je -2, War Stahl und Schöndorfer mit je -1 nach unten. Das gleiche gilt bei Teilwerten von Dresdner Nahrungsmittel -4, Baumölspinnerei Jandau gegen letzten Kurs von 21. Februar mit -4 und von Valencienne mit -1. Diverse Industriekonten konnten sich in Vignervorte, Aufwender und Wunderlich mit je +1 leicht erholen.

während Röhler Robertsch 2,5, Vereinigte Länder 2,25 und Deutsche Verhältnisse 1 einbüßten. Eitelers Paradiesaktien wurden nach längerer Pause 8% niedriger notiert. Was befangen waren die Schwankungen bei Braueraktien; sie beschränkten sich auf Reichsbrau mit +1,5, Dormander Ritterbräu mit +1 und auf Schöffelbräu mit -1. Zeitlicher Vergleich stellen sich 14% Dividende auf 184,4 und Bohrlisch expl. 10% Dividende auf 100.

### Junge Aktien

Braueraktien: Röhler Robertsch 155, Vereinigte Strohhoff 161, Keramische Werte: Zeiss 130, Textilaktien: Jandauer Kammgarn 100, Röhler Robertsch 120, Verschiedene Industriekonten: Jandau 111.

Befondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefaktien: 4% ige Bundesanleihe Serie III mit 1,03, Serie II 1,05, Serie III 1,05, Serie IV 1,05, Serie V 1,05, Serie VI 1,05, Serie VII 1,05, Serie VIII 1,05, Serie IX 1,05, Serie X 1,05, Serie XI 1,05, Serie XII 1,05, Serie XIII 1,05, Serie XIV 1,05, Serie XV 1,05, Serie XVI 1,05, Serie XVII 1,05, Serie XVIII 1,05, Serie XIX 1,05, Serie XX 1,05, Serie XXI 1,05, Serie XXII 1,05, Serie XXIII 1,05, Serie XXIV 1,05, Serie XXV 1,05, Serie XXVI 1,05, Serie XXVII 1,05, Serie XXVIII 1,05, Serie XXIX 1,05, Serie XXX 1,05.

### Dresdner Terminkurs vom 1. März

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 120%, Braubank 144%, Commerz- und Privat-Bank 155%, Darmstädter Bank 254%, Deutsche Bank und Diskontogesellschaft 148%, Dresdner Bank 148%, Sächsische Bank 156%, Bergmann 200%, Polyphon 274%, Wandlerer 45%, Schubert & Salzer 220%.

**Graue Haare nicht färben!**  
Kontrolliert, ges. gesch., das seit Jahren bewährte biologische Haarwuchsmittel führt den geschwächten Haarwuchs die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu. Selbst graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiederherstellen, daher Färbefarben ausgeschlossen. Kopfschuppen verschwinden nach unserem Gebrauch. Anwendung einfach. Garantiert wachstlich. Original-Flasche M. 4,80. Prospekt kostenlos.

Marien-Apotheke Dresden, Altmärk 10  
n. d. Kreuzkirche  
Kronen-Apotheke Dresden-N., Bautzener Straße 15

# Dresdner Börse vom 1. März 1930

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten, Anleihen in Reichsmark für 100 M., nom. Sachwertanleihen in RM für annehmbarer Einheit \* = RM, für eine Mill. RM, % = RM, für 1 Milliarde RM, \* = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr).

Staats- und Stadtanleihen, Pfandbriefe Sachwertanleihen			Brauerei-, Malz- u. Spiritfabrik-Aktion			Wäschmaschinen- und Fahrrad-Aktion			Transport-Aktion		
Zent.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	90,0 G	15	Aschaff. Akt.-Br.	160,0 G	160,0 G	0	Corona	11,0 B	11,0 B
6	do do v. 1929	90,0 G	91,0 G	16	August Br. z. Hagen	62,0 G	62,0 G	0	Expres	33,0 B	33,0 B
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	17	Baude Br. u. Mitz.	205,0 G	205,0 G	0	do. Vorsugs-A.	80,0 G	80,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	18	Beck & Co.	112,0 G	112,0 G	0	Clemens Müller	39,0 B	39,0 B
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	19	Bergbau- u. Kieze	112,0 G	112,0 G	0	deutsche Werkst.	6,5 G	7,5 G
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	20	Bestm. Kieze	325,0 G	325,0 G	0	Engel Holz-Ind.	37,0 G	37,0 G
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	21	Böhmsch. Steint.	106,0 G	117,0 G	0	Ruschewitz	78,0 G	82,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	22	Darm. Ritterbräu	243,5 G	242,5 G	0	Europhos	82,0 G	78,0 G
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	23	Dorn. Ritterbräu	243,5 G	242,5 G	0	Hotel Bellevue	102,0 G	102,0 G
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	24	Essig Bräuerei	92,5 G	92,5 G	0	Kamstattsche Übrb.	7,0 G	7,0 G
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	25	Felsenk. Brauerei	112,0 G	112,0 G	0	Kunststr. Nieders.	44,0 G	44,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	26	Frank & Hölzlinger	112,0 G	112,0 G	0	Wunderlich & Co.	120,0 G	118,0 G
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	27	Gebr. Unger	57,0 G	57,0 G	0	Gebr. Hermann	204,0 G	204,0 G
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	28	Union-W. Radfab.	31,0 G	31,0 G	0	Emil Uhlmann	86,25 G	86,0 G
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	29	Unions-W. Diehl	88,0 G	88,0 G	0	Jasmatz u. Akt.	11,0 G	11,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	30	Ver. Escheb.-W.	56,5 G	56,50 G	0	L. Forme	15,0 G	15,0 G
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	31	Ver. Vorsugs-A.	—	—	0	Düngerhandels	48,0 G	48,0 G
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	32	Ver. Vorsugs-A.	—	—	0	Konitzer Lederf.	123,5 G	126,0 G
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	33	Ver. Met. Haller	40,0 G	40,0 G	0	Lehnard Braunk.	—	—
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	34	Zitt. Masch.-Fab.	—	—	0	Polenwerke	275,0 G	275,0 G
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	35	—	—	—	0	Steinle's Paradi.	53,0 B	—
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	36	—	—	—	0	Thiele	38,0 G	38,0 G
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	37	—	—	—	0	Verein Zündwerk.	134,0 B	130,0 B
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	38	—	—	—	0	—	—	—
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	39	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	40	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	41	—	—	—	0	—	—	—
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	42	—	—	—	0	—	—	—
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	43	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	44	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	45	—	—	—	0	—	—	—
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	46	—	—	—	0	—	—	—
6	D. Werth-Anl. 32	90,0 G	91,0 G	47	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1929	97,4 G	97,4 G	48	—	—	—	0	—	—	—
6	do do v. 1927	97,4 G	97,4 G	49	—	—	—	0	—	—	—
6	Reichsanl. v. 1927	97,4 G	97,4 G	50	—	—	—	0	—	—	—

### Leipziger Kurse

vom 1. März 1930  
ohne Gewähr

1. 3.	28. 2.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20

### Chemnitzer Kurse

vom 1. März 1930  
ohne Gewähr

1. 3.	28. 2.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10
11	11	11	11
12	12	12	12
13	13	13	13
14	14	14	14
15	15	15	15
16	16	16	16
17	17	17	17
18	18	18	18
19	19	19	19
20	20	20	20

### Bank- und Baugesellschafts-Aktion

% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20

### Maschinenfabrik- u. Metall-Ind.-Aktion

% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20

### Glasfabrik-Aktion

% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20

### Porzell.-, Ofen- u. Chamottetfab.-Aktion

% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20

### Textil-Industrie-Aktion

% Div.	1. 3.	28. 2.	% Div.	1. 3.	28. 2.
10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20

Leipziger Börse vom 1. März

Der Effektenmarkt war zum Wochenabschluss etwas freundlicher gestimmt, doch kam dies fürnehmlich noch nicht so sehr zum Ausdruck...

Chemnitzer Börse vom 1. März

Trotz des Wochenabschlusses eröffnete die Börse im Monat März in einer überwiegend freundlichen Haltung. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Maschinenmarkt und auf die Diversen...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (1. März 1930), and exchange rates for various currencies like Gold, Brief, etc.

Berlin, 1. März. Offizielle Auszahlung Warshaw 46,875 bis 47,075, Rantion und Polen 46,85 bis 47,05. Noten: Polen, große 46,70 bis 47,10.

Paris, 1. März. 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,27, London 25,19, New York 518,32,50, Belgien 72,30, Italien 27,10, Spanien 65,00, Holland 207,77,50, Berlin 120,60, Wien 78,00, Stockholm 140,125, Oslo 188,70, Kopenhagen 138,75, Sofia 375,50, Prag 16,53, Warschau 58,07,50, Budapest 90,60, Belgrad 912,75, Athen 67,2, Konstantinopel 200,25, Bukarest 306, Oeflingers 13,94, Privatdiskontsatz 3,625, Buenos Aires 185,50, Japan 255,25, offiz. Bankdiskont 5,3, tagl. Gold 2, Monatsgold 2,25, Dreimonatsgold 4, Tendenz: ruhig.

Amsterdam, 1. März, 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 50,51,50, London 12,12,75, New York 249,40, Paris 97,50, Belgien 24,74, Schweiz 48,12, Italien 18,00,50, Madrid 30,25, Oslo 66,67, Kopenhagen 68,78, Stockholm 66,90, Wien 35,10, Budapest 48,57, Prag 708, Oeflingers 627, Privatdiskontsatz 2,1/2 bis 2,7/8, Bukarest 147, Japongama 1,22,50, Buenos Aires 93,75, tagl. Gold 2,7/8, Monatsgold 3,40, Rio de Janeiro auf London per 90 Tage 5,62 bis 5,68.

London, 1. März, 11,38 engl. Zeit. Devisenkurse. New York 488,50, Montreal 488,50, Amsterdam 12,12,75, Paris 124,26, Brüssel 54,88,75, Italien 92,74, Berlin 20,86,75, Schweiz 25,18,87,50, Spanien 40,01,50, Kopenhagen 18,16,75, Stockholm 18,10,25, Oslo 18,17,125, Viborg 108,90, Oeflingers 193,25, Prag 164,125, Budapest 27,51, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 818, Konstantinopel 10,30, Athen 876, Wien 84,82, Warschau 43,88, Buenos Aires 42,37, Rio de Janeiro 558, Japongama 2,0,20, Montevideo 43,87, Buenos Aires auf London 42,37, tagl. Gold 3,5, Privatdiskont 3,40, Rio de Janeiro auf London per 90 Tage 5,62 bis 5,68.

Berlin, 1. März. Edelmetalle. Verkaufspreise: Gold 2,52, Silber 0,059 bis 0,061, Platin 6,25 bis 8,25 Reichsmark je Gramm. Berliner Metallmarkt vom 1. März. (Preis für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolieferer 23/24 bis 170,50.

Zur Wirtschaft- und Börsenlage

In Erwartung einer baldigen englischen Diskontermäßigung — Die Reichsbank vorläufig noch zurückhaltend — Trotz großer Geldflüssigkeit bleibt die Börse weiter verdröbt

Nach vierwöchiger Pause scheint jetzt wieder in England eine neue Diskontsenkung

Bevorzugt. Die günstige Entwicklung der Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkt, entstanden und gefördert durch einen allgemeinen Rückgang der Weltkonjunktur, hat im Februar erneut so bedeutende Fortschritte gemacht, daß schon in aller nächster Zeit mit einer weiteren Ermäßigung der Zinssätze, vor allen Dingen der Bank von England, gerechnet wird. Der Londoner Geldmarkt ist seit längerer Zeit so flüssig geworden, daß selbst die in der letzten Zeit dort getätigten recht erheblichen Goldkäufe Deutschlands und anderer Länder die dortige Geldflüssigkeit nicht im geringsten vermindert haben. Denn der Privatdiskontsatz für Dreimonatswechsel hat seine wachsende Richtung bis jetzt beibehalten und mit etwa 3 1/2 % einen Stand erreicht, der bereits 1 % unter der offiziellen Zinssatz liegt. Diese Tatsache, wie die gesamte Geldlage, muß nach Ansicht der Finanzkreise unbedingt zu einer neuen Senkung des englischen Diskontsatzes schon in aller nächster Zeit, wahrscheinlich am kommenden Donnerstag, führen, wenn die englische Notenzentrale die Fühlung mit dem offenen Geldmarkt nicht noch völlig verlieren will. Daß im Falle einer Herabsetzung der Rate auf 4 % von Amerika die Gefahr neuer Goldabzüge droht, ist nicht anzunehmen, da auch jenseits des Ozeans der Wunsch zu bestehen scheint, die Goldbestände zu verringern. Angesichts dieser Entwicklung der internationalen Geldmarktfrage konnten natürlich auch Erörterungen über eine eventuelle Diskontermäßigung der Reichsbank nicht ausbleiben. Die augenblickliche technische Position der Reichsbank würde zwar eine neue Diskontsenkung — die letzte erfolgte am 5. Februar von 6% auf 6% — ohne weiteres zulassen. Der gesamte Notenumlauf beträgt jetzt 4,83 Milliarden gegen 4,91 Milliarden und ist mit mehr als 70 % durch Gold und Devisen gedeckt. Andererseits ist ihr Bestand an Wechseln und Schecks sowie an Lombarddarlehen auf 1,77 Milliarden zusammengeschrumpft gegenüber einem zeitweisen Bestand von 2,9 Milliarden im Jahre 1929. Und doch glaubt man in Bankkreisen nicht, daß die Reichsbank schon bald mit einer neuen Diskontermäßigung herauskommen werde. Jedenfalls dürfte sie erst einmal die Frühjahrskonjunktur der Wirtschaft abwarten, die allerdings im Hinblick auf den noch immer anhaltenden Konjunkturrückgang kaum einen größeren Geldbedarf zeigen wird.

Gänzlich unempfindlich gegen diese überaus große Flüssigkeit des heimischen wie des internationalen Geldmarktes verharren die

deutschen Wertpapiermärkte

wetter in ihrer völligen Geschäftlosigkeit. Die innerpolitischen Spannungen, die nicht zu umgehenden neuen Steuerlastenerhöhungen und die weiter anhaltende Abwärtsneigung bleiben so schwerwiegende Momente, daß die Börse aus der anhaltenden Wertberichtigung nicht den geringsten Nutzen zu ziehen konnte. Ebenfalls vermochte die Geschäftslage der großen Weltbörsenplätze irgendeine Anregung zu geben, denn auch diese litten unter einer weitgehenden Interesslosigkeit. Die Gründe hierfür sind in der verwickelten weltpolitischen Situation zu suchen, die überall zur größten Zurückhaltung Anlaß geben. So ist Amerikas wirtschaftlicher Aufschwung zum mindesten unterbrochen — eine Tatsache, die sehr stark auf das Börsengeschäft zurückwirkt; in England verstimmt die bisherige Ergebnislosigkeit der Fiskal-Konferenzen, und in Frankreich bereitet die Regierungskrise große Sorgen, die jede Unternehmungslust an der Pariser Börse unterbinden. Alle diese für die einzelnen Länder sehr bedeutsamen Momente werden dann noch durch die Befürchtung einer allgemeinen Konjunkturdepression in der ganzen Welt überschattet. Daß unter diesen Umständen die Unter-

nehmungslust an den deutschen Märkten sich nicht beleben kann, ja, daß eher die Neigung hervortritt, die an sich schon sehr kleinen Engagements noch mehr zu verringern, liegt klar auf der Hand. Wenn das hieraus sich ergebende Angebot auch nicht groß und drängend war, so drückte es doch im allgemeinen weiter auf den Kursstand, woran auch in einzelnen Tagen sich durchziehenden leichten Kursrückholungen nichts änderten; sie waren meist nur vorübergehende Erscheinungen.

Im einzelnen beanspruchten an der maßgebenden Berliner Börse die Bewegungen am Elektromarkt wieder das Hauptinteresse. Während Siemens & Halske diesmal etwas in den Hintergrund traten — sie konnten ihren Kurs unter Schwankungen annähernd behaupten —, machten sich in Bergmann größere Verkäufe bemerkbar, die zu einer mehrprozentigen Abschwächung führten. Dagegen wurden Aktien & Quillkaume zu ansehnlichem Kurs beachtet, da Verträge über eine kleine Dividendenhöhung (u. Z. 7 1/2 %) veröffentlicht zu kaufen anregten. Der Markt an Aktien wurde zunächst durch den Lagebericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlenfonds, wonach mit einer baldigen Beilegerung des Kohlegeschäfts nicht zu rechnen sei, weiter ungenügend beeinflusst. Erst später regte die nunmehr zwischen der Gesellschaft für Bergwerksbetriebe und der Wiener Eisenwerk-Aktiengesellschaft abgeschlossene Fusion etwas an und verlich dem Markt unvermeidbar eine gewisse Widerstandskraft. Verhältnismäßig lebhaftere Umjäge vollzogen sich zeitweise auch im Wagnisfeld Bergbau. Die vielfach lautgewordene Ansicht, daß mit einem völligen Dividendenausfall zu rechnen sei, dürfte, neueren Nachrichten zufolge, zu pessimistisch sein; es wird wohl nur eine kleine Ermäßigung des Vorjahres (7%) in Frage kommen. Auch Jise-Bergbau hatten zeitweise etwas regeres Geschäft zu verzeichnen, da ein recht günstiger Abschluß erwartet wurde. Als dann aber die Ziffern und der Dividendenantrag von wieder 10% bekannt wurden, schlug die Kaufneigung in das Gegenteil um, und der Kurs erfuhr einen recht empfindlichen Rückgang. Kalkalien konnten sich durchweg recht gut halten. Hier rechnet man stark mit einer Aufrechterhaltung der vorjährigen Dividendensätze. J. O. Farb- und Industrie blieben weiter stark vernachlässigt. Ihr Wertstand veränderte sich erst gegen Wochenabschluss eine Kleinigkeit nach unten. In Kurssteigerungen ging es gleichfalls sehr still zu, doch zeigten deren Kurse im Einklang mit der allgemeinen Stimmung mehr oder weniger nur Nachgiebigkeit. Der Bankenmarkt wies keine besonders großen Veränderungen auf, ausgenommen Reichsbank, die etwas unter Kursdruck stand. Viel besprochen wurde hier die Fusion zwischen der Preussischen Zentral-Bodenkredit-Bank mit der Preussischen Landkredit-Bank. Sie wurde allgemein günstig beurteilt, da man sich für ein größeres Institut bessere Möglichkeiten zur Heranziehung von Auslandsgeldern für den Hypothekensmarkt und Erparungen in der Verwaltung erwartete. Von sonstigen Werten des Terminverkehrs sind Aktiengesellschaft für Bergwerksbetriebe zu erwähnen. Diese Aktien, die seit längerer Zeit ziemlich schwach lagen, konnten sich wieder recht gut erholen auf die Erwartung hin, daß die Dividendenbescheidung doch nicht in dem Ausmaße er-

Zur Frühjahrskur: Mutter-Anna-Tee und Mutter-Anna-Pillen. seit Jahren bewährte Blutreinigungs- und Abführmittel. Zu haben in allen Apotheken, Schindler resp. Paket 1.25 RM.

Berliner Kurse vom 1. März 1930

Main table of Berlin stock market prices, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktion, and Transportwerte.

Continuation of Berlin stock market prices, listing various companies and their share prices.

Continuation of Berlin stock market prices, listing various companies and their share prices.

folgen werde, wie sie anfänglich befürchtet wurde. Schubert & Salzer waren auf die Meinung, daß wieder 10 % Dividende zur Verteilung gelangen, feier. Volapuhn wurden ebenfalls lebhafter behandelt, doch konnten sie ihren Kurs nicht ganz aufrechterhalten, obgleich es sich behauptet, daß die Schweiz plant, Am Kassamarkt und in Rentenwerten war das Geschäft nach wie vor nur unbedeutend.

Kauf der Reichsschuldbuchforderungen

Die auf Grund des Entschädigungsgesetzes ausgegebenen 8proz. Reichsschuldbuchforderungen sind nach dem vorangehenden empfindlichen Kurssturz in den letzten Wochen in eine bemerkenswerte Kaufbewegung geraten. Je nach dem Fälligkeitsdatum haben die Schuldbuchforderungen seit Jahresbeginn Kurserlösnisse im Umfang von etwa 3 bis 9 % aufzuweisen. Die Kursentwicklung der Reichsschuldbuchforderungen an der Berliner Börse (Mittel zwischen Geld- und Briefkurs) zeigt in diesem Jahre folgendes Bild:

Table with 4 columns: Year, Price, and other metrics. Rows range from 1931 to 1929.

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse

Somit Bericht liegen im Jahre 1929 die Einnahmen von 10,34 auf 11,05 Millionen Reichsmark. Sie betragen im einzelnen: Vortrag 3,57 (3,21), Zins- und Diskontogewinn aus Kreditverkehr 10,135 (9,79) und sonstige Einnahmen 1,71 (1,00) Millionen Reichsmark. Trotz der Steigerung der Gewinne wird auch in diesem Jahre von einer Kürzung der Gewinne durch den Staat und die Verbändskassen abgesehen. Die letzte Kürzung wurde 1926 mit 6 % vorgenommen. Von den Gewinnen werden 0,232 (0,2) Millionen Reichsmark zu Abschreibungen, 0,879 (0,839) Millionen Reichsmark zu Zuweisungen an die Rückstellungen für Rückbehaltungsverpflichtungen und 5,0 Millionen Reichsmark zur Zuweisung an die ordentliche Rücklage (R. V. 1,5 an die ordentliche und 3,5 Million Reichsmark an die besondere Rücklage) verwendet. Die Geschäftserlösnisse beliefen sich mit 5,696 (5,642) Millionen Reichsmark ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Der verbleibende Ueberschuss von 0,249 (0,357) Millionen Reichsmark soll vorgetragen werden.

Am Geschäftsbericht wird angeführt, daß sich die Beanspruchung der Freizeitanlagen im Jahre 1929 ruckartig bewegt hat. Bisherige Beträge der Gesamtrücklage 104,4 Millionen Reichsmark; hierin sind aber die im Zusammenhang mit der Rationalisierung des landlichen Genossenschaftswesens erteilten Schuldennachlässe enthalten.

Der Bericht enthält dann einen Hinweis auf den neugebildeten Einheitsverband der Genossenschaften, der am 1. April 1929 seine Tätigkeit aufnehmen wird. Die nicht vom Genossenschaftswesen selbst getragenen Rationalisierungsarbeiten werden voraussichtlich den Gesamtertrag von 75 bis 80 Millionen Reichsmark erreichen. Die sind teilweise aus dem 25-Millionen-Fonds der Reichsregierung bedeckt. Darüber hinaus werden die mit der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt schwedenden Verhandlungen wahrscheinlich einen Rückgriff der Freizeitanlagen auf deren Mittel ermöglichen.

In der Bilanz werden auf der Aktivseite sämtliche Forderungen in Millionen Reichsmark die noch nicht eingezahlten Stammeinlagen für unverändert mit 118,82 (119,14) ausgewiesen. Die in Höhe von 50 Millionen Reichsmark vorgesehene Umwandlung von Darlehen in eine Stammeinlage des Deutschen Reiches soll auf die vom preussischen Staate noch nicht eingezahlte Stammeinlage verrechnet werden. Die Forderungen verminderten sich unwesentlich auf 18,809 (19,253). Die Gesamtlumme der Forderungen beträgt 237,9 (238,396). Wechsel erscheinen mit 421,248 (430,041). Der Zugang bei den Wertpapieren, die mit 6,465 (1,192) ausgewiesen werden, beruht im wesentlichen auf der Vereinnahmung von Reichsschuldbuchforderungen. Unter den übrigen Mitteln, die insgesamt mit 41,530 (8,490) ausgewiesen, erhöhte sich der Kassenbestand von 0,492 auf 1,715 und die Guthaben bei Banken und Bankiers einschließlich Einzahlungsdepotieren von 7,618 auf 30,370. Auf der Passivseite haben die Stammeinlagen mit 35,36 (35,10) eine geringfügige Zunahme erfahren. Die Stammeinlage des Staates ist mit 175,8 unverändert. Die ordentliche Rücklage erhöhte sich von 9,3 auf 14,5. Die im Vorjahre ausbreitete besondere Rückstellung in Höhe von 22,905 ist für die Rationalisierungsnachlässe mit verwendet worden. Unter den Verbindlichkeiten haben sich die aufgenommenen Darlehen und öffentlichen Gelder mit 403,04 gegenüber 489,756 l. V. nur unwesentlich verringert. Ein Kommanddarlehen von der Reichsbank, das im Vorjahre mit 100,41 ausgewiesen wurde, ist im Januar 1929 zur Rückzahlung gelangt. Die Kündigungskonten und Einlagen verminderten sich erheblich auf 119,062 gegenüber 180,487.

Deutsche Wohnstätten-Hypothekbank, Aktiengesellschaft, Berlin

Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandes ist der Gewinn des Jahres 1929 bei fast unveränderten Umsätzen geblieben, so daß die für gemeinnützige Unternehmungen zulässige Höchstdividende von 5 % verteilt werden kann.

Am Berichtsjahre sind etwa 5,2 Millionen RM. Goldpfandbriefe abgelegt worden, so daß sich am 31. Dezember 1929 rund 21,2 Millionen RM. Goldpfandbriefe im Umlauf befinden. Zum ersten Male sind auch Goldkommunalschuldenscheine ausgeben und davon bis Jahresende rund 1,7 Millionen RM. abgelegt worden, so daß sich der Gesamtbestand an Kassenscheinen im Jahre 1929 auf rund 6,9 Millionen RM. belief.

Der Hypothekensbestand ist von 22,8 Millionen RM. Ende 1928 um 6,9 Millionen RM. auf 29,7 Millionen RM. Ende 1929 geblieben. Die Deckungshypotheken von insgesamt 20,1 Millionen RM. mit deren Hilfe 8152 Wohnungen finanziert wurden, zeigten in 2013 Darlehensposten von durchschnittlich je 9980 RM. Auf eine Wohnung entfällt im Durchschnitt eine Hypothek von 2450 RM., woraus ersichtlich ist, daß die Bank auch im Berichtsjahre an ihrem Grundbesitz, nur Klein- und Mittelwohnungen zu beliehen, feingebalten hat. Die Verteilung der Deckungshypotheken auf 2013

Darlehensposten, das günstige Ergebnis des Bindungsganges und den wertigen Zwangsversteigerungserlöse, bei denen Verluste nicht entstanden, lassen eine außerordentlich starke Risikoverteilung erkennen.

Die Hauptversammlung hat der Verteilung des Reingewinns von 409.031 RM. in der Weise zugestimmt, daß als 5 % Dividende auf das Aktienkapital von 4.000.000 RM. 200.000 RM., Zuführung an die Kapitalreserve 170.000 RM., Abschreibung auf Einrichtung 39.401 RM., Vortrag auf neue Rechnung 1290 RM. verwendet werden, und beschloß, das Aktienkapital der Bank um bis zu 3 Millionen RM. auf bis zu 7 Millionen RM. zu erhöhen. An der Erhöhung sind das Reich und einige Länder beteiligt.

Geld- und Börsenwesen

Wechsel auf Litauen. Infolge der Einfuhr der amtlichen Notiz für telegraphische Auszahlung Rannas (Rowno) an der Berliner Börse kauft die Reichsbank nunmehr auch über Litauen laufende Wechsel und Schecks auf Litauen und das Remittent unter den für die anderen Länder allgemein gültigen Bedingungen an, sofern sie nicht länger als drei Monate laufen haben. Der Abschreibung wird der Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung Rannas (Rowno) zugrundegelegt, der sich für 100 Litas beläuft.

Verlängerte Zunahme der Kapitalanlagen deutscher Lebensversicherungsunternehmen. Das Versicherungsgeschäft und die Kapitalanlagen der heimischen deutschen Lebensversicherungsunternehmen haben in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres wieder zugenommen und betragen am 31. Dezember 1929 1500,8 Millionen Reichsmark, wovon 1201,5 Millionen Reichsmark auf langfristige Kreditleistungen entfielen. Der Gesamtertrag der beiden privaten Versicherungsunternehmen abgesehen von Kapitalversicherungen betrug am 31. Dezember 1929 laut „Wirtschaft und Statistik“ 18,6 Milliarden Reichsmark. Der Hauptanteil der Kapitalanlagen der privaten Lebensversicherungsgesellschaften entfällt auf Hypotheken und Grundschulden mit 808,3 gegen 835,4 Millionen Reichsmark am 31. Dezember 1928. In Wertpapieren waren angelegt 228,7, in Darlehen und öffentlichen Körperlichkeiten 101,1, und in Grundbesitz 108,8 Millionen Reichsmark. Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten haben von ihren Gesamtinvestitionen in Höhe von 175,8 Millionen in Hypotheken- und Grundschulden, 19,9 in Wertpapieren, 27,7 in Darlehen und öffentlichen Körperlichkeiten und 13,6 Millionen Reichsmark im Grundbesitz angelegt.

Geschäftsabläufe

Deutsche Unionbank AG, Berlin. Das deutsche Bankinstitut des Schwedischen Handelsministeriums verzeichnet für das Geschäftsjahr 1929 insgesamt Einnahmen von 2.125.075 (1.156.116) Reichsmark. Davon entfielen auf Gewinnvortrag 174.577 (108.816), Zinsen 1.750.644 (840.511) und Provisionen und Teufen 200.853 (255.791) Reichsmark. Nach Abzug der auf 904.027 (588.588) Reichsmark erhöhten Umsätze und Steuern verbleibt ein mehr als doppelter Reingewinn von 1.231.048 Reichsmark gegenüber 509.577 Reichsmark l. V., der die Verteilung des 10 %igen Dividenden für das auf 10 Millionen Reichsmark erhöhte Aktienkapital zuläßt, wobei die neu bezogenen 6 Millionen Reichsmark für dreiviertel Jahr am Gewinn teilnehmen. Nach Zuführung von 198.902 (125.000) Reichsmark an die Rücklage erhöht sich der Gewinnvortrag auf 187.145 Reichsmark. Nach einem allgemeinen Überblick über das Geschäftsjahr 1929 unter Hinweis auf den Kreuzzugvertrag, den Japan-Zusammenbruch und die Zusammenstöße der Schwereindustrie gibt die Verwaltung der Döpfung Ausdruck, daß im laufenden Jahre der ausländische Anleihenmarkt der deutschen Industrie wieder geöffnet werde, damit die Wiederbelebung der deutschen Konjunktur beschleunigt werde. Nach der Bilanz per 31. Dezember 1929 beträgt der Kassenbestand 678 (10.857) Millionen Reichsmark. Die Wechselbestände sind auf 4.528 (3.811) Millionen Reichsmark zurückgegangen, während Guthaben sich auf 4.917 (1.154) Millionen Reichsmark erhöhten. Deposits und Lombards nahmen auf 0,111 (1,514) Millionen Reichsmark ab. Neu ausgewiesen werden Warenvorräte mit 1,102 Millionen Reichsmark. Die Teilzahlungen betragen mit 11,917 Millionen gegenüber 1,47 Millionen Reichsmark eine außerordentliche Vergrößerung. Eigene Wertpapiere stehen mit 4,306 (2,282) Millionen Reichsmark zu Buche. Die gebildeten Debitoren beliefen sich am Bilanzstichtage auf 40,748 (28,927), die ungedeckten auf 1,225 (2,500) Millionen Reichsmark. Auf der Passivseite erschienen bei nunmehr 3,108 (0,922) Millionen Reichsmark Rücklagen und Kreditoren mit insgesamt 50,296 (40,763) Millionen Reichsmark.

Privatbank, Lopenbagen. Bei Gesamtumsätzen von 17,5 Millionen Kronen beträgt der Reingewinn des Geschäftsjahres 1929 einschließlich 3 Millionen Kronen Vortrag rund 7 Millionen Kronen, wovon eine 6 %ige Dividende (2,4 Millionen Kronen) ausgeschüttet und nach verbleibenden Ueberschüssen und Abschreibungen 1,6 Millionen Kronen zum Vortrag gelangen sollen.

Handels- und Verkehrsbank AG, in Hamburg. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung für 1929 am 28. März wieder 10 % Dividende vor.

Gesellschaft Hermann Gaebig AG, Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschloßen, die ordentliche Hauptversammlung auf den 24. März einzuberufen, der eine Dividende von 5 gegen 4 % im Vorjahre in Vorschlag gebracht werden soll. Die Gesellschaft hat, insbesondere im Auslandsgeschäft, verhältnismäßig günstig arbeiten können und ihre innere Position konnte wesentlich gehärtet werden durch Abholung der Strickmaschinenabteilung. Auch wurden einige Terrains an die Städtische Straßenbahn veräußert. Durch die Behebung des finanziellen Status ist auch eine erhebliche Erparnis an Plantagen eingetreten.

Huerwald & Sauerbrunn AG, Wöhlnitz im Erzgeb. Das mit 600.000 Reichsmark Kapitalisierte Unternehmen schloß das Geschäftsjahr 1929 wieder mit einem Verlust von 188.513 Reichsmark ab, so daß einschließlich des vorjährigen Verlustvortrages ein Gesamtertrag von 431.357 Reichsmark vorhanden ist, der vorgetragen werden soll. Die Gesellschaft macht daher Mitteilung gemäß § 240 (Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals). Die Fabrik wurde Ende 1928 stillgelegt und die letzten Arbeiter verließen in den ersten Januarjahren 1929 den Betrieb. Gewähr wurden noch bis Juni 1929 gezahlt. Im Berichtsjahre wurden Abschreibungen von 117.120 (50.907) Reichsmark vorgenommen. Umsätze konnten auf 69.399 (281.621) Reichsmark vermindert werden. Da eine vorläufige Wiederangelegenheit des Schmelzfabrikbetriebes aufgegeben erscheint, soll das Unternehmen nur noch als Grundstücksverwertungs-Gesellschaft fungieren. Die bestehenden Fabrik- und Kontorräume konnten bisher noch nicht vermietet werden. Ueber Sanierungsmaßnahmen werden keine Mitteilungen gemacht.

Eintracht Brauereibetriebe und Treibstoffwerke AG, in Weizel (R. V.). In der Bilanzierung des Aufsichtsrates wurde beschloßen, der zum 1. April einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Verteilung von wieder 10 % Dividende für 24 Millionen Reichsmark Aktienkapital in Vorschlag zu bringen. Die Gesellschaft gehört bekanntlich zum J. Treibstoffkongern.

Portland-Zementfabrik Gemmoor. Der auf den 8. März einberufenen Hauptversammlung wird bekanntlich wieder die Verteilung einer Dividende von 15 % auf diesmal 5.040.000 (3.780.000) Reichsmark Stamm- und wieder 6 % auf 15.000 Reichsmark Vorzugsaktien vorgeschlagen. Der Zementfabrikationsergebnis erbrachte mit 2.422.172 gegen 2.552.308 Reichsmark l. V. Umsatzergebnis erbrachten 292.145 (234.829) Reichsmark. Im Vorjahre fand außerdem ein Preisobertrag von 1.348.907 Reichsmark zur Verfügung, der zur Gratifika-

ausgabe von 1.200.000 Reichsmark Stammaktien und Dotierung der Aktien verwandt wurde. Umsätze erbrachten 329.908 (380.518) und Steuern und Abgaben 619.376 (691.047) Reichsmark. Nach Abschreibungen von 371.287 Reichsmark (308.612) Reichsmark, außerdem war im Vorjahre noch ein Abgang auf Fabrikantologie mit 34.414 Reichsmark ausgemittelt, verbleibt ein Gewinn von 1.292.707 gegen 1.168.583 Reichsmark im Vorjahre, zu dem noch der Preisobertrag hinzutritt. Nach der Dividendenverteilung und Wöhlnitz-Auszahlung von wieder 60.000 Reichsmark sollen wie im Vorjahre 350.000 Reichsmark einer Sonderreserve zur Verfügung des Aufsichtsrates zugeführt werden, nachdem der im Vorjahre zurückgehaltene Vortrag für die Erbauung eines modernen Zementmühlengebäudes nebst Einrichtung verwendet wurde. Der Gewinnvortrag wird auf 115.987 Reichsmark erhöht. Die Umsätze des laufenden Jahres liegen sich noch nicht beurteilen. Es bleibt abzuwarten, ob die vom Norddeutschen Zementverband beschlossene erhebliche Preissteigerung zu der erwarteten Absatzvergrößerung führen wird.

Hauptversammlungen

Carl Dürfeld N.-G. in Chemnitz. Die in Dresden abgehaltene Hauptversammlung genehmigte den Abschluß per 30. September 1929 mit einem Verlustsaldo von 205.000 Reichsmark (im Vorjahre wurden 8 % Dividende auf die Stammaktien verteilt) und beschloß zur Verteilung des Verlustsaldo sowie gleichzeitig zur Stärkung der inneren Position bzw. Vornahme von Sonderabschreibungen und Schaffung von Sonderrücklagen eine Zusammenlegung des Stammkapitals im Verhältnis von 3:1, das ist von gegenwärtig 780.000 auf 260.000 Reichsmark, während das 20.000 Reichsmark betragende Vorzugsaktienkapital unverändert bleibt. Die Hauptversammlung nahm genehmigend Kenntnis von dem Abkommen mit der Chemnitzer Teppichfabrik Cocar Roborn & Co., laut dem die Webstoffweberei dieser Firma mit Wirkung vom 8. Januar 1930 von der Dürfeld-N.-G. übernommen worden ist, wobei der alleinige Inhaber Baron von Roborn in die Dürfeld-Gesellschaft eintritt. Zur Durchführung dieser Transaktion und gleichzeitigen Schaffung notwendig gewordenen neuer Betriebsmittel beschloß die Hauptversammlung eine Wiedererhöhung des Aktienkapitals von 280.000 auf bis zu 700.000 Reichsmark durch Ausgabe von bis zu nom. 420.000 Reichsmark neuen den zusammengelegten Stammaktien völlig gleichgestellten Stammaktien. Von den neuen Aktien, die zu 100 % ausgeben werden, werden zunächst 175.000 RM. der Firma Roborn & Co. überlassen für Einbringung von 100.000 RM. Maschinen und 75.000 RM. Vorräten. Von den restlichen 245.000 RM. jungen Aktien übernimmt ein von der Commerz- und Privatbank geführtes Konsortium ebenfalls zu 100 % einen Teilbetrag von 145.000 RM. Rest, während die Durchführung des Restes der Kapitalerhöhung um bis zu 100.000 RM. weitere neue Stammaktien der Entscheidung des Aufsichtsrates vorbehalten bleibt mit der Maßgabe, daß die Durchführung dieses Teiles der Kapitalerhöhung spätestens bis 31. März 1931 handelsgerichtlich angemeldet sein muß. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien dergestalt eingeräumt, daß auf 300 Reichsmark alte noch nicht zusammengelegte Aktien eine neue Aktie über 100 Reichsmark ebenfalls zum Nennwert bezogen werden kann.

Verreinigte Stahlwerke. In der Hauptversammlung, in der der Abschluß für 1928/29 mit 6 % Dividende genehmigt wurde, gab einleitend der Generaldirektor Dr. Fögler in Ergänzung des Geschäftsberichts noch einen kurzen Überblick über die derzeitige Geschäftsentwicklung und die Aussichten. Unter Hinweis auf die im Bericht enthaltenen Angaben wies er nochmals darauf hin, daß die Vereinigten Stahlwerke in der Lage waren, im vergangenen Jahre die Kohlenförderung um rund 8 % zu steigern, während die Hoheisen- und Stahlherzeugung um 7 1/2 % abnahm. In allen eisen- und stahlerzeugenden Ländern sei die Produktion ganz wesentlich gesunken, und zwar bis zu 20 und 25 %. Nur in Deutschland sei ein Abfall von etwa 1,5 % zu verzeichnen. Diese Zahlen gegenüber der unterstreiche besser als lange Ausführungen die ungünstige Lage der Wirtschaft. Auch für das laufende Geschäftsjahr liegen leider keine Angaben einer Beurteilung vor. Der Auftragsbestand in der Eisenindustrie sei weiter stark zurückgegangen und betrage heute nur etwa 70 % des monatlichen Durchschnitts des letzten Geschäftsjahres. Die trübselige Lage der Landwirtschaft, die fast gelauterte, Bautätigkeit und insbesondere das Reiben der Hoheisenwerke der Reichsbahn seien die Ursachen dieses Rückganges. Als ein günstiges Moment könne dagegen die Erneuerung der Eisenverbaue auf zehn Jahre verdrängt werden. Hand in Hand damit seien auch internationale Abmachungen anzuhande gekommen, die helfen sollen, daß zum mindesten ein weiteres Absinken der Preise auf dem Weltmarkt verhindert werde. Die gleichmäßige gute Beschäftigung des Kohlenbergbaus im vergangenen Geschäftsjahr sei ebenfalls ins Auge gefaßt. Vom Januar an haben wohl alle Bechen des heimisch-weltlichen Weltzuges wiederholentlich einleiten können. Im Februar habe sich die Beschäftigung ganz wesentlich verschärft. Die Schmelzwerke der Vereinigten Stahlwerke mußten im Durchschnitt sämtlich fünf Arbeitstagen einleiten. Dabei haben sich die Kohlenvorräte auf den Werken mehr als verdoppelt.

Wirtschaftliches

Kauf der Leipziger Bankwelle. Am 1. März konnte das Postamtmitglied der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Kurt Wunderlich, auf eine 40jährige Tätigkeit in diesem Institute zurückblicken. Nachdem er zunächst von 1890 bis 1896 der Filiale Altenburg angehört hatte, wurde er anschließend in die Zentrale berufen, um im Jahre 1902 mit der Leitung der neu einrichteten Filiale Gera betraut zu werden. 1920 wurde ihm dann die Leitung der Filiale Chemnitz übertragen, der aber schon nach etwas mehr als einem Jahre, im November 1921, die Aufnahme in den Vorstand des Postamtsfolgte.

E. L. Werner & Söhne, Jw. in Chemnitz, Hübner und Meißner, Großhändler l. G. Wie und die Firma mitteilt, wurde der von ihr vorgeschlagene Zwangsvergleich mit großer Mehrheit angenommen und hat auch die Beschaffung des Konfuziusrechts gefunden. Der Betrieb wird in dem früheren Umfang weitergeführt. Mit der Geschäftsführung ist der Kaufmann Walter Frick beauftragt.

Ausfallstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Deutschen Ausfuhr- und Warenausschusses auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und des Deutschen Ausfuhr- und Warenausschusses wird, wie in den vergangenen Jahren, in der Halle 9 der Technischen Messe zu Leipzig im Rosshaus links eine allgemeine und Verkaufsstelle errichten. Interessenten erhalten aber Zollbestimmungen, Besondereausstellungen usw., sowie über Ausstellungen und Reisen des Aus- und Auslandes folgende Auskunft. Für die Mitglieder des Deutschen Ausfuhr- und Warenausschusses, sowie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie wird ein Treffpunkt anstehen.

Die deutsch-französische Handelskammer in Paris. Die vor einigen Tagen gegründete deutsch-französische Handelskammer in Paris wird vorläufig ihren Sitz, 18-20, Boulevard du Temple, haben. Vorsitzender wurde der Reichs-Vertreter in Paris, Direktor Ernst Rißler. Der Leiter der Handelsabteilung der deutschen Wirtschaft in Paris, Volkshilfsrat Döhl, und der deutsche Vertreter bei der Internationalen Handelskammer, Dr. Niehörn, gehören als ständige Mitglieder dem Vorstand an. In Pariser Wirtschaftskreisen ist man der Ansicht, daß die Gründung der deutschen Handelskammer in Paris die Schaffung einer Paritätorganisation in Deutschland mit Sitz in Berlin zur Folge haben wird.

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden

Eröffnung laufender Rechnungen / Scheckverkehr, Diskontierung von Wechseln, Annahme von Spargeldern, Vermietung von Stahlkammerfächern, Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, An- und Verkauf, sowie Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren, An- und Verkauf fremder Noten und Geldsorten. Durch Verordnung des Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.



Vom Sudermarkt

Aus Magdeburg wird berichtet: Während des Berichtsjahres herrschte an den deutschen Sudermärkten, soweit greifbare Ware in Frage kam, ruhige Stimmung. Bei verhältnismäßig kleinem Geschäft fanden nur geringfügige Preisveränderungen statt.

In Verbrauchszukern kamen bei ruhiger Stimmung an den deutschen Märkten täglich Umsätze zustande, aber nur zur Vierung im Februar oder März.

An den deutschen Terminkäufen war die Tendenz in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ruhig, wurde dann aber von den unruhigen Auslandsbewegungen beeinflusst.

In der Klasse fanden nur einige kleine Geschäfte unter der Hand statt. Offizielle Preisnotierungen wurden wieder nicht aufgestellt.

Dele, Fette, Chemikalien

Wochenbericht der Firma Karl Heinz Sieder, R. O. A. K. Hamburg: Weizen: Nachfrage ruhig bei unveränderten Preisen, zum Schluss im Februar 84,25, März 83,25, April 82,25, Mai-August 80,25 Reichsmark einschließlich.

Leinwand Preisnotierungen. Amerik. Ballum 84, russisches Ballum 71,25, wasserfestes, mild ziehend 45 bis 49,50 Reichsmark.

Verfeinerung deutscher Wollen in Berlin. Angebot etwa 2800 Zentner zum großen Teil sehr schwer, lebhafter Stimmung bei leicht beschickten Preisen, zurückgegangen etwa 5%.

Berliner Produktenbörsen vom 1. März 1930

Die Preisliste für Brotgetreide hat im Vergleich zu gestern keine nennenswerten Veränderungen aufzuweisen. Die amerikanische Weizenliste bleibt im Berliner Weizenmarkt ohne Einbruch.

Alltägliche Berliner Preisnotierungen

Table with 4 columns: Item, 1. März, 28. Februar, and 28. Februar. Items include Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Berliner amtliche Notierungen vom 1. März. 1. Qualität 1,56, 2. Qualität 1,46, abfallende Qualität 1,24 Reichsmark per Pfund.

Leipziger Produktenbörsen vom 1. März 1930

Weizen 280 bis 290, feiner Roggen 158 bis 157, ruhig. Sauerroggen 157 bis 161, ruhig. Sommergerste 170 bis 180, ruhig.

Magdeburger Sudermarkt vom 1. März. Weizen: Promte Lieferung 26, März 26,50, Tendenz: ruhig.

Bremen, 1. März. Baumwolle loco: 16,05. Bremen, 1. März. 11 Uhr. Baumwolle: März 15,75 Br., 15,05 Br., 15,70 Br., etc.

Registerfachen, Konkurse usw.

Beim Amtsgericht Dresden: Konkurse. Ueber das Vermögen der Gesellschaft H. Müller & Co., Kommanditgesellschaft in Dresden, Buchenstraße 4, die die Buchhaltung und den Vertrieb von Verbandstoffen und verwandten Mitteln betreibt.

Aerztliche Personalmeldungen. Zurück Prof. Dr. med. O. Heller. Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Sacki. verzoogen nach Rücknitzstraße 22, 1, Ecke Sidonienstr. Neuer Telefon-Anschluss 19 104.

Frauenarzt Dr. Unterdörfer. Leipziger Straße 40. Praxis wieder aufgenommen.

Zahn-Praxis Flach. Gold-Kronen, -Platten, -Füllungen. Zähne von Mark 3.- an.

Architektenfirma. Erste Referenzen. langjährige Erfahrungen. Neu- und Umbauten jeder Art.

Wein billiger. 2/10 Ltr. Schoppenwein (Rheinwein) von Mk. 0.36 an.

Ferd. Gerlach Nachf. Moritzstr. 4. Vorzügliches Wein- und Speiselokal.

GROSSE FASTNACHTSFEIER. Ein Abend am Rhein. Frohsinn - Heiterkeit.

Wirtshaus. Inh.: Karl Eberhardt. Neu vorgesehene, behagliche Gastzimmer und Kolonnaden.

Tanzpalast Odeum. Heute Sonntag Tanz. Morgen Montag Großer Faschings-Nachtbetrieb.

10 Jahre Garantie auf Zahnersatz. Künstliche Zähne, exkl. Platte. 3 M. Umarbeiten je Zahn 1 M. exkl. Platte.

Donaths Neue Welt. Dienstag, 4. März. Großer Faschingsrummel. Anfang 8 Uhr. Ende 7 Uhr.

Dresdner Groß-Tanz-Diele. Waldschlößchen-Terrasse. Die 1000-Flammen-Kugel. Die bekannte Ballschau!

Sie wollen Ihre Festweine kosten? Bitte kommen Sie! Die Probierstube zum Kellermeister bei Spielhagen.

Kaffee. Kaufen Sie unsere Spezial-Marke „Hohe Klasse“. kräftig im Geschmack - hervorragend in Qualität.

Der Balkon Dresdens. Konzert / Konditorei Kaffee Hüllert. Gustav Agunte mit seinen Künstlern.

Eldorado TANZ in der Diele. Jeden Sonnabend und Sonntag.

Erstklassige Inletts. garantiert federdichte und echt türkischrote und indanthrenfarbige Qualitäten.

Familiennachrichten

Amtsgerichtsrat Dr. Siegfried Kummer und Frau Käthe geb. Jordan zeigen ihre Vermählung an

1. März 1930 • Dresden, Silbermannstraße 2, L.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Anne-Marie mit dem Studienreferendar Herrn Otto Voigt, Dresden, geben wir hiermit bekannt.

Georg Langer und Frau Elfriede geb. Keller

Herrnhut, 1. März 1930 Oderwitzer Straße 97

Meine Verlobung mit Fräulein Anne-Marie Langer, einzigen Tochter des Fabrikdirektors Herrn Georg Langer und seiner Frau Gemahlin Elfriede geb. Keller, gebe ich hiermit bekannt.

Otto Voigt.

Dresden-A. 20

Ursula

Dresden, 24. Februar 1930

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Regierungsbaumeister Manfred Schleinitz und Frau Ella geb. Rießling

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Jise mit dem Dipl. landwirt Herrn Fritz Leheis zeigen hierdurch ergeben an

Ernst Nollau und Frau Grete geb. Wernick

Ostrau in Sa., 2. März 1930.

Meine Verlobung mit Fräulein Jise Nollau gestatte ich mir bekannt zu geben

Diplomlandwirt Fritz Leheis Schlauchitz in Sa.

Hoffmann & Kühne Pianos Flügel

beste Qualität mäßige Preise bequeme Raten Fabrik und Verkauf Würzburger Straße

Rappel's Rheumatismus fürste Drogen Kammern 27-22 Ammonstr. 27 2. Sonntagsnachmittag

Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Magdalene Schmalz geb. Henckel

im 82. Lebensjahre.

Eise Schmalz

im Namen aller Hinterbliebenen.

Oberlößnitz, den 27. Februar 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. März, nachm. 3 Uhr von der Halle des Radebeuler Friedhofes aus statt.

Sächsische Familiennachrichten

Verlobt: Hildegard Hoffmann mit Paul Keil, Dresden; Elfrida Jwiger mit Alfred Günther, Reichen/Großenhain. Vermählt: Math.-Ing. Herbert Schellig mit Hildegard Schilde, Dresden.

Verstorben: In Dresden: Paul Willi Heinrich Panfili, 80. Geburtstag Montag 3 Uhr Laufferriedhof, Bautzen; Friedrich Martin Weiler, Wittenberger Str. 41, Beerdigung Montag 1/2 Uhr Zriesener Friedhof; Kurt Wablenz, Hofenstraße 44, Beerdigung Montag 3 Uhr Annenfriedhof, Völsau; Georg Rorty Dögg, Neue Walle 14, Beerdigung Montag 1/2 Uhr Trinitatisfriedhof; Vera verw. v. an de Walle geb. Fischer, Beerdigung Montag 1/2 Uhr Völsauer Friedhof; Marie verw. Pagia geb. Schumann, Frankenbergstr. 16; Traudel Hermann, Florastraße 7; Anna Auguste verw. Rosd geb. Döbner, Klosterplatz 4. Beerdigung Montag 1/2 Uhr vom Trauerhaus; Frieda Thoma geb. Gelbig, Rodwitz, Grundstr. 104. — Annelies Hofmann, Dellerau; Johann Carl Franz Döngler, Niederpörsitz; Julius Schmidt, Reiberg; Arthur Herbert Boite, Reichen; Arno Max Trobisch, Döberau; Elisabeth Boite, Rodwitz.

Neue Dresdner Beerdigungsanstalt Concordia

Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H. Obergraben 10. Fernruf 51718, 53988.

Einäscherungen, Beerdigungen, Ueberführungen (Auto), auch aus allen Krankenhäusern, Pflegeanstalten usw. zu gleichen Preisen wie beim städtischen Bestattungamt.

Wäsche-König

22 Wilsdruffer Straße 22

Großer

Sonder-Verkauf

Billig Billig

Erstklassige Qualitäten

Enorme Auswahl

Bettwäsche, Tischwäsche, Hand- und Küchenschwämme, beste Wäschstoffe, feine Damen- und Herrenwäsche, garantiert gute Inletts, Steppdecken und Daunendecken, neueste Bademäntel

Heberichglafen

Paradeffien

und Plüsch außerordentlich preiswert

Ueber die Güte unserer Waren und über die Vorteile, die Ihnen bei uns geboten werden, lässt sich in dieser Anzeige nur wenig sagen. Bitte besuchen Sie uns.

Zur Konfirmation Lindener Samt



Crêpe Satin Taffet und Chinakrepp Seidenhaus Zschucke

An der Kreuzkirche 2 und „Seetorhaus“, Ecke Prager u. Seestraße

Such Dein Leuchtgerät Dir aus:



Liliengasse OSRAM-HAUS

Bitte beachten Sie unsere 10 Schaufenster in der Liliengasse Ecke Röhrhofgasse.

Möbel aller Art in großer Auswahl u. jeder Preislage empfiehlt Haus Kasseladorfer Straße 17 u. 25 R. Schmieder

Wir fertigen Ihnen unter technischer Ausführung eleg. Anzug od. Mantel

mit Ihrem Stoff und unseren Zusätzen für Mk. 38.-, 45.-, 55.-

mit unserem Stoff und guten Zusätzen für Mk. 65, 75, 85, 95,

garantiert Robbau-Verarbeitung - Anprobe - guter Sitz. Auch Anfertigung einzelner Hosen.

Plowitz & Harnik Johann-Georgen-Allee 8, 1. und Moltkeplatz 3, 1. Tel. 26767 Tel. 27743

Auf Wunsch Vertreterbesuch. Geschäftszeit 8 - 7 Uhr. Ellenfertigung 2 Tage, ohne Sonderberechnung.

Nachlaß-

Regulierungen, Schätzungen od. Versteigerung, über. Fachmann. Best. empl. gewiss. Empfehlung und Nachweise über erzielte glänzende Erfolge aus ältesten Kreisen. Alle erforderl. Vorbesprechungen unverbindlich und ohne Kosten. Angeb. u. Anfrag., die auf Wunsch streng diskret behandelt werden, unter A. 96 Expedition d. Bl.

Arthur Jähnichen Möbelfabrik

verkauft direkt an Private solide Tischlerarbeit zu billigen Preisen

Fabrik und Ausstellung Dresden-Plauen, Hofmühlenstr. 39/41

Straßenbahn: 1, 16, 21, 22 Habburgerstraße, Linie 15 Würzburger Straße.

Ruf 40810 Gegründet 1809

Allen denen, die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Entschlafenen des

Königlich Sächsischen Oekonomierates

Karl Robert Ottomar von Petrikowsky

Beweise ehrender Anerkennung, treuer Liebe und Verehrung für den Heimgegangenen, warmer Teilnahme für uns in so überreichem Maße haben zuteil werden lassen, sagen wir zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Unterfreiberg bei Adorf i. Sa., am 28. Februar 1930.

Johanna von Petrikowska geb. Thomas Erna von Römer geb. von Petrikowska August von Römer, Forstmeister.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme und Verehrung, die meinem innigstgeliebten, unvergesslichen Mann, unserem treusorgenden Vater

Herrn Fabrikbesitzer

Fritz Wankell

bei seinem Heimgange entgegengebracht wurden, danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Lotte Wankell geb. Grohnert Hans-Ulrich Wankell, stud. rer. pol. Horst Wankell Ruth Wankell.

DIE VERLOBUNG

bedeutet den Inbegriff allen Glücks. Der Grundstein einer glücklichen Ehe sind wirklich gute Möbel von Lebensdauer. Kommen Sie bitte zuerst zu mir. Sie sind entzückt von der großen Auswahl in jeder Preislage und den erstaunlich niedrigen Preisen DRESDEN-N., Hauptstr. 8-10

Sie finden, was Sie suchen, und kaufen bestimmt beim Fachmann

RICHARD JENTZSCH

DAS HAUS DER GUTEN UND PREISWERTEN MOBEL



Die unwiderstehlichen Reize

gesunder Frauenschönheit wird nur diejenige Frau voll erlangen, die keinen Punkt der Intimen Körperpflege vernachlässigt. Besonders in der rauhen Jahreszeit! Die Reform-Damenbinde „Camelia“ mit ihren vielen Lagen ausaugesäugtester Camelia-Watte bietet vollkommenen Schutz. Kein Rülle- und Rüllegefühl. „Camelia“ ist viel hygienischer, teilsicherer und bequemer als Stoffbinden. Bindenwäuschen ist rückständig. „Camelia“ ist die Binde der gepflegten Dame!

Abgerundete Eden, vorzügliche Puffform, besonders in Verbindung mit dem neuen Camelia-Gürtel.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Nur Camelia ist „Camelia“

„Doppelt“ 10 Stück RM. 1,- „Regulär“ 12 Stück RM. 1,20 „Extra stark“ 12 Stück RM. 1,75

Die ideale Reform-Damenbinde. Einfachste und bestreite Vermeidung!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht, bezugswillig nachweislich durch: Camelia-Werke der Vereinigten Papierwerke W. & A. Nürnberg

Faschings-Dienstag 4. März

FASCHINGS-BALL DER KOMÖDIE

In sämtlichen Räumen der Komödie, der Barberina und des Theater-Restaurants sowie Carlo-Bar

Heimatvorträge abends 8 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstraße 17

Central-Theater Auch im Monat März allabendlich Willy Thunis Johanna Schubert in dem Welterfolg Das Land des Lächelns

Residenz-Theater Sonntag sowie täglich 8 Uhr der große Kalmán Operetten-Erfolg Eugen Nador in Herzogin von Chicago

Volkswohl Operetten-Ballspiel des Bauhner Stadttheaters: 3. März: Strolch-Strolch

Europa-Hof KARNEVAL AM RHEIN Sonntag / Montag / Dienstag

Vorverkauf für alle Theater beim Invalidendank, Dresden-N.

Dresdner Wochenplan der Dresdner Theater den 2. März 1930

Table with 7 columns: Tag, Opernhaus, Schauspielhaus, Überltheater, Die Komödie, Residenztheater, Centraltheater. Lists plays and times for each theater.

Rialto-Palais Faschings-Dienstag, den 4. März, 8 Uhr Der Mittelpunkt des Dresdner Karnevals

Vorverkauf auch nach außerhalb für Oper- und Schauspielhaus im Dresdner Vorverkaufsbüro

Dresdener Volksbühne e. V., 12. Sinfonie-Konzert, Gewerbehaus, Mittw., d. 5. März 1930

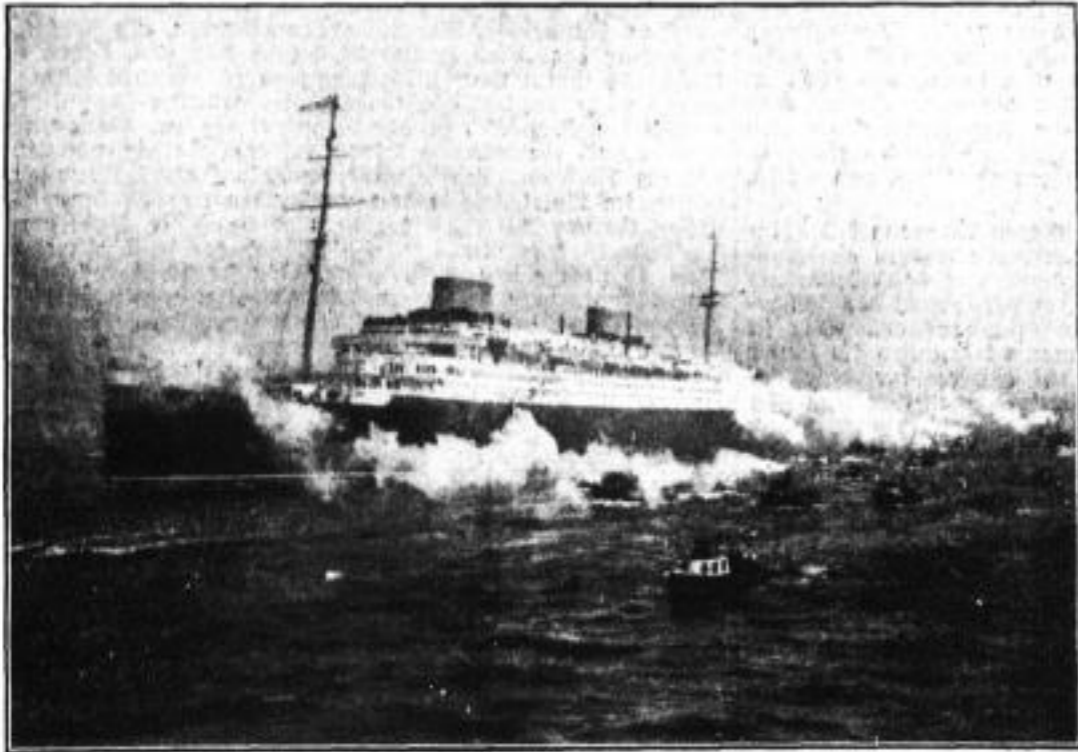
Table with 2 columns: Name of institution, Opening hours. Lists various museums and galleries.

Union-Hotel Restaurant RUSCHIN Dienstag den 4. März 1930 Große Faschingsfeier





# Bilder vom Tage



Deutsche Presse-Photo-Zentrale

Die erste Ausfahrt des neuen Riesen-Lloyd dampfers „Europa“ von Hamburg nach Bremen

Die „Europa“ beim Verlassen des Hafens, von unzähligen Barkassen begleitet



Keystone

Chamberlains Sohn als Fährtisch

Leutnant Chamberlain, der Sohn des früheren englischen Außenministers Chamberlain, trägt beim Aufzug vor dem Buckingham-Palast in London zum ersten Male die Fahne seines Regiments, der Goldstream-Garde



Scherl

Gottesdienst im deutschen Siebenbürgen

Blick in die Kirche eines siebenbürgischen Dorfes an einem strahligen Festtage. Die deutsche Bevölkerung des Landes trägt noch die alten, mairischen Trachten der Vorfahren



Keystone

Präsident Hoover's pfälzisches Stammhaus in Ellerstadt bei Bad Dürkheim

Nach jetzt abgeschlossenen Forschungen wurde festgestellt, daß der amerikanische Präsident Hoover deutscher Abstammung ist und sein Stammhaus in dem durch Wein- und Obstbau bekannten pfälzischen Orte Ellerstadt liegt



Deutsche Presse-Photo-Zentrale

25 Jahre Berliner Dom



Phot. Wilmann

Bergsteigerlos

Einer der bekanntesten Schweizer Bergführer, Hermann Perren-Zermatt, der schon 140 Mal das Matterhorn bestiegen hat, stürzte mit einer von ihm geführten Dame am Dettihorn infolge Abreifens einer Schuvedecke tödlich ab



Sennecke

Wonach wir uns sehnen

Meraner Frühling  
Motto mit Brunnenburg bei Dorf Aicoi

# Berliner Allerlei

**Schöner Wigolo — Parfümliker zum Kerkern — Schläger-Jazzmusik — Die ruhige Großstadt — Entstandung — Auf dem Ullageände in Neubabelsberg — Die Lilian Harvey lachen mußte**

Wir hatten uns auf dem offiziellen Ball redlich gemopft. „Wist ihr was? Wehen wir in die Barberina!“ Gut, gehen wir. Die Musik erlöset uns so dringlicher, als wir mit weiteren Bekannten zusammengestoßen waren. Auch ein junges Mädchen dabei, das lustige Hüfte hatte, aber traurige Augen machte. Also wir fallen in die Barberina ein. Dort gebe ich einem Eintänzer einen Wink, ohne daß unser ahnungsloses junges Mädchen etwas merkt. Schon verbeugt sich ein gutaussehender Herr vor der Lieberlichen. Er tanzt blendend. Dann wirbele ich mit ihr einen schnellen Fox-Trot. Nun kommt wieder ein Elegant. Schon nicht mehr überrascht, nur erfreut, erhebt sich die junge Dame, schwebt ins Bewußtsein davon.

„Ich glaube fast, es war derselbe Herr von vorher; er hatte wenigstens dasselbe Parfüm.“

Natürlich, du Dummkopf. Ein Eintänzer war es, derselbe Eintänzer. Es sind acht da. Aber wo einer von ihnen „anspringt“, wie es heißt, da darf ein anderer, es sei denn, daß man ihn eigens bestellt, nicht hin. Nämlich, damit es nachher wegen des Honorars keine unliebsame Auseinandersetzungen gibt. Darauf ist der Wigolo doch angewiesen. Die 150 Mark Grundgehalt von der Direktion der Tanzdiele gehen bei der starken Inanspruchnahme allein auf Kleidung und Wäsche hin. Schöner Wigolo, armer Wigolo? Quatsch. Sentimentaler Quatsch. Es ist ein Beruf wie jeder andere, schon lange nicht mehr von ehemaligen Offizieren ausgetübt, auch nicht mehr nur von abgebauten Bankbeamten, sondern eben von Berufstänzern. Wer an 361 Tagen im Jahr täglich sieben Stunden tanzt, der kann es natürlich im Schlafe. Sein Handwerk ist auch jeder Romantiker entleert. Noch vor drei Jahren, als ich mich selber einmal vertretungsweise für eine Woche in einem Hotel in den Kreis dieser Berufsmächtigen aufnehmen ließ, um das Milieu kennenzulernen, gab es kleine Romane. Da gab es noch Damen, die auf ehemalige Offiziersleutnants zurückgingen. Heute legen sie mehr Wert auf hervorragendes Tanzen; und der Wigolo erweist im allgemeinen kein größeres Interesse bei ihnen als der Mann am Postkassettentisch oder der Führer im Museum. Manieren muß er natürlich haben. Wenn die Dame — die älteren tun es immer — ihn fragt, wie sie tanze, darf er niemals ehrlich sagen: „Wie ein Nilpferd in Flucht!“ Höchstens flüster er: „Mühselig lassen sich ausgedehnte führen, das ist die Hauptsache!“ Wenn nur das verdammte Parfüm nicht wäre. Das hört noch die meisten unserer Damen, die an das Weibliche in der Männerwelt nicht gewöhnt sind, sondern nur daran, daß die Männer von Zauberkraft duften, mit einem leisen Hauch von Tabak dazu. In neun von zehn Fällen stammt der Wigolo aber aus Wien, wo man — um von Rom oder gar Budapest nicht erst zu sprechen — noch an ganz andere Dinge gewöhnt ist. In einer Berliner Tanzdiele ist einer der Eintänzer Italiener; der riecht so betäubend nach Parfüm, wie eine Madonnenfigur in einer Katakomben von Port Said. Trotzdem ist er in gewissen Fällen „sehr gefragt“. Eine Dame tanzt unermüdet mit ihm. Zuerst mühselig, oft hart an dem Tisch vorbeigehend, an dem ihr gar nicht mehr tanzenläufiger Gatte sitzt, und nicht ihrem Wigolo zu. Machen Sie mir schöne Augen! Machen Sie mir schöne Augen! Und lassen Sie mich küssen! Mein Mann soll sich keine Ärgeren!

Schöner Wigolo, armer Wigolo. Ich hab' kein Auto, hab' kein Rittergut. In einer kleinen Konditorei. Drei Musikfeste, drei Kavaliere. Bin kein Herr. Ich bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier. Kleine Frau, sag' wann.

Entseflich, entseflich. Die ganze Schläger-Jazzmusik, die einem mit ihren aufdringlichen Akkorden ständig in den Ohren widerklingt, mit ihren Texten sich frech in jede ernsthafte geistige Arbeit drängt, kommt einem gegen Ende der Saison wie eine krankhafte Grippe vor. Lust, Lust! Und ein bißchen Stille! Man bedauert Verwandte, die in dieser Zeit in Gelerina im Hochgebirgschnee sich tummeln. Wenn sie aber zurückkommen, sagen sie sichtlich: „Und jeden Abend haben wir getanzt!“

Natürlich, und Cocktails getrunken. Berlin bleibt unter allen Breitengraden, in allen Höhen Berlin. Wer hier Staub schluckt, der tut es auch anderswo. Ich möchte meine Lunge im Hütgenbild nicht sehen. Die fünf Wochen Sommerurlaub, meist auf See, reinigen nur unvollkommen. Ein paar Bahnen mögen sprechen. Wenn man nachts die Fenster aufläßt, liegen morgens Aufschücheln auf weißen Tischdecken. Etwa 4 Prozent der verbrannten Kohlenmenge kommt als Niederschlag zurück. Das bedeutet für Groß-Berlin, daß hier täglich 24 000 Zentner Flugasche niedergehen! In Hamburg mit seinem Hafenbetrieb, in London, in den Städten des Ruhrgebietes ist es, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, noch mehr. Niemals ist in Berlin die Luft so klar, daß man etwa vom Jungfernturm aus bis zum äußersten Osten oder vom Kreuzberg bis zum äußersten Norden sehen kann. Nur aus großer Höhe, wenn man im Flugzeug oder Luftschiff oder Freiballon sitzt, kann man die ganze Metropole überblicken, weil man da die Staub- und Flugaschicht nicht in ihrer ganzen horizontalen Verlagerung zu durchdringen braucht; vertikal ist sie keine 800 Meter hoch. Vor wenigen Jahren konnte man noch sagen, daß schon in Berlin-Pläntersfeld die gute Landluft beginnt. Heute muß man viel weiter gehen. Aus jedem Fabriksschornstein von 60 Meter Höhe wird, bei trockener Luft und nur 5 Sekundometer Wind, die Flugasche, in winzigen Partikeln von 5 Mik, bis zu 100 Kilometer weit getragen.

Wir gehen nach Entstandung. Gegen Ausgang des Winters kommt uns auch in den Parlamenten und in den Kongressen die Luft so drückend vor, daß wir das Bedürfnis haben, uns „die Rehle zu spülen“. Im Plenarsaal des Reichstages wird die Luft angeblich allmählich erneuert. Aber sie bleibt anthropingeschwängert. Ob man es draußen im Lande glaubt oder nicht: es ist Tatsache, daß das weitgefragte Getränk im Reichstagsrestaurant Selterwasser ist; Selterwasser mit Roggen, Selterwasser mit Milch. Die beste Entlüftung und Belüftung in vollständig geschlossenem, gänzlich fensterlosem Raum gibt es in den vier neuen Tonfilm-Aufnahmehallen der Ufa in Berlin-Neubabelsberg. Jedes Geräusch von außen muß ausgeschlossen sein. Also man arbeitet innerhalb dieser Mauern bei nur künstlichem Licht. Obwohl die Räume (Ton-Ost, Ton-West, Ton-Süd, Ton-Nord) so groß wie Fußballplätze sind, würde die Luft darin, wenn Duzende von Jupiterlampen und Scheinwerfern brennen, Hunderte von Statisten agieren, sehr bald heiß und schlecht und unatembare sein. Sie wird abgelaugt, in Wasserfiltern in einem Maschinengebäude gewaschen, temperiert und durch unterirdische Stollen von über Mannshöhe wieder eingeblasen. Zum ersten Male in meinem Leben habe ich dieser Tage die ganze Ufa-Stadt draußen — sie hat eigene Feuerwehr, eigenes Krankenhaus, eigene Fabriken und Werkstätten für buchstäblich alles — besichtigen dürfen, während ich bisher nur einmal nachts bei einer kleinen Aufnahme draußen war. Zum ersten Male. Ich bin auch nur während einer Pause dazugewesen. Nur ein Kulturfilm wurde gerade „synchronisiert“, nachträglich, um die Ausfuhr ins Ausland zu ermöglichen, englisch und polnisch und spanisch und italienisch und scheidlich „besprochen“, und in Ton-Ost regulierten gerade die Tonmeister (Tonmixer nannte man sie bisher) beim Ausklang der „Letzten Kompagnie“, die im nächsten Monat zur Erstausführung kommt, die Stärkgrade der Gloden, der Oragi, des Ortheiers. Durch das breite Glasfenster der Kabine kann man hinunter in den Aufnahmehallen sehen. Mehrere Telefone, Vortipprecher, neue Barometer, an denen die Tonmeister haften. „Gut so, diesmal ging's; aber, bitte, nur genau 32 Sekunden die Gloden schlagen!“ Tant der Einladung des Direktors Ulrich, des Finanzministers dieser Welt, in der mehr Millionen umgesetzt werden, als in manchem deutschen Kleinstaat, und des Oberingenieurs Dr. Köhler, des Pontifex, Martinus Technicus der Ufa-Betriebe, werde ich noch einmal hindürfen, wenn im März die Aufnahmen wieder in vollem Gange sind, und dann davon erzählen. Die Produktion selbst untersteht dem Direktor Koroll, der sogar mehrere Ministerien in sich vereinigt und doch im Grunde bei allem Berufswort die Menschenfreundlichkeit selber ist. Ein weiteres Vorteilstück ist das für den Verleiher. Noch andere schließen sich an. Auch verwaltungstechnisch, mit Generaldirektor Köhler an der Spitze, gleicht die Ufa einem geordneten Staatswesen. Nur leider auch von Steuern erdrückt. In Amerika ist der Film freier — und dort ist er, was

die Investierung von Kapital betrifft, die drittgrößte Industrie der Vereinigten Staaten geworden, gleich hinter Stahl und Erdöl. Diesmal habe ich mir vor allem das Elektrizitätswerk der Ufa angesehen, die mehr Strom erzeugt als die ganze Stadt Potsdam; dann den ungeheuren Theaterklub in den Röhrenspeichern und die Flucht der Kleiderbügel mit ihren Uniformen für ganze Regimenter, mit ihren Postleuten für die Damenwelt aller Könige- und Kaiserreiche aller Zeiten, schließlich Berg und Burg und Fluß und Stadt und Wäldchen, die ganze im Freien gebaute oder gewachsene Szenerie. Da begegnet uns eine Horde von Engländern, die den Text zu der englischen Ausgabe der „Letzten Kompagnie“ zu sprechen hatten. Da huscht eine bemalte kleine Filmbühne vorüber, die nur noch zur Kasse will. Halt: Bemalung. Das mimische Spiel, und das ist doch die Hauptflache im Film, ist nicht so einfach, wenn das Gesicht mit Schminke dick verklebt ist. Wenn man lachen soll, dann gerät irgend etwas.

Das hat neulich Lilian Harvey erfahren, als sie bei der Aufnahme des „Niederwalder“, letzter Akt, vom hohen Balkon herab ihrem Volk sich zeigen und es anlocken sollte. Es gelang nicht recht. „Sie lachen nicht glücklich genug! Noch einmal die Szene!“ ruft der Regisseur ihr zu. Noch einmal, Wieder noch einmal. Da kriecht auf dem Balkon, von hinten her, für die Photographie unsichtbar, ein Hilfsregisseur heran, mitten im Spiel, das nicht unterbrochen werden kann, fährt Lilian Harvey mit sanft krabbelnder Hand die Wabe heraus, sitzt sie in der Kniekehle. Da! Da! Da! Sie lacht wie verrückt, sie steht ganz glücklich auf, ein strahlend tolles Kind. Die Aufnahme ist gelungen. „Gut, fertig, abbilden!“ Und in demselben Moment dreht Lilian Harvey sich herum und — baut dem Hilfsregisseur eine herunter.

Und das war keine Theaterohrfeige, sondern eine echte. Nachher im Kasino hat man sich aber wieder betrogen. Rumpelstilzchen.

## Wodurch sind Dyspeptiker nicht an strenge Diät gebunden?

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, daß manche Speisen leicht Verdauungsstörungen hervorrufen. Wenn man keine Kost auf reizlose Speisen beschränken soll, kann Unverdaulichkeit eintreten. In vielen Fällen aber ist Unverdaulichkeit ein Ueberfluß von Säure und Speiserückstand im Magen. Anstatt sich einer Hungerdiät zu unterwerfen, müssen Magenleidende vor allem darauf bedacht sein, wie sie den Ueberfluß an Säure und Gärung beseitigen. Um dies schnell und prompt herbeizuführen, nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Biserite Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in etwas Wasser nach dem Essen oder jedesmal, wenn Sie Schmerzen verspüren. Dies neutralisiert die Säure und beseitigt die übermäßige Gärung der Speise. Holen Sie sich heute in Ihrer Apotheke eine Packung Biserite Magnesia zu M. 1.50; nehmen Sie sie wie vorgeschrieben, dann brauchen Sie sich nicht an eine strenge Diät zu halten oder gar zu befürchten, daß Schmerzen oder Unbehagen auftreten.

Hat der Vater, hat der Sohn einen Kater hilft Helon  
  
Helon hilft auch gegen Kopfschmerzen Rheuma Zahnschmerz Erkältung  
in allen Apotheken RPL L.

Frauenschönheit und moderne Linie  
verlangen das Tragen eines gutstehenden Moders!  
Preiswerte Neuheiten in erstklassiger Verarbeitung — besonders für starke Damen — führe stets in gr. 56ter Auswahl — Auch elegante Damenunterkleidung in Tramatina, Charmeuse, Milanese, sowie die erprobte Brasilianqualität.  
Max Hoffmann Dresdener Allee und größtes Korsett-Spezialhaus  
Wallstraße Ecke Scheffelstraße 5

# ALLES aus Bemberg Seide

dem kunstseidenen Edelprodukt.

- „Bemberg Seide“ prächtige Ware in neuen schönen Kleidermustern, neue Foularddessins, meter 3<sup>50</sup> 2<sup>95</sup>
- „Bemberg Seide“ Crepeline in feinen Waschefarben, Wäsche aus Bembergseide — elegant u. vornehm, meter 3<sup>25</sup>
- „Bemberg Seide“ ca. 100 cm. breit, weiche elegante Qualität, in grosser reicher Ausmusterung, meter... 4<sup>50</sup>
- „Bemberg Voile-Druck“, ca. 100 cm. breit, die prächtige Qualität in neuer bunten Frühjahrs mustern, metr. 5<sup>50</sup> 4<sup>90</sup>
- „Bemberg-Georgette“ ca. 100 cm. breit, hochwertige u. elegante Kleiderqualität, in vielen neuen farbigen metr. 5<sup>90</sup>

Eine Reise nach Berlin ist der Hauptpreis des grossen Bemberg-Preiswettbewerbs!  
Termin 15. März. Bedingungen an unseren Kassen und an den Stoff-Lägern.

# Bemberg

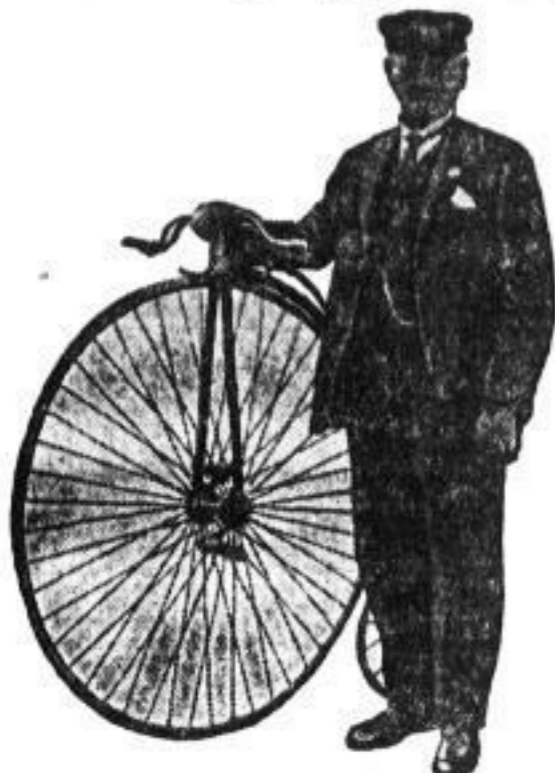


Beachten Sie bitte die Spezial-Bemberg-Schaukasten

### Fünfzig Jahre Adler-Werke

Den „Adler“ wählte Heinrich Kleser zum Wappenschild für das Unternehmen, das er vor 50 Jahren ins Leben rief, zunächst als deutsches Fahrradgeschäft in der Weismannstraße 8 zu Frankfurt am Main, das er dann rasch zum großen Werk von Wehrum entwickelte.

Ein rechter Optimist und gleichwohl ein nüchterner Rechner, ging Heinrich Kleser, eben aus Amerika zurückgekehrt, daran, dem Veloziped in Deutschland in den breiteren Volksschichten Freunde und begeisterte Anhänger zu werden. Er eröffnete zunächst jenes schon erwähnte Fahrradgeschäft in Frankfurt a. M., das seine Tore am 1. März 1880 aufschlug. Erst waren es englische Marken, die Heinrich Kleser führte, bald aber nahm er die Fabrikation von Hochrädern, Dreirädern usw. auf. Er war für seine Erzeugnisse selbst der eindrucksvollste Werber. In ungezählten Rennen fuhr er sie



Heinrich Kleser mit seinem ersten Hochrad aus dem Jahre 1880.

und errang auf ihnen Sieg auf Sieg. Die schnell wachsende Gemeinde der ersten deutschen „Velocipedisten“ berief er zu einer Versammlung zusammen und schuf kurz danach den ersten „Bicycle-Club“ in Frankfurt a. M. So nahm er gewissermaßen jene berühmte amerikanische Taktik vorweg, eigene Erzeugnisse selbst zu propagieren, indem ihre Vorzüge vom Fabrikanten selbst gezeigt wurden. Die „Adlerwerke“ hatten mit dieser Methode moderner Werbung ausschlaggebende Erfolge und wuchsen über alles Erwarten schnell zum großen Industrieunternehmen heran. Sieben Jahre erst waren verlossen, als die Verkaufsstellen im Westen Frankfurts zu entstehen begannen, die sich mit der Zeit zu einer ganzen eigenen Stadt erweitert haben.

Wie er dem Fahrrad zum Pionier geworden war, so wurde Heinrich Kleser zum nicht minder entscheidenden Vorkämpfer für das Auto, nachdem er schon vorher die epochale Erfindung der Schreibmaschine als Fabrikationssergentis aufgespürdet hatte. Im Jahre 1900 wurde eine deutsche Automobilgesellschaft veranlaßt. Auf ihr setzte Heinrich Kleser die frühesten Typen seiner Motorwagen. Viele werden fragen: Wie, erst 30 Jahre ist es her! Aber wozu ein Siegeslauf! Auch für den Kraftwagen hat Heinrich Kleser den Weg vorausgebahnt, den diese Erfindung zurücklegen konnte. Und ist es nicht auch hier Dokument für die weitestgehende Bewahrung dieser Persönlichkeit, daß er selbst einer der ersten war, die am Steuer des Motorwagens erschienen und sich als Automobilisten wie vordem als Velocipedisten Vorbeeren errangen!

50 Jahre im Zeichen des Adlers vollenden sich am 1. März 1930. Heinrich Kleser und sein seit vier Jahrzehnten treuer Mitarbeiter Otto Göderich, der in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung des deutschen Automobilbaus von der Technischen Hochschule Karlsruhe zum Dr. Ing. h. c. ernannt wurde, dürfen frohen Sinnes diesen Tag im Kreise aller Mitarbeiter begehen.

### Vermischtes

#### Schönheitsköniginnen und ihr trauriges Schicksal

Dieser Tage kam ein Berliner Journalist auf den Einfall, eine der verflochtenen Schönheits- und Sommerköniginnen der Reichshauptstadt ausfindig zu machen und nachzuprüfen, inwieweit diese Würde dem Aufstieg der jungen Dame förderlich gewesen ist. Die junge Dame hat, wenn man ihr Wort mit dem ihrer Schicksalsgenossinnen vergleicht, noch ziemlich viel Glück gehabt; sie hat nicht den Kopf verloren und ist damit zufrieden, daß ihr die zahllosen Angebote von Parfümfabriken und anderen Luxusfirmen ein gutes Auskommen gewähren, die ihre ansprechende Erscheinung in den Dienst der Reklame stellen wollen. Umso schlimmere Erfahrungen hat die betreffende Schönheitskönigin nach ihrem eigenen Bericht bei ihrem Besuch in Amerika gemacht, so daß man verstehen kann, wenn sie kein Verlangen trägt, noch einmal die Fahrt über den Ozean anzutreten. Nachdem in letzter Zeit wiederum Schönheitsköniginnen gewählt worden sind, dürfte es anbracht sein, darauf hinzuweisen, daß man gerade

**in Amerika überaus heftig und zurückhaltend über solche Veranstaltungen**

denkt. Ein großer Teil der Presse kämpft nicht ohne Erfolg gegen diese tragwürdigen Schauellungen an, und sie wird dabei von zahlreichen Frauenorganisationen unterstützt, die mit Recht geltend machen, daß den Preissträgerinnen gewöhnlich ihre Würde in den Kopf steigt, und daß die Mädchen selbst

Verdrängende statt Ruhmstörer sind. Diese Proteste haben schon vor längerer Zeit dazu geführt, daß die Schönheitskonkurrenzen immer seltener wurden, und der Tag ist wohl nicht fern, an dem sie überhaupt

#### der Vergangenheit angehören

werden. Die amerikanische Presse pflegt bei solcher Gelegenheit auf die Schicksale von Schönheitsköniginnen hinzuweisen, die allerdings kaum dazu angetan sind, die Wahl zur schönsten Frau als ein Glück für das betreffende Mädchen zu betrachten. Ein Beispiel dieser Art gibt eine junge Dame namens Charlotte Nash aus St. Louis, die wegen ihrer schönen Gräbchen vor einigen Jahren zur Miss America erhoben wurde. Ein Mitglied der Jury, ein Millionär aus Philadelphia, heiratete das Mädchen vom Fleck weg. Das junge Paar begab sich auf die Hochzeitsreise nach Europa. Aber die Hitterwoden fanden ein ihres Ende. Eines Tages wurde offenbar, daß Fräulein Nash, die nunmehrige Mrs. Nelson sich

#### keineswegs als die legale Gattin des Millionärs

betrachten dürfte. Der bereits zwei Frauen verlassene hatte, ohne sich von ihnen gerichtlich geschieden zu haben, der Millionär, offenbar ein Frauenjäger, betrachtete die Teilnahme an der Jury als willkommenen Gelegenheit, seine neue Opfer zu finden. Dieses Schicksal steht keineswegs vereinzelt da. Schon manche Miss America hat einen Mann geheiratet, der vor lauter Begeisterung über ihre Schönheit vergessen hatte, seine bereits bestehende Ehe zu lösen. Nicht gut ging es auch der schönsten Telefonistin der Staaten, einem Fräulein Seifer, die, nachdem sie den Preis erhalten hatte, so oft angerufen wurde, daß sie schließlich ein Nervenzitter bekam und einige Monate ins Sanatorium mußte. Es gibt noch viele Fälle, in denen die Verleihung des Schönheitspreises zu Scheidung, Familienverflechtungen, Ehezerwürfnissen und sozialen Abstieg führte. Die Amerikaner haben also allen Grund, dieser Mode mit Missfrauen zu begegnen, und Europa sollte sich zu gut sein, um einen Rummel mitzumachen, der zwar aus Amerika stammt, aber dort längst mit Recht in Verruß geraten ist.

#### Attaché Herrn del Val als Liebesroman

Der loebliche verstorbene Kardinal Merry del Val gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des Heiligen Kollegiums. Er war der unmittelbare Vorgänger Gasparis in der Leitung des Staatssekretariats und als solcher der nächste Mitarbeiter des Papstes Pius X. Schon mit 33 Jahren erhielt er den Purpur und kurz darauf den Posten des Kardinalstaatssekretärs. Im Gegensatz zu seinen Nachfolgern in dieser Würde war Merry del Val nicht die Stufenleiter der Hierarchie Sprosse um Sprosse emporgestiegen, und auch im diplomatischen Dienst der Kurie hatte er keineswegs von der Pike auf gebient. Der junge Merry del Val hatte, den Traditionen seiner Familie getreu, die dem spanischen Staatsdienst schon viele Posthalter gestellt hat, ebenfalls die diplomatische Karriere eingeschlagen. Sein Vater war Posthalter in London und später am Heiligen Stuhl; ein Herr del Val ist übrigens auch zur Zeit wieder der Vertreter Spaniens am Hof von St. James. Merry del Val, am 10. Oktober 1865 in London geboren, gehörte als junger Attaché der spanischen Posthalter in Wien an und war am Hofe der Habsburger einer der elegantesten und beständigsten Kavaliere, dem die Herzen der Damen nur so zufließen. In jener Zeit vertrat Herr Decrais, der nachmalige Senator und Kolonialminister, die französische Republik am Wiener Hofe, und an das Fräulein Decrais, die Tochter des Posthalters, hatte der junge spanische Attaché sein Herz verloren. Die Neigung wurde von der jungen Dame von Herzen erwidert, und da auch der französische Posthalter der Verbindung sehr geneigt war, galt in den diplomatischen Kreisen Wiens die Verlobung bereits als perfekt. Aber eines schönen Tages war Merry del Val spurlos aus der Gesellschaft verschwunden. Niemand weiß, welches Ereignis eine so tiefe Gemütsveränderung bewirkt hatte; jedenfalls hatte der präsumtive Bräutigam seinen Beruf für die Kurie entdeckt, auf alle weltlichen Verbindungen verzichtet und war als Novize in ein Kloster eingetreten. Seine reichen Heiratsgaben wurden bald an der richtigen Stelle nutzbar gemacht. Als viele Jahre später die kirchenfeindliche Politik der französischen Regierung zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhl führte, war es sicher nicht zuletzt der Einfluß Merry del Val, der die Kurie in ihrer unbeweglichen Haltung bestärkte. Begeisterterweise machte es damals Herr Decrais ein besonderes Verlangen, zu erahnen, wie Merry del Val, die rechte Hand des unerlöschlichen Papstes, und Haar sein Schwiegerjohi geworden wäre.

#### Noch einmal die Türkin und die europäische Mode

In unserer Morgenausgabe vom 28. Februar ist unter der Überschrift „Der Türkin sieht europäische Mode nicht“ ein Artikel erschienen, der von dem Amerikaner Harold Armstrong in einer New Yorker Zeitschrift veröffentlicht worden ist. Derselbe schreibt uns ein Paar unserer Blätter:

„Der Verfasser des Aufsatzes scheint ein großer Schwärmer und Romantiker zu sein, in dessen Phantasie die „Ströme von Lüste, die über die Orientalinnen vergossen wurden“, die die blumenreiche Sprache aus Tausendbündelner Nacht ein Idealbild türkischer Frauen Schönheit geschaffen haben mögen, dem die entsetzte Wirklichkeit natürlich in keiner Weise gerecht werden kann. Nur so kann ich mir seine absällige Kritik erklären.“

Auch ich bin vor dem Kriege jahrelang in Konstantinopel gewesen und habe es im vorigen Jahre wieder besucht, doch meine Eindrücke sind denen des Amerikaners genau entgegengesetzt. Seine Behauptung, gerade die Verhüllung hätte die Frau zum Mittelpunkt des männlichen Denkens gemacht, trifft höchstens auf einige schwärmerische Orientreisende zu. Die einheimischen Männer dagegen, darunter auch die zahlreichen dort ansässigen Europäer, nehmen kaum Notiz von den vermanneten Gestalten, deren ewiges Einerlei sie längst abgestumpft hatte.

Das ist jetzt anders geworden. Die Türkin beherrscht durch ihre elegante Erscheinung das Straßenbild von Pera. Sie kleidet sich nach neuester Pariser Mode, ist aber trotzdem sofort als Türkin zu erkennen, da sie an Stelle des Putes einen seidnen Kopfschal trägt. Dieser Kopfschal ist die einzige Anlehnung an die bisherige Tracht und dient der Verhüllung des Kopfbares, dessen Zurhausstellung auch heute noch als

unfein gilt. Da er außerdem sehr kleidam ist, viel kleidamer als der schönste Hut, ist er um so lieber beibehalten worden. Besonders schilde Frauen lassen aus dem Stoffschal einen hauchdünnen Schleier bis über die Augen fallen, denn sie wissen, wie reizend das aussieht.

„Reizlich grobe Unriffe des Körpers“, die der Amerikaner den Türkinen ganz allgemein andichtet, findet man nur noch als Ausnahmen. Sie sind ein Ueberbleibsel aus der Zeit, wo in der Türkei vorwiegend das Gewicht als Maßstab für die Schönheit galt. Heute sieht man viele schöne schlanke Weibchen. Die Türkin treibt wie ihre europäischen Schwestern ausgiebig Sport und Körperpflege und hat auch sonst ihre Lebensweise vollkommen umgestellt. So ist jetzt auch das Baden mit untergeklagten Beinen, das der Natur nicht gerade zum Vorteil gereichte, gänzlich verpönt. Ich habe es zwar noch vereinzelt auf Bosphorusdampfern beobachtet, habe aber auch schwanzelnd gesehen, daß die Beine sehr schnell von den Händen herunterkommen, wenn ein Politziti oder sonst eine Standesperone in Sicht kam.

Aus Europa hört an der Türkin nur eins, nämlich die verschwenderische Verwendung der Schminke. Die Türkin ist darin sogar der Rumänin überlegen. Man sieht zum Teil Gesicht, die einer frischgeschminkten Schauspielers alle Ehre machen würden. Im übrigen sind die Gesichtser aller lässlich, vielfach sogar sehr hübsch.

Im Verkehr mit Europäern ist die Türkin ungemessen und sicher im Auftreten. Die Vermutung Armstrongs, daß die Türkinen sich selbst am wenigsten der gemessenen Freiheit erfreuen dürften, gehört ins Reich der Fabel. Ich hatte durch Verwandte öfters Gelegenheit, mit Türkinen zusammen zu sein. Ich war stets entzückt von meinen Partnerinnen und staunte nicht wenig über ihren hohen Bildungsgrad und ihr Interesse für alle Tagesfragen. Besonders angenehm empfand ich ihre angeborne Höflichkeit und ihr Taftgefühl. So zeigte sie im Gegensatz zum Europäer keine Spur von Heiterkeit über mein schlechtes Türkisch und verstanden es sogar, durch geschickte Wiederholung meiner Gedanken, mir schonend die richtige Ausdrucksweise beizubringen.“

#### Ein Autobus vom Zuge erfasst

Auf einem Bahnübergang bei dem Bahnhof von Palsiano bei Livorno wurde ein mit 60 Arbeitern besetzter Autobus von einem Schnellzug erfasst. Der Kraftwagen wurde eine Strecke weit vor dem Zug hergeschoben und schließlich mit den Antriebs über eine Böschung geschleudert, wobei zwei Arbeiter getötet und 13 lebensgefährlich verletzt wurden. Die übrigen Anfahren erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Eisenbahnschranken nicht geschlossen waren.



„Entschuldigen Sie, wenn ich Sie wecke, aber es ist jetzt Zeit, Ihr Schlafmittel zu nehmen.“

#### Der älteste französische Adlige als Chauffeur

Vor einigen Tagen hatte sich Graf Enguerand de Marigny vor einem Pariser Gericht wegen eines kleinen Verkehrs gegen die Verkehrsordnung zu verantworten. Der Graf ist nämlich Droschkenchauffeur und hatte das Pech, ein Verkehrszeichen nicht zu bemerken. Graf de Marigny ist der letzte Sproß der ältesten adligen Familie Frankreichs. Dieser Adel kann sich rühmen, zwölf Jahrhunderte alt zu sein. Der Stammvater des Geschlechts ist im Jahre 785 während der Regierung Pepin des Kurzen zum Grafen erhoben worden. Der französische König gab ihm das Schloss Marigny als Lehen. Heute sind nur noch einige Steine von diesem einst stolzen Schlosse Frankreichs geblieben. Der Letzte aus dem Geschlecht derer von Marigny war bereits beim Ausbruch des Weltkrieges ruiniert. Den Weltkrieg machte der verfrachtete Graf

#### Wenn Schmerzen . . . . . Zogal-Tabletten!

Zogal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten**. Et notor. Bekämpfung anerkannter über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professorenn die gute Wirkung des Zogal! Keine unheilbaren Nachwirkungen! Entfernt die Darmstauung! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. K 1.40. 0,46 Chin 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sat. ad. 100 Amyl.

Behagliches Wohnen durch unsere **TAPETEN** auch Tekko, Salubra. Künstlertapeten nach Entwürfen von Jaeger, Poetter, Peche u. a. in reicher Auswahl

**F. Schade & Co** gegenüber Kaffee König

Waisenhausstraße 10 Ruf 18488

Linoleum in großer Auswahl

**1** Frühjahrsmodenschau in unseren Fenstern! **Mercedes-Schuhe** Dresden Altmarkt

AB 1. März

als Freiwilliger mit. Nach Beendigung des Weltkrieges flüchtete er in die Fremdenlegion und soll sich als braver Soldat ausgezeichnet haben. Nach Ablauf seiner Dienstzeit kam er nach Frankreich zurück und trat eine Stellung in einem Künstlerfabrik in einer kleinen französischen Stadt auf. Dann tauchte der Graf als französischer Lehrer in einer Verleih-Schule in Brüssel auf und war für kurze Zeit als Liebeslehrer in Wien und Berlin tätig. Als er nach Paris zurückkehrte, war er vollständig mittellos und sah keinen anderen Ausweg, als Drohenausschlag zu werden. Einmal wollte er seinen Wagen verkaufen, um zu Geld zu gelangen. So endete die Sage eines mehr als tausendjährigen abligen Wespfliegers.

Fischingstette

Mitter Baldhim ist geschäftlich in Deutschland. Er ist in Berlin, in Frankfurt und kommt dann auch nach Köln — mitten in den Karneval. Käuft sich vom Geschäftsfreund Knoop von Hedoute zu Hedoute schleppen. Vachelt fuhr.

„Ich habe auf Bali einmal das Fest der Jugend gesehen. Das war so ähnlich.“

Knoop erinnert sich nur dunkel, wo Bali liegt, und nimmt die Reisebilanz hin. Schließt Baldhim weiter durch Feste, Tänze, halbdunkle, järtliche Galerien und auf bunte, laute Klänge.

Schließlich sind sie auf der Straße. Stehen vor einem vornehmen Hause, als eine Dame vorbeikommt, die Haustür öffnet und verschwindet.

„Wer ist das?“ fragt Baldhim.

„Das ist eine Amerikanerin“, sagt Knoop, die mit ihrem Manne hier ist und um die es schon drei Duelle gegeben hat. Eine gefährliche Person.“

„Ich möchte sie kennenlernen“, sagt Baldhim.

„Daha!“ lacht da Knoop. „Ausgeschlossen! Unnahbar wie eine Prinzessin!“

„Daha!“ lacht Baldhim, „das müßte die erste Dame sein...“

Knoop reißt die Augen auf. „Ist der blaueste Engländer ardenwahnstinnig oder plötzlich doch noch betrunken geworden?“

„Ausgeschlossen!“ sagt Knoop schließlich. „Ich gehe jede Wette ein, daß Sie unter unangenehmen Begleitumständen abblitzen.“

In diesem Augenblick wird oben im Hause ein Fenster geöffnet. Die Amerikanerin blickt auf die Straße und schließt das Fenster.

„Ich wette“, sagt der Engländer leise zu Knoop, „zehn Pfund, daß in einer Stunde ich da oben aus dem Fenster gucke.“

„Daha!“ lacht Knoop und biegt sich. „Angenommen: Zehn Pfund und in einer Stunde.“

Knoop steuert von neuem in den Karneval.

Baldhim aber geht auf die Haustür zu und läutet.

Eine Stunde später fährt Knoop vor dem Hause vor. Schickt sein Auto weg — und wartet. Zwei Minuten vergehen. Da öffnet sich das Fenster der Amerikanerin. Sichtlich erschreckt Baldhim, winkt mit der Hand und verschwindet wieder.

Knoop steht starr da. Weht nach Hause. Er kann nicht schlafen.

Am nächsten Tage ist Baldhim da. Knoop jagt ihm zwei Hundertmarktscheine auf den Tisch. Dann geht er zu dem Warten der Amerikanerin.

„Ich habe“, sagt er, „diese Nacht einen Fremden im Zimmer Ihrer Frau Gemahlin gesehen!“

„Daha recht“, lacht der andere. „Da kam so ein spitznäsiger Engländer und bot mir hundert Mark, wenn er das Zimmer für fünf Minuten mieten könne. Sagen Sie selbst: Hätten Sie ihm den Gefallen nicht getan?“

**Restaurant Continental-Hotel**  
am Hauptbahnhof  
Große und kleine Räume  
für Festlichkeiten und Konferenzen  
Abend-Musik  
Tel. 42880  
Hotel Zähringer Hof, Baden-Baden, gleiches Haus

Für die Augen **Masmuth** Optik & Photo  
Ophthalmiker • Lieferant aller Speziallinsen • Johann-Löwe-Montzsch 11

# Und dennoch

Nachdem ich jahrelang mit heftigen Schmerzen in den Oberschenkeln durch Ischias geplagt war und auch oft an Kreuzschmerzen litt, besonders schmerzhaft trat die Ischias früh beim Aufstehen auf, so daß ich förmlich zusammenkniete, entschloß ich mich am 7. Jan. eine Kur bei Ihnen zu begeben. Wie ich Ihnen schon persönlich sagte, waren bereits nach der 3. Bestrahlung die Ischiaschmerzen in den Oberschenkeln beseitigt. Nur die Kreuzschmerzen traten zeitweilig noch auf, weshalb ich die Kur bis zu 32 Bestrahlungen fortsetzte, wo sich auch diese Schmerzen verloren haben. Ich habe mit meiner Anerkennung bis heute gewartet, da ich erst einmal sehen wollte, ob etwa ein Rückfall eintreten würde — was aber Gott sei Dank nicht der Fall ist. Ich kann meinen Leidensgenossen nur empfehlen, sich Ihnen anzuvertrauen.

Ich gestatte Ihnen gern von diesem Schreiben mit voller Namensnennung Gebrauch zu machen, habe Sie auch schon vielfach empfohlen.

Hochachtungsvoll E. R., Dresden.

**Gallspach!**  
Heilung Verjüngung

Unsere Patienten reden:  
Ich litt seit längerer Zeit an einer Depression der oberen Schädeldecke; sowie ich ohne Kopfbedeckung ins Freie kam, hatte ich sofort eine starke Erkältung. Nach Ihren Bestrahlungen ist dieser Zustand vollständig behoben worden, auch ist mein Allgemein-Zustand ganz bedeutend besser geworden, ich kann Ihre Hochfrequenzbestrahlungen nur jeden auf das allerbeste empfehlen.  
Hochachtungsvoll P. B., Dresden.

Dem Bestrahlungs-Institut E. Hammacher, Methode Gallspach, bestätige ich hiermit gern, durch eine individuelle Behandlung meines Verdauungsstörungen besaß ich ein allgemeines Wohlbefinden wesentlich gesteigert zu haben. Den ersten großen Erfolg hatte ich durch eine Kur in Gallspach, wo ich aber darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ich bei der Härtnackigkeit meines Leidens in ungefähr einem halben Jahre die Kur wiederholen müßte. Die mir erzielte Verbesserung stimmte genau: Nach einem halben Jahr zeigten sich wieder alle Krankheitserscheinungen. Da ich inzwischen die Ansehnlichkeit von der Eröffnung des Bestrahlungs-Instituts E. Hammacher, Methode Gallspach, gelesen hatte, besaß ich mich dort in Behandlung. Bei der längeren und individuellen Anwendung, besonders der Hochfrequenzströme, tunkte ich eine noch stärkere Reaktion als in Gallspach. Von der günstigen Wirkung, die ich in erhöhtem Maße auch diesmal wieder erdulden habe, bin ich hocherfreut und spreche den lieben Leuten im Hammacher'schen Institut meinen herzlichsten Dank aus. Besonders möchte ich noch, daß mir früher mehrfache andere Behandlungen nie geholfen hatten, erst Ihre Methode Gallspach brachte mir Erfolg. Von diesen Ausführungen können Sie ohne meine Namensnennung gern Gebrauch machen. In großer Dankbarkeit E. Th., Dresden.

Diese und andere Heilerfolge sind die Ergebnisse unserer streng individuellen Behandlungsweise. Unsere Erfolge verpflichten uns, unbeirrbar unseren Weg weiterzugehen, nur von dem einen Gedanken beseelt, weiter zu helfen und zu heilen.

Wir behandeln erfolgreich: Nerven-, Magen-, Herz-, Leber-, Darm-, Gallen-, Nieren-, Zucker-, Krankheit, Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Blutdruck, Lähmungen u. s. w. | Leitung: E. Hammacher 35 Jähr. Heilpraxis

**Großbestrahlungsinstitut, Methode Gallspach**  
Dresden-A. 1, nur Lindengasse 16, nächste Nähe Bürgerwiese Vom Hauptbahnhof durch Lütichau-, Struvestr., in 5 Minuten erreichbar. Fernruf 28724

**29<sup>50</sup>**  
kostet dieses reizende Frühjahrskleid in dem neuesten Frühjahrsstoff "Trikot-Tweed"  
Es hat eine entzückende Passform und wird mit Stoff- und Ledergürtel geliefert.  
**GOLDMANN**  
DRESDEN ALTMARKT  
FÜR SCHLANKHEIT UND STÄRKE DIE RICHTIGE MARKT



**Die Sächsische Landespfandbriefanstalt in Dresden**  
Öffentl. rechtl. Hypothekenanstalt für Industrie, Handel und Gewerbe unter der Gewähr des Freistaates Sachsen  
legt die VII. Serie 8%igen Goldmarkpfandbriefe  
in Höhe von **4 000 000 M.** zur Zeichnung auf.  
Stückelung: 50.—, 100.—, 500.—, 1000.—, 5000.— M.  
Zinstermine: 1. Februar und 1. August  
Zeichnungspreis **96 1/2%** abzüglich Stückzinsen bis 31. Juli 1930  
(Die Stückzinsen sind kapitalverzinsungsfrei)  
Reichsmündelsicher - Beleihbarkeit bei der Reichsbank und Börseneinführung werden beantragt  
Ueberplanmäßige Rückzahlung und verbriefte Tilgung bis 1. August 1935 angeschlossen  
Zeichnung durch alle Banken, Bankiers und Girokassen  
Sächsische Staatsbank Sächsische Landespfandbriefanstalt

**Detektiv Schipek**  
Moritzstraße 1  
Kv. 1101  
beobachtet, ermittelt, überführt, erbeim alles und überall. Große Erfolge.

**Rappelholz**  
frisch geschlagen, gesund, alt u. sehr alt, gerade gewachsen, u. 30 cm Zapfen aufwärts stark, sucht zu kaufen Robert Knappe, Berlin, Wriez, Sändighofstraße.  
Gedr. Möbel, Nachlässe, ganze Einrichtung, Hausl. Möbel, Baumstr. 11, Tel. 19716  
Günst. Gelegenheitskauf.  
**1 Serrenzimmer**  
rot Eiche, 180 cm B., 200 cm H., 1. u. 2. Stock, 2. u. 3. Stock, 4. u. 5. Stock.

Wir laden hierdurch die Aktionäre unserer Gesellschaft zur 7. ordentlichen Generalversammlung für den **27. März 1930, mittags 12 Uhr, in das Sitzungszimmer der Bank, Dresden-A., Prager Straße 27, I.** ein.  
**Tagesordnung:**  
1. Bericht: a) des Vorstandes über den 7. Geschäftsjahr und Vorlage der Vermögensrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1929, b) des Aufsichtsrates über die vorzunehmenden Beschlüsse.  
2. Beschlussfassung über die Nichtprüfung der Jahresrechnung 1929, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates und die Verteilung des Bilanzgewinns.  
3. Änderung des § 4 der Satzungen, Stillehaltung der Vermögensrechnung.  
4. Aufsichtsratswahl.  
Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die entsprechenden Hinterlegungsscheine am **4. Werktage (22. März 1930)** vor der Generalversammlung bei dem Vorstände der Gesellschaft in Dresden-A., Prager Str. 27 oder einer der folgenden Stellen:  
bei unseren Zweigstellen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großschönau, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i. V. und Zittau, bei der Sächs. Staatsbank, Dresden, und ihren Niederlassungen, bei dem Dresdner Kassenverein Aktiengesellschaft, Dresden, gegen Empfangsbekundigung hinterlegen und während der Generalversammlung 1930, Entlastung der Aktien ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für 2% bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.  
Dresden, den 1. März 1930.  
**Sächsische Landwirtschaftsbank**  
Bankrotl. Aktiengesellschaft Pilsen.

**Total-Ausverkauf**  
Wegen Auflösung unseres Geschäftes haben Sie Gelegenheit **Damen-, Herren-, Burschen-, Knaben- und Mädchen-Bekleidung** zum Teil **50% billiger** zu kaufen  
**Birnberg & Co., Scheffelstraße 17**



**Herrschaftl. Erwerbsgut in der Umgeh. Döbeln**

ca. 100 Hekt. allerbest. Boden, sehr gute Gebäude, zu günst. Bedingungen bei einer Anzahlung von ca. RM. 80000 (of. zu verkaufen durch

**Junghanns & Co., Dresden-N.**  
Schloßstraße 6. II. Telefon 1344.



**Seltener Gelegenheitskauf**

einige geführte Einbaum-Villa für den Besitzer **25 000** A

zu verkaufen bei 12 bis 15000 A Anzahl. freierwerb. Verkäufersbüro **Ernst Lürke**, Kleinfeld-Königswald Tel. Amt Dresden 53802 und Kleinfeld 100. S. D. 22

**Beschlagnahmefreie Wohnungen in Dresden und Umgebung** mietet man schnell und gut durch **George, Dresden, Johannisasse 12, Tel. 29288**. Ueogr. 1902 e. Man verlange Prospekt.

**Beschlagnahmefreie**

Villa in Krumbach bei Mittweida a. d. Sächsisch. idyllisch gelegen, enthaltend 13 Zimmer mit reichlichem Zubehör u. großem Garten, ist sofort zu vermieten. Anfragen an das „Wohnvermittlungsbüro“ am Chemnitz. Eisenbahnstr. 13, erbeten, wobei auch Pläne eingesehen werden können.

**Suche**

in ruhig. Gegend, Böhlaus bevorzugt, 4 Zimmer-Wohnung, Küche, Kamin (große Zimmer), 1. od. 2. Etage 1400 M., Miete, 2 Personen.

**Biete**

sonnige, ruhige 4-Zimmer-Wohnung, große u. kleine Zimmer, Balkon, kleiner Garten, Waldschlößchenviertel, Miete 238 Mark. Angebote unter **C 40001** an die Expedition d. Blattes.

**Gebladen**

in Pflaumen, Rebeleider Straße 20, sofort zu vermieten. Anzeigeb. an Grundbesitzeramt, Kleines Rathaus, Zimmer 207.

**Büro-Räume**

in der Döbelnstraße, sofort leer zu vermieten. Anzeigeb. unter **V. Q. 474** Erbeten d. Bl.

Meine modern eingerichteten **Mechanischen Werkstätten** im Zentrum der Stadt gelegen, verkauft oder verpachtet unter günstigen Bedingungen sofort. Angebote erbeten unter **V. U. 453** an die Expedition dieses Blattes.

**Leere Räume**

in selbst verschließbare Einzelkabinen trocken u. staubgeschützt, zur Aufbewahrung u. Montage von u. vermonten. J. Wandrack, Kleinfeldstr. 3, Telefon 60361

**Herrenhaus**

auf Rittergut n. Wobau (Sächs.) 12 Zimmer mit Parkgebäude, in sehr schön. Park gelegen, voll. auch möbliert u. vermietet. Näheres unter **Z. 603** Erbeten d. Bl.

**Mietgesuche**

Beschlagnahmefreie

**sonnige, gut ausgestatt. 4 bis 6 Zimmer-Wohnung**

u. reichlich Zubehör, guten Ofen od. Zentralheizung, in Villa Gegend Albertplatz-Saloppe von ruhigem, alt. Ehepaar spätestens per 1. Juli d. J. gesucht. Angebote mit Preis u. **S. 30096** an die Expedition dieses Blattes.

**Beschlagnahmefreie Wohnung**

bestehend aus 3 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Küche od. Küchenzubehör evtl. als Untermieter am liebsten in Villa vom 1. April od. 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 141** an **Altenhausen & Vogler, Dresden**.

**Räume für Autoreparatur-Werkstätte**

ca. 40 qm, werden sofort gesucht. Anzeigeb. unter **V. V. 484** an die Exp. d. Bl.

**Neubau-Wohnung**

in 4 Zimmern, für jetzt ad. später evtl. als Mietwohnung vorhanden. Lage u. Miete erbeten. Off. u. **V. T. 452** Erbeten d. Bl.

**5-Zimmer-Wohnung**

mit Bad, Vermittler kostenlos. Off. mit Preisangabe unter **V. Z. 456** an die Expedition d. Bl.

**Landhaus**

in Gellerau oder Riesa zu mieten gesucht für bald od. spät. Off. u. **S. 30050** an das Vertriebsbüro.

**2 möbl. Zimmer**

in Gellerau oder Riesa zu mieten gesucht für bald od. spät. Off. u. **S. 30050** an das Vertriebsbüro.

**möbl. Zimmer**

in Gellerau oder Riesa zu mieten gesucht für bald od. spät. Off. u. **S. 30050** an das Vertriebsbüro.

**möbl. Zimmer**

in Gellerau oder Riesa zu mieten gesucht für bald od. spät. Off. u. **S. 30050** an das Vertriebsbüro.



**BILLIGE MITTELMEERREISEN 1930**

FAHRPREIS VON **RM 240 AN**  
EINSCHL. VOLLER VERPFLEGUNG.

REISE I 22. MARZ - 8. APRIL  
REISE II 13. APRIL - 30. APRIL  
REISE III 4. MAI - 20. MAI  
REISE IV 31. MAI - 15. JUNI

KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE **Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Generalvertretung in Dresden: **Reisebüro Otto Theile**  
Moscizinskystr. 1 Fernspr. 21126  
Vertretung in Riesa: **Ernst G. Fritzsche**  
Vertretung in Meißen: **Viktor Pohl**

**Geschäfte**

**Hochfeine Existenz!**

Um mich vom Geschäft zurückzuziehen, verkaufe mein altes bekanntes **Felkost-, Kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft** erstes und feinstes Geschäft in schöner Mittelstadt Sachsen, uns bei über **100 000 Mark Jahresumsatz** reichlich **20 000 Mark Reingewinn** p. anno bisher erbracht. Zur Übernahme und Betrieb sind **30 000 Mark** in bar erforderlich. Nachrichtliche, auch ist lüchtl. Personal da. Nur ganz ernstgemeinte Anfragen von Herren, die das **Bargeld** nachweisbar haben, erbeten unter **B. H. 590** durch **Rudolf Mosse, Dresden**.

**Gastro- u. Familienwerk.** gute Küche, reichhaltig. Schichtdienst, 11 bis 12 Uhr, im Tororte Dresden, in weiten Liebermann eines größeren Betriebes sofort zu verk. Wohnung ohne Lausib vorhanden. Erforderlich 15 000. Brauerhilfe. Angebote von Schriftführern. Bewerber zweifeln. Offerten unter **W. A. 457** an die Expedition dieses Blattes.

**Gute Existenz, Weinstube**

4 Schankräume, Wohnung tauschl. frei, nur Umstände halber zu verkaufen durch **Heiser & Co., R. D. M.**  
Georgplatz Nr. 3, II, Telefon 17975.

**Unterrichte**

Im Spielkreis Rinderluft für 3-6 jährige Kinder gebildeter Eltern

**Bernhardstraße 69, I. Stock**  
Öber-Schulung, stunde Päd. freit. Vortragsab. halb erbeten. Vorm. 9-12 Uhr (auch Abends) **Vally Ehlich** Schriftf. geger. Riederbergstr. (Tel. 42157)

**Technikum Mittweida**

Vereinigte technische Lehranstalten des **Technikum Mittweida**  
Ingenieurschule für Elektrotechnik und Maschinenbau. Sonderstudienpläne für Automobil- und Flugtechnik und Betriebswissenschaft.  
Technikerschule, Progr. kostenlos - Sekretariat.

**Fröbelschule**

Ausbildung von Fröbelerinnen bereit von der Berufsschule **Rat 3152, Dresden-Bismarck, Thielaustr. 2**

**Gressler b. Neuchâtel (Schweiz) Töchterinstitut „Les Cyclamens“**

Gründliche, erstklassige Ausbildung in Französisch, mod. Sprachen, Handarb., Herrliche sonnige Lage, gr. Garten, Tennisplatz, Sport. Liste Referenzen. Illustr. Prosp. **Dir. O. Blass**

Auto lenken, - das ist heute nur was für geschickte Leute. So wird mancher wohl sich sagen und zu lernen es nicht wagen, aber die Erfahrung lehrt, daß die Ansicht ganz verkehrt. Fahren lernen ist gar leicht, in drei Wochen ist es erreicht ohne Mühe und ohne Schwitzen wenn du lernst bei **Böhme-Fritzen**.

**Autoschule**

**Blasewitzer Str. 76**  
Ruf 35620

Für schulischwierige Kinder Privatkursus im **Sexta-, auch Quinta-Pensum** ab Ostern geplant.

**Schülerheim Dr. Schneider**  
Lätlichaustraße 4  
Telephon 21741

**Für Eltern**

die daran denken, ihre Töchter in die Zinzendorfsschulen der evangelischen Brüdergemeine in Herrnhut zu geben, sind persönlich zu sprechen im Christlichen Hospiz, Ammonstraße 6, Donnerstag den 6. März nachmittags von 3 bis 5 und Freitag den 7. März vormittags von 11 bis 1 Uhr die Vorsteherinnen des Töchterheims **K. Wunderling** und die Vorsteherin des Töchterheims **M. Hoffmann**.

**Haushaltungs-Töchterheim Schroeter-Bahmann**

Dresden 27, Döbelnstraße 69  
nimmt für Eltern noch junge Mädchen auf. Gründl. Ausbild. in Haush., Haut, gen. Fortbildungunterricht, Säuglings- u. Hauskrankpflege u. Wäschepflege. Mal., Plann., Musik.

**SPRACHSCHULE KUHN**

Marie Kuhn, seit über 40 Jahren einzig autorisierte Sprachschule in Dresden  
Ringstraße 18  
Tel. 10396  
Sonderabteilung: Übersetzungsbüro

**„LA ROSERAIE“ ob Coppel, Genfer See**

Haushaltungsschule - Direktion Frau Dr. Rittmeyer-Pallier, Herri, Lage Park. Gründl. Erlernung aller Zweige des Haushaltes. Besonders sorgfältig gepflegte Küche. - Sprachen, Sport, Ferienuaufenthalt

**Hausbeamtinnenchule**

**Dr. Katharina Spinner**  
**Weißer Hirsch, Baukner Landstraße 47** Tel. 87706  
Bilienidat., Fortbildung, Handelsbücher, Naturwissenschaften, Rechen-, Kunstgewerbe, bäuerl. und leine Küche, Häuterei, Hausarbeit, Weben, Schneider, Säuglingspflege, Gartenbau.  
Abschlußprüfung mit Zeugnis der mittleren Reife. Staatliche Hausbeamtinnenprüfung.  
Aufnahme 14-jähriger Schülerinnen in die 3. Klasse, reiferer Schülerinnen in die 2. Klasse.

**Systematischer Unterricht in Willens-Markung und Konzentration**

wird erteilt. Schüler, die streng vertraulich behandelt werden, unter **W. G. 489** an die Expedition dieses Blattes.

**Schneidunterricht**

erteilt in Tages- u. Abendk. **Herrn Hofmann, (Ruhig) Johannisstraße 21, III.**

**Zur Konfirmation**

Kleider 35.—, 28.—, 23.—, 19.—  
Mäntel 40.—, 30.—, 20.—, 15.—

Körper Samt.....6.50, 4.50  
Reinsiden u. Kunstseiden  
Crêpe Maroc.....9.50 7.80  
Crêpe Georgette.....6.50 4.60  
Crêpe de Chine.....5.60 1.90  
Woll-Crêpe de Chine.....3.65 2.90  
Woll-Georgette.....5.80

Wäsche, Handschuhe, Strümpfe

Modehaus **HEINRICH**  
PIRNAISCHER PLATZ

**Privatfahrschule**  
Dresdner Automobil-Werkstätten  
Oswald Richter  
Tages- und Abendkurse  
Wachschloßstraße 4 a

**Auto-Fahrschule**

Erich Mater, Am Zwingerteich 2 im Marzialgebäude, Hof 1, Tür rechts, Ruf 14601, bildet Damen, Herren u. Berufsfahrer auf neuesten Wagen u. an bes. in Modellen zu mäßigen Preisen gründlich aus. Unverbindl. Besichtigung 8-19 Uhr oder ausführlichen Prospekt kostenlos gegen Einsendung dies. Inserates m. gen. Adresse p. Drucksache

**Töchter**

gibt man zur Ausbildung in die **Evangelische Schulgemeinde der Hoffbauer-Stiftung**  
Potsdam-Hermannswerder 39  
Kindergarten, Grundschule  
Oberlyzeum bis zur Universitätsreife  
Einjährige Frauenschule u. Dreijährige Frauen-Oberschule (Neuzeitliche Ausbildung für technische Lehrerinnen und verwandte Berufe) u. Staatl. Prüfungen.

**Schneidern, Weißnähen**

lehrt in Tages- und Abendstunden **Olga Rudolph, Ferdinandsstraße 10.**

**Autoschule**

**C. Kiliig**  
Grieffener Str. 19, 1.  
Als Schülern die neuesten 6-Zylinder Führerfahrerkate.

**Onkul, Frisieren**

Damenlern, gründl. Haarschnitt, Manik. und Glanzplatten f. Haush. u. eig. Bed. Vorm., nachm., abd. Ferdinandsstr. 14, II.

**Maschinenschreiben**

Steogr. Busch, Karsap. an **Schirpkes' Handelschule**  
Amalienstr. 22 (Tel. 28715)

**Birkel**

in Englisches Französisch Spanisch  
beginnen mit 1000 **Sprachschule**  
Kuhn  
Ringstraße 18, 3.  
Telefon 10396

**Druckklachen**

der Graphischen Kunstanstalt **Liesch & Reichardt**  
Dresden-A. Marienstr. 30/31  
Ruf 22041  
**„sprechen an!“**

**Wacholderbeerlakt**

garantiert Erfrischer Originalware zu 20k 1.20 das 1/2 Liter einleitend. Verwendung ab hier. **W. Reinhardt, Königsf. Thürmer Wald.**

**Kleine Anzeigen** finden Beachtung in einem großen Leserkreise  
Verkäufe - Kaufgesuche - Stellenangebote  
Stellengesuche - Mietangebote - Mietgesuche - Grundstücksmarkt - Geldmarkt - Tiermarkt - Verloren - Heiratgesuche - Unterrichte - Familiennachrichten  
In den **Dresdner Nachrichten**

**Die Bunde**  
 Bei allen Husten, allen Vordarstellungen  
 Mit maximaler Wirkung die Leberlage prüfen.  
 Da ist es wichtig, richtig, rasch, gut,  
 Wenn man dies bei dem diese Bunde tut.

**Schöne leichte Moselweine**

Milde, kräftige, rheinische Weine  
 ohne Flasche  
 1/2 Flasche von RM 1.10 an

**C. Spielhagen**  
 Dresden  
 Annenstraße 9, Fernruf 18336  
 Bautzner Straße 9, Fernruf 51281  
 Galeriestraße 6, Fernruf 20847

**HAUTJUCKEN!**  
 Unsere Probelasche bringt Linderung in  
 wenigen Sekunden!

Hautjucken kommt bei der ersten Anwendung  
 des **D. D. D.-Hautmittels** zum Stillstand. Der  
 Schmerz wird entfernt und eine merkliche Be-  
 besserung beginnt sofort. Das **D. D. D.-Hautmittel**  
 ist von überraschender Wirkung. Tausende von  
 Personen haben seinen erstaunlichen Erfolg in Fällen  
 von Ekzemen, Reizwunden, Flechten, Geschwüren,  
 Hautausschlägen und anderen Erkrankungen der  
 Haut festgestellt. Das **D. D. D.-Hautmittel** ist  
 eine nach besonderem Verfahren hergestellte Lösung,  
 welche von einem hervorragenden Spezialisten für  
 Hautkrankheiten nach jahrelangen Versuchen ent-  
 deckt wurde. Es ist eine hervorragende Kur gegen  
 Hautkrankheiten und in allen Apotheken à M. 2.75  
 die Flasche erhältlich. Drückt auf die erkrankte  
 Stelle gebracht, durchdringt es die Poren und er-  
 regt die schädlichen Keime, welche in der Haut ein-  
 gewurzelt sind. Wenn Sie sich von der Wirksam-  
 keit des Mittels überzeugen wollen, schreiben Sie  
 noch heute um eine kostenlose Probelasche an  
**Schäfers Versand-Apotheke**  
 (Abtlg. 23), Berlin W 62, Kielstraße 34.

**Das altbewährteste und natür-  
 lichste Blutreinigungsmittel**  
 ist gesetzlich geschützte  
 Marke **TIPOGRAFICI**

Siebt 16 Jahren an rund 6 Millionen Verbraucher  
 gegen Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arterien-  
 verkalkung, Hartlebigkeit usw. mit größtem  
 Erfolg verabreicht!

Preis pro Paket M. L. drei Haus  
 Taus. v. Danksch. vorh. Allein-Fabrik geg. 1914  
**Thüringer Teefabrik Herm. A. Müller**  
 Schmödelteich 1, Thür., Kreis Schleusingen  
 Lassen Sie sich nichts anderes einreden,  
 Typografie ist das Beste!  
 Aufträge bitte direkt an die Fabrik zu richten.  
 Lieferung erfolgt d. das Dresdener Fabriklager.

**PFÄFF**



**Pfaff-Vertrieb**  
**SCHMELZER & CO.**  
**DRESDEN-A.**  
 Ziegelsstraße 16

**Gonderangebot**  
 in modernen, formenreichen  
**echten Schlafzimmern**

Schlaf- **Grete** echt Eiche, komplett, 490.-  
 zimmer **Hanna** echt Eiche, 675.-  
 180 cm, echt Kirschbaum, mit **Reine** **530.-**  
 Schloß, beidseitig, 180 cm, **Kannh** **985.-**  
 Schloß, 180 cm, 180 cm, **Ertha** **1240.-**  
 zimmer, komplett, mit **Richard Jentsch**  
 Dresden - A., Hauptstr. 8/10  
 Am Neum. Markt

**10% Kaffen-  
 Rabatt**

**Klepperbein's Spulwurm**



ganz vorzüglich gegen Spul- u. Hakenwürmer,  
 besonders im Frühjahr für Kinder geeignet.  
 Paket 0.75 Mk.

**C. G. Klepperbein, Dresden-A.**  
 Frauenstraße 9 - Gegründet 1707  
 und in den bekanntesten  
**Verbandsdrogerien.**  
 Man achte auf die Schutzmarke Kluger Vogel.

**Für Wohnungen**  
**Binder-Immobilien**  
 nur **Waldstraße 22** (ru-0) **Herbstraße**  
 seit 10 Jahren erste Bedienung.

281° Extra billige **GARDINEN**  
**DEKORATIONEN**  
**TEPPICHE**

**Landhaus-Gardinen** in neuen  
 Musterungen, mit Volants, **1.05, 0.85, 0.58**

**Englischtüll-Halbstores** neue  
 Zeichnungen, **0.25, 0.25, 4.00, 2.50**

**Neue Etamin-Halbstores** mit  
 hohem Filetsockel, **9.50, 8.75, 4.85, 3.50**

**Englischtüll-Garnituren** extra-  
 breite Schals, Fenster **10.75, 7.50, 6.75**

**Bedruckte Gardinenvoiles**  
 112 cm breit, entzückende Muster, **3.25, 3.00, 2.80**

**Neueste Dekorationsstoffe** alle  
 mod. Farbtöne, 130 cm breit, **5.50, 4.75, 3.75**

**Bouclé-Bettvorlagen** 50/100 cm,  
 Streifen- und Jacquardmuster, **7.50, 5.50, 4.25**

**Kunstseiden-Tischdecken**  
 Gr. 150/180 **21.00, 24.50**, Gr. 130/160 **16.50, 11.50**

**Moderne Diwanddecken** Gobelin  
**54.00, 22.00, 17.50**, Phantasie **12.50, 9.50**

**Haargarn - Treppenläufer**  
 90 cm breit **9.50, 5.75**, 67 cm breit **8.75, 3.90**

**Bouclé-Teppiche** rein Haargarn **35.00**  
 250/350 **115.-**, 200/300 **75.-**, 170/240 **50.-**, 135/200

**Pa. Wollplüsch-Teppiche** Pers., md. **47.00**  
 250/350 **142**, 200/300 **105**, 170/240 **62.-**, 135/200

**Pa. Velourplüsch-Teppiche** **75.00**  
 neuste Dess., 250/350 **174**, 200/300 **115**, 170/240

**ÖHME**  
 DAS HAUS DER SOLIDEN WARE / GEORGPL. KKG

Kredit durch

**Jagd-Verpachtung!**

Die Jagdverpachtung der Jagdgenossenschaft Obercarsdorf bei Dippoldiswarde, mit ca. 800 Acker jagdbarer Fläche soll im Wege des Realgebots, jedoch mit Auswahl der Bewerber und Bestimmung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1930 bis 31. August 1931 verpachtet werden. Jagdfreunde werden gebeten ihre Gebote bis 20. März 1930 schriftlich an den Unterzeichneten einzuenden, wobei sich auch die Bedingungen einzusehen sind. Die Bieter sind bis zum 20. März an ihre Gebote gebunden.

Obercarsdorf, den 1. März 1930,  
**Edwin Weinhold,**  
 Jagdvorstand.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Ausübung der Jagd in dem Jagdbezirk Schönbrunn (Amtsh. Bautzen, Hohenstr. Schönbrunn b. Bieschows-warda), 352 ha jagdbare Fläche, soll am

**Mittwoch, d. 12. März 1930,**  
 nachm. 1/4 4 Uhr

im Erbgericht zu Schönbrunn L. S. im Wege der öffentl. Versteigerung gemäß § 51 des sächs. Jagdgesetzes vom 1. Juli 1926 neu verpachtet werden. Die Pachtzeit erstreckt sich in Anlehnung an § 26 Abs. 2 d. sächs. Jagdgesetzes auf neun Jahre und zwar beginnt sie am 1. September 1930 und endet am 31. August 1939. Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekanntgegeben, können auch zuvor beim unterzeichneten Jagdvorstand eingesehen werden. Bewerber, die sich über ihre Person betreffs Abschließung von Jagdpachtverträgen nach § 27 d. Jagdgesetzes ausweisen können, werden zwecks Abgabe von Geboten hierdurch erbeten, sich zu letztgenannter Zeit im oben bezeichneten Erbgericht einzufinden.

Schönbrunn, den 1. März 1930  
 W. B. B. B., Jagdvorstand.

**Jagdverpachtung**

Die Jagdverpachtung d. Gemeinde Kesselsdorf, ca. 632 Acker soll auf neun Jahre, vom 1. Sept. 1930 bis 31. Aug. 1939 am **22. März 1930** nachm. 4 Uhr im „**Oberen Gasthof**“ zu Kesselsdorf verpachtet werden. Bedingungen liegen im Termin aus. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote bleiben vorbehalten.

Kesselsdorf, den 15. Februar 1930.  
 Der Jagdvorstand  
 R. Dachselt.

**Jagdverpachtung.**  
 Die Jagd der Gemeinde Tanneberg, circa 450 Acker, an der Dresdner-Verlängerung Station ge-legen, wird **Dienstag, den 18. März d. J., nachm. 4 Uhr** im Gasthof zu Tanneberg öffentlich an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern und der Ablehnung sämtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. Sept. 1930 bis zum 31. August 1939 verpachtet. Schriftliche Gebote können einzureichen sein. Bewerber werden gebeten sich zur genannten Zeit einzufinden in wollen. Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Tanneberg, den 25. Februar 1930.  
 Hugo Vöhner, Jagdvorstand.

**Amerikanische Erfindung eines neuen Benzinsparers**

Walter Critchlow, 1899 D. St., Wheaton Ill., U. S. A., erhielt ein Patent auf einen Benzinsparer und Kohlenstoff-Erweiterer für alle Automobile und Gasomotoren, der alle bisher Dagegen geschlagten „Alte „Ford“ erspart bis zu 26% km mit 1 Liter Brennstoff. Neue Ford's bis 22% km. Jede andere Marke zeigt eine erstaunliche Mehrleistung von 1/2 - 1/3.

Der Erfinder bietet zur Einführung eine solche Vorrichtung frei an. Auch gibt er überall Bezirksagenturen und Vertretungen an, die 200 - bis 1000.- Dollar im Monat einbringen können. Schreiben Sie noch heute in Eng. Jach. W. Critchlow, 1899 D. St., Wheaton Ill., U. S. A.

**KLEPPERBEIN'S Wacholdersaft**



**Jetzt beste Zeit!**  
 Wie bekannt, ist eine Blutreinigungskur mit Klepperbein's Wacholdersaft „Marke Kluger Vogel“ auf das Körperliche Wohlbefinden eines jeden Menschen von großem Einfluss. Ziel - ansehendankes ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel und wird besonders von Bleichsüchtigen, Blutarmen, Sichtlichkeits- und Rheumatikern hoch geschätzt. Ebenfalls leistet er bei Was-erschicht, Verdauungschwäche und Husten gute Dienste und wird als besonders wertvoll auf die Ausscheidungsorgane. Wacholdersaft ist seit alterher eine Spezialität der K. Klepperbein und ist zu haben in BÜchsen zu 1.50, 2.50, 4.00 RM in den bekannten Verbandsdrogerien, wenn nicht, dann bei **C. G. Klepperbein** älteste Drogerie Dresdens Frauenstraße 9

Man achte auf die Schutzmarke Kluger Vogel

**Zur Förderung des Appetits und des gesamten Stoffwechsels sind Bäder mit natürlichem Seesalz von ausgezeichneter Heilwirkung.**

Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich durch die Mineralbrunnen-Großhandl. **H. Fleisner & Co.**, Johannisstr. 23, Bad 132169, 13222

**Reparatur von Porzellan, Glas, Marmor, Steingut usw.**  
 Freiburger Straße 63, 11. Straßebahn 7, 20, 26.

# die neuen Stoffe



sind herrlicher als je, aber auch unsere Auswahl darin ist bei weitem gewaltiger, als sie jemals früher von uns unterhalten wurde.

Ein Besuch bei M. & W. — und Sie sind umfassend darüber informiert, was „man trägt“ und was Sie haben müssen, um morgen schick und schön auszusehen.

Und um alle diese aparten Mode-  
neuheiten auch für wenig Geld er-  
stehen zu können, ist's nur nötig,  
daß Sie unsere Mahnung befolgen:

**KAUFEN SIE BEI M & W**

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

## Seidenstoffe

(einfarbig)

- Crêpe de Chine**  
in solider reiner Seide, viele Mode-  
farben, für das duftige Tanz- und  
Abendkleid..... Meter 4,50, **3<sup>90</sup>**
- Satin=Liberty**  
ca. 80 cm breit, wunderschön hoch-  
glänzend und sehr elegant f. Nach-  
mittags- und Abendkleider..... **4<sup>75</sup>**
- Veloutine**  
ca. 96/98 cm breit, die besonders  
beliebte und sehr solide, dabei ele-  
gante Kleiderware....Meter 5,90, **4<sup>90</sup>**
- Crêpe Georgette**  
ca. 100 cm breit, reine Seide, weich-  
fließende elegante Ware von herr-  
licher Anmut.....Meter 6,90, 5,50, **4<sup>75</sup>**
- Crêpe Marocco**  
reine Seide, ca. 100 cm breit, in  
kräftiger guter Qualität, für das  
vornehme Frauenkleid.....Meter **7<sup>50</sup>**
- Crêpe Satin**  
reine Seide, ca. 96/98 cm breit,  
hochglänzende, elegant fließende  
Seide.....Meter 8,50, **5<sup>90</sup>**

## Seidenstoffe

(gemustert)

- Kunstseiden**  
ca. 70 cm breit, in großer Muster-  
auswahl, in anmutigen hübschen  
Farben ..... Meter 1,25, 0,95, **75<sup>5</sup>**
- Kunstseiden=Foulardine**  
herrliche neue Muster in wirklich  
entzündenden Farbtönen, Riesen-  
auswahl ..... Meter 2,40, 2,25, **1<sup>95</sup>**
- Bemberg=Crêpe de Chine**  
duftige, bildschöne Kleiderware,  
in herrlichen neuen Mustern,  
Meter 2,95, **2<sup>45</sup>**
- Japon=Foulards**  
reine Seide, ca. 90 cm br., wirkl. äuß.  
solide u. praktische Kleiderseide,  
in hübschen Mustern Meter 3,25, **2<sup>50</sup>**
- Japon=Foulards**  
reine Seide, entzündend. Neuheiten,  
in wundervoller Musterung und in  
den herrlichst. Farb. Mtr. 5,90, 5,50, **4<sup>90</sup>**
- Crêpe de Chine**  
bedruckt, in herrl. Mustern, wirkl.  
entzündende Neuheiten für das  
kommende Frühjahr Meter 7,90, **5<sup>50</sup>**

## Wollstoffe

### Mantelstoffe

140 cm br., reinwoll. hochwert. Quali-  
tät, für Mäntel, Complots und  
Kindermäntel, versd. Farben, Mtr. **3<sup>90</sup>**

### Mantel=Tweed

140 cm breit, entzündende Neuheit  
für Mäntel und Complots, aparte  
Farben.....Meter **4<sup>90</sup>**

### Mantel=Tweed

140 cm breit, wundervolle Neuheit,  
für Mäntel, Complots und Kleider  
.....Meter 12,75, 8,90, **6<sup>50</sup>**

### Kleider=Tweed

ca. 70 cm breit, in herrlichen Far-  
ben und entzündender Musterung  
.....Meter 2,25, 1,95, **1<sup>45</sup>**

### Kleider=Natté

86 cm breit, wundervolle, dank-  
bare Qualität, in vielen Farben  
.....Meter **2<sup>90</sup>**

### Crêpe Caid

reine Wolle, in den beliebtesten  
Kleiderfarben, solide, gute Ge-  
brauchsware .....Meter **1<sup>95</sup>**

## Kleiderstoffe

- Crêpe Caid**  
ca. 100 cm breit, reinwoll. Qualität  
in allen modernen Kleiderfarben  
..... Meter **3<sup>50</sup>**
- Woll=Veloutine**  
100 cm breit, elegante reinwollene,  
weichfließende Qualität, in nur  
neuen Frühjahrfarben ....Meter **4<sup>60</sup>**
- Woll=Façonné**  
130 cm breit, das Neueste für das  
dezenste Frühjahrskleid, rein-  
wollene Qualität.....Meter **5<sup>90</sup>**
- Wollmusseline**  
etwa 70 cm breit, neue entzünd.  
Muster, besond. f. Jugendliche u.  
Kinderkleider geeignet, Meter 1,85 **1<sup>65</sup>**
- Wollmusseline**  
ca. 80 cm breit, hochwertige Ia-  
Qualität in bildschönen neuen  
Mustern und Farben, Meter 2,80 **2<sup>60</sup>**
- Wollmusseline**  
d. erlesenst. Neuheiten f. d. komm.  
Frühjahr, wunderv. Musterung u.  
viele Farbeneffekte, Mtr. 3,50, 3,25 **2<sup>95</sup>**

## Kunstseiden

- Wäsche=Kunstseide**  
Crêpe de Chine-Art, 90 cm breit,  
in prachtvollem, großem Farben-  
sortiment ..... Meter **1<sup>95</sup>**
- Kunstseiden=Crêpe de Chine**  
hochwertige edle Qualität, f. feine  
Wäsche und für Sportblusen, in  
25 feinen Farben ..... Meter **2<sup>80</sup>**
- Kunstseiden=Crêpe de Chine**  
ca. 100 cm breit, hochedles, fein-  
fädiges, fließendes Gewebe, für  
alle Kleider- u. Wäschzwecke Mtr. **3<sup>50</sup>**
- Trikot=Charmeuse**  
140 cm breit, in prachtvoller, be-  
währter Kleiderware, viele be-  
liebte Modifarben ..... Meter **4<sup>50</sup>**
- Kunstseiden=Beiderwand**  
einfarbig u. gestreift, alle frischen  
Modifarben ..... Meter 1,25, **95<sup>5</sup>**
- Kunstseiden=Futterstoffe**  
in glatt, einfarbig und in sich ge-  
müstert, ein groß. Sortiment, vor-  
teilhafte Fabrikate Mtr. 2,50, 1,95, **1<sup>75</sup>**

## Sportstoffe

- Sport=Zefir**  
in frischen Farben, die bewährten  
Qualitäten in neuer Musterung  
.....Meter 0,80, 0,65, **55<sup>5</sup>**
- Sport=Flanell**  
einfarbig und gestreift, in prach-  
vollen Qualitäten, 70 und 80 cm  
breit.....Meter 1,20, 0,95, **80<sup>5</sup>**
- Sport=Oxford**  
entzünd. Neuheit f. d. komm. Frühjahr  
f. Sportblusen, Sporthemden usw. in  
beliebt. u. erprobt. Qual. Mtr. 1,40, 1,20, **95<sup>5</sup>**
- Sport=Natté**  
weiß u. farbig Panama in erprobt.  
süddeutschen Qualitäten, in hoch-  
wertiger Ware, Meter 1,40, 1,10, **95<sup>5</sup>**
- Sport=Ripse**  
in vielen Farben für Kleider,  
Blusen und Knabenanzüge  
..... Meter 1,50, 1,40, **1<sup>25</sup>**
- Sport=Trikotine**  
einfarbig, in wundervoll. Pastell-  
farb. f. Sportkleider, Sportblusen,  
Pyjamas u. Sporthemden, Mtr. 1,60, **1<sup>40</sup>**



Nachdruck von Wort und Bild verboten!



# Zurmen / Sport / Wandern

## Der Fall Brenn vor dem DZB.

Da sich die Sportpresse bereits mit dem Fall Brenn, der wohl nur der bedeutendste dieser Art zu sein scheint, zu beschäftigen beginnt, will der DZB. durch seinen neugeschaffenen Ausschuss für das Amateurstwesen umgehend Stellung hierzu nehmen. Es handelt sich in fast allen Fällen um Anträge wegen Verletzung der Amateurstregeln durch Ueberrahme von Vertretungen der Volk- und Schlägerfabriken. — Es ist sehr erfreulich, daß sich der DZB. beeilt, so schnell wie möglich auf Klärung zu dringen.

## Sportspiegel

Fröhlich geworden ist die Durchführung des bekannten Kunstturn-Stadionkampfes Berlin-Damburg-Weipzig, der am Karfreitag in Berlin stattfand. Infolge der Bestimmungen des preussischen Innenministeriums bezüglich Feiernabstimmung die Behörden die Veranstaltung nicht erteilen wollten.

Die Deutsche Motorrad-Zehntagefahrt mit Ausgangspunkt Marienberg (Graubünde) wird jetzt für die Zeit vom 12. bis 17. Mai ausgeschrieben. Es ist eine Zuverlässigkeitstour für Kraftfahrer mit und ohne Motorwagen.

Ein Vierländerkampf der Dauerfahrer, der die besten Winterfahrer aus Deutschland, Frankreich, Italien und Belgien vereinigt, findet am 9. März in der Weissenhofhalle statt. Verpflichtet sind bisher Müller, Graßlin und Juchacz.

Englands Meistertitel-Verleihungen gehen am 4. und 5. Juli in Stamford Bridge vor sich. Sie werden anlässlich ihrer 50. Wiederkehr als Jubiläumsmemorialen ausgeschrieben. Das Programm umfasst die üblichen Wettkämpfe.

Einen schweren Verkehrsunfall erlitt der bekannte Schweizerische Radrennfahrer Schuler. Er erlitt beim Zusammenstoß mit einem Auto einen Schädelbruch, einen Handbruch und schwere Schiffsverletzungen. Sein Zustand ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

Die Deutsche Nationalmeisterschaft wird am 27. April in Erfurt am 18. Male durchgeführt. Einzel- und Mannschaftsläufer haben eine 10 Kilometer lange Strecke zurückzulegen, die mehrmals den Ausgangs- und Endpunkt berührt. Meldeschluß ist am 13. April.

Weltmeister Schifski errang seinen neuesten Sieg in Velen, wo er den italienischen Freiwinger Gorbaldini in 37 Min. 52 Sec. zur Aufgabe zwang.

## Pferdesport

### Vorausagen für Sonntag, 2. März

- Auflieben.** 1. Rennen: Lucien Klor, Tritoma. 2. Rennen: Oskar, Siegfried. 3. Rennen: Copal, Danna Kradsale. 4. Rennen: Nation, Neophilo. 5. Rennen: Fahrl, Jank Jr., Königsdorfer. 6. Rennen: Vahrel, Selamif. 7. Rennen: Blöschter, Mary Gau. 8. Rennen: Weilin, Siegfried.
- Ganzen.** 1. Rennen: La Biche III, Rage Delle. 2. Rennen: Schovina, Prince Vantias. 3. Rennen: Freion, Wilsenflute. 4. Rennen: Emont, Passionnemen.
- Kutschli.** 1. Rennen: Jyscourt, Sin Pin. 2. Rennen: Prechenant, Denis. 3. Rennen: Jella, Wienfall. 4. Rennen: Zirell, Ve Premier. 5. Rennen: Viberita VIII, Ve Minaret. 6. Rennen: Comp de Chapcan, Diplomate II.

## Kraftfahrtsport

### Schon wieder ein neuer Automobilklub

Die Gründung eines „Deutschen Touren-Automobil-Clubs“ fand in einer aus allen Teilen des Reichs besuchten Versammlung in Frankfurt a. M. statt. Zum Präsidenten wurde Hr. v. Wiermann, zum Sportpräsidenten Ing. Aug. Romberger gewählt. Zum Geschäftsführer und Freizeitleiter wählte man Ing. Ehrlich, Frankfurt a. M., Städtstraße 19. Der neue Klub will sich dem Automobilklub von Deutschland anschließen.

### Mit 4000 PS auf dem Wege nach Daytona-Beach

Der berühmte Automobilrennfahrer Raye Don hat sich jetzt in Southampton mit dem Ziel Daytona-Beach (Florida) mit einem 4000-PS-Motorenwagen eingeschifft. Er hofft mit diesem Ungeheuer den Schnellheits-Rekord von Segrave mit 230 Stundenkilometer schlagen zu können.

## Rollschuhsport

### Die deutsche Rollschuhfußballmannschaft in Frankreich

Unsere Ländermannschaft im Rollschuhfußball spielte auf der französischen Hochschule in Bordeaux. Während das erste Treffen 6:5 verloren ging, endete das zweite 1:0 für die Franzosen.

## Boxen

### Wer wird Mitteldeutscher Meister im Boxen

Die Endkämpfe um die Meistertitel des Mitteldeutschen Amateur-Boxverbandes werden Montag, den 3. März, im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz ausgetragen. Besonders Interesse erweckt der Start der vier schicksalhaften Vertreter Brand: und Namisch vom Dresdner Sport-Club, Rich (Tresdenia) und Sabnit vom Dresdner Athletikklub 1914.

Verandi hatert im Hantamgewicht gegen seinen vorjährigen Sieger Räder (Pundling, Magdeburg). Der Magdeburger hat während des letzten Jahres eine große Anzahl, zum Teil repräsentativer Kämpfe bestritten, während Verandi über den kleinen Kreis Schlägers selten hinausgekommen ist. Die zu lösende Aufgabe ist für Verandi noch schwerer als im Vorjahre, und es wäre kein Wunder, wenn der Magdeburger schon auf Grund seiner weit größeren Routine Punktsieger bleiben würde.

Im Halbergewicht bekommt Namisch in Arnold (Vangensalza) den relativ schwachen Gegner der gesamten Konkurrenz überhaupt. Der Thüringer schlägt den mehrjährigen Titelhalter Hans Kühner (Erfurt) ganz überaus. Arnold ist selbst gegen schwerere Schläger fast unempfindlich, schlägt selbst ununterbrochen hart und genau und kann nur gegen einen ganz hervorragenden Techniker, vielleicht verlieren. Namisch könnte diesem Mann mit viel Hoffnung auf Erfolg gegenüberstehen, wenn nicht gerade keine letzten Kämpfe den Schluss zuließen, daß es mit dem ersten Training einen Gehen haben muß; denn sein schicktes Disziplinierungsvermögen trat deutlich zutage. Aber vielleicht hat der DZB. er, kug wie er sonst ist, die Situation bereits früher erkannt und der Wichtigkeit des Unternehmens entsprechend vorgeplant. Er könnte eigentlich die größte Hoffnung aller Schläger sein.

Ulrich (Magdeburg), der Gegner von Rich im Mittelgewicht, befindet sich nach den letzten Berichten in einer selten guten Form, und er könnte für den Dresdner, bei dem es in der letzten Zeit etwas „freilicht“, zu gut sein. Um so höher wäre ein Sieg von Rich einzuschätzen, wenn er trotzdem Sieger und Meister würde.

Zum großen Verdruß der Dresdner hat es der Schwergewichtler Sabnit bis heute nur selten verstanden, im Kampfe seine großen körperlichen Vorteile in der richtigen Weise auszunutzen. Einem so starken und dringenderen Mann gegenüber, wie es Molander (Chemnitzer Athletikklub) ist, ist dies aber erste Voraussetzung, und so kann man mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß der junge Schwede zu Sieg und Titel noch vor Hundstunnen kommen wird.

In den übrigen Gewichtsklassen treffen sich noch:  
Mittlergewicht: Weuder (Erfurt) gegen Breitenborn (Weipzig).  
Halbergewicht: Göde (Magdeburg) gegen Rohmann (Galle).  
Leichtgewicht: Wildan (Weipzig) gegen Vust (Planen).  
Halbschwergewicht: Pletsch (Weipzig) gegen Gröbe (Weichenbrand).

### Rückkehr der Amateurbogen aus Amerika

Die vier deutschen Amateurbogen Böhler, Qualer, Feldmann und Nigg, die nach Erfüllung ihrer Kampfpflichtungen in Amerika, sich am 22. Februar auf der „Bremen“ wieder eingeschifft hatten, sind Freitagvormittag unter Leitung des DMBB-Sportwarts Wandlar wohlbehalten in Bremerhaven eingetroffen und sofort nach Berlin weitergefahren, wo sie um 10 Uhr abends ankamen.

## Dresdner Sport-Club gegen Karlsbader Fußball-Klub

### Sportfreunde Markranstädt gegen Ring-Greiling - Nachhutgefechte um den Abstieg - Wichtige Punktspiele in der 1b-Klasse

Noch ist in der oberschlesischen 1. Klasse um den Abstieg zu kämpfen, noch werden gerade die Nachhutgefechte dieser Art mit aller Erbitterung durchgeführt, aber zu gleicher Zeit rücken die Spitzenvereine zu Meisterschaftsspielen.

### Dresdner Sport-Club gegen Karlsbader Fußball-Klub

Man wird dieses Treffen, das um 8 Uhr im DSC-Sportpark im Dörgerpark beginnt, mit allen Erwartungen begrüßen. Als die Karlsbader seit Jahren zum ersten Male wieder im Dezember 1929 Guts Muts einen Besuch abstatteten, war man über die Größe des Pokals voll. Ihr Ziel ähneln am meisten dem des DZB. Frau Verleden die Karlsbader zu spielen, so zeigen sie doch bereits viel technisch Gutes und Mangellos, daß das 2:2 des damaligen Spiels etwas schmeichelhaft für die Dresdner klang. DZB. hat also schrittweise mit der Verbesserung dieser schnellen, temperamentvollen und elegant spielenden Mannschaft keinen schlechten Erfolg erzielt. Daß die Karlsbader aber ihr hier gezeigtes Können in der Zwischenzeit eher noch vertieft haben, beweisen die guten Wahrschiff-Gegebnisse, die sie auf deutschem Boden erzielten, so u. a. ein 3:0 gegen Leipzig, ein 3:1 gegen Wader Halle, ein 4:1 gegen H.C. Fran, ein 3:5 gegen Slavia Prag, ein 1:1 gegen Stade Francaise Paris, ein 3:1 gegen Vienna Wien und ein 3:4 gegen Sparta Prag. Wegen diese guten Werte wird der Dresdner Meister naturgemäß kein leichtes Spiel haben. So steht über diesem Treffen einseitig das Zeichen eines völlig offenen Ausganges, andererseits die Gewissheit, daß das Können der Karlsbader für DZB. einen Preis und eine Achtung für die nächsten Kämpfe um den Verbandsmeister bedeuten wird.

Karlsbader II.:		Schuber* Eufmann	
Vuchta*	Wolff*	Wilder	
Wolff*	Schroder*	Mausberger*	
DZB.:	Vertbold	Schloffer	Wollich
Zelchow	Hartmann	Köhler	Wagner
	Verjon	Blugun	
	Unparteilicher: Buchs (Pirna).		

\*1 Haben repräsentativ gestellt.  
Um 1.30 Uhr spielen DZB. Nerse und H.C. Vorwärts 1. Der Stand des Spiels Deutschland gegen Italien wird fortlaufend bekanntgegeben.

### Ring-Greiling 02 gegen Sportfreunde Markranstädt

Die Reusbader haben sich durch die Schlapp gegen die Plauerer nicht niederdrücken lassen, diesmal haben sie für 8 Uhr nach der Wader Halle 1. Klasse einen Gegner verpflichtet, der im Groß-Keislerbau als Ueberrahmungsmanufaktur etwa vom Stile von Weichen 06 gilt. Markranstädt schlug Wader 2:1, Fortuna 4:2, spielte mit dem Leipziger Sportfreunden 2:2 und fertigte Olympia-Germania 4:0 ab. Erst durch ihre Pokalschlapp gegen den DZB. Berlin haben die Markranstädter diesen guten Eindruck etwas vermindert. Die Dresdner wurden beim letzten Zusammenreffen von den Markranstädtlern knapp 2:1 geschlagen. Ring-Greiling wird natürlich die Verbren aus dem Treffen gegen die Vorkämpfer ausgeben haben und seinen Angriff möglichst verstärken, das sollte bei der guten und habituellen Hintermannschaft der Reusbader immerhin einen offenen Kampf ansetzen.

Markranstädt:		Winter Höllner	
Kern*	Waldauer	Freihorn*	
Waldenhelm II*	Raiske	Schmidt*	Vöbner
Ring-Greiling:	Rehler	Schmann	Köllner
Gräß	Tannert	Wähig	Stemm
	Gauer	Garhardt	
	Weyer		
	Schiedsrichter: Tag (Sportklub).		

\*1 Repräsentative.

## Verbandsspiele der 1. Klasse

### Sportgesellschaft 1893 gegen Spielvereinigung

Im Dörgerpark beginnt um 8 Uhr ein für die Abstiegstrage sehr wichtiges Punktspiel. Die Sorge um den Sieg betrifft weniger die Wer, die nicht vom vierten Platz verdrängt werden kann. Um so mehr hat sich Spielvereinigung mit einem Bestand von nur 10 Gewinnpunkten in 14 Spielen in acht zu nehmen. Ein Sieg würde wenigstens einen Teil der Abstiegssorge bannen. Die Wader-Weichen „liegen“ den Waderern sehr gut, im Herbst gewann Spielvereinigung 2:0 in Rauhly. Da außerdem der erkrankte Stürmer noch immer fehlen muß, kann es leicht eine Wiederholung geben, hatten die Wer nicht gegen den Chemnitzer Meister bewiesen, daß man genügend gute Reserveteile besitzt. Schiedsrichter: Schärlich (Guts Muts).

1893: Güter; Müller, Johne; Helmke, Krettenmeyer, Gerlich; Grundke, Rindels, Klose, Gauer, Schroder.  
Spielvereinigung: Wüster; Kühnel, Schubert; Dendel, Wiedemann, Pöschel; Klose, Schöbe, Dittich, Wierusch, Wegmann.

### WFB. 03 gegen W.B. Weichen 08

Sehr erbittert kann sich das Treffen um 8 Uhr an der Leutewitzer Windmühle gestalten, in dem die Abstiegstrage brennend auf beide Parteien drückt. Beide haben je 16 Treffern hinter sich, bei 9:29 und 12:20 bei den Weichnern. Gewinnt WFB. 03, so ist man mit Tresdenia punktgleich, verlieren die WFB. 03, dann ist die Lage sehr schillig. Die Weichner dagegen können sich nach dem einen Sieg völlig aus der Abstiegssorge retten, um so mehr nach den Leistungen gegen den DZB. Da jedoch die Wader mit allem Siegerwillen in den Kampf gehen werden, so dürfte das kaum vor dem Schlußspiel entschieden sein. Ruedel (Guts Muts) erwartet folgende Staffeln:  
WFB. 03: Klunfer; Jecher, Schlegel; Giesner, Rieger, Jidler; Tanager, Veuner, Franke, Uhlmann, Große.  
Weichen 08: Förner; Kretsch, Vespelt; Göbel, Großmann, Jähnichen; Starke, Pöbel, Weier, Richter II, Adler II.

### 1b-Klasse

#### Sportklub gegen Verein für Rasensport

Um 8 Uhr müssen die Schwarz-Weichen den Tabellenweiten an der Helmbohrstraße gegenüberstehen. Sportklub ist eine Stimmungsmannschaft, die von dem Spitzenreiter in diesem wichtigen Gefecht alles Können verlangt. Gewinnt Rasensport, dann ist die Meisterschaft ganz sicher.

#### Radebeuler Ballspielklub gegen Streitener Ballspielklub

Am Radebeuler Nealgymnasium haben die Platzbesitzer gegen die Streitener insofern noch lange nicht gewonnen, als sich Spielerabwanderungen bemerkbar machen dürften.

#### Sportfreunde Freiberg gegen Post-Sportvereinigung

In Freiberg dürfte zu gleicher Stunde am Schützenhaus die Dresdner Postspieler nur wenig zu behellen haben.

#### Pirnaer Sportklub gegen Guts Muts Weichen

In Pirna haben die Weichner um 8 Uhr sicher keinen leichten Stand. Die Pirnaer Elf weiß gute Verstärkungen auf und kommt für die Punkte ebenso hart in Frage.

### Punktspiele in der 2a-Klasse

3. Abteilung: Der Tabellenenerge WFB. Weichen 08 dürfte in Reich gegen Waderhallen 1897 gewinnen. 4. Abteilung: Wader Rodeba gegen Dresdner W.B. im Schrageberg. Der Ausgang ist offen. 04 Arctial dürfte 10:30 Uhr sicher mit den Sportfreunden 09 in Arctial fertig werden. Im Vorkampf erwartet der Vorkämpfer DZB. den Weichenaner DZB. Ausgang offen. In Weichenbühle sollte der Freibergler DZB. gegen den WFB. Weichenbühle gewinnen. Beginn aller Spiele um 8 Uhr.  
2b-Klasse: Um 8 Uhr DZB. Wimpel gegen DZB. Waderhallen an der Hindenburgstraße und DZB. Stolpen gegen WFB. Weichen in Stolpen.

### Guts Muts in Chemnitz

Der schicksalhafte Tabellenweite hat in Chemnitz mit dem Chemnitzer Fußballklub ein Meisterschaftsspiel abgehalten. Die letzte Begegnung in Tresdenia betrie 2:2 für die Chemnitzer, für die Johannstädter ein weiterer Brand, ihre seltene Form auf eine neue mit einem Sieg zu beweisen. Guts Muts labrt mit Weich; Vösch; Weisler; Schmitz; Riehl; Weiser; Wilder; Zadenheim; Weismann; Zeiser; Zühl.

### Sportverein 06 in Rauhly

Die Tolleriker tragen mit Rudia in Rauhly ein Freundschaftsspiel aus, das den Tollerikern den Sieg bringen dürfte. Ring-Greiling Sondermannschaft spielt in Radeburg gegen den dortigen Sportverein.

Weitere Punktspiele: Ring 2 gegen Brandenburg 2, 11 Uhr Waderhallen Straße, 1898 2 gegen Zwickau, 2, 1,15 Uhr Jägerpark, 1898, 02 2 gegen 08 Weichen 2, 1,15 Uhr in Weichen, Post 2 gegen Sportfreunde Freiberg 2, 1,15 Uhr Postplatz, Radebeul 2 gegen Streichen 2, 1,15 Uhr in Radebeul, Sportklub 2 gegen WFB. 2, 1,15 Uhr Helmbohrstraße, Pirna 2 gegen Guts Muts Weichen 2, 1,15 Uhr in Pirna, 07 Gutz 2 gegen Guts Muts Weichen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 08 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 09 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 10 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 11 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 12 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 13 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 14 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 15 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 16 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 17 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 18 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 19 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 20 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 21 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 22 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 23 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 24 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 25 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 26 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 27 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 28 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 29 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 30 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 31 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 32 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 33 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 34 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 35 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 36 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 37 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 38 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 39 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 40 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 41 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 42 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 43 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 44 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 45 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 46 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 47 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 48 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 49 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 50 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 51 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 52 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 53 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 54 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 55 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 56 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 57 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 58 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 59 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 60 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 61 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 62 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 63 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 64 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 65 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 66 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 67 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 68 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 69 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 70 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 71 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 72 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 73 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 74 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 75 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 76 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 77 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 78 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 79 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 80 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 81 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 82 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 83 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 84 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 85 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 86 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 87 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 88 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 89 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 90 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 91 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 92 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 93 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 94 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 95 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 96 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 97 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 98 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 99 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 100 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 101 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 102 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 103 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 104 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 105 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 106 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 107 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 108 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 109 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 110 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 111 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 112 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 113 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 114 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 115 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 116 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 117 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 118 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 119 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 120 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 121 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 122 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 123 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 124 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 125 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 126 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 127 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 128 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 129 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 130 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 131 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 132 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 133 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 134 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 135 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 136 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 137 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 138 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 139 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 140 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 141 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 142 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 143 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 144 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 145 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 146 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 147 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 148 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 149 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 150 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 151 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 152 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 153 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 154 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 155 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 156 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 157 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 158 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 159 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 160 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 161 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 162 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 163 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 164 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 165 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 166 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 167 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 168 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 169 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 170 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 171 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 172 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 173 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 174 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 175 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 176 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 177 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 178 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 179 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 180 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 181 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 182 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 183 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 184 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 185 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 186 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 187 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 188 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 189 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 190 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 191 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 192 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 193 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 194 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 195 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 196 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 197 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 198 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 199 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 200 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 201 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 202 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 203 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 204 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 205 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 206 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 207 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 208 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 209 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 210 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 211 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 212 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 213 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 214 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 215 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 216 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 217 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 218 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen, 219 Weichen 2 gegen Waderhallen 2, 1,15 Uhr in Weichen,

Radspport

Das Neunorfer Sechstagesfeld

An der Nacht vom Sonntag zum Montag nimmt im Madison Square Garden das 48. Neunorfer Sechstagesrennen seinen Anfang...

Heimfahrer Schluß

Der bekannte Schweizer Straßenfahrer Schluß, der vor einigen Tagen in Basel bei einem Verkehrsunfall Schädelbruch erlitt...

Wintersport

Internationaler 30-Kilometer-Eislaufenlauf. Am 9. März wird im Eisespercher im Mittelgebirge der 30-Kilometer-Eislaufenlauf...

Rafensport

Handballsport am Sonntag

Um die Meisterschaft der 1b-Klasse! Zwei Abstiegskämpfe. Während die Thüringische Meisterschaft längst entschieden ist...

Schwimm- und Turnvereine

um 4 Uhr an der oberen Bernauerstraße. Verlieren die Schwimmvereine...

Treßdner Sportclub gegen VfL 08

um 11 Uhr im TSC-Sportpark im Cottaquartier. Auch hier kann das Schicksal seinen Lauf nehmen...

Brandenburg gegen Polizeischwimmverein

um 10 Uhr am Schützenhof Tschannen. An sich hat dieser Kampf nur die Bedeutung eines Stellungskampfes...

In der 1b-Klasse

Am 11.30 Uhr an der Plauenbachstraße. Auf neutraler Stelle wird der Meißner Schachklub...

Meißner 28.08 gegen 28. Niederriedlich

um 2 Uhr in Meißner. Wir rechnen mit einem Siege der Meißner. An den Frauenpielen...

Geleischtsfispiele

am 8 Uhr im Areal am Hindenberg. 28. März gegen Sportgesellschaft 1893. um 4 Uhr an der Rotherstraße...

In Freiberg tragen

Guts Muths Reserve und Sportfreunde Freiberg ein Verbot aus. In Meißner spielt Treßdner Sportclub Geleischtsmannschaft...

Weitere Turnspiele

am 11 Uhr an der Helmholzerstraße. 28.08 gegen Treßdenia 2. am 11.30 Uhr an der Helmholzerstraße...

Am die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft

Am Mittwochabend findet um die Mitteldeutsche Meisterschaft ein Spiel im Westliche des Hauses...

28.01 Areal und Planener Sports- und Hallspiellub

in Areal am Hindenberg um 2 Uhr. Nach ihrem Siege mit der Mannschaft von 25:1 Toren...

Polizeischwimmverein gegen Schwimmverein Chemnitz

einen schweren Stand; trotzdem glauben wir an einen Sieg der Treßdnerinnen...

Weitere 1. Zwischenrundenspiele um die VMDV-Handballmeisterschaft

werden am 2. März mit folgenden Spielen ausgetragen: Meißner: Mühlhufen Meißner gegen 1. BÜ. Reichenbach...

Was geht im Turnerlager vor?

Am Sonntag werden in verschiedenen Turnvereinen die Handballmeisterschaften fortgesetzt. Die Thüringische Turnerschaft...

Von den 184 Vereinen des Bundes hält am Sonntagabend, dem 1. März, der TSV. Trachenberg im Wilhelmsmann, Dresden, dem 27. Sitzungstag ab...

Der Bezirk Treßden-Ost ruft die Vorturner der Vereine in einer Bezirksversammlung am Sonntag, 8. März, nach der Halle...

Fußball am Sonntag

Guts Muths 1. gegen Brand-Erbisdorf 1. Am der Donaustrasse hat der Sachsemeister Guts Muths um 4 Uhr...

Table with 4 columns: Team, Player, Team, Player. Includes names like Schmeider, Schulze, Guts Muths, etc.

Brand-Erbisdorf: Schmeider, Schulze, Guts Muths, etc. Guts Muths: Schulze, Schulze, Guts Muths, etc.

Größhirsma gegen Turngemeinde Treßden. Der Gesamtverein führt nach Größhirsma um einen Kampf gegen den Gesamtverein...

VfL 08, Stechlich 1. gegen VfL 08, Folget 1. Wenn auch die Polizei in der ersten Klasse spielt, so stellt sie eine recht gut durchgeführte Mannschaft...

Meißner 1. gegen VfL 08, Treßden 1. Der VfL 08 ist 3.30 Uhr nach dem verlängerten Nachmittagsessen...

Adolfshof gegen VfL 08, Folget 1. in Adolfshof um 2.30 Uhr an der Schützenwiese. Da beide Vereine an den Spielen...

Handball: Brandenburg: PZB. Brandenburg gegen PZB. Magdeburg. Gotha: 28.01 Gotha gegen PZB. Erfurt.

Freuen: Reusdorf (Goburg): VfL. Reusdorf gegen Union Jella-Meßels. Thalheim: Tanne Thalheim gegen VfL. Adewitsch. Wandersburg: Komet Wandersburg gegen Preußen Nordhausen.

Hockensport am Sonntag

Am ersten Märzsonntag erwacht auf fast allen Treßdner Hockensport wieder das sportliche Leben. Treßdner Sportclub und Guts Muths...

Am ersten Märzsonntag erwacht auf fast allen Treßdner Hockensport wieder das sportliche Leben. Treßdner Sportclub und Guts Muths...

Am ersten Märzsonntag erwacht auf fast allen Treßdner Hockensport wieder das sportliche Leben. Treßdner Sportclub und Guts Muths...

Am ersten Märzsonntag erwacht auf fast allen Treßdner Hockensport wieder das sportliche Leben. Treßdner Sportclub und Guts Muths...

Am ersten Märzsonntag erwacht auf fast allen Treßdner Hockensport wieder das sportliche Leben. Treßdner Sportclub und Guts Muths...

find, kann dieses Treffen als Vorprobe gelten. Rhythusbrot sollte gewonnen. Rrippen 1. gegen Bob Schauben 1.

In Rrippen steigt wieder einmal eine seiner traditionellen Begegnungen, die schon oft viele Hunderte von Zuschauern herbeigelockt hat. Rrippen dürfte durch den Vorteil des eigenen Heimplatzes...

Weitere Spiele: Stechlich 2. gegen Folget 2. 1 Uhr; Rhythusbrot 2. gegen Gotsch 2. 1.30 Uhr; VfL 08 2. gegen Weiber VfL 08 2. 10 Uhr; Nordwest 1. gegen Rabenau 1. 10.15 Uhr.

Handball: Neu- und Antonstadt 1. gegen Turngemeinde Heidenau 1. Das auf dem Plage im Lagerpark stattfindende Treffen beginnt um 4 Uhr...

Stechlich 1. gegen Ramenz 1. Die Rhythusbrot Meisterschaft hat einen Gegner verpflichtet, der in seinem Mann bisher achtbare Ergebnisse erzielte. Da ein Verbandsvergleich schwer möglich ist...

Stechlich 1. gegen Ramenz 1. Die Rhythusbrot Meisterschaft hat einen Gegner verpflichtet, der in seinem Mann bisher achtbare Ergebnisse erzielte. Da ein Verbandsvergleich schwer möglich ist...

Niederbau 1. gegen Rabenau 1. Amwurf 3 Uhr am Realgymnasium in Rabenau. Rabenau wird sicher den 7:5-Sieg des Vorspiels, wenn auch knapper, wiederholen können.

Jahn Rabenberg 1. gegen Turngemeinde Vitzna 2. um 2.30 Uhr in Rabenberg. T.S. Rabenberg 1. gegen G.S.M. 2. um 2.30 Uhr in Rabenberg. VfL 08, Stechlich 1. und Jahn VfL 08 gegen Treßden 1. treffen sich...

Goswig 1. gegen Adolphshof 1. Die Adolphshofer versetzen über gute Spieler und sind bestimmt den Goswigern gleichzusetzen, wenn nicht gar überlegen einzuwirken. Amwurf 3.15 Uhr in Goswig.

Weitere Spiele: Pflichtspiele: Nordwest 2. gegen Wilder Mann 2. 10.30 Uhr; Vitzna 1. gegen VfL 08 2. 2.30 Uhr; Jahn Vitzna 2. gegen Vitzna 1. 2 Uhr; Adolphshof 1. gegen Niederriedlich 1. 3 Uhr; Jahn Heidenau gegen Rabenau 2. 2.30 Uhr; Goswig 2. gegen Vitzna 2. 2.30 Uhr; Niederbau 2. gegen Adolphshof 1. 2 Uhr; Vitzna 2. gegen VfL 08 1. 10 Uhr; T.S.M. gegen VfL 08 2. 2.30 Uhr; VfL 08 2. gegen VfL 08 2. 2.30 Uhr; Stechlich Aug. gegen Niederriedlich Aug. 1.30 Uhr; Rhythusbrot Aug. gegen Ramenz Aug. 10.15 Uhr; Guts Muths 2. Aug. gegen Stechlich Aug. 9 Uhr.

Freundschaftstreffen: Guts Muths 2. gegen 1877 2. 1.30 Uhr; Rabenau 1. gegen Weiböhlen 1. 2 Uhr; Vitzna 1. gegen Vitzna 2. 1.30 Uhr; Vitzna 2. gegen Vitzna 1. 2.30 Uhr; Rhythusbrot 2. gegen Adolphshof 1. 10 Uhr; Vitzna 2. gegen VfL 08 2. 10 Uhr; VfL 08 2. gegen Vitzna 2. 2 Uhr; Stechlich Aug. gegen Niederriedlich Aug. 2.30 Uhr; Stechlich Aug. gegen Niederriedlich Aug. 1.30 Uhr; Rhythusbrot Aug. gegen Ramenz Aug. 10.15 Uhr; Guts Muths 2. Aug. gegen Stechlich Aug. 9 Uhr.

Die Vereinsmeisterschaften 1930 des Deutschen Fechtvereins Dresden fanden am Donnerstag im Guts-Muths-Haus vor vielen Zuschauern statt. Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Direktor...

Die Florettkämpfe brachten nach erbitterten Kämpfen Schmidt ohne Niederlage den Sieg. Besonders verdient der Meißner Pfaff um Schwanenholz mit nur einer Niederlage Erwähnung. Ihm folgten schärfste Franke und Reichel. Den schönsten Mann des Abends lieferten sich Schmidt und Reichel, welchen Schmidt nur mit 3:2 für sich entscheiden konnte.

Die Degenkämpfe brachten Reichel und Franke ohne Niederlage an die Spitze. In einem hervorragenden Zirkelpass wurde Reichel Sieger und somit Vereinsmeister. Die Säbelskämpfe brachten wie immer Engelhardt den gesuchten Sieg. Reichel schied als zweiter gute Leistungen, knapp gefolgt von dem bewährten Säbeler Pfaffner. Bei Franke als Jungmann zeigte sich der Erfolg des Trainings.

Bei den Damen konnte sich Frau Zittmann erst nach erbitterten Kämpfen den ersten Platz erkämpfen. Schöne Leistungen lieferte Fr. Zittmann und Frau Kanik. Ergebnisse (die Sieger sind Vereinsmeister): Florett: 1. Schmidt, 2. Schwanenholz, 3. Franke, 4. Reichel, 5. Franke, 6. Engelhardt, 7. Reichel, 8. Pfaffner, 9. Engelhardt, 10. Franke, 11. Reichel, 12. Zittmann, 13. Engelhardt, 14. Franke, 15. Reichel, 16. Zittmann, 17. Engelhardt, 18. Franke, 19. Reichel, 20. Zittmann, 21. Engelhardt, 22. Franke, 23. Reichel, 24. Zittmann, 25. Engelhardt, 26. Franke, 27. Reichel, 28. Zittmann, 29. Engelhardt, 30. Franke, 31. Reichel, 32. Zittmann, 33. Engelhardt, 34. Franke, 35. Reichel, 36. Zittmann, 37. Engelhardt, 38. Franke, 39. Reichel, 40. Zittmann, 41. Engelhardt, 42. Franke, 43. Reichel, 44. Zittmann, 45. Engelhardt, 46. Franke, 47. Reichel, 48. Zittmann, 49. Engelhardt, 50. Franke, 51. Reichel, 52. Zittmann, 53. Engelhardt, 54. Franke, 55. Reichel, 56. Zittmann, 57. Engelhardt, 58. Franke, 59. Reichel, 60. Zittmann, 61. Engelhardt, 62. Franke, 63. Reichel, 64. Zittmann, 65. Engelhardt, 66. Franke, 67. Reichel, 68. Zittmann, 69. Engelhardt, 70. Franke, 71. Reichel, 72. Zittmann, 73. Engelhardt, 74. Franke, 75. Reichel, 76. Zittmann, 77. Engelhardt, 78. Franke, 79. Reichel, 80. Zittmann, 81. Engelhardt, 82. Franke, 83. Reichel, 84. Zittmann, 85. Engelhardt, 86. Franke, 87. Reichel, 88. Zittmann, 89. Engelhardt, 90. Franke, 91. Reichel, 92. Zittmann, 93. Engelhardt, 94. Franke, 95. Reichel, 96. Zittmann, 97. Engelhardt, 98. Franke, 99. Reichel, 100. Zittmann.

Turngemeinde Treßden D.V. Am Sonntag, dem 2. März, abends 5 Uhr, bezieht die Turngemeinde ihre 63. Jahrestage im großen Saal des Städtischen Ausstellungspalastes, Eingang Vennstraße. Die Vortragsfolge besteht aus Militärkonzert, angeführt von der wohen Kapelle der 4. Jahrtabteilung (Obermusikmeister Wöhler), Festprogramm der Sängerchor, neustlichem Feuerturnen, Aufführung der Turner und Volkstanz, Anschließend Ball.

Turngemeinde Treßden-Süd (D.V.). Vorturnerlehrgang: Die bisher stattgefundenen Abende waren von etwa 25 Teilnehmern besucht. Obw. Raummann zeigte Eifer und Fleiß. Am Sonntag beehrte Vorturner Schwanke den Saal, während Ehrenw. Wehner das Gebiet der Vorturner erläuterte. Vort. Krundiegel und Reichel gaben eine reiche Auswahl in Übungen an den Schaukeln und Turnspielen. Die Abende werden bis Mitte April regelmäßig fortgesetzt. Jugendabteilung: Zedanzstr. 8. Die Jugendabteilung der Turnhalle an den bisherigen Turnabenden Montag und Donnerstag hat die Vereinsleitung veranlaßt, die Jugendabteilung wieder selbstständig zu errichten. Unter Leitung bewährter Jugendturnwart und geeigneter Vorturner beginnen die Übungen für Jugendturner am Dienstag, dem 4. März, abends 7.30 Uhr, in der Turnhalle Zedanzstr. 8, und finden regelmäßig Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr an der gleichen Stelle statt. Abteilungen: Zedanzstr. 8. Sonntag für alle Mitglieder mit Angehörigen Vormittagswanderung in die Treßdner Heide. Treffen 7.30 Uhr Guts-Muths-Haus. Führer: Ernst Horn.

Magdeburger Turnverein, gegr. 1841. Dienstag, den 4. März: Aufstigmusfeier sämtlicher Kinderabteilungen in der Haupthalle, Vermoherstraße. Beginn 5 Uhr.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index reference.

# D.N.-Schachnachrichten

Offizielles Organ des Elbegaues des Sächs. Schachbundes • Bearbeiter: Prof. G. Wiarda-Dresden

Mit der heutigen Nummer eröffnen wir die D.N.-Schachnachrichten und hoffen, damit vielfach geäußerte Wünsche aus unserem Leserkreis zu befriedigen. Die Richtlinien, die uns leiten sollen, sind diese: Das Schach ist seiner ureigensten Natur nach ein Kampfspiel; wir legen deshalb das Hauptgewicht auf die praktische Partie und wollen durch eine geeignete Auswahl ausführlich erläuteter Partien aus den jüngsten Turnieren die Freude am lebendigen Kampfe fördern. Unsere Leser sollen selbst sehen, daß das vor einiger Zeit aufgetauchte Schreckgespenst vom Remis-Tod des Schachs eben nur ein Gespenst gewesen ist, das so lange jedenfalls keine Bedeutung gewinnen kann, als wir in dem Weltmeister eine Kampfnatur wie die Aljehins haben. Kein schlagenderer Beweis dafür konnte gegeben werden als der überragende Sieg des Weltmeisters in dem kürzlich abgeschlossenen Turnier zu San Remo. Mit 3 1/2 Punkten Vorsprung vor dem zweiten Sieger Timzowitsch ging er ohne Verlustpartie als erster durchs Ziel. Die Freude am Kampf beherrscht ihn in so hohem Maße, daß er auch in den letzten Runden, als es an sich gar nicht mehr nötig gewesen wäre, um den Siegrang. Es erscheint uns daher als ein würdiger Anfang, unsere „Schachnachrichten“ mit einer Partie von Dr. Aljehin zu eröffnen.

Aber auch die Problemsfreunde sollen nicht zu kurz kommen; wir wollen nach Möglichkeit jedesmal ein oder zwei Probleme bringen, deren Lösungen jeweils in der übernächsten Nummer erscheinen sollen. — Ferner werden wir in einem Nachrichtenteil unsere Leser dauernd über die neuesten Schachereignisse auf dem laufenden erhalten. In einem „Briefkasten“ werden wir gern alle Anfragen beantworten und würden uns über eine rege Inanspruchnahme nur freuen.

### Problem 1

Von Günther Berg, Dresden.  
(Uebers.)  
Kd7 Tc2 Lc8 h2 Sh8 Bd6 e6 f7 g7 h6

Kb8 Ta2 h7 La7 h1 Sc6 Bd5  
Matt in vier Zügen.

### Partie 1

Gespielt in der 8. Runde des Internationalen Turniers zu San Remo 1930.

Holländische Verteidigung.

1. d2—c4	e7—e6	17. Dd2—a2+	Kg8—h8?
2. c2—c4	f7—f6?	18. Sf4—e6?	Tf8—f1+
3. g2—g3?	Sg8—f6	19. Ta1—f1	Sd7—f6
4. Lf1—g2	Lf8—b4+	20. Se6—g5	h7—h6
5. Sb1—d2	Sf6—e4	21. Da2—f7?	De7—f7?
6. a2—a3	Se4—d2	22. Sg5—f7+	Kh8—h7?
7. Lc1—d2	Lb4—d2+	23. Sf7—d6	Lc8—e6
8. Dd1—d2?	0—0	24. Sd6—b7	Le6—d5
9. Sg1—h3?	d7—d5	25. Tf1—e1	Ta8—a7
10. c4—d5	e6—d5	26. Sb7—c5	a6—a5?
11. Sh3—f4	c7—c6	27. b4—a5	Ta7—a5
12. 0—0	Dd8—c7?	28. a3—a4	Ta5—a8
13. b2—b4!	a7—a6?	29. Te1—al	Ta8—a5
14. f2—f3	Sb8—d7	30. Ta1—a3	Kh7—g6
15. e2—e4	f5—e4	31. h2—h3	Kg6—f5
16. f3—e4	d5—e4	32. Kgl—f2?	Sf6—e5?

Stellung nach dem 32. Zuge von Schwarz:



33. Lg2—e4+!	Ld5—e4	42. a6—a7	Tb8—a8
34. g3—g4+	Kf6—f6?	43. h3—h4	g7—g5
35. Sc5—e4+	Kf6—e6	44. h4—g5	h5—h4
36. Kf2—e3	Se8—d6	45. Ta3—a6	Ke6—f7
37. Ke3—d3	Sd6—e4	46. Ke4—f4	h4—h3
38. Kd3—e4	h6—h5	47. Kf4—g3	Kf7—g6
39. g4—g5	Ta5—g5?	48. d4—d5	Kg6—g5
40. a4—a5	Tg5—b5	49. d5—c6	Kg5—f6
41. a5—a6	Tb5—b8	50. c6—c7	aufgegeben.

- 1) Durch diese Anfangszüge ist die Eröffnung als die „Holländische“ charakterisiert. Sie ist durchaus korrekt, bringt aber die Gefahr in sich, daß Schwarz hier achtsamer spielen muß als in manchen anderen Verteidigungen des Damengambits. Es ist sehr lehrreich, zu beobachten, wie Schwarz sehr bald durch ein scheinbar harmloses Abtauschmännchen in einen kleinen Stellungsvorteil kommt; wie aber Dr. Aljehin diesen Nachteil als solchen nachweist und ausnutzt, das muß man bewundern.
- 2) Ein Hauptzweck des vorigen Zuges f5 besteht in der Beherrschung des Feldes e4, die durch die Entlohnung des schwarzen Läufer nach b7 noch unterjüngt werden könnte; dem arbeitet Weiß von vornherein entgegen.
- 3) Damit ist das oben erwähnte Abtauschmännchen beendet. Vom allgemeinen Standpunkt der Eröffnungstheorie aus ist es deshalb als nicht ganz einwandfrei zu bezeichnen, weil es Weiß einen Entwicklungsvorteil gegeben hat; ein Schaden, der bei manchen Eröffnungen wieder gut zu machen ist, schwer aber gerade bei der Holländischen Verteidigung.
- 4) Diese Randentwicklung des Springers, die im allgemeinen zu vermeiden ist, ist hier sehr angebracht. Weiß will vor allem die mächtige Wirkung seines Lg2 aufrecht erhalten. Für Schwarz bestehen hiernach schon große Schwierigkeiten für die weitere Entwicklung.
- 5) Statt dessen kam sehr hart in Betracht, den Springer über a6 nach c7 zu spielen, von wo aus er die wichtigen Felder b5, d5 und e6 beherrscht.
- 6) Diese Schwächung der Bauernstellung ist wegen der Drohung 14. b5 erzwingend. Immerhin ist schwer zu sehen, wie Weiß seinen Stellungsvorteil ausbeuten soll. Der Weltmeister löst dieses Problem in den folgenden Zügen durch ein tiefgehendes Bauernopfer.
- 7) Df7 würde wegen 18. Sc6 natürlich sofort verlieren.
- 8) Nun ist die Überlegenheit der weißen Stellung offensichtlich. Dieses ganze Angriffsmanöver wäre übrigens bei der unter 4) angegebenen Entwicklung nicht möglich gewesen, weil Schwarz den Punkt e6 genügend unter Bedeckung gehalten hätte.
- 9) Viel näher hätte es gelegen, mit Sf7+ nebst Se5 weiter auf Angriff zu spielen. Es zeigt von dem gewaltigen Weitblick Dr. Aljehins, hierauf zu verzichten (in der Tat lebt ein genaueres Studium, daß Schwarz dann eine wohl ausreichende Verteidigung hätte) und den Stellungsvorteil in ein überlegenes Endspiel umzuwerten.
- 10) Der Tauch ist erzwingend; denn auf Dd8 entscheidet sofort 22. Tf6! hg 23. Df8+ Df5: 24. Tf5+ Kh7 25. Lh3 oder 22... Dd4+ 23. Kh1 hg 24. Df8+ Kh7 25. Ld4+ u.ä.
- 11) Nicht etwa Kg8? wegen 23. Sh6+ gh 24. Tf6.
- 12) Dr. Tartakower hat mit den letzten Zügen wieder einmal gezeigt, ein wie routinierter Spieler er ist. Wenn Weiß nun etwa auf e4 einen Bauern gewinnen will, so ergibt sich nach 27. Se4: Se4: 28. Le4+ Le4: 29. Te4: ab eine Remi-Stellung. Dr. Aljehin hält aber seinen Vorteil fest. Der Rest bleibt nach wie vor schwarz. Man beachte, wie sorgfältig Weiß den Hauptangriff auf ihn vorbereitet!
- 13) Nun droht 33. Ke3 nebst 34. Sd7 Ta7 35. Sd6+ mit entscheidender Eroberung von e4.
- 14) Hierauf folgt eine sehr schöne Kombination; man sollte nicht denken, daß in dieser Stellung Schwarz in Mattgefahr kommen kann! Da ist sie: Kf4?? 35. Se6.
- 15) Das beschleunigt den Verlust. Aber Weiß hat eben nicht nur einen Bauern mehr, sondern auch den bei Turmenspielen charakteristischen Stellungsvorteil, daß der Turm hinter dem Freibauern steht. Der Rest ist leicht verständlich und bedarf keiner weiteren Erläuterung.

### Nachrichten

#### Elbgaunturnier.

Heute wird die vierte Runde ausgetragen; und zwar tritt der Dresdner Schachverein in Sebnitz gegen Sebnitz an, während Bad Schandau und Heidenau sich in Heidenau treffen, Glasbütte und Birna in Birna. In der Nordgruppe kämpfen die Vereine Freital gegen Rabenberg in Rabenberg, Rößtal gegen Laubegau in Laubegau und Reichen gegen Schachsteine in Reichen. Der augenblickliche Turnierstand ist folgender: Südgruppe: Heidenau 7, Birna 6 1/2, Dresden 5 1/2 (erst 2 Spiele), Bad Schandau 5 (erst 2 Spiele), Sebnitz und Glasbütte je 4. Nordgruppe: Laubegau 10 1/2, Reichen 9 1/2, Schachsteine 4 (erst 2 Spiele), Rabenberg 2 1/2, Rößtal 1 1/2 (erst 2 Spiele), Freital 1.

#### Sächsischer Schachbund.

In der Zeit vom 17. bis 22. April findet der 18. Kongreß des Sächsischen Schachbundes verbunden mit dem Mitteldeutschen Reichturnier im Hotel „Deutscher Kaiser“ in Zwickau statt. Die Hauptpunkte des Programms sind folgende:

1. Mitteldeutsches Reichturnier: Beginn Karfreitag 8.30 Uhr. Dauer 5 Tage. Teilnahmeberechtigt sind die Meister des Sächsischen Schachbundes, die dem Sächsischen Schachbund angehörenden deutschen und internationalen Meister und je zwei Vertreter vom Saale- und Thüringer Schachbund. Eingeladen wird ein Vertreter des Deutschen Schachverbandes in der Höhe des Lokales. Es bleibt vorbehalten, weitere Meister zur Teilnahme einzuladen. Sieben Runden nach Schweizer System. Kein Einsatz, Reuegeld 10 RM. Preise 125, 100, 75, 50, 30, 20 RM. Der erfolgreichste Spieler aus den drei Mitteldeutschen Verbänden erhält den Titel „Meister von Mitteldeutschland für 1930“. Derjenige von den Meistern des Sächsischen Schachbundes, der die höchste Punktzahl erreicht, erhält den Titel „Meister von Sachsen für 1930“. Deutsche Meister scheiden für diesen Titel aus.
2. Reichturnier: Beginn wie 1., Dauer 4 Tage. Über die Zulassung entscheidet der Vorstand. Sieben Runden nach Schweizer System. Kein Einsatz, Reuegeld 10 RM. Preise 50, 45, 40, 30, 25, 20 RM. Der Sieger erhält den Titel „Meister des Sächsischen Schachbundes“.
3. Ann.: Für die Turniere 1 und 2 gilt, daß bei gleicher Punktzahl zwar die Preise geteilt werden, die Verteilung des Titels aber nach der Qualitätsberechnung erfolgt (jede gemessene Partie wird mit der vom Gegner erreichten Punktzahl eingelegt, remis mit der Hälfte davon). Ergibt auch die Qualitätsberechnung keine Entscheidung, so wird der Titel nicht verliehen.
4. Hauptturnier: Beginn, Dauer und Spielweise wie bei 2. Einsatz 5 RM., Reuegeld 5 RM. Preise von 30 RM. abwärts. Alle Teilnehmer, die 5 Punkte erreichen, erwerben die Berechtigung zur Zulassung zu späteren Reichturnieren.
5. Nebenturniere: Beginn: Sonntag 9 Uhr. Gruppen zu 6 Teilnehmern. Dauer 2 Tage. Einsatz 4 RM., Reuegeld 5 RM. Preise 20, 15, 10 RM. Bedenkzeit: 36 Züge in 1 1/2 Stunden. Unbenutzte Partien werden gegebenenfalls abgeschätzt.
6. Freie Turniere: Vom Karfreitag ab können stamlos Tagesgruppen von je 4 Teilnehmern gebildet werden. Einsatz 2 RM. Reuegeld 3 RM. Preise 5, 3, 2 RM.

Anmeldungen bis 1. April an H. Rette, Zwickau (Sa.), Rothringers Straße 40.

Anfragen und Lösungen, diese bis Mittwoch der nächsten Woche, sind an die Schriftleitung der „Dresdner Nachrichten“ mit dem Vermerk „Schach“ einzuliefern.

# RÖHR „8“ CYLINDER \* ALLEN UM JAHRE VORAUSS!

REIN DEUTSCHES ERZEUGNIS

SCHWINGACHSEN / TIEFBAURAHMEN

GEN-VERTR.: AUTO-VERTRIEB SONNECK, TEL. 62254, DRESDEN ELIASPL. 5

## Vertrauenssache

Ist es, wenn Sie einen gebrauchten Wagen kaufen, darum können Sie einen solchen nur von einer renommierten Firma kaufen. Sie wissen dann, daß Sie gut bedient sind. Wir bieten eine Anzahl

### gute gebrauchte Kraftwagen

In jeder Stärke und Ausführung und für jeden Zweck geeignet, an, die sich durchweg in gutem Zustand befinden und sofort fahrbereit sind. Besichtigen Sie die Wagen. Sie finden bestimmt, was Sie brauchen.

## Horchwerke Akt.-Ges.

Filliale Dresden  
Terschekstraße 2 / Seestraße 21

### Stationäre Akkumulatoren-Batterien

fabriziert und repariert  
Akkumulatoren-Fabrik Alfred Luscher  
Dresden-A. 20, Dohnner Straße 7/8  
Telephon: 4305 und 4037  
Stadtgeschäft: Altmarkt, Ecke Kreuzkirche  
Telephon: 15404

### Seltene Gelegenheit!

Brennabor, Juwel, Limousine,  
fabrikneu, 4 fähig, billig zu günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.  
Arthur Anders & Co.,  
Brennabor-Vertretung, Dresden-N 6, Wagner Str. 22  
Tel. 56448/9.

Welche Firma nimmt beim Kauf einer neuen

### 6-Sitzer-Limousine

(Droschkenausführung)  
2 gebrauchte (5- u. 6-Sitzer) Limousinen  
in Zahlung. Gef. Offerten unter N. 80989  
an die Expedition d. Blattes.

### Verkaufe prima Jagdwagen

neu angefertigt, eventuell Tauch gegen Ware.  
Auslieferung Sonntag ab, abends um 17 Uhr ab.  
Kol. Stein, Hofenbaurstr. 20, Tatzberg 13.

### Weißblech-Garage

für mittlere Verleihen  
mögen sich abt. Angebots  
nach Schlichtsch 38,  
Großschloßberg, Ca.

### Motorräder

300 bis 750 cm.  
neuer Rasse gef.  
Anst. Dresden-N.  
Valmür.19.Tel.11478

### AUTO-RADIO-BATTERIEN

ALTMARKT  
ECKE KREUZKIRCHE

### Auto

4 PS Opel, Viergänger,  
wenig gefahren - 6/25  
Brennabor, gut erhalten,  
weg. Abh. aus Br.  
billig zu verkaufen  
Waldstr. 30, Dresden.

1/20 PS  
Rabitzlett  
4/20 PS  
Limousine  
beides fabrikneu, Sonder-  
bedingungen zu verkaufen  
Schmeiser  
Kraftfahrzeuge  
Marschallstr. 51b.

### Große Pferde- u. Wagen-Versteigerung

Mittwoch, den 5. März, vormittags 10 Uhr,  
gelingt Seminarstraße 14 Infolge Auflösung des  
Fuhrbetriebes der altrenommierten Firma Gustav Jank  
der gesamte Fuhrbetrieb mit sämtlichem  
dazu gehörigen reichhaltigen Inventar, wobei

9 Pferde (6-9 jährig), 7 ältere Pferde  
ferner je 2 Baum- und Langholzwagen, 1 Tafelwagen  
(200 Zt.), 10 Tafelwagen in verschiedenen  
Größen, 16 Schlitt- und Kohlenwagen,  
1 Heu- und 1 Klappenwagen, 2 Omnibusse je  
20 Plätze, 1 Landauer, 1 Halbchaise 1 Gesellschafts-  
wagen, 10 Stühle, 1 Dogcart mit Geschirr, außerdem  
Kutschgehirne, 1 fast neues Viererzug-Geschirr  
mit Bügel, 1 Kabinett-Geschirr, 6 Paar Viererzug-  
Tänzen, Kreuz- und Einspänner-Zügel, Pferde- und  
Wagendecken, Spannzuge, Ketten, Brechstangen, 1 Tau,  
Kutscher Pelze, Mämel, Röcke und Hüte, 1 großer  
Posten Stallutensilien und vieles andere zum  
Betrieb gehörige Inventar (sämtlich gebraucht), zur  
freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst am  
Versteigerungstage von 8-10 Uhr.

Ernst Pechfelder, Inh. Erich Pechfelder, v. Rate verpflichteter  
Versteigerer und Schätzer, Marschallstraße 27. Fernspr. 13862.

### Drei Pferde.

Ein Paar Kette Didenburger, ein Ein-  
fährer abzugeben.  
Vouragehandlung Gocht, Berliner Str. 11.

### Pferd

Schwarzsch. 1,71 m.  
mittelalt, billig abzugeb.  
Wiesberger Str. 16.  
Telephon 31266.

### Adergerät

Pflug, Eggen  
Zaunpumpen  
u.ä. wegen Umstellung  
billig abzugeben  
Wiesberger Str. 16  
Telephon 31266.

Versende nur an Landwirte!  
In der  
la. ca. - in der  
M. 52. - in der  
in T. mothy 30. - in Kanul-  
grass 80. - in Seradella 15.  
p. Ztr. Gebe auch in klei-  
nen Mengen ab. Mit-  
gut Kl. Baumguth,  
Post Nikolaiken, Westpr.

Fachwissen  
aus Land günstig abzug.  
Bernhardtstr. 9 (Heubtl.).  
Rt. od. gr. Viehform  
Beitk. geb. m. g. V. 11.  
ca. m. Beberbeit aus Vrin.  
gel. 0/11/11. Reimpr. 105,2

Nehmen Sie Bestellung auf  
baurische  
Gang-Däfen  
entgegen.  
Max Ludwig  
Freiberg, Ca. Tel. 2375.

### Breitwagen

3 od. 4 Zöl, gut erhalten,  
komte  
Pferdebänder  
sucht zu kaufen  
Osw. Kromm,  
Rößtalstraße,  
Ulberstraße 2. Tel. 71 217.

# Hotel Bellevue Dresden

Dienstag den 4. März

## Großer Fastnachts-Kostümball

Reservierung von Tischen rechtzeitig erbeten

Tel. 25281

### Fastnachts-Dienstag

in der

**Königsdiele** sorgt d. beliebte ausgezeichnete Kapelle Patzig für Stimmung u. Faschingsbetrieb und im

**Kaffee König** (Erdgeschoß) spielt die Stimmungskapelle John Henry Bojanowsky  
Reservierte Tische beim Geschäftsführer u. im Büro / Tel. 16555

### ? Wohin zum Tanz? Bitte, nähere Inforate beachten!

**Alberthöhe Kloßsche** (Jeden Sonntag 4-6 Uhr: Kaffeekonzert (Eintritt frei))  
Waldhof-Kloßsche  
Dienstag: Grob. Faschingsball.

**Zum Reichsbanner** (früh Reichschronik)  
Jeden Sonntag und Montag  
Fastnacht: Der bekannte Tanz.

**Hollacks Konzert- u. Ballsaal** (Königsbrück, Str. nächst Alberthöhe)  
Jeden Sonntag und Donnerstag  
Saal für **Der große Ball**.  
einige Montags, Dienstag, Mittwoch frei.  
Endpunkt der Autobus-Linie 8 vor dem

**Tanzpalast Gasthof Modrik**  
Jeden Sonntag 4-6 Uhr Kaffeekonzert mit Frei-Tanz.

**Gasthof Wöllnik** (Endstat. Linie 7, Autobushaltestelle: Linie Neustädter Bahnhof—Ober-Gorbitsch.)  
Dienstag: Gr. Fastnachtsball.  
Jeden Sonntag 4-6 Uhr Kaffeekonzert mit Familienlag. Eintritt 10 Hg.

**Ritteraal Gasthof Rosthal** (Linie 1 und Autobus A die Post-Gebäude.)  
Jeden Sonntag Tanz. Moderne Jazz-Musik.

**Sellenfeller Dr.-Plauen** (Jeden Sonntag 4 Uhr: Vornehmer Ball.)  
Waldhof-Kloßsche

**Sellenfeller Ball** (Jeden Sonntag 4 Uhr: Vornehmer Ball.)  
Waldhof-Kloßsche

**Kurhaus Kloßsche** (Jeden Sonntag in den Galkräumen: Kaffeekonzert: Gr. öffentl. Ballmusik.)

**Lindengarten Nähnitz-Sellerau** (Jeden Sonntag 4 bis 6 Uhr: Kaffeekonzert.)

**Schweizerhäuschen** (Jeden Sonntag 5-1 Uhr: Mittwochs- u. Sonnabend-Tanz.)

**Waldhänke Sellerau** (Jeden Sonntag Die bekannt. Tanzabende in der Winterdiele.)

### Schützenhaus • Pirna

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr Vornehmer Ball

### !!Viktoria-Keller!! im Ufa-Palast

Im März: Das auserwählte Schlagerprogramm mit Lissy Mellert, Muschy und Hans Prechtel

Am 4. März: Die große Faschingsfeier

Am 5. März: Aschermittwochs-Katerbummel

### Luisenhof Dresden-Weißer Hirsch

Täglich Nachm.- u. Abendkonzert  
Sonn- und Feiertags Tischkonzert  
Montags und Donnerstags Vornehmer Tanztee  
Donnerstags Gesellschaftsabend  
Plietzsch-Marko-Orchester

### Zur Fastnachtsfeier nach dem

**Weinrestaurant Sektellerei Bussard**  
Kapelle Lammert Seethoff

Tisch-Bestellung Fernruf 71038

### Auf ins Kurhaus Kleinzschachwitz!

**Warum?** Herrliche Lage an der Elbe, gegenüber Schloß Pillnitz  
Einfacher Fahrpreis mit Linie 12 bis vor die Tür  
Jeden Sonntag Kaffe-Konzert mit anschließendem Tanz / Freier Eintritt  
Fastnachts-Dienstag: Grob. Ball mit Grad-Überraschungen!

Es kostet  
**1 Anzug M. 4.50**  
chemisch zu reinigen, einisch, aufbügeln  
**1 Windjacke M. 2.50**  
chemisch zu reinigen, einisch, wasserbidit, waschbar  
Das Reinigen und Waschen von  
**Damen-Garderobe**  
Schnell u. Sparsam  
sind sie, werden  
entfer. billiger, da  
keine Schäden unter-  
halten werden  
**Hermann Börlachs**  
Großwäscherei  
Dürerstr. 44  
Fernruf. 60100  
und 60200  
Freie Abholen und  
Abbringen

# Die neue Cape Mode

Eine kapriziöse Bereicherung der bisherigen Mode finden wir in den modernen kleinen Capes auf Kleidern u. Mänteln. Im Bild zeigen wir fünf verschiedene Ausführungen neuzeitlich. Capes, welche die Wirksamkeit der neuen Modeveranschaulichen, 2 Tee- Kleider — das eine mit gebogtem Capesrand, spitz zulaufend u. ein zweites mit hübsch gefalbeltem Rand — sowie drei Mäntel, von denen der mittlere einen faltigen Capesteil und die charakteristische Schleife aufweisen. Beim linken u. beim rechten Mantel sind die Capes in prakt. Weise abknöpfbar



Nachmittagskleid a. kleingemustert. Wollgeorgette, mit kleidsamen Capes reicher Glockenrock  
M 42.-

Teekleid a. kunstseidenem Marocain, verschieden. Farben, eleganter weiler Rock  
M 52.-



Mantel, reinwoll. Gambia herrenmäßig verarbeitet abknöpfbar  
M 32.-

Mantel aus Georgette a. rückwärts an teile in mo- u. schwarz  
M 58.-

reinswollen. Duchessefutt gesetzt. Capes reiner  
M 58.-

Reisemantel ganz a. Kunstseid. Duchesse kleingemustert abknöpfbar  
M 68.-

Zahlung kann erfolg. bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten. Unsere Versandabt. erledigt für auswärts Wohnende alle Bestellungen.

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT



# Der Liebhaberphotograph

## Das Lichtbild im Dienste der Heimat- und Familienforschung

Die Aufgaben des Liebhaberphotographen, die sich ebendamals leblich in der beschriebenen Festhaltung mehr oder minder gut gelungener Personen- und Landschaftsbilder erschöpfen, sind in demselben Maße gewachsen, als eine verfeinerte Technik und eine immer größere Anpassung an das vorwiegend künstlerische Empfinden, die einst als Sport bezeichnete „Spielerei“ längst in das heitere Gebiet echterer Kunst hinüberleitete. In damit der eigentliche Zweck neuerzeitlicher Lichtbilderei an sich umgerissen, so ist mit dem Gebenen aber noch lange nicht ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeit im Dienste anderer Kunst- und Wissenschaftszweige gewährt, in deren Bereiche vor allem die Heimat- und Familienforschung mit an erster Stelle zu nennen ist.

Hier erschließt sich dem ersten Liebhaberphotographen wie vielleicht nirgends sonst ein weites Feld zu mannigfaltiger Betätigung, um so mehr es sich gerade da auch nur wieder um regelrechte Kunstschöpfungen handelt, sofern sie für weitere Kreise von Liebendem Werte sein sollen. War viele ungeschulte alte Stadtwinkel, alte Denkmäler, denkwürdige Bäume bzw. Baumgruppen usw. gibt es in unserer Heimat, an denen bislang das Auge des Photographen noch immer unverweilt vorüberstrich und die vielleicht schon in kürzester Frist für immer vom Erdboden verschwinden werden, um kalten, neuzeitlichen Schöpfungen Platz zu machen, ein Prozeß, den jeder einzelne an seiner Vaterstadt am besten beobachten kann. Es ist also hier vor allem die Pflicht, sofern ihm als Lichtbildner die Möglichkeit hierzu gegeben ist, neben seinem und seiner Angehörigen Eigen, in welcher Form immer, auch die Züge seiner Großeltern, Eltern usw., so im Bilde festzuhalten, daß diese Aufnahmen im Verein mit einer chronologischen Aufzeichnung der wichtigsten Familienergebnisse und Veränderungen für künftige Geschlechter lehrreiche Beweise zum Studium der Familiengeschichte bilden können.

## Die Lust zum Arbeiten

Mag so mancher Amateur — eigentlich ohne jede Berechtigung — winters über seine Kamera in die Ecke stellen, so bleibt ihm doch immer ein großes Betätigungsfeld offen. Photographische Arbeit harret der Erledigung, die durch das Überwiegen der Aufnahmetätigkeit in lichtreicheren Jahreszeiten hinten an gestellt oder nur oberflächlich erledigt wurde. Bleibt sie jetzt liegen — wann sonst ist Zeit zum Aufarbeiten?

Wohl stellen sich allerhand Schwierigkeiten und Hindernisse in den Weg. Müde und abgepannt kommt man nach Hause, dazu gesellschaftliche Verpflichtungen aller Art. Die wenigen Stunden haben eine Dunkelkammer. Die meisten müssen doch erst die Räumlichkeiten herrichten und viele Minuten opfern, bevor sie mit der Dunkelkammerarbeit beginnen können. Und das nimmt Zeit und Lust.

Doch zu unserem heutigen Vorhaben können wir in vielem auf die Dunkelkammer verzichten und dennoch viel Besseres nachholen. Das Ziel soll ja sein zum ersten: Alben und Mappen von der Sommerfahrt anzulegen, misfallende Negative verbessern oder sie zu Vergrößerungen und Bedrucken ausarbeiten. Zuerst ist das Negativmaterial genau zu sichten; hier ist zu verfahren, dort abzuschwächen, diese Platte ist noch nicht einmal kopiert, jene ist auszuflecken oder zu retuschieren. Schlechtes ist vom Guten zu trennen. Bei solch ordnender Arbeit kommt oft ganz von selbst die Lust zur Aufnahme, sogleich aber auch Freude an den geschaffenen Bildern.

Es genügt eine unbedeutende Anregung, um die oft wochen-, ja monatelang beiseite geschobene Lichtbilderei wieder zu beginnen. Ein alterfahrener Amateur äußert: Wie oft ging ich am Abend nach Hause, um zu vergrößern, und war dann doch zu müde, diese Arbeit durchzuführen. Ich war aber auch zu müde, wenn ich zu arbeiten begann; aber siehe da, kaum war es so weit, daß das erste Bild im Entwickler zum Vorschein kam, da verschwand jede Abspannung, ein Arbeitsfieber ergriff mich, und auf der Uhr sah ich nur mehr den Sekundenzeiger. Ich bin überzeugt, daß es so jedem begeisterten Amateur geht.

Doch selbst der, der zum Arbeiten keine Lust verspürt, sollte sich wenigstens hin und wieder photographisch anregen lassen. Aber woher? Da ist es ein Bild, eine schöne photographische Aufnahme, vielleicht auch eine photographische Zeitung oder irgendein Photoalbum. Und wer Lust hat und unfern „Liebhaberphotograph“ sammelt, der hat wahrlich Anregungen inülle und Fülle. So mancher Gedanke, der beim früheren Lesen nicht recht zum Bewußtsein kam, wird fassbar, manch anderer regt sich für dieses oder jenes Betätigungsfeld an. Wenn der Gelegenheit gegeben ist, mit Photofreunden Erfahrungen auszutauschen, neue Einbrüche zu sammeln und gar die Aufnahmen anderer, womöglich referierter Amateure zu sehen, der verläßt nie solche Gelegenheiten. So kann selbst die aufnahmefähigere Winterszeit die Grundlage zu erfolgreicherem Schaffen in der kommenden Frühlings- und Sommerszeit werden.

## Aus der Praxis für die Praxis

### Ein billiges Schneidemesser

Um Photokopien zu beschneiden, gibt es Schneidemaschinen; mer die Anschaffungskosten nicht leicht, benutze die vorzüglichen Schneidepulte oder -apparate. Doch als billig und gut hat sich folgendes bewährt: Man benutze die alten Klippen zu Rasierapparaten und zwei sauber geschnittene Glasplatten, am besten die sogenannten Schneidemaschinen. Die trockene Kopie legt man zwischen Glasplatten, von denen die obere als Lineal dient, und beschneide nun die Kopie mit der Rasierklinge. Natürlich ist diese in eine Billig- und habende Handhabung einzulegen. Ein erprobtes, einfaches und billiges Schneidemesser!

### Mattscheiben selbst ätzen

Manche Kameras haben ein stark großformatiges Mattscheibenglas, das das Einstellen, besonders durch die starke Lichterbreuung, außerordentlich erschwert. Am besten sind feinstreife, geätzte Mattscheiben. Es gibt ein einfaches Verfahren, um sich feinstreife Mattscheiben aus gewöhnlichen blanken, aber fehlerfreien Glasscheiben selbst herzustellen. In 100 Kubikzentimeter Wasser sind 5 Gramm Gelatine warm zu lösen, worauf man 5 Gramm Fluorwasserstoff oder Fluorkalium hinzusetzt. Die zu ätzende Platte legt man in gereinigtem Zustand auf eine Spiegelglasplatte, die man vorher genau wagerecht ausrichtet, und gießt so viel Gelatine

darauf, daß die Platte reichlich damit bedeckt ist. Sobald die Schicht erstarrt ist, stellt man sie zum Trocknen an einen luftigen Ort. Je nach der Dicke des Auftrages und der Temperatur des Trockenraumes dauert das Trocknen einen bis anderthalb Tag. Die trockene Platte wird nun etwa eine halbe Minute lang in Salzsäure, 1:15 mit Wasser verdünnt, gelegt und wiederum getrocknet. Danach man nun die trockene Platte in heißes Wasser, so löst sich die Gelatine und die mattierte Glasfläche tritt hervor.

### Fenster öffnen bei Innenaufnahmen!

Bei Innenaufnahmen und Tageslicht kann nicht genug Licht zu den Fenstern hereinfließen. Es genügt nicht, die Vorhänge und Stores aufzulassen bzw. zurückzuschlagen. Auch das Glas schließt einen nicht unbeträchtlichen Teil an Licht, besonders dann, wenn die Scheiben nicht frei von Staub und Rauh sind. Es ist nachgewiesen, daß in Industriestädten Fenster Scheiben, die während vier Wochen nicht gereinigt wurden, nur ein Fünftel des einfallenden Tageslichts durchließen.

### Entwicklerflecke aus weißer Wäsche zu entfernen

Die mit Entwickler verunreinigte Wäsche wird mit einer zwei-prozentigen Lösung von übermanganäurem Kali, der auf 100 Kubikzentimeter Lösung 5 bis 10 Tropfen konzentrierte Schwefelsäure zugegeben sind, oder mit einer fünf-prozentigen Lösung von übermanganäurem Kali getränkt. Der Stoff färbt sich braun, und er wird hierauf einige Minuten in reinem Wasser gespült. Nach Behandlung mit fünfprozentiger verdünnter Natriulföslung oder in einem Bad von 30 Gramm Natriummetabisulfit auf 1000 Kubikzentimeter Wasser entfärbt sich die Wäsche und die Flecke verschwinden. Darauf wird die Wäsche nochmals längere Zeit in reinem Wasser gespült. In besonders hartnäckigen Fällen ist der Prozeß zu wiederholen. Man kann die Flecke auch mit Calciumhypochlorit befeuchten, hierauf in reinem Wasser spülen und hernach wie oben in Natriulföslung nachbehandeln. Bei kleinen Flecken trägt man die Lösung am besten mit einem kleinen Wattebausch auf. Auf farbige Stoffe sind die Behandlungsmethoden nicht anwendbar, da die Stofffarbe angegriffen wird.

### Literatur

„Die Photographische Anbahnung und Mitteilungen“, die bekannte von der Photographischen Verlagsgesellschaft m. B. O. Halle a. S. b. S. Nummer im 67. Jahrgang herausgegebene Halbmonatsschrift für Freunde der Photographie bringt in dem neuen Heft 4 wieder eine Fülle von Anregungen für den Liebhaberphotographen. Carl v. Schilling revidiert in seinem Artikel „Ziele und“ das früher weiterverbreitete Wortspiel der Schwarz-Weiß-Photographie gegen Rebaufnahmen unbedeutlicher Dinge. G. Zimmermann macht mit der Methode der Reflexion in der Kopie bekannt. Heinrich Rahn behandelt die Lichtelektronen in der Kopie bei Röntgen. Die Anfänger werden eine Abhandlung über Winterlandschaftsphotographie interessieren, wie überhaupt der Inhalt der Halbmonatsschrift in Wort und dem ausgezeichneten Bilderdruck stets der Jahreszeit angepaßt ist.

### „Das Atelier des Photographen“

ist nicht etwa ausschließlich für den berufsmäßigen Lichtbildkünstler bestimmt, sondern bietet auch dem Liebhaberphotographen genug des Neuen und Interessanten, das er für seinen eigenen Aufgabekreis mit Nutzen verwenden kann. So enthält Heft 2 der im 37. Jahrgang im Verlag Wilhelm Knapp, Dülmen a. d. S., erscheinenden Monatschrift wertvolle Beiträge und gibt Winter für die Malenherstellung von Bildern, mit der sich ja mitunter auch der Amateur beschäftigen muß. Gerade dem „Selbstmademan“ bietet die Spalte „Aus der Werkstatt des Photographen“ eine unerlöbliche Fülle praktischer Winke.

## Vorsicht Krankheit bringt Sorgen!

**Glücklich, von heute auf morgen tritt sie auf. Immer sind damit Ausgaben verbunden, die recht erheblich sein können. Neben der Gesundheitsgefährdung treten Schwierigkeiten auf, die oft eine ausserordentliche Behandlung unmöglich machen. Eine gute Krankenversicherung muß Ihnen also vor allem herbeizurende Leistungen bieten.**

**Die erhalten nach kurzer Krankheitszeit 75% des Kosten vergütet:**

1. Ärztliche Behandlung, bis 4.- RM. für eine einfache Beratung, bis 8.- RM. für einen Hausbesuch, bis 14.- RM. für einen Tischärztlichen, Sonderleistungen beibringen.
2. Zahnärztliche, bis 4.- RM. pro Zahn.
3. Zahnärztlich, bis 40.- RM. für jeden Fall Zahnärztliche Behandlung beibringen.
4. Krankenhausbearbeitung, bis 16.- RM. pro Tag, niedrigere Klassen voll.
5. Operationen, bis 400.- RM. f. jed. Fall.
6. Kinderärztliche, bis 2.- RM. pro Tag, bis 7. Wochenhilfe, 100.- RM. 16 Wochen.
7. Sterbehilfe, bis 1000.- RM. ohne Sonderbeitrag, / Und die weiteren bedingungs-gemäßen Leistungen.

Freie Arztwahl ohne Krankheits- / Versicherungsleistungen über 15 Millionen Reichsmark. / Fordern Sie Prospekt 24

## Deutscher Ring

Krankenversicherungs-Derein  
Hamburg / Spinnhof  
Geschäftsstelle Dresden, Wallstraße 28  
Telephon 10148

## Ein großer Fortschritt im Reiche der Frau!

der neue flinke Helfer, erleichtert alle Reinigungsarbeiten im Nu macht die festesten Geschirre blitzsauber und verleiht sie mit herrlichem Glanz Porzellan, Glas, Marmor, Stein, Holz und Metall, alles macht IMI viel schneller rein. Selbst die schmutzigsten Geräte, wie Messer, Spülmesser, Bohnenbohrer usw., werden frisch, sauber und geruchlos. Dazu ist IMI sehr ergiebig. Nur 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser — in einem Weaparsen!

Versuchen Sie Ihren zeitsparenden Helfer

### IMI

## Henkels Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät

Hergestellt in den Persil-Werken

## Inhalatorium Dresden

Apotheker Karl L. Walther  
Lützowstr. 14, 1. Etg., Telephon 10148  
Fonr. 10497 (9-1, 5-9)

### Asthma

Non-Schuppen  
Von vielen Aerzten verordnet!

### Katarrhe

Gruppen  
Bei Krankheitszustand zugelassen!

Ich bin mit 47 Jahren Witwer, Geschäftsmann vermögend, mit eigenem schönem Grundstück in Kleinstadt Sachsen.  
Suche auf diesem Wege **weocks baldiger Heirat**

## Lebensgefährtin

mit 10-15000 RM. Vermögen, im Alter von 30 bis 45 Jahren, ca. 1.60 groß, ein liebendes gesundes Landmädchen, oder auch Witwe ohne Anhang, die meiner idealen Lebensweise und ausgeprägten Herzensbildung gleiche Eigenschaften gegenüberstellt. Sinn für Häuslichkeit hegt und pflegt und die Treue als höchstes Gut betrachtet.

Ausführliche Zuschriften mit Lichtbild erbeten unter W. 50067 an die Expedition des Blattes. Vermittlung zwecklos. Diskretion Ehrensache.

## Eheanbahnungen

in vornehmer u. diskreter Weise erzielen Sie am vorzuziehlichsten durch m. weitverzweigtes Institut in Stadt u. Land bestens eingeführt u. empfohlen. In meiner Zweigst. Dresden, Strußweg 36, H. Weidert werden die kollektiven und individuellen Ehen abgehandelt.

### Margarete Schau

Veipia 5 3, Gaurische Str. 97, 1.

## Heiraten können schnell

Sie wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wenden. Anträge jed. Standes u. Alters (mit und ohne Vermögen) aus allen Gegenden liegen vor. Einzelne, stets möglich! Nur seriöse direkte persönliche oder schriftl. Bekanntschaft, daher beste Erfolgs! Reell, streng diskret. **Kostenlos!**

Gustav Fuchs, Dresden - A., Albrechtstr. 14, 1. Sprachat. 11-6, Sonnt. 11-2. Tel. 26793. Auskunft kostenlos!

## „Der Bund“

bittet allen ernstlich Suchenden auf diskrete und zwanglose Weise, in taktvoller und vornehmer Form einen wertvollen Lebenskameraden finden. Völlig individuelles Suchen gewährleistet. Unsere „serienreiche und wirklich notwendige Organisation“, wie aus ein Mitglied schrieb, ist in allen gebildeten Kreisen im ganzen deutschen Sprachgebiet mit großem Erfolge seit 1914 verbreitet. Keine gewerbemäßige Vermittlung! Nieoriger Beitrag. Kein Vorschub!

Garantie: „Rückzahlung des Beitrages bei Nichterfolg“ — ist möglich durch individuelle Behandlung jedes Einzelfalles. Viele Tausende hatten Erfolg, notariell beglaubigt.

Bundeschrift 15 reges 30 Fig. Rückporto verschicken und unanfällig.

Sonderabtg. Mr. Eheheiraten.

## „Der Bund“, Zentrale Zweigst. Dresden-A. 1.

Pollerstraße 18 (Ecke Ammonstr.)  
ca. 8500 Mitglieder, notariell bestätigt.

geb. Pankow, Tochter, 25 J., angenehme, schön, gut, gut u. schl. Ober, mit schöner Wäsche u. Möbeln, ausst. mündig! Bekanntschaft mit solch. Herrn, wecks Heirat. Kreis-Beamter od. Gehrn. bevorzugt, auch Witwer annehmlich. Entgeltfrei! Off. u. D. 50067 an die Exped. des Blattes.

## Ca. 30 Jahre Detektiv Kluskinste

über Vermögen, Vorlob, u. Ermittlung, usw. Beobachtung im 3. u. 4. Hauslande.

Maudsch Reipke, Dresden Leipzig Berlin  
Kein Vorschub.

## Detektiv Jahnke

Schloßstraße 10  
beobachtet, ermittelt, beruht alle und überall, 10 Jahre ältestes Büro.

Herr, 28 J., sucht Dame, Engländerin  
länger oder gleich. Alters, können zu lernen. Baldige Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. D. 50067 an die Exped. des Blattes.

Autoberg, Tochter, 1,65 groß, gesund, wirklich, naturlebend, mündig

## Steigungshebe

mit Besonderen, Vetter oder Geschwistern, nicht unter 30 J. Witwer a. engem Ob. unter 6. 500 pol. Glasblüte 1. G.

Obst, reichlich, Witwe, 28 J., sucht solches, richtig, Lebensgefährtin, Ang. u. W. F. 499 an die Expedition d. Bl.

## Detektiv Lux

Ringstraße 14 (Oste Köhn)  
Spezial-Institut f. Beobachtungen, Ermittlungen und Kluskinste, kluskinste Forme

# Fest der Operette

Fastnacht · Dienstag, 4. März In sämtl. Räumen der Dresdner Kaufmannschaft · Ostra-Allee

Zugunsten der ostsächsischen Kriegsblinden  
Große Faschingsüberraschung  
„Im Lande des Gelächters“  
Parodie auf „Das Land des Lächels“  
Riesen-Silber-Tombola

Karten RM 6.00 bei: Ries, Reka, Residenz- u. Central-Theater-Kassen, Büro Gaststätte „Stadtwaldschlößchen“, Kaufmannschaft, Ostra-Allee, Knoke & Dreßler, Rundfunkhörer Ermäßigung, BÜcherstube Ferdinandplatz, Abendkasse RM 7.00.

Der sensationelle Bühnen- u. Filmball  
am Freitag, 14. März in sämtlichen Räumen  
des Städtischen Ausstellungspalastes, DRESDEN

## Die Nacht der Prominenten

### Anwesende

- Lissi Aina, Lil Dagover, Maly Deßchäft
- Tebby Bill, Marlene Dietrich
- Willy Fritsch, Alfons Fryland
- Dina Gralla, Lillian Vivian Gibson
- Liane Haid, Harry Camilla Horn
- Fritz Kampers, Harry Liebke
- Mary Hub, Oscar Max
- Lee Parry, Marion Mack
- Lena Pavanello, Walter Marie Pauler
- Walter Claire Kommer
- Hans Adalbert Schlettow
- Boxmeister, Paul Beckers, Käthe Eifelberger, Max Lorenz
- Eden Synceps Orchestra, Pilsch Marka Orchestra
- Orig. Americ Jazzband
- Olga Tschachowa, Hays Stiwie
- Ernst Verebes, Hays Stiwie
- Blanne Weiss

### Nacht-Kabarett

unter Mitwirkung der Dresdner Lieblinge:  
Käthe Eifelberger, Max Lorenz

Das Publikum wird gefilmt!

Postkartenverkauf  
persönlicher Unterschrift  
sämmtlicher benannten  
Filmkünstler!

Eintrittspreise: Die ersten 500 Karten: Mk. 7.-  
Die zweiten: „ „ „ 12.-  
Weitere Karten: „ „ „ 15.-

VORVERK. i. F. Konzertdirektion Riese - Ruyss  
REKA Theaterkassen - Pragerstr.  
Reschüre, Altmärkte  
Römsch, Wasserkunst  
Hermann Tiel - Theaterkasse  
Dresdner Verkehrsring  
Dresden N. Nothmann

fünf

Die vom Rhein  
L. Dresdner Carneval-Gesellschaft  
Gegr. 1909



Ein  
Rheinischer  
Maskenball  
im Reiche des Vater Rhein  
Rosenmontag den 3. März 1930

In sämtlichen Räumen des  
8<sup>er</sup> Uhr Belvedere 8<sup>er</sup> Uhr  
4 Kapellen / Eintritt 10 Mark

Dienstag den 4. März  
Katerbummel der Mitglieder  
im Europahof

## Fasching Im Rialto-Café Cabarett und Ball

Dienstag, 4. März, abends 8 Uhr

Folgende Künstler haben dem Griesgram Urfehde angesagt:

- Fritz Eisenstein, Komponisten-Darsteller
- 2 Loris, Internationale Tänze
- Saiton, Origin.-Jongleur-Equilibrist
- Hans Drechsel, der beliebte Komiker
- Joh. Melros, die lebenden Reifen
- Alexis, Internat. mondänes Tanzpaar
- Adolf Karnbach, Opernsänger und Conférencier

### Zwei Kapellen

Meister-Orchester  
Emmo-Weihowski

und die Kentucky-Boys

Allerlei Überraschungen  
Blumen-Schlacht

Faschings-Dekorationen mit den  
Kölner Urtypen

Rechtzeitig kommen!

Eintritt 2 M., Kart.  
im Vorverkauf im  
Zigarren-Pavillon  
und bei den Ge-  
schäftsführern

## Palast-Café

bei täglichem Konzert  
Die gemütliche Kaffeestunde

## Restaurant

tägliche Spezialgerichte  
Gedecke in jeder Preislage

## Palast-Hotel Weber

## Fastnachts-Feler

in den gesamten Parterre-  
räumen, Tischbestellungen  
erbeten 25 346

Tymians Thalia-Theater  
Tel. 54 380  
Linien 5 u. 14  
Vorverk. Reka

Täglich 8 Uhr, Sonntags auch 4 Uhr  
„Scala“  
Tempo 1930  
Einzigstes  
Varleté-Theater Dresdens

Riesenprogramm:  
Hervorzuheben sind:  
3 Geschw. Lange  
Universalaristokrat als Konstruktivist,  
Tänzer, Luftgymnastiker, Fußjongleur,  
Springer, Kugelschleuder, Dressuren

Gipfelleistungen!  
R. Engels  
Meister-Humorist  
Blondongs  
Kraft und Schönheit  
Drascher-Duett  
Stimmung - Humor  
Humstl-Bumstl  
persönlich usw.  
Über 2 1/2 Stunden Begaubung  
bei Jung und Alt.

Kleinste Preise von 30 Pfg bis 2.- M.  
Nachmittags Kinder halbe Preise.

Beckers Bunte Bühne  
Ruf 28 827 Wettinerstr. 12 Ruf 28 827

Alles freut sich  
es geht heuß' zu  
Paul Beckers  
Täglich 8<sup>er</sup> Uhr Sonntags auch 4 Uhr  
Sonabend, d. 1. 2.  
erstmalig  
Der große März-  
Schlager  
Der Dresdner  
Bilderbogen

Ravus im Volkston in 15 Bildern  
Täglich nach der Vorstellung Tanz  
Sonntag - Nachmittagspreise  
bei vollem Abendprogramm:  
Tischplatz nur 1.- M.  
Parkettplatz nur 2.- M.  
Kinder halbe Preise.  
Vorverkaufskarten werktags gültig  
Vorverkauf auch im Heke

Alter Zierruchverein in Dresden  
Gegründet 1839

Einladung zur diesjährigen  
Hauptversammlung  
Sonabend, den 29. März 1930,  
nachm. 3 Uhr im Vereinslokal, Auguststr. 6, L.

Tages-Ordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. a) Rollenbericht,  
b) Rechnungsrechnung der Jahresrechnung,  
c) Entlastung des Vorstandes.  
3. Wahlen.  
4. Anträge.

Der Vorstand. Carl

Rich. Maunz Dresden-Jähren  
Krausenstr. 20, 29

Spezialfabrik für  
Krankenfahrräder  
Selbstfahrer, Zimmerroll- und  
mech. Ruhestühle, Bett- u. Les-  
tische, verstellb. Rückenstühle,  
Fahr- und Trambahnen, sowie  
Operat.- und Untersuch.-Stühle.

STAHLHELM-FRAUENBUND  
DRESDEN

WERBEABEND  
Montag, den 10. März 1930, abends 8 Uhr, im Konzert-  
saal des Ausstellungspalastes

Redner: Der Landesführer des Stahlhelm B. d. F. Groß-Berlin  
Kamerad Major von Stephani

Musikalische u. künstlerische Darbietungen

Eintritt gegen Entnahme einer Vortragsfolge zu 50 Pf. Einige nummerierte  
Plätze zu 1.- RM. Karten zu haben: Geschäftsstelle Lüttichaustr. 16, III

van Heusen  
Der halbsteife Kragen,  
dereinzige aus Doppelgewebe  
daher unerreicht haltbar

Deutsches Fabrikat

Nur echt mit Stempel van Heusen

Gaststätte Vornehmer Familienverkehr  
am Münchner Platz

Auserwählte Spesen-Karte  
Sonntags-Gedeck Mk. 3.00  
u. Mk. 2.30 • Tägl. Spez.: Kar-  
toffelpuffer m. Preiselbeeren

Vorzüglich gepflegte Biere und Weine  
Schoppenwein • Gr. Syphon-Versand

Dienstag, den 4. März 1930  
Große Faschingsfeier

Ruf  
Nr. 40846 Es ladet ergebenst ein Max Kohl

Künstler-Keller  
KUNSTLERHAUS  
Edo Grunzer und Albrechtstraße

Dienstag  
Große Faschingsfeier

Tischbestellungen erbeten! Telefon 14058

**SEESTRASSE** Fernruf: 14700 **ZENTRUM** **LICHTSPIELE** Fernruf: 14700

**Ab Montag den 2. März** **Wochentage 3 5 7 9** **Ab Montag den 2. März** **Sonntags 3 5 7 9**

Der neueste, der beste und lustigste Pat und Patachon-Film dieser Saison:

# PAT UND PATACHON

als Modekönige

**JUGENDLICHE BIS 5 UHR HALBE EINTRITTSPREISE**

**Faschingsdienstag, 4. März**

Ausstellungspalast, Eingang Stübelsallee, Beginn 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr, Ende 7

Der alljährliche

# Lumpenball

Dieses nun schon traditionell gewordene Faschingsfest steigt unter der Devise: „Lumpen und pumpen sind souveräne Leistungen der Menschheit“. Echter Faschingstrubel — Lustige Ueberraschungen, u. a. ein neues Schaustraßentheater: „Lumpen untereinander“ mit einem Tanzvorspiel: „Mit mir allein lächelnd durch eine einsame Insel.“ — Bouillonkeller — Tombola — Kostümpremierung — Vergnügungskontaktspieler: Günther Sanderson.

Kein Kostümszwang, alle Kostüme zugelassen, besonders erwünscht Typen à la Zille, Simmel.

Die, der Zeit entsprechend, auf Prima-Wechsel gedruckten Eintrittskarten sind im Vorverkauf (Re-Ka) zu Mark 4.50, an der Abendkasse zu Mark 5.90 zu haben.

FREMDENHOF

# 3 Raben

DRESDEN MARIENSTR. 16/20



Das Bierrestaurant der guten Gesellschaft

Ruf: 20070 und 21738

CARL RADISCH SEN. UND RUD. RADISCH

# Komik und Humor

im neuen Programm der

# BARBERINA

Deutschlands bester u. lustigster Conférencier u. Komiker

**WILLIAM BERNER**  
und der Liebling der Dresdner

**MIA BERGEMANN**  
die Humoristin mit wirklich persönlicher Note, abermals mit Riesenerfolg täglich nachmittags und abends

Hohes tänzerisches Können vertreten das weltberühmte russische Duett

**JANINA u. LASAROW**  
die phänomenalsten Wirbelwindtänzer, von ihrer Amerika-Tournee kommend

**MARIANNE PIQUARDT**  
ein charmanter Tanzstar und

**SISTERS GRASS**  
die temperamentvollen Tänzerinnen

Meisterhaft begleitet die internationalen Varieté-Darbietungen unser Tanzorchester

**SASCHANOFF**

Tel. 22861, 23774 Inh. G. Möhlbach

# Alberthöhe

Klotzsche (Linie 7)

Jeden Sonntag 4—6 Uhr

## Kaffee-Konzert

Eintritt frei! anschließend Ball Steuer 10 Pf.

Am 1. März öffentlicher Maskenball.

# Restaurant Johanneshof

Johann-Georgen-Allee 1—3, Ecke Johannesstr.

# Große Fastnachtsfeier

in sämtlichen Räumen

Es leidet ein Alwin Liebscher



# PARK-HOTEL

## Weisser Hirsch

Die Küche verwöhnten Geschmacks

Gedeck A 4.— und A 4.50

Schildkröten-Suppe in Tassen — ½ fr. Hummer kalt mit Remoulade oder Karpfen blau mit frischer Butter — Meerrettich-Schlagrahm

Junges Huhn mit feinem Gemüsee — Bombe Nelusko, feines Gebäck

4—1/2 Uhr **Konzert** und 4—1/2 Uhr **Tanz**  
in allen Räumen

**Tanz-Tee** in der Hotel-Halle

Im großen Kur-Saal abends 8 Uhr

# Die Tanzstätte der eleganten Welt

Telefon: Nr. 37351—53 — Autoparkplatz — Garagen

**Vereine**



**Bienenverein**

(Verein f. Fortbildung auf all. Gebieten d. Bienenbes. der Technik des Bienenbes. der Rasse u. Züchtung)

Montag, 5. März 1930 abends 7 1/2 Uhr

**Verjammlung**

1. Geschichtl. Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Tonnath, Wien: „Das alte Porzellan der Inka und seine Gegenwart.“ (Mit Lichtbildern). Der Vorsitzende



# Fastnacht

feiern wir selbstverständlich im

# Weißer Adler

Jeden Sonntag von 4—6 Uhr **Tanztee** im großen Saale (kein Gedeckzwang), ab 6 Uhr der **Tanz als Sport**



**Allgemeiner Handwerker-Verein zu Dresden.**

Mittwoch, d. 5. März, abends 8 Uhr im Saale d. Restaurations „Ostra-Allee 19“

**Lichtbildervortrag:** „Durch das Rhein-gebiet nach Holland“ über Schriftsteller Curt Vogel, Dresden.

**Sächsischer Altertumsverein.**

Sitzung Montag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr im Albertinum. Vortrag des Oberleiters i. W. G. Mörzsch über: „Das Amt Tharandt“.

# Hotel Excelsior Berlin

Eigentüm. Curt Eiseher am Anhalter Bahnhof

Größtes Hotel des Kontinents

800 Zimmer / 800 Betten / Zimmer M. B. — an Inklusiv (keine Zuschläge, keine Prozente); Sitzfläche f. ca. 2000 Pers.

Sehenswürdigkeit Berlins

Russisch-Römische Bäder / Heilbäder direkter Zugang vom Hotelzimmer

Efim Schachmeister spielt mit seinen Solisten



**Größter Hoteltunnel der Welt!**



# Grenzbaude Rehefeld

Fernruf: Hermsdorf i. Erzgeb. 4\*

**4. März große Fastnachtsfeier**

verbunden mit Tanz und Stimmungsmusik • Speisen und Getränke sowie Übernachtung zu mäßigen Preisen

Herzliche Winterlandschaft, Ski und Bodel sehr gut • Autostraße durch das herrliche Pöppelal ohne Schneekette gut fahrbar

**Neuere neue Maskenkostüme**

verleiht u. verfert. Möglic. Strasse, 9, 1. St. 1014.

Winfert. v. m. beige. Stoffen

**Ball-**

Stimmen

tauchen nur bei Gelle, Schiller, 12, p. 1-4.

Ein ganz voll Stimmen

bei der großen Stimme.

# Planos Flügel

von hervorragender Güte u. Tonschönheit, selten preiswert

# Rabe

Kirkusstr. 30

# Linckesches Bad

Jeden Sonntag 4 Uhr **TANZ-TEE** Eintritt frei!

Ab 6 Uhr: **BALL**

**Der Fastnachtsball**

Gastspiel **Bernard Etté** mit seinen 16 Solisten

**Großes Konzert** Eintritt frei!

**Für die Abendveranstaltungen:** Damen 2.— M., Herren 2.— M., zu haben: Konzertdirektion R. i. s. Seestr., Re-Ka., Prager Straße, und Urquell-Tunnel im L. B.



**Die neue Sache am Altmarkt**  
 ist die Eröffnung unserer bedeutend vorteilhafter aufgestellten Herrenkleiderabteilung in neu entstandenen, bautechnisch hochmodernen Verkaufsräumen, in denen dem Käufer die Fülle der neuen Qualitäts-Herrenkleidung in seinem eigenen Interesse günstig vor Augen geführt werden kann. Beachten Sie unsere preisw. Angebote:

# Großer Verkauf

in unserer großen Spezial-

# Herren Abteilung



89.—

Sakkoanzug für Herren, moderne Form, aus verschied. farb. Stoffen, gute Paßform. **59.—**  
 Sakkoanzug f. Herr., ein- u. zweireih. Form, s. Abb., mod. gemustert. Stoff., neue Frühjahrsfärb. 145.—, 125.—, 98.—  
 Sakkoanzug f. Herren, neueste Form, aus erprobten blauen Stoffen, Ia Sitz, solide Verarbeitung. 145.—, 125.—, 98.—, 89.— **69.—**



98.—

Sportanzug f. Herr., Lumberjacke u. Golphose, in mod. Cheviots u. Strickansatz u. Reißverschluß. **45.—**  
 Sportanzug für Herren, mit 2 Hosens. aus verschiedenen, haltbaren farbigen Stoffen. . . . . **68.—**  
 Sportanzug für Herren, s. Abb., aus mod. gemust. Stoffen, eleg. sportgemäße Ausführung. **98.—**



78.—

Herr.-Frühjahrmantel, s. Abb., elegante Form, s. modern gemusterten Stoffen, beste Qual., 108.—, 86.—, 78.— **58.—**  
 Herren-Sportpaletot, mittelfarbiger Covercoat, bestens gefüttert, gute Verarbeitung. 120.—, 98.—, 78.— **58.—**  
 Herren-Marengopaletot, mit verdeckter Leiste, gediegener Stoff, auf gutem Futter. . . . . **76.—**

### Kleidung für junge Herren

- Sakkoanzug f. junge Herren, zweireihige Form, erprobte blaue Stoffe, gute Paßform. 75.—, 64.—, 45.— **36.—**
- Sakkoanzug für junge Herren, moderne Form, aus gemusterten hell- u. mittelfarb. Stoffen 75.—, 64.—, 54.— **45.—**
- Sportanzug f. junge Herr., Breeches- od. Knickerbocker, strapazierfähig, gemust. Stoffe. 68.—, 56.—, 48.— **36.—**
- Frühjahrs-Mantel für junge Herren, modern gemust. Stoffe, kleidsame Formen und Farben. 76.—, 68.— **48.—**

### Herren-Wettermäntel

- Gummimantel für Herren, moderne Formen, kleidsame Bezüge und beste Gummierung. . . . . **24.—**
- Lodenmantel für Herren, Schlüpfer und andere Formen, versch. Farben, prakt. Lodenstoff. 64.—, 56.—, 48.— **36.—**
- Trenchcoat f. Herren, imprägniert, Oberstoff, kariertes Futter, wasserdichte Einlage. **52.—**
- Frühjahrs-Mantel für Herren, verschied. Form., imprägn. Gabardine u. anderen Stoffen 136.—, 120.—, 98.— **68.—**

### Herren-Beinkleider

- Sport hose für Herren, Knickerbocker, in modern gemust. Cheviot- u. and. Stoffen, gute Ausführung. **7 75**
- Sport hose für Herren, Breeches, a. gutem Cord- und anderen Stoffen, gute Verarbeitung, besond. preisw., 19.50, 16.50 **9 75**
- Hose für Herren, in verschieden. dunklen Streifen, besonders als Strapazierhose geeignet, sehr billig 16.75, 12.50, 8.50 **4 95**
- Hose f. Herren, moderne Kammgarn- oder andere Stoffe, elegant, Streifen- Dessins, gute Verarbeitung. 36.—, 29.—, 25.— **12 50**

### Herren-Sportkleidung

- Motorfahrerananzug für Herren, aus guten imprägnierten Stoffen, ein- teilig gearbeitet. **18 50**
- Motorfahrerananzug, mode u. oliv. **13.50, 7.75**
- Windjacke für Herren, aus modern karierten Stoffen, mit Koller, steil, Gürtel, Brust- u. Seitentaschen. **19 75**
- Lumberjak für Herren, aus guten Velveten, moderne Dessins mit Strickansatz u. Reißverschluß. 27.—, 24.— **19 50**
- Lederjacke für Herren, aus gutem braunen u. schwarzem Leder, Taschen, braun 120.—, 98.—, 75.—, schw. 98.—, 89.— **69.—**

### Herren-Hüte und -Mützen

- Sportmütze für Herren, neueste Form, in eleganten Stoffen, gut abgefüttert, äußerst preiswert. . . . . **1 50**
- Klubmütze für Herren aus gutem blauen Tuch, moderne Form, gute Ausführung, besonders preiswert. . . . . **3 50**
- Hut für Herren, moderne Form, neueste Frühjahrsfarben in rauhen und glatten Filzen, bes. preiswert. **4 50**
- Hut für Herren, hochgeschlagen und Flachrandform, aus gutem Haarfilz, elegante Ausführung. **12 50**

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder **ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten.** Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen.

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT



# Über dem Alltag

Dresdner Nachrichten

Sonntag, 2. März

## Abschied / Von John Galsworthy

Wenn man müde unter den Bäumen wandelt, die noch immer ein paar goldene Blätter tragen und der Duft von braunem, welkem Laub vom Boden aufsteigt und der angenehme, durchdringende Geruch brennender Blätterhaufen die Luft erfüllt und die Tritte unseres Hundes, der uns folgt und durch die abgestorbenen Blätter schürft, geheimnisvoll hinter uns herrascheln, dann ist die Schönheit, ist das Bieche, immer matter werdende Sonnenlicht und die Traurigkeit fast mehr, als man ertragen kann. Alles wirkt wie die gedankenschwere Verzerrung des Geistes, der manchmal sogar die nächstbeste Seele mit der Frage heimucht: Der Tod! Und was dann?

An einem solchen Tage gibt es keine Erlösung. Es scheint nicht der Müde wert zu sein, Interesse an einer Welt zu nehmen, die der Tod schon berührt hat; es ist sogar unmöglich, einen Unterschied zwischen dem vom Schicksal Begünstigten und den Unglücklichen zu machen; denn wenn man jenes unheimliche Rascheln der abgestorbenen Blätter hört, schenken einem Freud und Leid des Körpers, Reichtum und Armut, Wohlstand und Elend keine Beachtung. Die blauen Kerzen des Lebens flackern schwach, als ob sie nur noch aufs Erlöschen und auf die Dunkelheit warteten.

An einem solchen Tage bietet der Anblick des Himmels dem Menschen den denkbar höchsten Trost; denn wenn er es auch als etwas Furchtbares empfindet, daß er sich ihm nicht öffnen wird, um seinen Blick immer weiterdringen zu lassen, bis er den Gipfel der Ewigkeit erreicht, so ist er doch hoch, frei, gleich der Unberührtheit und legt sich vielleicht aus all dem Geisterhauch zusammen, der aus toten Blättern und gestorbenen Menschen aufsteigt.

An einem solchen Tage, wenn die Liebe wie ein ermatteter Vogel die Schwingen nur leise bewegt, tut es gut, stillzustehen und den Himmel lange zu betrachten. Das äußere Rascheln und die Flüste, die uns unablässig verfolgen, entschwinden dann vielleicht auf eine kleine Weile dem Bewußtsein; denn es scheint, als ob da oben noch immer die Harmonie ihre Schwingen ausbreite.

Es war an einem solchen Tage, als ich im Park von Kensington zwei arme Seelen Abschied nehmen sah. Sie hatten Seite an Seite in der dämmerigen Kastanienallee gesessen, die am Spese-Monument vorbei zum Serpentine-teich führt — ein großer, stämmiger, bärtiger Mann und ein kleines, unansehnliches Mädchen. Es war ganz und gar nichts Besonderes an ihnen; der Mann war der gewöhnliche Typus eines Kontoristen, das Mädchen wahrscheinlich Gouvernante. Und sie saßen so bewegungslos da und sprachen mit so seltener Stimme, daß ich sie schon ganz vergessen hatte; denn an jenem Tage füllte man nur herzlich wenig Interesse für seine Mitmenschen. Plötzlich aber kam es mir zum Bewußtsein, daß sie aufstehen waren. Daß verborgen durch den Stamm des Kastanienbaumes, dessen wenige große Blätter so sehr den Händen glichen, die sich dem bleichen Sonnenlicht entgegenstreckten, standen sie dicht aneinandergeschmiegt, ohne auf mich zu achten, und in dem Blick, mit dem sie sich ansahen, lag etwas, das einem das Herz wehtat. In der Tiefe von beider Augen erstrahlte das Leben — erstrahlte es ganz leise, so wie die Blätter, die gerade niedergelassen wollten. Und ich wußte so gut, als wenn mir ihre ganze kleine Geschichte bekannt gewesen wäre, daß dies ihr letztes Zusammentreffen war. Irrend ohne unheilvolle Nacht trennte sie, und obgleich beide es sich nicht eingestehen wollten, wußten sie doch, daß es auf immer war.

„Und du wirst mir schreiben?“  
 „Und wenn ich zurückkomme?“

Aber die Worte blieben, als wenn Worte überhaupt keine Bedeutung hätten für zwei verzweifelte Herzen, die einander so trüben verließen. Aus ihrem Gespräch ging hervor, daß sie nicht Mann und Frau waren, aber aus ihren Blicken und Berührungen konnte man ebenso sicher schließen, daß dies der Abschied zweier Liebenden war; jeder ihrer Blicke, jede Berührung war voll Leben, bebte vor Leidenschaft. Das Mädchen trug ein kleines goldenes Kreuz, und während der Mann sprach, spielten seine beiden Finger in einem fort damit, indem sie es unaufhörlich hin und her drehten, offenbar ohne zu wissen, was sie taten. Um den Hals hatte sie ein schmales, dunkelrotes Samtband geschlungen, und wenn er darüber hintrieb, so verteilte sich — wie vor Freude — die Farbe ihrer Augen, die so blaublau wie Nachtblüten waren. Ihr Gesicht, das zu ihm aufschaute und infolge der hervorleuchtenden Wadenknochen und des abschlonnen Haars eher dem einer Ausländerin glich, hatte die Blässe einer welkenden Blume, und ihre Hände, die an seinem Ärmel klopften und ihn freudevollten, konnten ebensowenig ruhig bleiben, wie ihre stolze, klärende Stimme mit dem etwas unengstlichen Akzent. Und er — dieser stämmige Burische — es war seltsam, das Zucken und Beben seines Gesichts zu beobachten, als ob alle Erinnerungen der beiden sich durch die undurchdringliche Masse seiner Zuge Bahn zu brechen versuchten.

Es muß etwas sehr Unheilvolles gewesen sein, das sie in der Hochzeit ihrer Leidenschaft so auseinanderriß; oder es war nur wieder einer jener unendlich traurigen Fälle, wo die beiden unerlösbaren Faktoren, Geld und gesellschaftliche Stellung, über die Liebe verherrend hereinbrechen? Es war schwerlich zu sagen, welches Gefühl sich in den beiden einander so nahen Gesichtern härter ausdrückte — Mitleid mit sich selbst, oder Mitleid mit dem Herzen des anderen, das jetzt einsam werden und seines kleinen Anteils an der Unberührtheit beraubt werden sollte.

Und dann, ohne sich auch nur umzusehen, ob sie jemand beobachtete, umarmten sie sich voller Leidenschaft. Sie fühlten, daß sie das nicht auf der Straße oder auf dem Bahnhof tun könnten; aber hier, im Schatten, unter den Bäumen, die nur zu gut wußten, was Scheiden heißt, ohne daß sie jemand sehen konnte, mit Ausnahme eines gleichgültigen Fremden und eines Dachelhundes, der mit seiner langen, schwarzen Schnauze in den Blättern wühlte — hier konnten sie sich noch einmal versuchen, zu vergessen.

Was immer auch ihre armselige Geschichte sein mochte — zweifellos ganz alltäglich und ohne jede Größe in den Augen der Welt — wie sie sich so umfingen hielten, waren sie in ihrer Liebe und deren Ende ein Symbol jenes Späterbittages, der schon vom Tode berührt war, wo alle Dinge einander zu lieben schienen und dennoch ihre Liebe aufgeben und sich in Nichts auflösen mußten. Im ganzen Park war keine Statue vorhanden, wie diese dunkle Gruppe zweier bemitleidenswerter Menschen, die sich in die Arme geschloffen hatten und die zuletzt noch einen Augenblick lang verstanden, ihren ganzen Kummer in einem einzigen Kuß zu erlösen.

Aber wenn dieser Kuß vorbei war — was dann? Würden sie den Mut haben, sich abzuwenden, verschiedene Wege einzuschlagen und ihre Herzen zwischen den Bäumen mit den letzten vergilbten Blättern hier zurückzulassen und statt ihrer mit leerer Brust, in der das Echo des raschelnden Laubes widerhallte, davonzugehen?

Sie hatten nicht den Mut dazu. Sie gingen nebeneinander her, die Arme schlaff herunterhängend, der Mann versuchte, eine gleichgültige Haltung einzunehmen, das Mädchen weinte ganz leise in sich hinein, und als sie dem Tore näher und näher kamen, wurden ihre Schritte immer langsamer, bis sie hindurchgegangen waren und am Rande des Trottoirs stehenblieben. Und als hätten sie tatsächlich ihre

Herzen im Park zurückgelassen, die nun in aller Ewigkeit unter den Bäumen umherirren würden, berührten sie einander kaum, sondern trennten sich nach einem langen, jammervollen Blick.

Der Himmel hatte sich inzwischen verändert. Er war noch immer hoch gewölbt, aber so grau geworden wie die Schwingen einer Taube; lichtlos, als hätte er voll verlassener Tränen. Und ein leichter, kalter Wind hatte sich erhoben, so daß jedes Blatt, das von den Bäumen fiel, weggefegt wurde, sich flatternd drehte und zu Boden sank. Bei diesem Winde beilten sich die Leute, als ob er ihnen Dinge erzählte, die sie nicht zu hören wünschten, und die vielen kleinen Vögel, die auf den kahlen Zweigen umherhüpften, schienen verstummt zu sein; man konnte unmöglich sagen, daß sie sich glücklich fühlten.

In der Kastanienallee versuchte ich den Platz wiederzufinden, wo jene beiden Herzen zurückgelassen waren. Der Wind war darüber hinweggeweht; sie hatten sich im Nebel der grauen Atmosphäre verloren. Aber wenn ich ihn auch nicht sehen konnte, so wußte ich doch, daß er da war, jener Kuß, der auf ewig dem bleichen Sonnenlicht aufgedrückt schien. Und ich jagte ihm nach, denn ich sehnte mich nach Wärme an diesem Tage, der so sehr dem Tode der Liebe glich. Ich konnte ihn nicht finden und ging langsam nach Hause, die Füße erstarben im Frost um mich her, und die Tritte meines Hundes, der durch die abgestorbenen Blätter schlürfte, raschelten geheimnisvoll hinter mir her.

## Wanka

Stimme von W. v. Dörflein

Wanka, das ist Hans, ein braver Bauerngaul weit hinten im Gutsinschen Urwald, stand zufrieden im Stall und Dienst seines Herrn, der ein alter Soffel war. Er, Stepan Dimitriewitsch, hatte das übliche Blockhaus nebst Scheune und Stall, zwei Kühe, ein paar Schweine und Schafe, und man konnte ihn also als immerhin wohlhabend bezeichnen. Agrafena, sein Ehegatte, liebte es, andauernd zu schimpfen, er fand also, daß es gleichgültig wäre, ob er nüchtern oder besäufelt nach Hause käme, und wählte somit das Letztere.

Sie und wieder pflegte er seine Autorität als Hausherr allerdings in recht drastischer Weise geltend zu machen, und was dann kam, spielte sich jahraus, jahrein in derselben Art und Reihenfolge ab, so daß wir es einmal für alle Male berichten können.

Agrafena rannte nach der Exekution heulend zum Popen und klagte ihm ihr Leid: „Bedenke, Väterchen“, sagte sie immer wieder, „weil ich Lüberjan er ist! Schon wieder hat er die ganze Parischeit in der Kreisstadt verpfoten!“ Der Poppe beruhigte sie stets, so gut es ging, und legte ihr schließlich ein Gläschen voll feinen Wodka vor — „zum Trösten“, wie er sagte. Derweilen schmachtete Stepan nach rühmlich vollbrachter Mannesthat auf dem Ofen wie eine Wetterfahne.

Die Heimkehrer setzte sich an den Herd und schimpfte aus Gewohnheit noch ein bißchen vor sich hin. Ein leises Wiehern erlöste nach einer Weile vom Hof. Dann kamen schwere Tritte die drei Stufen zur Veranda heraus, und es donnerte gegen die Tür.

Erstreckt sprang die Frau empor und öffnete. „Ach du grundtätiger Himmel! Nun hat der Kerl wieder einmal das Pferd nicht ausgepannt!“ Auf der Veranda stand nämlich Wanka.

Agrafena schirte Wanka ab und — schon hob er Kopf und Schweif und braute laut wiehernnd zum hinteren Pförtchen hinaus auf das Feld. Kau wehte der Abendwind, und die ersten Nebel trugen. Noch eine halbe Stunde lang tobte der übermütige Gesell auf dem Felde umher, dann begann er zu grahen.

Morgens früh sollte er eingefangen werden. Das war jedoch leichter gesagt, als getan. Wanka ließ Stepan auf drei Schritte herankommen, dann rannte er im Galopp davon, beschrieb in voller Karriere eine Ehrenrunde um seinen

Herrn, gleichsam, als ob er ihm die Bewegung in der frischen Morgenluft so recht heralich und deutlich empfehlen wollte — und ließ in schlankem Trab zum offenen Dorf hinein. Dort stellte er sich seelenruhig mit dem unschuldigen Gesicht in die Gabel.

Während Agrafena das Pferd einspannte, näherte sich Stepan unter den fürchterlichen Drohungen. Nachdenklich blickte Wanka ihn an, und als er ganz nahe heran war, fuhr ihm die weiße Schnauze unverleht ins Gesicht.

Da schmolz der Horn des im Grunde gutmütigen Mannes, seine freigelegte die schwielige Hand den dicken Hals, und etwas wie „Brüderchen, gute!“ entfuhr dem zottigen Gestrüpp seines Bartes. Dann ging es in flotten Trab der Kreisstadt zu.

Der Weg war lang, der Tag heiß, und unterwegs lodte gar manches Wirtshaus. Vor jedem blieb Wanka stehen — er kannte seinen Pappenheimer... Je näher sie der Stadt kamen, desto unsicherer wurde die jäggelnde Hand. Endlich nach dem letzten Wirtshaus schmachtete es unter den Baumtannen. Doch ruhig ging der Gaul seinen Weg, wie jedem Gefährt aus und schwenkte, geschickt die Köcher im Flügel vermeidend, in die Ausspannung ein.

Ein energisches Wiehern rief den Hausknecht herbei. Der wußte schon Bescheid, und bald waren Wauer, Wagen und Pferd untergebracht.

So ging es manches Hebe Jahr. Dann kam der Tag, den der Bauer und sein Weib nie wieder vergaßen.

Es ist ein klarer Wintermorgen. Wieder einmal zudelt das Paar der Stadt zu; leicht gleitet der Schlitten über die weiße Decke, und übermütig schnaubt das Pferd.

Es wird recht spät, ehe man sich auf den Heimweg macht. Der Bauer fällt etwas Unverständliches, facht zusammen und vergräbt sich in das Schlittenkroß. Unheimlich und hoch heult der Wind durch die Fannen. Dann setzt ein Schneegestöber ein, von dem man noch lange spricht.

Höher und höher steigen die weißen Massen, es weht und wirbelt um den Schlitten, und angstvoll schnaubt das Pferd. Ist bleibt es stehen, beriecht den Weg, weicht manchmal rechts, manchmal links ab und schleppi den leichten Schlitten mühselig durch den nunmehr bauchtieferen Schnee. Es ist, als fahre ein Schiff in hoher See.

Jetzt bleibt das Tier stehen, hebt den Kopf und wiehert laut und gelend. Dann streckt es ihn laufend vor. Nach einer Weile setzt es den Weg fort.

Malenschwarz jent sich die Nacht hernieder, und noch immer kämpft sich das treue Geschöpf, in eine Dampfmasse geblüht, durch die Winda. Spitze Gestränge drängen ihm in Nüstern und Ohren. Es muß sich oft schütteln und immer öfter stehenbleiben.

Endlich, nach langen, schweren Stunden, donnert etwas gegen das geflossene Tor der Bauernhütte. Agrafena, die sich loeben zum zehnten Male vom Gottesbild erhoben hat, vor dem sie kniend um Hilfe betete, springt schnell auf und eilt hinaus. Der Sturm reißt ihr die Tür aus der Hand und schlägt sie zu, daß das Haus erbebt. Nüchtern arbeitet sie sich zum Tor hinüber, dessen Flügel sie kaum zu öffnen und festzumachen vermag.

Ein dunkles Etwas ragt aus dem Schnee. Sie tritt näher und erkennt den Kopf Wankas. Nach bückt sie sich nieder, und das gekürzte Tier verliert sich an erheben, sinkt aber mit seinem Schnaufen zurück. Es beschließt die harte Hand Agrafenas — dann geht ein Ruck durch seinen Körper, und es rührt sich nicht mehr.

Entsetzt wirft die Frau sich über den Schlitten; mit halb erfrorenen Händen wühlt sie die Schneemassen beiseite und reißt das Stroh auseinander. Da tönt ihr das regelmäßige Schnarhen des Bauern entgehen.

Er ist sehr erkaut, so wenig sanft aus dem Schlafe geweckt zu werden — denn wütend schüttelt sie ihn nach und schilt unter Tränen auf ihn ein. Als er endlich begriffen hat, wo er sich befindet und was geschehen ist, sind die Geister des Alkohols wie der Blitz verfahren, und traurig steht er vor seinem toten Freunde. Dann geht er still in die Hütte.

Die ganze Nacht über firt er im Winkel und starrt vor sich nieder. Am Morgen hat er mit Mühe eine tiefe Grube hinter der Scheune und rührt tags darauf seinen Bissen an. Gewiß — es war nur ein Pferd... aber von dieser Stunde an trank der Bauer keinen Tropfen mehr, und seltsamerweise gab Agrafena ihm nie wieder ein böses Wort.

## Maskenball im Goldenen Horn

Novelle von Wodo Wildberg

Im Hotel zum Goldenen Horn war großer Maskenball angelegt. Der Student Ludwig Dorer, der auf Grund eigenmächtiger Verlangung seiner Weihnachtsferien noch in der kleinen Heimatstadt weilte, beschloß, entgegen seinen etwas einflußreichen Verwandten, diesen Ball zu besuchen. Ein traumhafter Drang, dessen Quellen aufzuklären er sein Bedürfnis fühlte, trieb ihn zu diesem Unternehmen, das ihn beinahe abenteuerlich anmutete.

Der alte Wasthof lag an der Vereinigung zweier Talstrassen, die hier zur Landstraße zusammenflossen, um durch das hügelige Gelände dem einst gefährdeten Park in den südlichen Bergen entgegenzuziehen. Seit der Eröffnung der Eisenbahn war der Verkehr stark zurückgegangen, die Posthalterei bestand nicht mehr, und das „Goldene Horn“ beherbergte meist geringere Gäste. Aber es besah den einzigen großen Festsaal des Städtchens, und dadurch erhielt es noch immer Bedeutung und Ansehen.

Ludwig kam zu früh, der Saal war noch von jenem unruhigen, dünnen Gewimmel erfüllt, das für den Anfang solcher Veranstaltungen bezeichnend ist. An den blaugetülten Wänden klebten rostige Amoretten vergeblich in ihre vergoldeten Polsterhörner. Vergebens geigte die tüchtige Stadtkapelle beglückende Gaden der Donatit Strauß, dazu neue Walzer von Waldteufel und von heute vergessenen Meistern, Vabitzki, Gungl, Fahrbach und anderen.

Trotz seiner Jugend wußte Ludwig bereits, daß Maskenbälle meist langweilig sind. Wenn man kein besonderes Glück hat... Dominos, Mandarinen, Rokokopagen, Pilger, Rabulen, Neapolitanerinnen und Wägherrn. Das alte biöde Gedränge... Da durchstürzte ihn auf einmal ein elektrischer Schlag, eine übermenschliche Gewalt bewegte den Blick zur Tür hin — und er glaubte zu wissen, warum er hergekommen war.

Ein verspäteter Gast war eingetreten. Eine Dame, groß, stolz, doch etwas unsicheren Schrittes — dieses Baern und Lasten ihres Ganges stand im merkwürdigen Gegenatz zum edlen, von der Halbmaske fast noch betontem Profil, den vornehmen Zügen der vollen Gestalt. Auf dem dunkelblonden Haar war ein schwarzer Spitzenknoten befestigt, ein schlichtes Kostüm von schwarzer Seide schloß sich eng an die schöne Form der Erscheinung.

Sie fand noch ein unbeflegtes Marmortischchen zwischen den weißen Säulen der Galerie, die sich auf einer Seite des blauen Saales entlangzog. Selbstmütig schien sie kein Auffehen zu erregen. Kein Länger trat an sie heran. Das

Außerordentliche löst nicht, dachte Ludwig, der Pöbel ist dafür blind. Und dieselbe Gewalt, die seine Augen dem Einzug zugekehrt hatte, ließ den sonst Unentschloßenen und Scheuen zu jener Einflamen hin.

Das Orchester begann die „Herbstrosen“ zu spielen, einen der schönsten Walzer des zarten, lyrischen Josef Strauß. Ludwig verneigte sich vor der dunklen Dame. Als sie aufstand, um mit freundlichem Nicken zuzulassen, fiel ihm wieder ein leichtes Wehen auf, das durch die wohlgeformten Hüfte zu fliegen schien. Doch sie straffte sich, und im nächsten Augenblick wiegte sie der holde Gesang des Walzers. Und seltsam, einmal in den Strom des Tanzes gerissen, schien sie die Führende zu sein. Sie hatte den feineren Schritt, den sicherer gleitenden Umschwung. Doch als sie dann wieder zwischen den weißen Säulen landeten, mußte sie sich am Tisch festhalten, bevor sie mit einem Seufzer auf ihren Stuhl zurücklank.

Als sie sich ein wenig gekräftigt hatten, begann sie ohne Zwang, ohne Hinerrei zu sprechen, zu erzählen: „Heute ist ein Glückstag für mich“, sagte sie mit einem warmen, reizenden Lächeln, „ein Glückstag, den ich feiern muß. Denken Sie, bis heute morgen war ich gelähmt — jawohl, gelähmt! Jahrzehnte habe ich mein Zimmer nicht verlassen! Konnte kaum vom Bett zum Sofa — und heute früh — mit einem Male — ich hab es in selbst nicht geglaubt — da bin ich aufgestanden wie andere Menschen auch! Und dies Wunder hat mich so selig gemacht, daß ich mir sagte: „Gut! ach du langen, Alma! Du feierst den Glückstag durch einen heimlichen Tanz!“

Ludwig war in eine Stimmung geraten, die nichts Unwahrscheinliches kannte und ein Wunder beinahe als selbstverständlich empfand — darum hob er nur sein Glas: „Dazu muß ich von Herzen Glück wünschen — schöne Frau.“

„Ich bin ein Fräulein — und noch dazu ein armes Fräulein“, erwiderte sie mit leisem, frühlichem Lachen. „Ich glaube übrigens, wir kennen einander — ich wenigstens kenne — Sie — schon lange.“ Und dabei nahm sie die Maske ab. Ludwig sah ein herrliches, doch nicht mehr ganz junges Antlitz. Schmerzen hatten es gezeichnet, und besonders in der Nachbarschaft der großen ruhbraunen Augen, über denen ein grünlicher Glitzer lag, waren Fältchen und Falten zu schauen.

Auch Ludwig warf die Larve weg. „Ja, Sie sind es“, sprach sie weiter, „Sie haben Ihr Kindergeicht behalten. Denn Sie müssen wissen, daß Sie

Wir oft als Kind an der Hand Ihrer Mutter begegnet sind. Wenn Sie mich dann kommen sahen, da rissen Sie sich los, küßten mich entgegen und jauchzten: Meine Liebe, ich bin einmal Ja, Sie waren damals verliebt in mich...

„Und ich bin es heute wieder“, rief der junge Mann feurig heraus. Sie legte ihre Rechte beschwichtigend auf seinen Arm, und es war etwas in dieser mütterlichen Berührung, das den Dreizehrling der einsamen Frau nur erhöhte. Es beunruhigte ihn gar nicht, daß sie zehn oder fünfzehn Jahre auseinander waren. Ihre reife Weiblichkeit wirkte viel stärker, als die Frische eines jungen Dinges es vermocht hätte.

„Ja, und damals habe ich den kleinen Ludwig manches Mal in die Höhe gehoben, und er hat mich auf den Mund geküßt.“ Er blickte andächtig auf die vollen Lippen. „Ich wußte nicht, wie glücklich ich war... doch heute...“

„Auftrauichten des göttlichen Johann „Frühlingsstimmen“. Sie warfen sich in den Strudel, walzten feilsch, bis eine große Mattigkeit die Tänzerin mit einem Male zu überfallen schien. „Ich bin auf einmal so fürchterlich müde — ich möchte nach Haus.“

„Ich begleite Sie... Alma.“ „Es sind nur wenige Schritte. Darum konnte ich auch gleich vom Vehniubi aus zum Hause gehn.“ Sie traten hinaus. Es war eine milde Winternacht, nirgends lag Schnee, außer auf den fernen Kuppen der Berge.

Dämmerung am Wolfshügel

Erste Schatten wirft ein Frühlingsabend auf den Weg, der sich durch Birken windet: hier im Sande seine Ruhe findet, dort an einer Quelle sich erlabend.

Schmal geht dieser Weg und hügelan. Lurmeckront der Hügel. Dann und wann kommt um diese Stunde noch ein Paar. Abendwind verfangt sich dann im Haar.

Und zu Füßen liegt die Stadt im Tale. Edelstein in goldgelber Schale. Und ins bleiche Dämmerlicht, das fahle, kommt ein Herzschmerz mit einem Male.

Leuchtebrücken, die den Strom umspannen. Von den Hängen kommt die Nacht geschlichen. Und der Tag verfliehet; vermahnt, verbiten. Nacht auf leisen Füßen sich von dannen.

Ernst Kurt Exner.

Ein jeder Galopp legte schmetternd hinter ihnen her. Sie gingen durch die Anlagen. Gegenüber einem einhöckigen, eisenerponnenen Hause, das abseits und einsam da stand, hielt Alma den Schritt an.

„Hier wohne ich.“ „Das war Ludwig achlos an diesem Häuschen vorbeigegangen. Es hieß „zur Lebensquelle“. In dieser kleinen Stadt hat ein feines Haus seinen Namen. Der Gebirgsbach, vorfrühlingshaft braunend, floß noch unverdeckt davon, und eine kleine Boatenbrücke schwang sich hinüber. Das Rollen des Wassers tönte unheimlich aus der Tiefe. Die Musik verflücht.“

Alma schloß die Tür auf. Ludwig ärgerte. „Sie dürfen“, sagte sie einfach. Nun ging es die gemundene feinerne Treppe zum ersten Stock hinauf. Da hüchtete sich Alma schon etwas gewichtiger auf ihren jungen Begleiter. „Das Steigen fällt mir noch immer schwer.“

Sie besah zwei Zimmer, das Wohngemach mit alten, fast niederemittelalterlichen Möbeln, ging auf den dröhnenden Dachstuhl der Anlagen, traunte, leuchtete das offene Bett, blaut wie der Schnee auf den fernen Bergen. Sie entzündete die Lampe und begann Tee zu machen. Ihre Bewegungen wurden mühsam und gedrückt. Im Schein der Lampe schien ihr Haar einen grauen Ton angenommen zu haben.

Ludwig wollte ihr helfen. Sie wehrte ab. Ein Weilschen sah sie müde auf dem Bettrand. Er trat zu ihr und streichelte sie.

Sie fachte nach seiner Hand: „Du brauchst nur zu befehlen, ich tue alles, was du willst, ich gehöre dir ganz...“

Da — mit einem Male — froch eine fürchterliche Klänge über ihr Anstich. Ein leidvolles Jucken lief um ihren Mund. Es verging nicht loslich. Ludwig war, als alterte sie unter seinen Augen. Aus dem bleichen Gesicht trat ihr jetzt ein Bild, den er nie mehr vergessen sollte. Sie schrie auf, wie zum Tode vermundet, und ihre Lippen bildeten die tonlosen Worte: „Es kehrt zurück!“

Dann sank sie aufs Lager hin. Alles Betörende war verfliegen. Ludwig empfand nichts als Mitleid. Er hob sorgfältig die Reine der Kerzen auf, deckte sie zu, fragte angstvoll, ob er nach dem Arzt laufen sollte.

„Ach nein, nein — der hat mir all die Jahre nicht gehoffen.“ Sie begann zu weinen. „Gott! wäre es nur eine Stunde später gekommen! Nur eine Stunde! Dann würde ich mich nicht beklagen! Eine Stunde des Glückes... dann hätte ich den Rest meines Lebens müßig auf diesem Lager verträuert!... Wehen Sie jetzt, Ludwig. Sie können mir doch nicht helfen...“ Sie barg das Gesicht in den Rippen und ihr Schreien quoll in die Nacht, ins Getöse des Frühlingshafts erregten Nachts da draußen... „

Er hat sie noch öfters besucht. Doch ihr Zustand veränderte sich nicht mehr. Die Ehrfurcht vor diesem Leiden hielt seine Mitleidlichkeit im Schranken.

Als er wieder auf der Universität war, erhielt er diesen Brief von ihr: „

„Lieber Ludwig!“

So schwer es mir auch fallen mag, ich muß Dich bitten, mich, wenn du wieder in die Heimat kommst, nicht mehr zu besuchen. Deine Liebe, Deine Mitleidlichkeit, mein reizes Kind, würden mich mit allzu großem Leide erfüllen.

Immer muß ich daran denken, daß in jener Unbelleidenschaft die Erfüllung so nahe war. Ja, wäre diese Erfüllung gekommen, dann könnte ich jetzt ruhig mit Dir sprechen, könnte und damit trösten: „Einmal war es doch!“ So aber — lebe wohl, mein Ludwig.

Alma.“

Er gehorchte diesem Brief; doch später hat er sich oft gefragt, ob er daran recht getan habe? Wenn er in der Heimat war, wanderte er auf den Höhen und blickte oft mit verhaltenem Begehren auf das kleine Haus „zur Lebensquelle“ hinab, über dem der Rauch des Schornsteins wie eine kleine Opferwolke schwebte.

Zuletzt blieb ihm nur eine leise Erinnerung und das Weh eines unerfüllten Verlangens, das mit dem Menschen wandelt, so lang er lebt... „

Der erste Kuß / Von Friedrich Arenhövel

Mein Freund Paul, der, von dem der Wahlspruch unseres Freundeskreises stammte: Indianer kennen keinen Schmerz, konnte Erna gut leiden. Sie machte sich dagegen leider gar nichts aus ihm. Das sah Paul jedoch wenig an. Wir trugen damals blaue Unterleibsbänder mit einem Silberstreifen und, als besonderes Kennzeichen der Zugehörigkeit zu unserer Schule, ein Vales unterm Arm. Unser Direktor war ein großer Feind jeglicher Freundschaft zwischen Mädchen und Jungen, und da solche Freundschaften sich durch ein (durchaus wohlwollendes) Spazierengehen in den Straßen und auf den Promenaden öffentlich zeigten, erhielten wir kurzerhand den Befehl, uns zwischen drei Uhr nachmittags und sieben Uhr abends nur dann in den Geschäftsstraßen unserer kleinen Stadt zu bewegen, wenn wir für unsere Eltern Besorgungen zu machen hätten, was äußerlich durch das Tragen eines größeren Valeses erkenntlich wäre. — Paul, der schmerzlose Indianer, kam auf die glorreiche Idee, ein großes Stück Torf in Papier zu hüllen und zu verpacken, da Torf ja bekanntlich ein sehr geringes spezifisches Gewicht habe. So kam es, daß eine hübsche Torf eines kleinen Dändlers die selbstsame und ebrenvolle Bestimmung erhielt, von der gesamten Unter- und Oberleibschule, ja von den Junglingen bis in die Oberprima hinein, jahrelang täglich spaziergetragen zu werden. Ich glaube kaum, daß jemals eine hübsche Torf, ohne zu verbrennen, soviel freundliche Wärme spendet hat. Ich nenne Torf leidlich Nadium.

Paul, der schmerzlose Indianer, also schwärmte für Erna und war, da sie durchaus nichts von ihm wissen wollte, geizig, um seiner verletzten Reizung Genüge tun zu können, Tag für Tag, in Sonne und Regen, Wind und Schnee, die Straße, in der die Villa ihrer Eltern lag, auf und ab zu gehen. Er tat das mit der Vünftlichkeit und der Korrektheit eines auf Wadeposten stehenden Soldaten. Außer dem belagerten Nadiumpaket führte er bei Sonnenschein einen Spazierstock mit, der ein langes Spielzeugrohr als Stütze hatte. Bei trübem Wetter trug er lächerlich über den Arm gebogen, einen vorhinfallenden, dickhäutigen Regenschirm, den wir die baumwollene Emma nannten.

Meine Auserkorene hieß Ilse. Sie war ein rechter Junge von einem Mädel, hatte zwei blonde Zöpfe, die sehr dick, aber ziemlich kurz waren — Sonnenhut hielten sie in meiner Sekundarerkunft — und ich hatte das Glück, meine Reizung erwidert zu sehen, soweit die Erzieherin und Ilse kameradschaftliche Unbefangenheit es zuließen. Meine Ilse wohnte in einem großen Gartenhaus, das in der Verlängerung der Straße lag, in der Pauls Angebetete wohnte. Ich patrouillierte im Abornweg, Paul im Lindenweg. Wo die Straßen zusammenstießen, wurden sie vom Buchenweg geschnitten.

Täglich mit dem Glockenschlag fünf zogen Paul und ich auf Wache, denn um diese Zeit pflegten sich meistens die Damen in den Stadteil zu begeben, den man sehr optimistisch die City nannte.

Es war ein regentüber Tag, als wir, Paul und ich, einmal gemeinsam den Buchenweg hinuntergingen. Wir glaubten, wenig Hoffnung auf das große Ereignis haben zu dürfen, daß Ilse oder Erna, oder gar Ilse und Erna, in Begleitung von Mutter oder Väterlein in die City gehen würden. Paul hatte seine baumwollene Emma mitgenommen. Beide trugen wir unsere Nadiumpakete im Arm.

An der Straßenkreuzung verabschiedeten wir uns. Paul ging mit seinen korrekten, halbtod behetzten Schritten, die Male klar geradeaus, nach links in seinen Lindenweg, ich rechts hinauf in den Abornweg. Als wir uns nach fünf Minuten zum ersten Male wieder am Buchenweg trafen, schüttelten wir beide mühselig die Köpfe. Paul schneuzte sich unheimlich, wandte sich schweigend um und setzte seine Wanderung fort. Dieses Mal sah ich meine Ilse am Fenster ihres Zimmers. Sie sprach mit den Händen und stetzte mir, da ich ihr in scheinbar unbefangener Weiterentwicklung durch Nadelhochstehen mein Unverständnis kundgab, lachend die Junge heraus.

Wir mochten ohne wesentliche Ereignisse wohl die erste Stunde unseres Ritterdienstes hinter uns gebracht haben, als Paul mir mitteilte, er glaube Erna hinter einem Vorgang gesehen zu haben.

„Hat sie dir die Junge rausgeschickt?“ fragte ich ihn höflich belustigt.

Paul knurrte gereizt. Ueber diese ausgetauschten Freundschaften hinaus kamen wir in ein erregtes Gespräch, das sich aus dem Ortsum des eigenen geringen Tageserfolges in den Spott über die Erfolgslosigkeit des anderen hineinschleifte. Jeder begann mit seinen früheren Erfolgen zu prahlen. So es kam soweit, daß wir einander höflich an den Kopf warfen, daß wir, jeder für sich, wenn er es nur wollte, der Seinen ohne weiteres einen Kuß geben könne und dürfe. Endlich landeten wir im wütenden Jargon des Schulhofes: „Wetten dah?“

Und wir wetteten, wetteten die namhafte Summe von drei Mark, die der von dem anderen zu bekommen hätte, der heute noch seine heimliche Braut küßte.

„Dämlich, daß ich den Schirm mitnehme“, brummte Paul. „Ich verstaubt: es war wegen der freien Hand.“

„Pöb — den kannst du mir ja mitgeben“, sagte ich. „Erleichtert gab er sie mir. Es war ein wahrhaft diluviales Ungeheuer von einem Schirm, diese schlecht gewickelte baumwollene Emma.“

So trennten wir uns. Es bedurfte einer erheblichen heimlichen Telegraphie, bis ich Ilse so weit hatte, daß sie sprach, ich müßte sie in dringender Angelegenheit sofort sprechen. Sie suchte mit den Schultern und blickte verstoßen hinter sich ins Zimmer, wo vermutlich ihr erzieherischer Verderber saß. Ich suchte mit der baumwollenen Emma durch die Luft. Ilse hielt den Mund mit der Hand zu, um nicht herauszulassen, aber ihre Reizung war noch geworden. Da endlich schien mein ungewöhnliches Gebahren Ilse mit der gewünschten Reizung erfüllt zu haben. Sie legte den Zeigefinger vor die gespitzten Lippen und verschwand vom Fenster.

„Um Gottes Willen“, schlug mein Herz bis zum Halse. „Wenn sie nun wahrhaftig kommt!“ — Gleichwohl begab ich mich, von allem Mut ganzlich verlassen, in jene Ecke des unbewachten Nachbargrundstückes, in der wir uns manchmal ein paar Minuten trafen. Die Akazien blühten, und ihr Duft war beängstigend. — Wenn sie nur nicht käme! — Die drei Mark müßten, koste es, was es wolle, irgendwie anderweitig aufgebracht werden! — Ich hatte fünfzig Pfennig wackeliges Taschengeld.

Da kam sie. Sie erschien mir wie ein ansehender Feind. Sie schaute nach allen Seiten, ließ und duckte sich und blickte immer wieder verstoßen nach dem Hause ihrer Eltern zurück. — Ach, möchte sie doch gerufen werden! — Niemand rief. —

Nun stand sie vor mir und fragte ungeduldig: „Schnee, was ist?“

Ich stotterte: „Nichts —“ „Was willst du denn mit diesem komischen Schirm?“ spottete sie.

Ich hielt den Schirm mit dem Nadiumpaket vorsichtig unter den linken Arm geklemmt und wußte nachher nicht mehr, wie das folgende hätte geschehen können.

„Das!“ rief ich, zog ihren Kopf mit dem freien Arm an meine Schulter, küßte die völlig unbewachte auf den roten Mund und — rih aus, alles was das Zeug halten wollte. Wüßlich frachte es zwischen meinen Armen. Ich stürzte auf den Schlackenweg, und zerfnid und zerbrochen, die Stahrippen durch das ladenscheinige Kleid gestiebt, ächzte neben mir die baumwollene Emma. Auf meinen Knien klasten zwei große Strumpflöcher, die letzten meiner Knabenzeit.

Als ich zu mir kam und mich beim beschämten Aufstehen nach Ilse umblidete, sah ich sie mit geknicktem Kopf ganz frei über das Feld auf das Haus ihrer Eltern gehen. Jetzt wurde unentwehrt nach ihr gerufen. Ihre blonden Zöpfe hingen über die Schultern nach vorn.

Zwischen Pachen und Weinen meldete ich Paul am Buchenweg meinen unerhörten Sieg und das Unglück mit der baumwollenen Emma.

Der schmerzlose Indianer besah den Schaden und tagierte: „Kostet drei Emm. — Dumm!“

Ich ließ, ich weiß nicht wie, nach Haus, und Mutter mühte mich wegen der Kniehöcker trösten: „Junge, wann hörst das endlich auf?“

Es hatte schon aufgehört.

Rätsel

1. Silber-Rätsel

a ar au bu chi chlo con de dee den din e en ga gow hum i la li lin lith ma ma mail mat mi na na nen ni nin no noord pa ree rit so ster sur then ti tiv to tor u vis wijk ze

Aus vorklehenden Silben sind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Stadt in Spanien, 2. holländisches Seebad, 3. franz. Waldgebirge, 4. Neussfall, 5. Bedanke, Unfall, 6. Stadt in Schottland, 7. Apental, 8. Prophet, 9. eine Hauptstadt in Europa, 10. afrikanischer Volksstamm, 11. Medizin, 12. Thronruher, 13. Ankerplatz, 14. Mineral, 15. maländ. Fürstentum, 16. Schmelzglas, 17. Säugtier, 18. Vertrottel, 19. ein bei Kindern sehr beliebter Gegenstand. Sind die Wörter richtig gefunden, so erarbeiten die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten hintereinander gelesen, einen Ausspruch von Wilhelm von Humboldt. au — 1 Buchstabe, ch — 1 Buchstabe.

2. Tee bei Mauerbach



Fällt Ihnen in dem Salon des Herrn Kreuzlich etwas Besonderes auf?

3. Ergänzung-Rätsel

Auf — tung, A — da, Al — stein, A — laß, Ri — zt, A — nas, Al — rich, Fah — heit, Tri — virm, Kir — maus. Die Wörter sind durch Einscheln der fehlenden Silben zu ergänzen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Silben, von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen eines deutschen Dichters. G gilt als ein Buchstabe.

4. Und wer ist der Zwölfte?

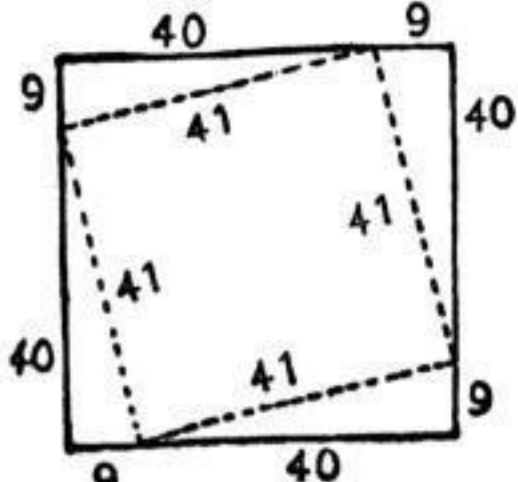
1. Zampa, 2. Der Liebestrank, 3. Der kleine Marat, 4. Olympia, 5. Die Hexe, 6. Das Nachtlager von Granada, 7. Lucia von Lammermoor, 8. Carmen, 9. Die lustigen Welber von Windsor, 10. Ingweide, 11. Wolter.

In jeder dieser Opern ist der Komponist zu suchen. Der 1. Buchstabe des 1. Komponisten, der 2. Buchstabe des 2. Komponisten, der 1. des 3. Komponisten, der 2. des 4. Komponisten usw. ergeben, zusammenhängend gelesen, den Namen eines weiteren, und zwar des 12. Komponisten.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Sonntag-Nummer

- 1. Silber-Rätsel: 1. Heinrich, 2. Ranzai, 3. Romusid, 4. Blage, 5. Derschaw, 6. Testament, 7. Der carra, 8. Madrisch, 9. Rom ist, 10. Anakonda, 11. Z Ben, 12. Tschad, 13. Inag, 14. Rothberg, 15. Okultermassey, 16. Maestro di camera, 17. Studio, 18. Monner, 19. Reiner, 20. Ebene, 21. Z Ben, 22. Rief, 23. Tren, 24. Moskau, 25. Werk, 26. Route 27. Rab, 28. Ruzer, 29. Ura, 30. Paarl, 31. Antea, 32. Raben, 33. Ort, 34. aut, 35. Tra. 4. Rätsellösung: Die Sonne leibt dem Scher das Weid geschmeide. Doch ach! Wie kurz ist Scher und Licht. Ein Rebel trost, und traurig steht im Weibe. Die Landtschaft ihren Schiefer nicht. Bis auf den schwarzen Schiammergrub und gestoren. Die Raffelbäcker und der See. storen. Juncien esst ein Wimmera, wie wer. Dann löst un toten Wald ein Reh. (Hilfenr.) 5. Neben-Aufgabe: A = 12, Streichbischen, B = 26, C = 2, D = 66, E = 45, F = 147.

6. Der geschickte Tischler:





# Reise- und Bäder-Beilage

## Frühling am Comersee

Blütenzauber in der Villa Carlotta

Wer je das Glück hatte, in diesem Zauber Garten an den Ufern des Comersees zu weilen, wird die Stunden nie vergessen. Reife schaukelnd gleitet die Barke mit dem rotbraunen Sonnensegel über silbernen grünlich spielende Ruten. Im gleichmäßigen Takt wirft der Gondoliere die Ruder. Stille — sonnensittrende, lachende, tranfennmachende Stille. Rude, gebildet von all dem Licht, sinkt man in die weichen Kissen der Barke zurück, sich ganz dem Zauber dieser Fahrt und dieser Stunde hingebend. Rinde, leichte, wolffühn-warme Luft kräuselt die Wasser, umspielt das Boot. Die gelblich beleuchteten Hotelpaläste von Tremezzo und Gabanabla, erst wie winzige, kleine Würfel einer Eitelzeug-schachtel in den latten, grünen Baumhintergrund gebettet, werden größer und größer; eine breite, weiße Steinrampe, auf die der Gondoliere zuhilt, steigt bis zu den Ruten hinab, und mit einem Ruck hält das Boot direkt am Ausgang zur Villa Carlotta.

Die dichten Platanen, die den Uferweien umsäumen, öffnen sich, terrassenförmig zieht sich das Grün der Feden und Auen hinab, und in der Höhe des kleinen Hügel, der zwischen Gabanabla und Tremezzo liegt, leuchtet stolz, in seiner ruhigen, klassizistischen Schönheit der langgestreckte, weiße Bau der Villa Carlotta. Deutsche Fürsten hatten sich hier, im heiteren, lachenden Süden, eine Heim- und Kunststätte geschaffen, in welcher der graue, das Gemüt zu bedrückende, nebelreiche Norden wie schmerzhaftes, unwirkliches Gebilde veranzt. Jetzt hat der italienische Staat Palast wie Würten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, und wir wissen ihm Dank, daß er in so großzügiger Weise jedem von uns Kunst- und Natursehenswerte allerersten Ranges übermitteln.

Gänge der vier Räume im großen Saal des Erdgeschosses der Villa hängt Torwächters berühmter Alexander-Teich, in Marmor ausgehauen, auf grünem Marmorsockel leuchtet in der Mitte des Saales die weiße Selber des Mars und der Venus von Kausit, und weiterhin halten sich Canovas Amor und Psyche nun schon fast über ein Jahrhundert in anmutiger Umhüllung. Ein eigenartig süßes, ein laßes Licht beherbergt diesen Raum, und weicht jedes Spiel; durch die geöffneten Fenster und Türen tönen aus dem benachbarten Gabanabla-Hotel die Jazzlänge einer Jazz-Bilton-Kapelle herüber. Ob wohl zur Nachtzeit, wenn das Licht hereinflutet, silberne Mondlicht diese großstädtische Atmosphäre verdrängt, nicht die Gestalten vom Alexander-Teich herabsteigen und mit Mars und Venus und Amor und Psyche, die ihrer ewigen Parnerchaft müde, bei dieser Musik einen toten Spuk vollführen?

Doch hinaus in den Garten, in Luft und Sonne! In diesem Garten haben Künstler, ja, man kann sagen, ganze Generationen von Künstlern ihrer Phantasie und ihrem Schönheitsinstinkt freien Lauf gelassen. Stellenweise glaubt man wirklich im Paradies zu weilen, und die Wiergärten der Semiramis aus Tausendjähriger Nacht sind zur Wirklichkeit geworden. Jetzt im Frühling blühen hier ganze Felder von tollschönsten Rhododendren, von weichen und zartrosa Magnolien. Hageblüten — die Büsche sind von der Blütenpracht vollkommen verborgen — bedecken die Wiesen. Auf dem kleinen Teich schaukeln Blüte an Blüte der Wasserrose, Oleander, und Zitronenbäume strömen einen beäubernden Duft aus, blühende Glasinenglocken winken sich um jahrhundertalte Platanenbäume. Dann wieder einsame hochstämmige Föhrenpalmen, noch übertrag von den weltand-lausenden Zweigen majestätischer, dunkler Koniferen. Pösiglich glaubt man sich im tiefsten Urwald. Schlanke Baumstämme wachsen in die Unendlichkeit, geheimnisvolle Waldgründe sind wie von nie gesehenen Niesensarnen bedeckt, die, spukhaft, unheimlichen Roboter g'eich, ihr Spiel treiben. Die feinsten Exemulare an Pflanzen und Bäumen haben in der Carlotta eine Heimstätte gefunden, und das milde, ausgeglichene Klima ist dem Gedeihen dieser Naturwunder aus allen Teilen der Erde äußerst günstig. Jedern vom Himalaja, australische Nieseneukalypten, japanische Maulbeerbäume hat man mit Glück hierher verpflanzt. Riesenschaukel Exemulare aller Arten von Stachelkaktusen sieht man in den bizarren Formen und Verschlingungen.

Aus dunkelstem, tiefstem Grün öffnet sich plötzlich der Blick auf die glitzernden Wasser des Sees, in der Ferne

leuchten nadt, graugrüne Gebirgsketten, tragend das dazwischen liegt der Turm eines alten romanischen Kirchleins, halb verdeckt von schlanken Zypressen. Und über all dieser Landschaft weht eine ganz seltsame Farbenmelodie, nicht lachend, blau, kräftig, wie am blauen Gardasee, aber allem liegt es wie ein leichter, graublauer, grünlischer Schleier, wie die aus Licht, Luft und Sonne gewobenen jarten Lüne eines japanischen Aquarells. Es ist eine lachende und wehmütige Melodie zugleich, die uns umfängt und deren eigenartiges Zauber sich niemand entziehen kann.

Maria von Tauffkirchen.

## Die Bade- und Brunnenkur darf kein bloßes Schema sein!

Nach dreißig Jahren fielen dem bekannten Baderarzt Dr. F. Krone (Zooden-Berra) Aufzeichnungen in die Hände, die er als Student in der Klinik von Geheimrat Prof. Dr. C. Lunde in Kiel nach dessen Vorlesung gemacht hatte, die ihm heute, nach jahrzehntelanger praktischer Tätigkeit in Kurorten, wert genug erschienen, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Gehelmat Quinde, „der alte Quinde“, betonte mit Nachdruck, daß die Brunnen- und Bäderkuren mit natürlichen Mineralquellen als Zusammenfassungen einer Anzahl von Heilmitteln anzusehen sind, wie sie sich im Laufe der Zeit durch die Erfahrung herausgebildet haben. Da die Heilquellen komplizierte Heilmittel sind, hängt alles, was sich mit ihnen erzielen läßt, nicht nur von der Art ab, wie sie verwendet werden, sondern vor allem von der Dosis, die sie zur Anwendung bringt. Es ist nicht nur das Instrument, das die Kraft macht, sondern auch der Künstler, der es zu weitem verkehrt. Bei keiner anderen Heilmittelnahme muß man so sorgfältig darauf achten, wie bei den Brunnen- und Bäderkuren mit natürlichen Heilquellen, daß sie der Persönlichkeit angepaßt werden, bei denen sie Anwendung finden, und den Aufgaben, die von ihnen erwartet werden. Man muß die Empfanglichkeit der einzelnen Gewebe und Organe und die Reaktionskraft des Körpers auf das Mittel sorgfältig erwägen und prüfen und die Tarreicherung der Heilquellen nach Art, Menge, Temperatur, Zerteilung usw. genauere abstimmen. So selbstverständlich es klingt, so kann doch nicht oft genug betont werden, daß man ein Heilmittel von so feiner und komplizierter Zusammenlegung, wie die natürlichen Heilquellen einmal sind, nicht in laienhafter Form anwendet, entweder nach eigenem Gutdünken oder auf Empfehlung von Menschen, die nicht Sachverständige sind. Nur wer eine Baderkur oberflächlich beurteilt und davon nichts versteht, kann zu dem Gedanken kommen, daß sie immer wieder nach einem hergebrachten Schema, nach einer Schablone vorgenommen werden kann. Der etwas von der Wirkung der Heilquellen versteht, der weiß, daß kaum bei einem anderen Heilmittel so sehr die Persönlichkeit des Patienten maßgebend ist für die Art und Dauer der Bade- und Brunnenkur. Der gewissenhafte Arzt wird keinen Kranken in einen Kurort schicken und ihm für Wochen und Monate vorher sagen, was er in dem Kurort tun und lassen soll und wie er seine Kur einzurichten hat. Es erfordert für ihn genug Scharfsinn und Nachdenken, für seine Patienten den richtigen Kurort herauszufinden. Die Einzelheiten der Kur, die sich von Tag zu Tag ändern können, wird er schon dem Baderarzt überlassen, der an Hand der Nachrichten, die der Hausarzt ihm über die Vorgeschichte und die bisherige Behandlung des Kranken gibt, sich durch persönliche Untersuchung ein eigenes Bild von dem Kranken schafft und den Verlauf der Kur regelmäßig beobachtet und danach seine Änderungen trifft. Wer seine Brunnen- oder Baderkur so einrichtet, dem wird sie den größten Erfolg erwahrscheinlich. Den Baderarzt zu umgehen, vielleicht aus falsch angebrachter Sparlichkeit, bedeutet unter Umständen für den Patienten, das Geld für den Kuraufenthalt hinausgeworfen zu haben.

Wenn man heute diese Notizen liest, kann man wirklich nur sagen: „Der alte Quinde hatte schon recht.“ Lebensweisheiten und Erfahrungen auf der Grundlage feiner klinischer Schulung behalten ihren Wert und verlieren ihn nicht bei noch so großen Fortschritten der Wissenschaft.

Schweidnitz. Nach kurzer Radtour hat das „Pinar- und Eisenkurort“ Johannabad Schweidnitz den Baderarzt Krone wieder eröffnet, nachdem die jährlich notwendigen Erneuerungsarbeiten durchgeführt worden sind. Der Kurort hat in der Zwischenzeit den besten Ruf erworben, da sich die Bader im Laufe der Jahre, so daß die Kur auch in der kalten Jahreszeit mit bestem Erfolge durchgeführt werden können. Neben dem Heilwasser, dem natürlichen Mineralwasser und Eisenkurort, deren ausgezeichnete Heilwirkungen selbst in harnstoffreichen Nerven, insbesondere des Rheumatismus, Gicht, Nöckel, Stoffwechsel, Herz- und Nierenkrankheiten bekannt sind, ist es die herrliche, malerische Lage des Johannabad im Walde, der Kur- und Badebedürfnisse maßlos anhalt. Das eigene Gepräge der Umgebung mit der alten, herrlichen wendischen Bevölkerung, der benachbarte Waldschloß Holenthal, das altberühmte Silbersteinwerk St. Marien und andere Anziehungspunkte bieten den Kurgästen besondere Reize.

Meran. Das Bergsanatoriumprogramm der bevorstehenden Saison ist in diesen Tagen ausgearbeitet worden. Zahlreiche Fremdenhäuser haben durch Einrichtung liegender Warmwasser- und Lichtbäder sich vorbereitet, und die Wohnungen für die mit 1. März einsetzende Frühjahrskur haben bereits eingeleitet. Die herrliche Witterung mit ungleichmäßig hohen Minimumtemperaturen im Winterquartier ist sehr günstig, hat aber bei der Sanatoriumskur nur so ungenügende Anerkennung gefunden, da man vertritt, daß die Witterung allzuoft gewechselt wird. Die prächtige Witterung dauert bei höher gewordenen Nächten unverändert an. Die einzige Tätigkeit des neuen Präsidiums Kommissars Cam. Sanderi und Intendanten Cam. Michael-Winterhald hat sich hinsichtlich der Stellung der Saison schon angenehm bemerkbar gemacht.

Hotel Frau Emma. Das mit Recht das Haus von Welt ist genannt wird, kann jedem Meran-Neulingen auf das höchste empfohlen werden. Im Besonderen ist darauf hinzuweisen, daß das Hotel Frau Emma lediglich Komfort aufweist und sich ein jeder Gast bei dem sehr angenehmen Direktor dieses Hauses, Paul Berger, wie zu Hause fühlt.

Winterunterfahrt des Zister Pionierführers nach Rader in Tirol. Abfahrt von Dresden: Sonntag, den 8. März 1930, abends 8.30 Uhr mit D-Zug über München—Munich nach Rader (Raderbahn). Rückfahrt am 16. März 1930 mit D-Zug nach Dresden, wo sich die Bader aufhalten. Gesamtpreis einschließlich D-Zugfahrt Dresden—München—Munich—Rader, Raderfahrt Rader—Munich—Dresden, volle Verpflegung und Unterkunft für sechs Tage, sämtliche Trinkgelder: 70 RM. Anmeldungen sofort erbeten an: Sudetendeutscher Heimbund, Verwaltungsbüro Dresden, Reichsallee Markt 17. 2. (Fernsprecher: 57 490).

Bad Reichenheim. Aufenthaltsort bis zum 27. Februar 1930.

Wander- und Radfahrkarte für das Gebiet Winterwald-Großhain-Ramens. In der Reihe der vom Reichsamt für Landesaufnahme herausgegebenen Einheitsblätter in Aunfartenbuch (1:100 000) ist schon die Nummer 20 erschienen. Das Blatt zeigt einen zusammengefaßten der vier Reichsteile Winterwald-Ramens-Großhain-Ramens dar und umfaßt das Gebiet um Bad Reichenheim-Großhain-Ramens-Kailand-Zentenberg-Großramens-Ramens-Ramens-Ramens und als nördlichen Punkt Ramens. Während die Karte fröhlich blau und die Bäder hellgrün eingezeichnet sind, haben sich die Straßenzüge in roter Farbe stat hervor. Auf diese Weise ist eine vorzügliche Wanderkarte entstanden, die für den Automobil- und Radfahrerverkehr infolge ihrer Übersichtlichkeit und der den amtlichen Karten eigenen, unbedingten Zuverlässigkeit ein ausgezeichnetes Orientierungsmittel ist. Das Blatt ist durch jede Buchhandlung bezuehrbar. Die amtliche Hauptvertriebsstelle der Landesaufnahme Sachsen, H. A. Kaufmann's Buchhandlung, Dresden-A. 1, hält auch auf Verlangen ausgelegene Stücke vorrätig.

Niesengebirge, Hergebirge, Breslau. 21. Auflage. Mit neun Karten, zwölf Plänen und zwei Wandkarten. (Regers Reisebücher.) Verlag: Bibliographisches Institut AG, Leipzig. Die vorliegende Neuauflage dieses berühmten, seit 1880 erschienenen Reisebuchs, das bisher den gesamten Sudeten gewidmet war, befaßt sich auf das Niesengebirge und Hergebirge, neben denen aber als wichtige Ausgangspunkte das Zittauer Gebirge und die Stadt Breslau von Aufnahme gefunden haben. Es ist trotz erweiterter Einzelaufgaben und überhöhter Wiedergabe ein handliches Büchlein entstanden, wie es nach Form und Inhalt schon lange von allen denen gewünscht wird, die die genannten Gebirge zu Fuß durchstreifen wollen. Darüber hinaus ist jedoch auch den berechtigten Wünschen aller übrigen Benutzer weitestgehend Rechnung getragen: der Sommersticker findet alle wesentlichen Verkehrsmittel, Hotels und Pensionen, der im eigenen strahligen Reize die Autowege und Reparaturstellen, der jugendliche Wanderer die deutschen Jugendherbergen nicht nur diesseits, sondern auch jenseits der Reichsgrenze angeführt; das beigegebene Verzeichnis der wichtigsten sächsischen Ausflugsorte und eine Tafel der sächsischen sog. „Stammes-Bezeichnungen“ werden angenehm empfunden. Eine wertvolle Ergänzung des Textes bilden die entsprechenden Karten und Wandkarten, die sämtlich auf den neuesten Stand gebracht und zum Teil in überhöhterem Maßstab neu gezeichnet sind.

Wanderkarten Autokarten  
Reiseführer  
G. A. Kaufmann's Buchhandlung  
Größte Landkartenhandlung Sachsens  
Seestraße 3 Fernsprecher 18047/19047  
Nachbändlerische Vertretung des Adreßbuches für Dresden

W A H L E T  
BOZEN-GRIES  
den sonnendurchfluteten, windgeschützten u. von medizinischen Autoritäten  
wärmstens empfohlenen  
Erholungsort im Dolomitengebirge  
als  
Frühlings- u. Kuraufenthalt  
Tageskosten 25 bis 65 Lire (mit Ausnahme der Luxushotels). Auskünfte  
und Prospekte kostenlos durch das Kur- und Fremdenverkehrsamt oder  
Propagandaamt der Hoteliers und Gastwirte von Bozen-Gries.

Hotel  
Frau Emma, Meran  
das Haus von Welt  
mit jedem Komfort, Garage-Boxen  
Dir. Paul Berger

Bilz Sanatorium  
Dresden-Redeburg  
2 Ärzte - Brochüre bei  
Frauen-, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankh.  
BRIEFMARKEN  
BOMÜNZEN  
kauft Sammler  
ON. 0.200 ALA. DRESDEN

Moor-Bäder  
Eisenschwefel-,  
Kohlensäure-,  
Vierzellen-  
Johannisbad Schmeckwitz  
Dr. Nik. Rachel  
heilt:  
Gicht, Ischias,  
Rheumatismus, Stoffwechsel-,  
Frauen-, Herzleiden.  
Herrliche Waldwege!  
Bäder im Hause. Zentralheizung.  
Der Kurbetrieb ist eröffnet. Ermäßigte Preise.  
Eigene Fleischerei und Landwirtschaft.

REISE-  
BÜRO  
JLF  
Am 15. April beginnt das  
bisher schönste Programm  
einer großen:  
STUDIEN- U. ERHOLUNGSREISE NACH JUGOSLAVIEN  
mit  
nordal Industrie  
Ausgangspunkt MÜNCHEN  
DPLIT-RAGUSA-CETTINE-SARAJEVO  
BELGRAD-BUDAPEST-WIEN  
SIZILIENREISE am 2 APRIL  
Angesucht schönste Reiseziele - beste Hotels - Dauer 19 Tage,  
alles inklusive von München bis Dresden RM. 255.-  
Vertreten Sie kostenlos - gegen Rückporto - unsere Sonder-Programme dieser  
beiden herrlichen Spezialreisen beim Reisebüro „JLF“, Dresden-A. Sec. 11. 4.

Die dankbarste  
Dauerfeuerung  
für Küche, Kamin und Garage ist der  
pat. Grube-Genf-Dfen  
Erklärung und Verführung unerbittlich.  
Nur 20 Stück bis 10 Monstraten!  
M. Röder & Co.  
Dresden-2., Martenstr. 10. Tel 1404.

Auskunft  
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach  
Canada  
durch  
Norddeutscher Lloyd Bremen  
und seine sämtlichen Vertretungen  
in Dresden: Norddeutscher Lloyd, General-  
agentur Dresden-A., Lloydstraße 6, m. b. H.,  
Prager Straße 48 (gegenüber dem Haupt-  
bahnhof).

Canadian Pacific  
Das größte Verkehrsnetz der Welt!  
Eigene Schnelldamper • Eigene Eisenbahnen • Eigene Hotels  
Regelmäßig direkter Schnelldampferdienst  
von HAMBURG  
nach CANADA  
Nächste Abfahrten von Hamburg:  
D. „Melita“ 4. März • D. „Montclair“ 20. März • D. „Montcalm“ 4. April  
Wegen aller anderen Angelegenheiten wende  
man sich an:  
Canadian Pacific Linie, Hamburg, Alsterdamm 9  
sowie deren Vertretung in  
Dresden-A., Neosinzkystraße 1, R. Ischiro Otto Thiele

# Ein Ausnahme-Angebot in Kleiderstoffen

Einfarbige Seiden	Gemusterte Seiden	Einfarbige Wollstoffe	Moderne Mantelstoffe
Crêpe de Chine unsere rein seidene Standardqualität, in vielen, schönen Farben, 90 cm breit ..... Meter <b>3<sup>75</sup></b>	Japoneide die ersten Eingänge in neuen, geschmackvollen Frühjahrsmustern, 90 cm breit ..... Meter <b>3<sup>90</sup></b>	Popeline unsere bestens bewährte, reinwoll. Standardqualität, in vielen schönen Farben, doppeltbreit ..... Meter <b>1<sup>45</sup></b>	Mantelweed modernes Erzeugnis, zum frischen Sommer- u. Frühj.-Mantel, reine Wolle, vornehme Dessins, 140 cm br., Meter <b>4<sup>90</sup></b>
Crêpe Satin unsere gute, wickelfähige Stammqualität, m. kl. Absteife, reine Seide, bestliches Farbensortiment, Meter <b>5<sup>90</sup></b>	Crêpe de Chine reinsidene, eig. Qual., m. feinfarb., modern. Mustern vornehm bedruckt, ca. 100 cm breit ..... Meter <b>4<sup>50</sup></b>	Woll-Natté weichfließ., mod. Gewebe a. r.w., gedieg. Material, viele neue Farben fürs komm. Frühj., 130 cm br., Mtr. <b>3<sup>90</sup></b>	Mantelrips prachtv., schwere Kammgarnware in marineblau od. schwarz, z. Kostüm und Mantel, 140 cm breit, Meter <b>6<sup>75</sup></b>
Crêpe Marocain d. mod. reinesid. Gewebe, z. Tanz- u. Gesellschaftskleid in vornehmen Abendfarb., ca. 100 cm breit, Meter <b>6<sup>90</sup></b>	Crêpe de Chine reinsid., hochedie Qual., m. besond. schönen, neuen Must. bedruckt fürs Frühjahrskleid, 100 cm breit, Meter <b>7<sup>75</sup></b>	Veloutine reine Wolle m. re'n. Seide, vorzügl. Qual. z. Sträß- u. Nachmittagskleide, viele kleidsame Farben ..... Meter <b>4<sup>25</sup></b>	Mantelstoff für Frühjahrsmantel und -Kostüm, reinv. Kammgarnware, in Herrenstichcharakter, 140 cm breit, Meter <b>8<sup>50</sup></b>
Tweed der feinstmesterte Modestoff, flotte Sportkleider, in schönen Farbstellungen ..... Meter <b>1<sup>45</sup></b>	Schotten reinsidene Gewebe, in diesen immer praktischen u. kleids. Stoffen, feingetönt., mod. Dessins, Meter <b>1<sup>80</sup></b>	Bembergseide d. bestens bewährte K'selden-Erzeugnis, geschmackvolle Klistermuster auf gewebt. Moire-Pond, Mtr. <b>2<sup>90</sup></b>	Ein Gelegenheitsposten: Fabrikmuster-Kupons etwa <b>700</b> Meter <b>Mantelstoffe</b> pass z. Kind- od. Dam. Mant., zum frischen Frühjahrskaufm., mod. gewebt in eig. Färb., reine Wolle, 140 cm br., Meter <b>3<sup>90</sup></b>

Verkauf nur gegen bar, daher so billig! Wettinerstr.3/5

## Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18

**Möbel**  
Kaufen, müßen Sie unbedingt auch mein Lager befragen haben. Der meiste Wert lohnt, denn Sie kaufen bei mir **moderne, edle**  
**Speisezimmer** kompl. a. 600.- bis 2500.-  
**Herrenzimmer** kompl. a. 485.- bis 1900.-  
**Schlafzimmer** kompl. a. 380.- bis 1200.-  
**Küchen** kompl. a. 275.- bis 125.-  
**Einzelmöbel** wirklich außerordentlich preiswert!  
Pohrt gemähre ich Ihnen **zinslose** Zahlungsreihe **hierung** und bei Rückzahlung nur **einmal** Sommer **bis 20% Rabatt!**  
Unterlassen Sie nicht, sich auch meine **Riesen-Ausstellung** anzusehen. Sie werden überrascht sein!  
**H. Eubelwig**  
**Bürgerwiese 18**  
Lieferung mittels Transport-Autos, auch nach auswärts!

**Klischees** jeder Art  
Entwürfe + Retuschen  
FERNRUF 15131  
**Schönwolf & Plieninger**  
Dresden-A., Grünestr. 18-20

Ständige Ausstellung von 100 Einrichtungen  
**MÖBEL-MÜHLE**  
Obergraben 21 • Ecke Königs'raße  
Schauswerte Reservenwahl - Konkurrenzlose Preise - Günstige Zahlungsbedingungen  
• Bei Barzahlung Kassenrabatt •

**Alles aus NWK Wolle**

**Handarbeit-Wettbewerb**



**87 Geldpreise**  
**1500 Mk**  
dazu 100 Preise in Wolle **BARPREISE**

**Bedingungen** in den durch Wettbewerbsplakate bezeichneten Geschäften erhältlich.

**Schwanen Wollen + Stern Wollen + Tauben Wollen**

**Dummsinn**  
nur bei  
**Gmb. Hof & Co.**  
Freiburger Platz 22-24

**Tapeten** Künstlermuster in allen Preislagen  
Teppe und Salbra lichtecht und waschbar  
**Franz Schlote**  
Tapeten-Spezial-Haus  
Waisenhausstr. 36 nahe Georplatz  
Großes Lager zurückgesetzter Sachen  
Reste billigst Fernspr. 14134

# Ein gewaltiges Angebot in Damen-Konfektion

## Sommermäntel

Kaufen Sie wie wir: Vor Beginn der Saison, hochwertige Qualitäten, außergewöhnlich preiswert

**Sommermäntel** aus feinsten Stoffen in Herren-art, kräftig gewirnte Qual., neue leichte Formen, zum Teil mit Futter ..... 19.75, 14.75, **9.75**

**Fesche Mäntel** für Übergang- und Sommer, aus praktischen, reinwollen. Stoffen, auch für starke Damen vorzuzieh. .... 39.-, 29.-, **24.75**

**Frühjahrmäntel** aus marineblauem od. schwarzem Wollrip, l. rein woll. gedieg. Qual. jugendl., flotte Formen, vollst. auf K'seide geputzt .. 29.-, 19.75, **14.75**

**Sommermäntel** aus feinstem Rip od. geschmeid. Charmelaine, vornehme, neue Färb., hochmod. Ausföhr., m. vollst. Futter, auch f. starke Dam. vorz. 39.-, 29.-, **19.75**

**Sommermäntel** ein Gelegenheitskauf, hochmoderne Einzelstücke aus Musterkollektionen, auch in elegantester Ausführung ganz besonders billig

**Sportkleider** aus dünnem, Wollstoffen od. praktischen, leichten Stoffen, in reiz. Ausf. f. jug. Mädchen u. mittlere Gr. 19.75, 15.75, **12.75**

**Frühjahrskleider** aus feinwollenem Popeline od. zartem Rip, kleidsame, mod. Glöckchenform, l. hell od. mittelged. Färb. 19.75, 14.75, **9.75**

**Tanzkleider** f. jug. Mädch., aus gut. K'seid. Taft, Moue od. reissid. Cröpe de Chine, l. zart. Ab-färb. u. e. schmack. Facons 14.75, 9.75, **6.90**

**Flotte Kleider** aus gutem, K'seidenen Trikot-Charmeuse, in frisch o. mittel-dunkl. Tön., kleidsame, mod. Mach-art. .... 15.75, **12.75**

**Vornehme Kleider** aus Cröpe Cald oder Wollvelourine, sehr reinwollenen, geschmeidig, Mod. Stoff. l. fein. Frühl-Tön. 24.75, 19.75 **13.75**

**Nachmittagskleider** aus dem mod. u. eleg. Velourine, geschmackvoll passende, schön, neuen Form. .... 29.-, 19.75, **12.75**

## Wintermäntel

Jetzt kaufen heißt: Für einen kleinen Betrag einen großen Wert er-stehen

**Praktische Mäntel** aus dickem Winterstoff, einfarbig oder in engl. Art meliert, kleidsame, jugendliche Facons, mit echtem Pelz-kragen z. F. garniert 19.75, 15.75, **9.75**

**Elegante Mäntel** aus feingetönt. Velour de laine, od. in engl. Art gemust., be r. Stoff., hochwert. Einzel-stück, m. groß. gezoq. Pelzkrag, u. vollst. K'seid. Futter 49.-, 39.-, **29.00**

**Wintermäntel** aus kräftigen Ottomane, od. eleg. Charmelaine, z. Teil reine Woll, in großem Pelzkragen, hell. flotte Form, vollst. gel. 24.75, 19.75, **12.75**

**Flotte Mäntel** aus reinwoll. edlen Ottomane od. Charmelaine, auch e. zing. groß. Weiten f. bes. starke Damen vorzuzieh., mod. kleids. Ausföhr. m. Pelzkrag, u. eleg. Futter 39.-, 29.-, **19.75**

**Frühjahrskostüme** aus feinwollenen Stoffen in Herrenart aus schwarzem oder marineblauem Rip, kleidsame, neue Formen, Jacke ganz gefüttert ..... 29.-, 22.75, **14.75**

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Wettinerstr.3/5

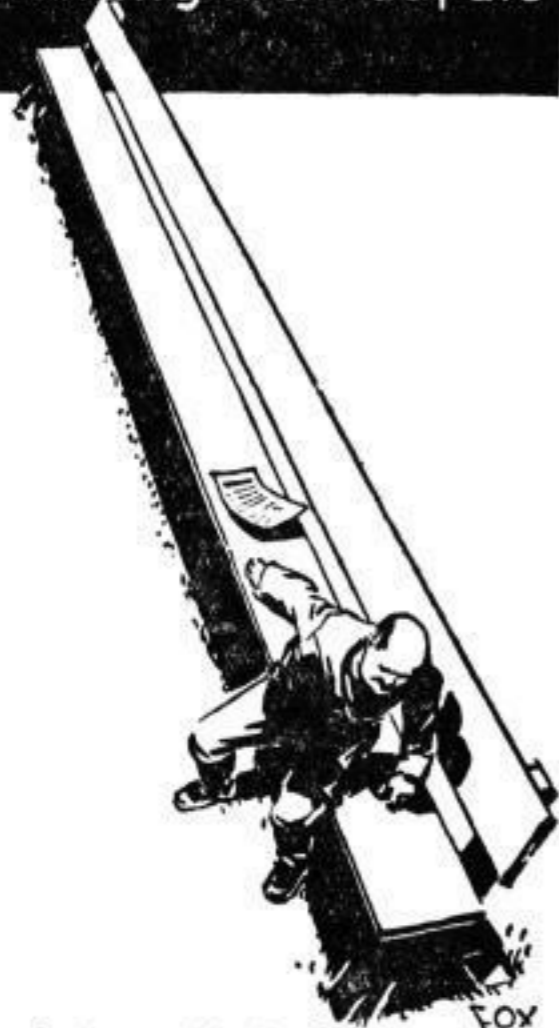
# Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr.16/18

Schieben Sie Ihre

## Kali-

bestellung nicht auf die



Frühzeitige Kalidüngung sichert besten Erfolg.

**REFORM- u. KINDER BETTEN**

Bettstellen ab 21.50  
Matratzen ab 9.-  
Stoppdecken ab 11.-  
Unterbetten ab 8.50  
Bettfedern ab 2.50

Diwan, Sofa, Nachtschränken und alles was zum Schlaf-simmer gehört, in riesiger Auswahl bei ev. Zahlungsverleicherung im bekannten Bettten-Spezialgeschäft

**„Dresdensia“**  
Verkaufsstellen:  
Neustädter Markt 1  
Wallenhausstr. 27

Eigene Polsterwarenfabrik  
Alleinverkauf in Dresden  
des „For“ 16“-Metallbetten!

**Großman-Steinweg**

**Pianos Flügel**  
and. pracht. Pianos neu von 900 Mk. geb. gerab. 350 900 Mk. Kleinste Monatsraten

**Electrola**  
Sprechapparate

**Miet-Pianos**  
C. Engelmann

Mariebnerstraße 27  
Wallenhausstr. 30  
Ringsstraße 30

**„Friedrich“**  
wilde Haarwuchs!

„Stilles kann bei mir nicht vorherrschen!“

Darum empfehle ich  
als Spezialfirma für diese  
Ep-Haarebestimmrichtungen

**Friedrich Oehme, Eisfabrik**  
Dresden-A., Töpferstr. 13. II. Fernspr. 1763b

**Graue Haare**  
nicht färben  
Statistische Haarfarbe kehrt sofort zurück durch  
„Triol“

preisgekrönt, goldene Medaille u. Ehrenpreis. Drog. „Karrion“ N.R. 5.-, überall erhältlich, bestimmt Salomonis-Apothek

**BÜCHER FALK**

Rampischestraße 4.  
An der Frauenkirche

**Gute Bücher**  
und Noten  
zu billigen Preisen  
Besichtig des Lager-  
ohne Kaufzwang  
Ankauf eins. Bücher  
u. ganz. Bibliotheken

**Schreibmaschinen.**  
perlethen verkauften bill.,  
beueme Ersatzteile,  
Geldelb Co., Amalien-  
straße 22, Gartenh.

## Aus unseren Erfolgen

Herr und Frau B. aus F. . . . . 10. 2. 30

### Schluckbeschwerden, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit

Hiermit zur Bestätigung, daß ich und meine Gattin durch die in Ihrem Institut entnommenen Bestrahlungen großen Erfolg erzielt haben, und kann ich diese Einrichtung nur sehr reich bezeichnen. Ich glaube zweifellos, daß Sie noch vielen Kranken Linderung und Besserung bringen werden. Für Ihre sorgfältige Behandlung bestens dankend . . . .

Die Originalbelege liegen zur Einsichtnahme in unserer Direktion auf.

Unser Institut steht unter der Leitung des **Österr. Arztes Dr. med. Alfred Feldner aus Wien** und bietet durch seine Strahlungs- und Radium-Behandlung Aussicht auf Genesung bei folgenden Erkrankungen: Neuralgie, Neurasthenie, Nervenschwäche, Herzneurose, Schlaflosigkeit, ferner Lähmungen, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht und Ischias, bei Gefäßerkrankungen mit abnorm erhöhtem Blutdruck, Magen- und Darmstörungen, Zucker- und Nierenleiden, Hautleiden, Hämorrhoiden usw. Die Therapie erfolgt in für Damen und Herren streng getrennten, der modernsten Hygiene gemäß ausgestatteten Räumen mittels Hochfrequenz-Großmaschinen mit Radium-Effluviendüsen. Außerdem enthält die Abteilung je eine moderne Röntgen-Anlage für Therapie und Diagnostik, weiterhin je einen Wintergarten mit je einer Ozon-Fontaine, deren Emanation jeder Patient aufnimmt. Die Behandlung erfolgt individuell, es kommt nur Einzelbehandlung in Frage. Der Bestrahlungsbehandlung geht eine genaue ärztliche Untersuchung voraus, in Zweifelsfällen kostenlose ärztliche Beratung. Die Erstbehandlung mit ärztlicher Untersuchung stellt sich auf RM. 5.-. Jede weitere kombinierte Bestrahlung auf RM. 3.-. Das Institut ist an allen Werktagen durchgehend von 8-12 Uhr und auch Sonntags von 9-12 Uhr geöffnet.

### Therapeutikum

Dresdens größtes Spezial-Institut für Hochfrequenz, Radium-Behandlung, nur Marienstraße 26 (Wir unterhalten keine Filialen)  
Fernruf: 18343, 22264

Ruf 21933

**Hof-Chaisenträger**  
Dresden-A1  
Judenhof 9

**Mobelfransport**  
VERPACKUNG-LAGERUNG  
WOHNUNGSTAUSCH



(10 Fortsetzung.)

Aber Ulla sagte es nicht. Und dann wartete das Auto an der Baumgruppe an der Eingangsseite des Hotels. Mister Warren kam mit heruntergelassener Ullas ein paar fortdiale Worte. Dann glitt der Wagen langsam über eine schon staubige, teils mit noch kalten Pfützen belegte Straße hinüber nach Clarens, Montreux, Ferret.

Die heutige Wirklichkeit und die literarische Erinnerung an dieser, emta berühmten Teil des Sees sind in zweierlei, sagte Mister Bell auf deutsch. „Der heiler, es liegen zwei Wirklichkeiten vor. Lassen Sie sich nicht betrüben durch die vielen Verfallsstufen in Roussens Clarens. Die Fahrt geht nach Chillon, und das ist geliebter wie einst.“

Da Ulla nicht antwortete, fuhr er fort: „Wüßten Sie nicht in Rom, das uns eine unüberbrückbare Kluft von der auf feur Welt trennt? Wir können sie bestaunen, aber sie ist unserer Mentalität fern. Singen hier, auf den Wegen Roussens, die Baron und Schellen nachmalen, im Kreis des Helvetia Gräfers vor einem Großen, erleben wir noch die eigene Seelengeschichte.“

Die antwortete, den Blick über den See hin zu schweifen lassend: „Ganz ne tun es. Ich habe nicht finden können, daß in dem Verlangen uneres Heimwehens jene drei Namen noch eine Wichtigkeit haben. Man will heute selbst im armen Feudal und nicht mehr arm und Kulturhüter sein. Wie hatte das Geld eine so schmerzliche Beirungstraf als jetzt.“

Der Wagen fuhr in den ganz stillen, umbrachten Mauern von Chillon ein. Und dann begann die Führung durch die alten Gemäße, von denen man kaum beareit, daß man ihre hohen Wölbungen einst für Gefangene erbaute.

Ulla stand in einer der hohen, schmalen Fensternischen und hörte in sanfter Beobachtung von der Tiefe und leisen Bedingung des Klanges den weichen, unerwartlichen Anprall der Wellen. Sie ließ sich versinken in diesen Ton, fühlte wie eine Erlösung von Zwang und Ziel eine Behaltung ihres Antlitzes, einmal im Leben darf man sich treiben lassen. Es heißt nicht immer Recht und Unrecht, es heißt nicht immer Arbeit und Mühe. Ein Tor ist, wer den Augenblick nicht zu genießen weis.

Das die meisten Menschenträgern nicht im Tun und Handeln sondern in dem, was uns angeführt wird oder entgegenreißt, liegen, wußte sie nicht.

Die hörte auf die Tiefe und die leisen Bedingungen der weichen Wellen.

Der Ton war warm. Doktor Bell schlug vor, auf einer der weichen, eichenumspannten Mauern vor der Brücke zum Schloss ein wenig zu plaudern.

„Sie sprachen vorhin von der schauerlichen Bedeutung des Weibes“, begann ihr Besucher. „Und das heißt, Sie bedauern den Untergang dieser, verinnerlichter Kulturwerte. Aber es bleibt immer ein unerfüllter Wunsch, zu einem Höhepunkt von Kulturwerten zu sagen, verweise doch, du bist zu schön. Das biologische Weis erfordert, daß der einzelne stirbt. So achten auch Kulturen unter. Denn das Leben beruht in ewiger Verweanung.“

Die sprach plötzlich wie zu einem Vertrauten von der Not ihres Vaterlandes, von der Bedrückung und inneren Verwirrenheit.

Bell fragte: „Soll ich da einen Ausweg wissen? Nun! Nur behalten ist alles. Und: es ist zu viel von einem Ehaos verlangt, wenn wir fordern, daß ein paar Jahre neue und ideale Gebilde formen sollen.“

Ein Paden kam ihr: „Das ist zu viel von einem Ehaos verlangt? Ich sehe es wirklich ein.“ Sie fand ihre natürliche Gelterheit und Unbefangenheit wieder und sagte plötzlich: „Sie haben sicher deutsche Eltern gehabt, Mister Bell. Obwohl Deutsche nicht Bell heißen.“

„Wieso? Obwohl es in Deutschland so viele Fürsten gibt, wird doch niemand Sie eine Eutritone nennen!“

Das war keine Antwort, sondern eine Ausweichung; ihre Reugier steigerte sich. Wer war er? Welchen Beruf hatte er? Aber dies mußte ihr doch Vicky Warren sagen können.

Sie fuhren zurück, betraten die breite Seeterrasse des Hotels. Sie schen Ulla eine ganze Landschaft. Einige der Gäste sahen schon da in Abendkleidung, mit leichten Mänteln über den Schultern.

„Sie warten auf das Alpenalpen“, erklärte Mister Bell. „Es trifft pünktlich mit dem ersten Gongzeichen zusammen. Ich fand das immer so in Venen: erster Gong bedeutet Alpenalpen, zweiter Umkleiden, dritter Diner.“

Die Firmen des Dent du Midi strahlten rötlich auf. Der See war verdunkeltes Blau. Die bunten Segel kreuzten dem Lande zu. Ulla, wiber Willen sehr hingerissen, gedachte der unennbar schönen Berle von Ricardo Duch:

„Mein Geliebter lenkt den Rachen, Gram und Inbrunn in den schönen Zügen, Mein sehr alle, die noch wachen, Laßt uns Seel an Seele schmiegen.“

Und sie erschrak vor der Schönheit dieser Worte, fühlte die eigene, tiefe Verunruhigung. Wer war denn ihr Geliebter? Alexander, der rastlos arbeitete, ihre gemeiname Lebensstellung zu erringen? Alexander, neben dem sie immer so gelassen hergalt blieb und dessen Gefühl sich immer nur in Worten ankerte, wie „wenn wir erst verheiratet sind —“? Alexander, der zwei oder drei Seiten der Järllichkeit fannte und mehr zu müde war, sie anzuwenden —

Sie sah mit Mister Bell beim Diner. Kleiner Tisch zu amelen. Der Speisesaal mit seinen vielen Menschen erinnerte sie an Paris. Wie schnell das Leben Wünsche erfüllen kann. Wie sonderbar schnell. In Paris hatte sie der Herr am Nebenisch erreicht. Und nun sah sie hier allein mit ihm, er war ihr einziger Bekannter unter einem Strom fremder Menschen. Und was er sagte, galt ihr allein. Galt seiner Dame am Nebenisch.

Wunderlich, wunderbar, sie fühlte sich so geborgen, als kenne sie Bell schon lange. Sie wußte nicht einmal, daß diese Empfindung der Vertraulichkeit, gemischt mit dem entzückenden Scharm des Neuen, Ueberraschenden seit Keonen das Zeichen der Verliebtheit ist.

„Tanzen wir ein wenig?“, fragte Bell, als sie dann bei Musik in der Halle saßen. Ab und zu war eine Paumede auszuweisen, auf der elegante Paare sich in verhaltenem Rhythmus bewegten. Ulla tanzte gern. Als sie vorwärtsmäßig die Hand auf seinen Oberarm legte, kam ihr das Tun wie eine Antimität vor. Für Augenblicke war ihr, als habe sie noch nie getanzt; sie fand sich nicht sofort in die Formeln des Schreitens, Wendens, bis sie seine sichere Führung durchfand.

Sie fühlte die Wellen seines Weandens, Drehens zu sich überpielen, ein Paden kam ihr, seine zwische ungarfärbten roten Lippen die leuchtend Röhne. Sie dachte weit fort auf einer Insel zu sein. Dann plötzlich merkte sie, ihr Blick trat Bell Weis sehr jugendlich fühlte Annäherung, sie war merkwilg kleiner als er, sein Herabneigen irritierte sie. Meinte er vielleicht, diese kleine Deutsche tut alles, was man von ihr will? Sie fühlte, sie war nahe daran! Und es wurde ihr plötzlich, als solle sie hier fort. Nicht nur für diesen Abend. Nein, überhaupt fort.

Als sie zu ihrem Platz zurückgingen, laden sie Mrs. Warren in Gelofshaft ihres Denrs, das heißt eines fremden Herrn, ein, tuchend in der Halle. Strahlend sah sie aus, strahlend kam sie heran und präsentierte ihren geliebten Denru

Paar. Er sprach zu Ehren von Ulla Deutsch, und man hätte den wohlgenährten, hellblonden, rotbädrigen für einen frohen Landmann, einen wohlhabenden Pächter halten können, wäre nicht über dem lustigen Gesicht eine sehr schön gebildete Stirn gewesen.

„Seien wir Freunde“, sagte er zu Ulla. „Ich war nicht in der breadfull Krieg. Ich war noch Etonboy bei armistice. Sie haben keiner Grund, mir zu haßen.“

„Nein, wir sind losungen vom roten Kreuz der Nächstenliebe, das doch hier in der Schweiz gegründet wurde“, lachte Mrs. Warren. „Oder wurde es nicht in der Schweiz gegründet? Henry, achte darauf, daß meine Bildungsmängel verdeckt bleiben. Eine kleine Eitelkeit darf schließlich jede Frau haben.“

Sie hatte sich mit ihrem Boy wohl richtig ausgetobt, das Paar benahm sich sehr diskret. Ulla konnte lange nicht einschlafen. Die Ungewohntheit der Situation mußte noch bekämpft werden. Sie sah sehr klar: Dieses Viebespaar brauchte sie nicht, sie wüßte ihnen nur Mühsicht auf. Jedenfalls dachte Vicky Warren, daß in Bell ein Herr für die kleine Deutsche da war. Und dieser Herr mußte es wohl ebenso ansehen! Die Tage schien ihr ein wenig unbehandelt, jedenfalls sehr neu. Sie nahm einen Mantel über den Schlafanzug, trat aus Fenster. Sterne schienen in einer ihr fremden Konstellation, ein Nebelmeer breitete sich in der Tiefe aus. Und durch dieses Nebelmeer zog lautlos und unbereiflich ein Gefährt. Es hatte die Langsamkeit eines ländlichen Fuhrwerks, aber es waren keine Pferde zu sehen. Ulla blinnte angestrengter hin, dachte, sie säße ein gespensterhaftes Ereignis, und begriff endlich, daß sie ja am See wohnte und ein Schiff im Nebel sah.

(Fortsetzung folgt.)

MARXSCH WÄSCHT U. PLÄTTET HERREN-WÄSCHE

FERNRUF: 44211

Die überall bekannte Tafelbutter Oettermilch wird stets in frischer, höchster Qualität geliefert

50 Jahre Ferda's Lesezirkel

Bertha verw. Ferda, Dresden-A., Freiburger Straße 23 / Postscheck-Konto Dresden 35935 / Telephon 18957 / Zentrale Leipzig.

Wir bieten Ihnen die besten deutschen Zeitschriften bei geringer Leihgebühr als Lektüre

Mappe mit 8 Heften: Romanzeitung, Gartenlaube, Pflanzende- und Megeendorfer Blätter, Welt und Haus, Woche, Hauslicher Ratgeber, Berliner Illustrierte Zeitung, Lustige Sachse, Wöchentliche Leihgebühr

Mappe mit 10 Heften: Gartenlaube, Pflanzende- und Megeendorfer Blätter, Romanzeitung, Universum, Welt und Haus, Woche, Lustige Blätter, Hauslicher Ratgeber, Berliner Illustrierte Zeitung, Leipziger Illustr. Zeitung, Wöchentliche Leihgebühr

Die Zusammenstellung der Mappen kann nicht geändert werden! Auf Wunsch liefern wir zu denselben noch ca. 30 andere Hefte!

Möbelhaus Peters Blumenlicher Platz 2. Preiswürdigkeit

Kleiderpflege nur durch AMBU Entstauben, Auldämpfen und Bügeln, Chemisch reinigen in 3 Tagen

Warner's Hüftformer u. Corsettes schlank-elegant

Möbelhaus Körner Hauptgeschäft Oppelstraße 26

Damen, die praktisch und billig nicht verblühen, die große Frühjahrs-Hut-Ausstellung

Mod. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer

Dauer-Wellen, Haare färben

Brietmarken

Dankjagung, Hermann Görlachs

Görlachs Pfundwäsche ist am vorteilhaftesten! 1 Pfund Mangelwäsche von 30 Pfg. an

Sch habe Sie ein Briesniger Möbel-Richter, Dresden, Amalienstraße 12

# Club von Kunst und Mode

## Revue der „Frühjahrsmode“

Wer nach dem Süden fährt, der weiß, daß man hier auch in modischen Dingen dem Kalender vorausist. Wer dabei zu bleiben gezwungen ist, dem sind die Berichte von der goldenen Rüste doppelt wertvoll, weil sie die wichtigsten Tipps über Frühjahrsneuheiten bringen. Dort unten trifft sich ja um diese Jahreszeit, die wohl die schönste für den Süden ist, die elegante Welt aus aller Herren Länder. Geschmack eint sich hier mit vornehmem Stille.

Ein Blick in die Hotelhalle des „Regreso“ in Nizza, ein Spaziergang auf der weltberühmten „Promenade des Anglais“ zeigt klar den Weg, den die Mode gehen will.

Wandern wir mit und bewundern wir die schönen Frauen, die uns entgegenkommen. Da fällt uns zuerst eine entzückende blonde Frau auf, unerkennbar amerikanischer Typ, Sportgestalt, schlank und doch weiblich die Formen, blond die Locken, die sich unter der mittelgroßen Glocke hervorheben, gesund und doch jart der Vorfürsion der Wannen. Sie trägt ein reizendes, weiß-grün kariertes Coiffe de soie-Kleid, das bei aller Schlichtheit der Linie entzückend wirkt. Das zur vorn spitz auslaufende Hüftpaß ist das Leiden mit den glatten Blusenärmeln schräg verarbeitet. Erst die unterhalb der Taille ansehenden Falten, die am Rocksaum jeweils in einer großzügigen Jacke enden, zeigen wieder das gerade Raro. Ein fester Gürtel in Grün, Gelb und Rot, in der Taille ziemlich eng geschnitten, gefällt ebenso, wie die Georgettegarmentur, die mit grünen, gelben und roten Bändchen, als Abschluss vierlich gerüchelt, den einjagen, aber wirkungsvollen Aufputz bildet. Aus demselben karierten Stoff ist auch der kleine Schirm gearbeitet, der vor den Strahlen der Sonne schützen soll, die man im Norden oft vergeblich ersehnt. (A)

Der passende Schirm fällt auch bei einer sehr schicken, pikanten Brillen auf. Ein Souardmuster, mit bunten Konfettitupfen amüßant bedruckt, ist reizend verarbeitet. Zwei plissierte, rückwärts kaum merklich längere Dolants bilden das Köckchen, der oberste ist der engen Hüftpaße angelehnt. Das Leiden entzückt besonders durch den apart gearbeiteten Rücken. Ein plissierter Teil, den Rocklinien folgend, ist hier wie ein kleines graziöses Cape angebracht, und macht doch schlank, weil er erst unter einer leicht zulaufernden Sattelpaße ansetzt. Graziöse Bandschleifen halten die blufigen Ärmel am Handgelenk zusammen. Gürtel und Hüthen harmonisieren damit. (D)

Aber schon fesseln zwei neue Gestalten das modedürstige Auge. Die eine Blonde ist mit jener Eleganz gekleidet, die nur dem Kenner auffällt. Sehr raffinierte Schnitteffekte und Falten, die sich daraus ergeben, teilen Leiden und Rock des schmalblauen Crêpe-de-Chine-Kleides auf. Ein hartes Vinonfichu, ebenso wie die sterlichen Manchetten von schmalen, weißfarbigen Bandrüschen graziös umrandet, gibt jenen reizvollen Charme, der immer entzückt. (C)

Die Begleiterin, groß und schön gemacht, weiß das leicht drapierte Leiden, die seitlich ansteigenden Glockenvolants, deren Abschluss die große gebundene Stoffschleife bildet, mit Geschmack zu tragen. Sie hat jeden weiteren Aufputz vermieden. Das Muster der Seide, der gute Schnitt des Kleides wirken für sich. Lediglich am Hals gibt ein schmales Chinakrepp-Kragelchen von schmalem, rotem Seidenband begrenzt, mit seinen kokett eingeklungenen Enden einen kleidbaren, aber anspruchsvollen Effekt. (B)



GE.2003

GE.2002

GE.2000

GE.2001

Montag ist der große Tag, an dem die  
**Weisse Woche**  
beginnt

**Weisse Waren** waren immer der Stolz meines über 50 Jahre bestehenden Hauses

Diese großzügige Veranstaltung für sämtliche **Weisse Waren** insbesondere Damenwäsche, Wäschestoffe, Tisch- und Küchenwäsche, Gardinen bietet jeder Hausfrau die **größten Vorteile**

Riesige Mengen „Weisser Waren“, nur erstklassige Qualitäten, gelangen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf. Prüfen Sie meine Qualitäten und Preise

Siegfried  
**Schlesinger**  
Johannstraße 6/8

Der Fasching, der Fasching ist da!



Das alte

**JUX- u.  
Kotillon-  
Spezial-Haus**

bietet hierzu das Höchste in neuesten  
**Kopfbedeckungen,  
Masken u. Umschlagern**  
in großer Auswahl an

**C. S. Adam, Dresden - A.**  
Frauenstraße 14, Ecke Schuhmachergasse  
am Neumarkt

Den neuen Hut



für den Uebergang  
**wie immer**  
schick  
elegant  
preiswert  
bei größter Auswahl  
**vom**

**Radeberger Hutvertrieb**

**Möbel-Vertrieb**  
Fabrik: Speise-, Schlaf-, Küchen-, Einzel-  
möbel. — Ausstellungs- u. Lager-Blasewitz-er Straße 58,  
Fr. Müller. Kein Laden! — Günstige Teilzahlungen.  
**Ladeneinrichtung**  
preiswert zu verkaufen.  
Dr.-W., Bachstr. 11.

**Maskenkostüme**  
leihenweise  
Größe Auswahl am Platze / Eigene Anfertigung  
„Thespi“ Math. Klemich, Moritzstraße  
1b, II. Etage  
im Hause des Löwenbräu — Fernspr. 13531.



**Brillanten**  
Gold-, Silber-  
Münzen / Gegenstände  
**Zahngelisse**  
in Gold und Kautschuk  
kaut höchsthaltend

Juwelier Fuhrer, Scheffelstraße 10. Verkauf  
Tausch.

**Därme & Gewürze**

zum Neusschlachten  
**Kneil & Fehrmann, Dresden-A.**  
Könneritzstraße 25 Fernruf 17092  
Filiale Schlechthofring 2

